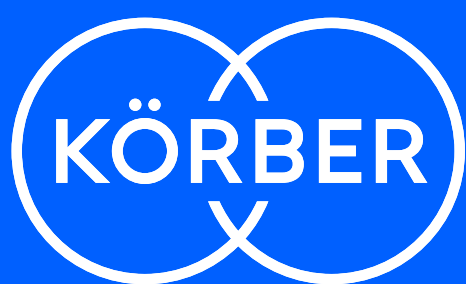


# Unser Fortschritt für mehr Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsbericht 2025





## „Unsere 2025 erreichte CO<sub>2</sub>e-Neutralität in Scope 1 und 2 zeigt: Wir sprechen nicht nur über Nachhaltigkeit – wir setzen sie um.“

**Stephan Seifert**  
Vorsitzender des Vorstands der Körber AG

### Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich freue mich sehr, Ihnen unseren diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht sowie die erzielten Fortschritte vorzustellen und Sie ein Stück auf unserer gemeinsamen Nachhaltigkeitsreise mitzunehmen.

Nachhaltigkeit ist für uns bei Körber nicht nur ein Anspruch, sondern eine feste Überzeugung – klar verankert in unserem Leitbild **LIFE 2035**. Auf dieser Grundlage arbeiten wir kontinuierlich daran, unser Nachhaltigkeitsversprechen einzulösen: „Unsere Aktivitäten ermöglichen ein besseres Leben für heutige und zukünftige Generationen.“

Wenn ich auf 2025 zurückblicke, erfüllt mich besonders eines mit Stolz: **Wir haben gemeinsam große Fortschritte gemacht**. Dank des Engagements vieler Kolleginnen und Kollegen im gesamten Körber-Konzern – und in Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern – konnten wir sehr wichtige Meilensteine erreichen und Nachhaltigkeit im Alltag unserer Organisation noch tiefer und zukunftsorientierter verankern.

Diese Entwicklung zeigt sich auch in einem zentralen Erfolg des vergangenen Jahres: 2025 haben wir die **CO<sub>2</sub>e-Neutralität unserer eigenen Unternehmensaktivitäten (Scope 1 und 2)** erreicht. Dieses Ergebnis bestätigt unsere klare Ausrichtung – im Bewusstsein, dass der Weg zu unserem Ziel ‚Net Zero‘ bis 2040 in der gesamten Wertschöpfungskette weiterhin ambitioniert bleibt und kontinuierliche Fortschritte in der Emissionsreduktion erfordert.

Unsere starke ESG<sup>1</sup>-Performance spiegelt sich auch in diesem Jahr in den unabhängigen Bewertungen wider: Sowohl die erneut verliehene **EcoVadis-Goldmedaille** als auch das

**B-Rating des CDP** (Carbon Disclosure Project) unterstreichen, dass wir uns in anspruchsvollen Bewertungssystemen erfolgreich und fokussiert weiterentwickeln. Besonders hervorzuheben ist die **Platinum-Auszeichnung von CyberVadis** – die höchste vergebene Bewertung, die unsere hohen Standards in digitaler Sicherheit und verantwortungsvoller Unternehmensführung bestätigt. Diese Ergebnisse stärken unsere Position als verlässlicher und attraktiver Partner für unsere Kunden und Geschäftspartner.

Im Jahr 2025 haben wir neben vielen einzelnen Maßnahmen insbesondere unseren Fokus auf die weitere strukturelle und organisatorisch-konzeptionelle Entwicklung gelegt. Im Folgenden möchte ich Ihnen gerne einige Highlights dieser Entwicklung in den jeweiligen ESG-Dimensionen vorstellen.

### Umwelt

Wir haben 2025 unsere ‚Konzernrichtlinie Umwelt‘ umfassend überarbeitet und an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angepasst. Die Aktualisierung umfasst neue Kapitel zu Klimaschutzprojekten außerhalb der Wertschöpfungskette im Rahmen unseres CO<sub>2</sub>e-Neutralitätsziels, Gefahrenstoffe, Risikomanagement sowie Schulung und Kommunikation.

Ein Highlight unserer Ecodesign-Initiative: Wir haben erstmals den CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck aller an Kunden ausgelieferten Maschinen im Geschäftsfeld Technologies berechnet, indem wir verschiedene interne Lösungen und Datenquellen zusammengeführt haben. Dadurch können wir die materialbasierten Emissionen unserer Maschinen nun transparent darstellen – eine wichtige Grundlage für künftige Verbesserungen.

### Soziales

Um sichere und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, haben wir im Berichtsjahr eine neue ‚Group Guideline Health and Safety‘ entwickelt. Sie definiert verbindliche Standards für sicheres Arbeiten und stärkt das Bewusstsein unserer Mitarbeiter weltweit für gesundheits- und arbeitsschutzrelevantes Verhalten.

Auch entlang der Wertschöpfungskette haben wir Verantwortung übernommen: Bei unseren Lieferanten haben wir mit Blick auf Menschenrechts- oder ESG-Risiken gezielt Entwicklungspläne zur Risikoreduktion erarbeitet. Insgesamt wurden 314 solcher Pläne aufgesetzt und 83 erfolgreich abgeschlossen – ein Beleg dafür, dass gemeinsame Maßnahmen die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette nachhaltig verbessern können.

### Governance

Um Transparenz und verantwortungsvolle Steuerung in unseren Lieferketten weiter zu stärken, konnten wir 2025 den Abdeckungsgrad des relevanten Einkaufsvolumens über die ESG-Selbstbewertung unserer Lieferanten in IntegrityNext weiter auf 93 Prozent erhöhen. Damit verbessern wir die Grundlage für verantwortungsvolle Beschaffungentscheidungen und fördern zugleich eine nachhaltige Weiterentwicklung unserer Partner.

Auch im Bereich digitaler Governance haben wir wichtige Fortschritte erzielt: Mit CyberX haben wir unsere Cyberresilienz deutlich gestärkt. Das Programm erfüllt steigende regulatorische Anforderungen, schafft einheitliche Standards für die Produktsicherheit und modernisiert unsere Cyberabwehr nachhaltig.

Abschließend haben wir unser Nachhaltigkeitsmanagement weiter auf die CSRD-Anforderungen ausgerichtet und die Ergebnisse der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse in unser ‚Haus der Nachhaltigkeit‘ sowie das konzernweite Risiko- und Chancenmanagement überführt.

Sie sehen, wir halten Wort und handeln! Nun lade ich Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten einen vertieften Einblick in die Aktivitätsschwerpunkte im Jahr 2025 zu gewinnen und den Dialog mit uns fortzuführen.

Wir sind Körber – gemeinsam stärker!

### Ihr Stephan Seifert

Vorsitzender des Vorstands der Körber AG

<sup>1</sup> ESG steht für die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Environment, Social und Governance.

# Wir sind Körber

Wir setzen unternehmerisches Denken in Kundenerfolge um. Dieses Versprechen bildet den Kern unserer Marke Körber.

## Gemeinsam stärker in Ökosystemen

Mit Akquisitionen und Partnerschaften erweitern und stärken wir unser Portfolio fortlaufend. Dabei setzen wir verstärkt auf Ökosysteme. Das heißt, wir arbeiten mit starken Partnern zusammen, um unseren Kunden ein möglichst umfassendes Lösungsangebot und damit größtmöglichen Nutzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bieten zu können.

### Unsere Vision:

„Marktführerschaft durch Technologieführerschaft.“

Über  
**100**  
Standorte weltweit

Rund  
**13.000**  
Mitarbeiter global aktiv und begeistert von Innovation

**3,1 Mrd. €**  
Umsatz erzielte der Körber-Konzern im Geschäftsjahr 2025

**199 Mio. €**  
Investitionen in Forschung und Entwicklung (6 % des Umsatzvolumens)



## Unsere Geschäftsfelder

### Pharma

#1 weltweit für MES-Software, Inspektion und Verpackung von Medikamenten

### Supply Chain

#2 weltweit für ‚Warehouse Management Systems (WMS)‘  
#3 palettenbasierte Lagerautomatisierung  
#1 Postautomatisierung

### Technologies

#1 weltweit für Maschinen und Lösungen für den gesamten Herstellungsprozess von Tabakprodukten

# Inhalt

## 02 Wir sind Körber

- 02 Vorwort
- 03 Wir sind Körber

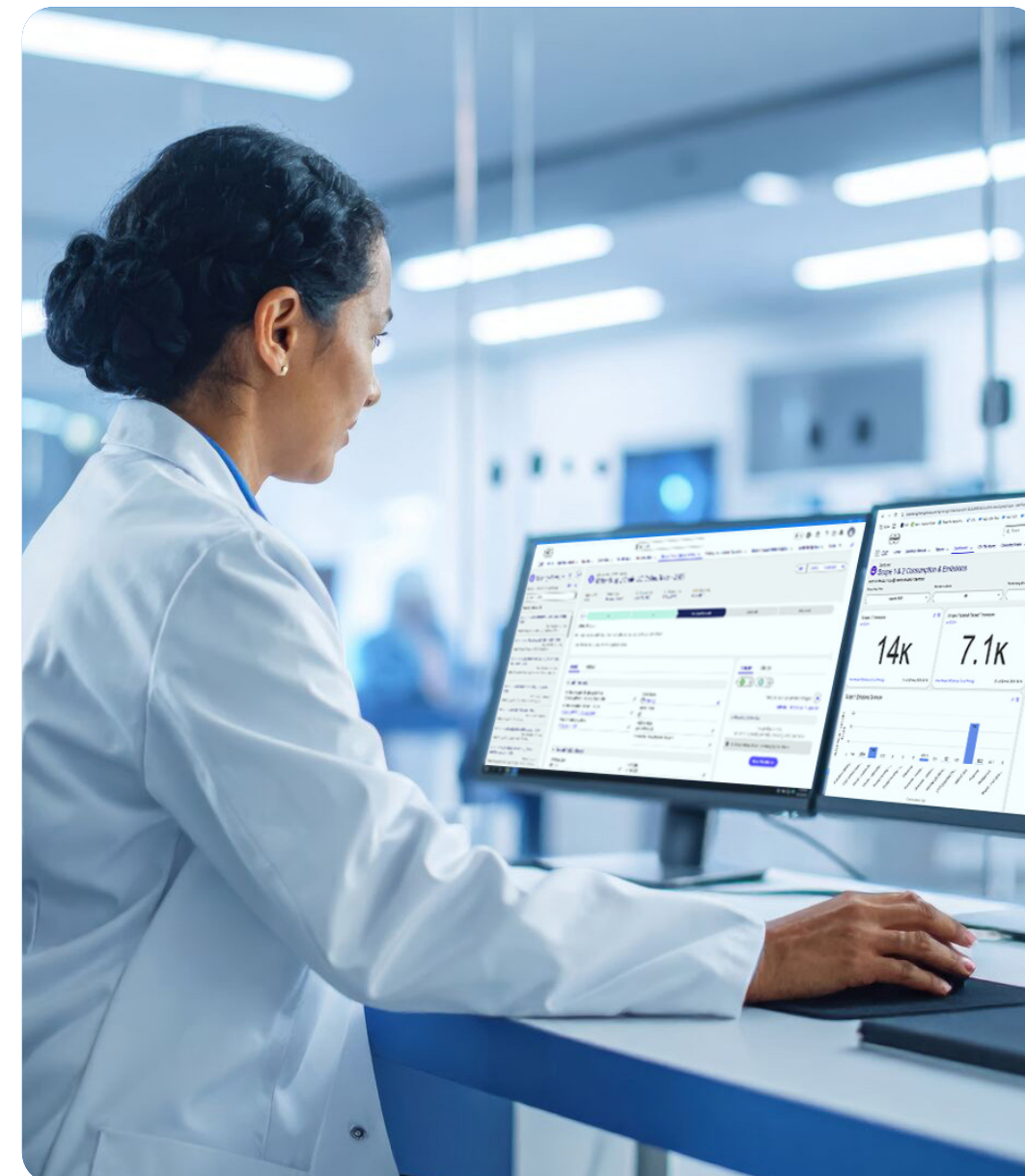


## 05 Allgemeine Angaben

- 06 Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts
- 07 Unternehmensführung
- 10 Strategie
- 18 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

## 21 Umwelt

- 22 Klimawandel
- 35 Kreislaufwirtschaft



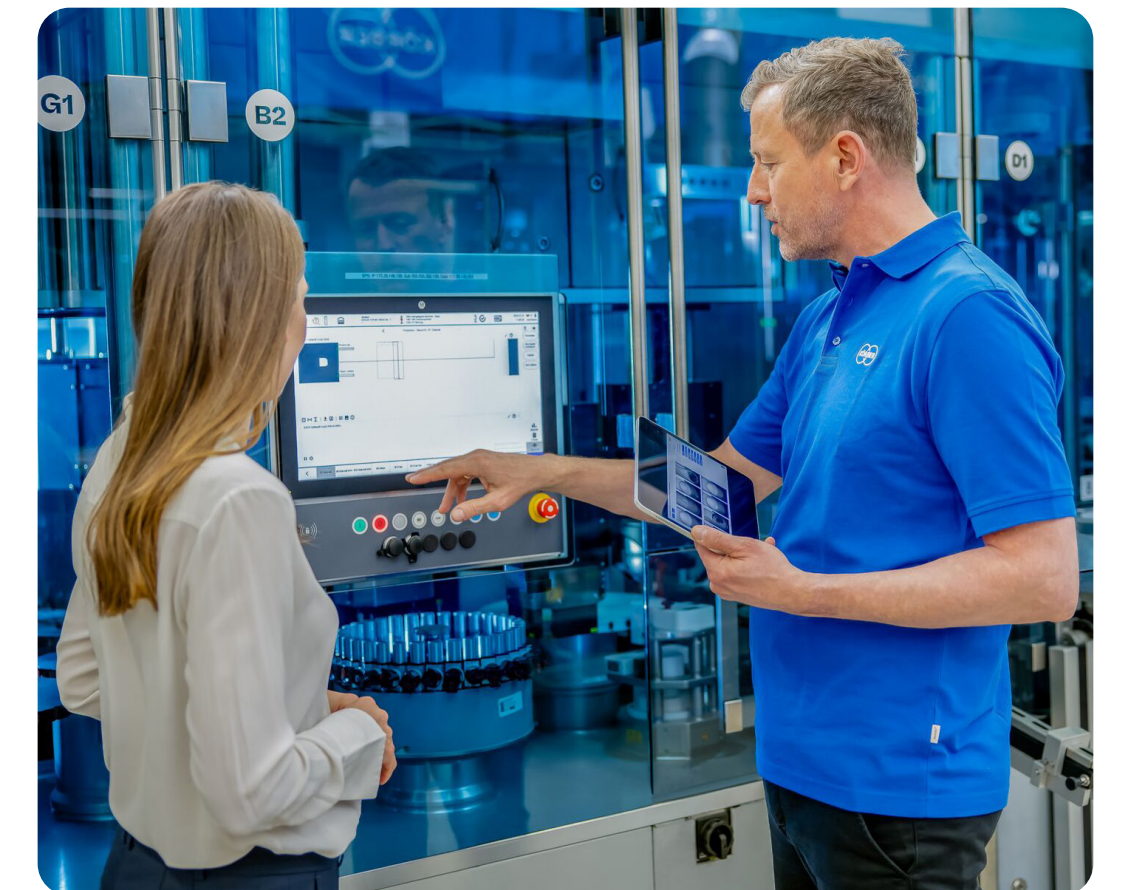
## 41 Soziales

- 42 Eigene Belegschaft
- 49 Beschäftigte in der Wertschöpfungskette



## 52 Governance

- 53 Unternehmenspolitik
- 56 Cyber-Sicherheit



## 60 Weitere Offenlegungs-Anforderungen

- 61 ESRS-Index
- 63 Liste der in diesem Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Unternehmen
- 64 Impressum

# Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

6

Unternehmensführung

7

Strategie

10

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

18

ESRS 2 BP-1, BP-2

# Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

## Allgemeine Grundlage

BP-1\_5a-d, BP-2\_9a

Die Körber AG veröffentlicht ihren Nachhaltigkeitsbericht freiwillig und jährlich. Der Bericht wird in Zusammenarbeit mit zentralen Fachabteilungen sowie den drei Körber-Geschäftsfeldern Pharma, Supply Chain und Technologies erstellt. Für die Zusammenstellung des Berichts ist das Team der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative verantwortlich. Der diesjährige Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich in Struktur und Inhalt an den ESRS-Set-1-Anforderungen, in Vorbereitung auf die künftig verpflichtende Berichterstattung gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Die Körber AG ist die Muttergesellschaft der Unternehmensgruppe, die insgesamt 123 Unternehmen umfasst. In den Konzernabschluss sind neben der Körber AG als Obergesellschaft insgesamt 28 inländische und 59 ausländische Gesellschaften einbezogen, an denen die Körber AG mittelbar oder unmittelbar mehrheitlich beteiligt ist. Unternehmen, bei denen aufgrund einer Stimmrechtsbeteiligung zwischen 20 und 50 Prozent ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann, werden im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (zwei inländische und ein ausländisches Unternehmen). Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden Unternehmen, bei denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, die jedoch nur eine geringe Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, oder bei denen eine Minderheitsbeteiligung besteht (19 inländische und 14 ausländische Unternehmen). Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden zum 31. Dezember 2025 aufgestellt.

Die Grundlage des Nachhaltigkeitsberichts ist der Konsolidierungskreis der Körber AG (123 Unternehmen). Hiervon wurden 16 Unternehmen ausgeschlossen, bei denen aus Sicht der Nachhaltigkeitsberichterstattung entweder eine Minderheitsbeteiligung und/oder eine geringe Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht. Der Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts umfasst folglich insgesamt 107 Unternehmen.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben auf den gesamten Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts. Etwaige Abweichungen werden ausdrücklich kenntlich gemacht. → [Weitere Offenlegungs-Anforderungen, Liste der Unternehmen, die in den Nachhaltigkeitsbericht einbezogen wurden.](#)

Der Bericht enthält Informationen über die eigenen Tätigkeiten des Körber-Konzerns sowie über relevante Aspekte der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. In der Nachhaltigkeitsberichterstattung arbeitet der Körber-Konzern mit drei klar definierten Zeithorizonten: einem kurzfristigen, einem mittelfristigen und einem langfristigen Zeitraum. Die Festlegung dieser Horizonte orientiert sich vollständig an den Vorgaben der ESRS. Körber hat von der Möglichkeit, bestimmte Informationen zum Schutz von geistigem Eigentum, Know-how oder Innovationsergebnissen auszulassen, im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Der Körber Nachhaltigkeitsbericht 2025 wurde am 12. Mai 2026 veröffentlicht. Alle zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Bericht basieren auf Annahmen, die zum Redaktionsschluss am 8. Mai 2026 gültig waren. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Leistungen des Körber-Konzerns können aufgrund unbekannter Risiken, Unsicherheiten oder anderer Faktoren von unseren Prognosen, Schätzungen und Aussagen abweichen.

## Schätzungs- und Ergebnisunsicherheit

BP-2\_10a-d\_11b i

Körber nutzt für bestimmte Kennzahlen, die Daten aus der vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette enthalten, indirekte Quellen wie Emissionsfaktoren und Branchendurchschnitte. Soweit verfügbar, fließen auch Primärdaten in die Berechnungen ein. Mit Ausnahme der Treibhausgasbilanz wurden in diesem Nachhaltigkeitsbericht keine Annahmen oder Schätzungen für die vor- oder nachgelagerte Wertschöpfungskette vorgenommen. Dabei werden externe Quellen einschließlich Branchendurchschnitten und Modelle wie ‚item+s‘ der ctrl+s GmbH für die Berechnungen der Kennzahlen herangezogen. Diese Quellen stellen Emissionsfaktoren auf der Grundlage ausgabenbasierter Methoden und Lebenszyklusanalysen (LCAs) bereit, die jährlich aktualisiert werden.

Kennzahlen zu Scope-3-Emissionen, darunter eingekaufte Waren und Dienstleistungen (3.1), Investitionsgüter (3.2), vorgelagerter Transport und Distribution (3.4), Geschäftsreisen (3.6), Arbeitswege der Beschäftigten (3.7) sowie die Nutzungsphase verkaufter Produkte (3.11), sind mit einem gewissen Maß an Messunsicherheit behaftet. Diese ergibt sich vor allem aus der Abhängigkeit von externen Datenquellen, der Anwendung von Schätzmethode sowie Annahmen über zukünftige Entwicklungen. Zu den wesentlichen Ursachen dieser Unsicherheit zählen insbesondere die Abhängigkeit von lieferanten- und kundenspezifischen Daten, der Einsatz ausgabenbasierter Berechnungsmethoden und Branchendurchschnitte sowie die Notwendigkeit, Informationen aus unterjährigen Zeiträumen auf ein volles Geschäftsjahr hochzurechnen.

Annahmen basieren dabei auf durchschnittlichen Emissionsintensitäten pro Mitarbeiter oder Aktivitätseinheit sowie auf monetären Einkaufsvolumina als Näherungswerte. Obwohl diese Methoden für eine umfassende Abbildung von Scope-3-Emissionen erforderlich sind, können sie fehlerbehaftet sein. Dadurch sind die resultierenden Kennzahlen weniger präzise als solche, die vollständig auf Primärdaten beruhen. Körber reduziert die Fehleranfälligkeit, indem externe Daten regelmäßig überprüft und validiert werden, um ihre Aktualität und Genauigkeit sicherzustellen. Darüber hinaus verfolgt der Konzern das Ziel, den Einsatz von Primärdaten, insbesondere lieferantenspezifischen Informationen, aber auch bei Endkunden (bspw. durch den Einsatz von Grünstrom) weiter auszubauen. So werden bereits für einen Teil der Scope-3.1-Emissionen spezifische Lieferantendaten herangezogen. Im Rahmen von LCAs prüft Körber zudem, ob die angewendeten Methoden produktspezifischen Standards

entsprechen (zum Beispiel dem ‚Ten Toes Approach‘ für Karton und Holzprodukte), und gleicht diese Ergebnisse mit vergleichbaren LCAs von Lieferanten ab. In der Nutzungsphase der verkauften Maschinen und Systeme (Scope-3.11-Emissionen) ist Körber zudem vermehrt im Austausch mit Kunden mit Blick auf den Einsatz von regenerativen Energien wie Grünstrom, welche dann mit qualifizierten Nachweisen belegt werden müssen.

## Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

BP-2\_13a-b

Die folgenden Änderungen wurden gegenüber der Vorjahresberichterstattung vorgenommen:

- Zu Jahresbeginn 2025 schloss Körber erfolgreich die im November 2024 vereinbarte Übernahme der Wilhelm Bähren GmbH & Co. KG ab und integrierte die neuen Mitarbeiter an den Standorten Mönchengladbach und Bad Dürkheim in das Geschäftsfeld Pharma.
- Im März 2025 führte Körber für sein Supply-Chain-Software-Geschäft die neue Marke Infios ein, um die Wachstumsstrategie zu unterstützen und die Integration des 2024 akquirierten US-Unternehmens MercuryGate weiter voranzutreiben. Infios soll eine eigenständigere Marktposition einnehmen und die geplante wirtschaftliche Weiterentwicklung einschließlich potenzieller zukünftiger Kapitalmarktaktivitäten unterstützen.
- Der Aufsichtsrat der Körber AG billigte im April 2025 eine organisatorische Neuaufstellung, durch die das Körber-Geschäftsfeld Digital vollständig in die neue Konzernfunktion ‚Innovation & Technology‘ integriert wurde. Ziel dieser Struktur ist es, Körbers Innovations- und Technologieführerschaft mit einem ganzheitlichen Ansatz weiter auszubauen.
- Aufgrund der Änderung der Systemgrenzen im Berichtsjahr gab es eine Erhöhung in der Anzahl der Produktionsstandorte gegenüber dem Vorjahr.

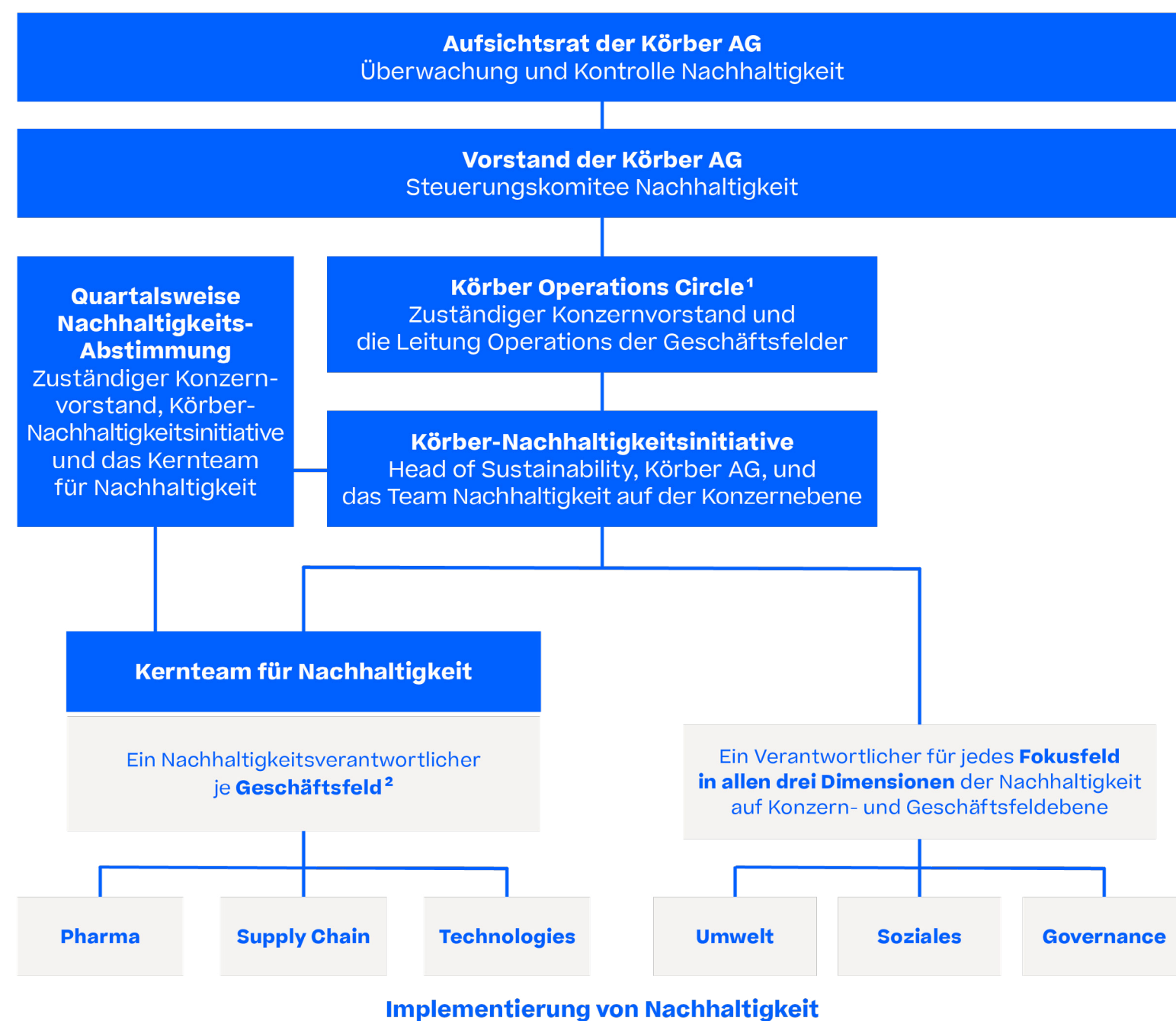
Die Ausführungen zur Berechnungsmethodik sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen der Kennzahlen werden am Ende des jeweiligen Kapitels platziert und nicht mehr gebündelt am Schluss des Berichts dargestellt.

Es wurden keine Anpassungen an den Emissionsdaten des Vorjahres vorgenommen, da die festgestellten Abweichungen im Verhältnis zur gesamten Treibhausgasbilanz über alle drei Emissionsbereiche als nicht wesentlich einzustufen sind und unterhalb der von der Science Based Targets Initiative (SBTi) definierten 5-Prozent-Schwelle liegen. Die bisherigen Verbrauchswerte für die Körber Supply Chain LLC Dallas wurden zuvor überhöht angegeben. Die daraus resultierenden Emissionsänderungen sind im Verhältnis zu den gesamten Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen unwesentlich. Daher bleiben das Basisjahr und die Emissionswerte aus 2024 zur Gewährleistung der Nachvollziehbarkeit gegenüber den Vorjahren unverändert.

ESRS 2 GOV 1-2

# Unternehmensführung

Im Folgenden wird dargestellt, wie Nachhaltigkeit in die Unternehmensführung des Körber-Konzerns integriert ist und über klare Verantwortlichkeiten sowie Steuerungsmechanismen umgesetzt wird.



Darstellung: Organisationsstruktur der Nachhaltigkeitsthemen

Nachhaltigkeit ist bei der Körber AG im Vorstand verankert und wird vom zuständigen Mitglied des Konzernvorstands verantwortet. Der Vorstand steht im Austausch mit den wichtigsten Stakeholdern, um deren Erwartungen zu verstehen und Nachhaltigkeitsanliegen wirksam zu adressieren. Die Unternehmensführung besteht aus den zwei zentralen Organen Vorstand und Aufsichtsrat.

## Überwachung und Kontrolle von Nachhaltigkeit – Aufsichtsrat

GOV-1\_21b-c\_22a-d, GOV-2\_26a-c

Der Aufsichtsrat fungiert als Beratungs- und Überwachungsorgan. Der Aufsichtsrat wurde im April 2025 neu gebildet<sup>3</sup> und besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen elf Mitglieder männlich und ein Mitglied weiblich sind, was einem Geschlechterverhältnis von 11:1 entspricht. Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Arbeitnehmervertretern und sechs Anteilseignervertretern zusammen.

Die Arbeitnehmervertreter bringen die Perspektiven und Interessen der Beschäftigten in die Beratungen ein. Dabei sind einige Arbeitnehmervertreter zugleich Betriebsräte, deren Positionen in die Gremienarbeit einfließen. Die Arbeitnehmervertreter liefern zudem wesentliche Einblicke in die Sektoren, Produkte, Lösungen und Services sowie Märkte von Körber. Ihre Beiträge basieren auf operativer Erfahrung, aktiver Beteiligung in Betriebsräten und Gewerkschaften sowie einem starken Engagement für die Vertretung der Belegschaft.

Die Arbeitnehmervertreter sind:

- Ina Morgenroth – stellv. Aufsichtsratsvorsitzende (Erste Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Region Hamburg),
- Lukas Bürger (Gewerkschaftssekretär der IG Metall Region Hamburg),
- Marek Dierks (Senior Vice President Procurement der Körber Technologies GmbH),
- Felix Krug (Design Engineer Machinery der Körber Pharma Packaging GmbH),
- Dr. Marc-Peter Schambach (Vorsitzender des Betriebsrats der Körber Supply Chain Logistics GmbH),
- Uwe Zebrowski (Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Körber AG).

Die Anteilseignervertreter verfügen über ein breites Spektrum an Fachkenntnissen, das alle für Körber relevanten Sektoren, Produktbereiche und geografischen Regionen abdeckt. Die Mitglieder bringen umfassende Führungs-, Strategie- und Steuerungserfahrungen aus unterschiedlichen internationalen Unternehmens- und Institutionenkontexten ein. Ihre gebündelte Expertise umfasst Unternehmenssteuerung, Organisationsentwicklung, digitale Transformation, Finanz- und Vermögensmanagement sowie verschiedene Governance-Verantwortlichkeiten.

Die Anteilseignervertreter sind:

- Richard Bauer – Aufsichtsratsvorsitzender (Vorsitzender des Kuratoriums und Mitglied des Stiftungsrats der Körber-Stiftung),
- Thomas Böck (Vorsitzender des Vorstands der Festo SE & Co. KG),
- Dirk Hoke (Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH & Co. KGaA),
- Dr. Florian Heinemann (Partner und Geschäftsführer der Project A Ventures Management GmbH),
- Dr. Thomas Paulsen (Vorsitzender des Vorstands der Körber-Stiftung),
- Christian Wriedt (Kaufmann).

Gemäß deutschem Aktienrecht sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats verpflichtet, ausschließlich im besten Interesse des Unternehmens zu handeln und bei der Ausübung ihrer Aufgaben keinen externen Weisungen zu unterliegen. Bei der Bestellung der sechs Anteilseignervertreter durch die Körber-Stiftung wird darauf geachtet, potenzielle Interessenkonflikte zu vermeiden. Darüber hinaus müssen während der Amtszeit auftretende Interessenkonflikte von den Aufsichtsratsmitgliedern offengelegt werden.

In den Aufsichtsratssitzungen informiert der Vorstand, in Person des zuständigen Vorstandsmitglieds, den Aufsichtsrat über relevante wirtschaftliche, soziale und ökologische Themen. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand auch bei der Unternehmensstrategie, in der Nachhaltigkeit als wesentlicher Bestandteil verankert ist. Der Vorstand stellt gemeinsam mit der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative sicher, dass der Aufsichtsrat notwendige Informationen erhält, um strategische und operative Entscheidungen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit bewerten zu können. Darüber hinaus berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat über wesentliche Nachhaltigkeitspläne und -ziele, die der Aufsichtsrat unter anderem bei der Festlegung der Vorstandsvergütung berücksichtigt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den Nachhaltigkeitsbericht vor dessen Veröffentlichung. Im Geschäftsjahr fanden drei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt, in denen der Vorstand den Aufsichtsrat über relevante Nachhaltigkeitsthemen informiert hat.

Der Vorstand erstellt jährlich einen umfassenden Risikobericht und stellt ihn dem Aufsichtsrat in seiner April-Sitzung vor. Dieser Bericht enthielt im Geschäftsjahr neben den Risiken des Risikoinventars auch die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Risiken. Im Jahr 2026 werden zusätzlich die ermittelten Auswirkungen und Chancen für das zurückliegende Geschäftsjahr inkludiert. Die Darstellung dieser Ergebnisse gegenüber dem Aufsichtsrat unterstützt dessen gesetzliche Überwachungs- und Kontrollfunktion und ermöglicht es ihm, seinen Aufsichtspflichten wirksam nachzukommen.

<sup>1</sup> Im Juni 2025 wurde der „COO Circle“ in „Körber Operations Circle“ umbenannt.

<sup>2</sup> Das Geschäftsfeld Digital wurde im Berichtsjahr in die neue Konzernfunktion „Innovation & Technology“ integriert.

<sup>3</sup> Infolge der Aufsichtsratswahl gehörten dem Aufsichtsrat bis zum 24. April 2025 folgende Mitglieder an: Arbeitnehmervertreter: Frau Barbara Böttcher (HR Controllerin bei der Körber Technologies GmbH), Herr Jan Halama (Elektrokonstrukteur Logistikkomponenten der Körber Technologies GmbH), Frau Sabine Heißing (Executive Vice President ORG/IT der Körber Technologies GmbH), Frau Ina von Husen (Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Region Hamburg), Herr Thomas Muschke (Informatiker bei der Körber Supply Chain Consulting GmbH); Anteilseignervertreter: Herr Ralf Dieter (Geschäftsführender Gesellschafter der RWD Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH), Herr Dr. Lothar Dittmer (Vorsitzender des Stiftungsrats und Mitglied des Kuratoriums der Körber-Stiftung), Herr Dr. Karl Lamprecht (Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss AG).

## Steuerungskomitees Nachhaltigkeit – Vorstand

GOV-1\_21c\_22a-b\_22d, GOV-2\_26a

Der Vorstand ist das leitende Geschäftsführungsorgan und verantwortlich für die strategische und operative Steuerung. Er bestand aus sechs Mitgliedern, von denen zwei Drittel männlich und ein Drittel weiblich sind, was einem Verhältnis von 2:1 entspricht. Der Vorstand wird von Stephan Seifert geleitet und setzt sich wie folgt zusammen:

### Stephan Seifert, Vorsitzender des Konzernvorstands der Körber AG

Stephan Seifert trat 2007 als Geschäftsführer einer Konzernsparte in den Konzern ein. 2012 wurde er Mitglied des Vorstands der Körber AG, seit dem 1. Oktober 2016 ist er Vorstandsvorsitzender. Vor seinem Eintritt bei Körber war Stephan Seifert in verschiedenen Managementpositionen in der GEA-Gruppe sowie bei Arthur Andersen tätig. Stephan Seifert, geboren 1967, machte seinen Abschluss als Diplom-Kaufmann an der Universität Duisburg-Essen und erwarb an der Indiana University of Pennsylvania (USA) einen Abschluss als Master of Business Administration (MBA). Davor machte er eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Deutschen Babcock AG.

### Arungalai Anbarasu, Mitglied des Konzernvorstands der Körber AG und verantwortlich für das Geschäftsfeld Technologies

Arungalai Anbarasu ist seit September 2024 Mitglied des Vorstands der Körber AG und verantwortlich für das Geschäftsfeld Technologies. Vor ihrem Wechsel zu Körber war Arungalai Anbarasu Chief Technology and Strategy Officer bei Waygate Technologies, einem Unternehmen von Baker Hughes. Zuvor hatte sie mehrere globale Führungspositionen bei General Electric und Baker Hughes inne, wo sie das Geschäftswachstum vorantrieb, Transformationen leitete und Innovationen in der Hightech-Ausrüstungs- und Digitalbranche vorantrieb. Sie wurde vom ‚Technology Magazine‘ als eine der Top 100 Technology Leaders ausgezeichnet. Arungalai Anbarasu, geboren 1983, hält einen Master of Science in Elektro- und Computertechnik vom Georgia Institute of Technology (USA).

### Dr. Helena Garriga, Mitglied des Konzernvorstands der Körber AG und verantwortlich für das Geschäftsfeld Supply Chain

Dr. Helena Garriga trat im September 2024 in den Vorstand der Körber AG ein und ist verantwortlich für das Geschäftsfeld Supply Chain. Zuvor war sie Group Vice President bei Hitachi Energy (Schweiz) und davor in Führungspositionen bei ABB (Schweiz) tätig, wo sie mehrere Tochterunternehmen erfolgreich weiterentwickelte. Ihre berufliche Karriere begann Dr. Helena Garriga bei der Unternehmensberatung ZS Associates in den USA. Dr. Helena Garriga, geboren 1984, hält einen Master of Science in Operations Research von der Columbia University New York (USA) und promovierte an der ETH Zürich (Schweiz).

### Erich Hoch, Mitglied des Konzernvorstands der Körber AG und verantwortlich für das Geschäftsfeld Pharma

Erich Hoch trat im September 2018 in den Vorstand der Körber AG ein und verantwortet das Geschäftsfeld Pharma. Zuvor war Erich Hoch seit 2002 bei der Jabil Circuit Corporation mit

Sitz in Saint Petersburg (USA) beschäftigt. Dort bekleidete er verschiedene Managementpositionen auf globaler Konzernebene. Zuletzt amtierte er als Executive Vice President und CEO von Jabil Digital Solutions. Erich Hoch wurde 1969 geboren. Er war nach seiner Berufsausbildung 18 Jahre bei Philips Electronics in verschiedenen Managementpositionen tätig, darunter als Marketing- und Sales-Manager.

### Stefan Kirschke, Mitglied des Konzernvorstands der Körber AG und Chief Financial Officer (CFO)

Stefan Kirschke trat 2009 als Chief Financial Officer (CFO) im ehemaligen Konzernunternehmen Winkler+Dünnebier in den Konzern ein. 2012 wurde er zum CFO und später zum CEO des ehemaligen Konzernunternehmens Fabio Perini ernannt. Seit Dezember 2017 ist er CFO der Körber AG. Stefan Kirschke begann seine Karriere bei Ernst & Young. 1995 bis 1999 war er schon einmal für den Körber-Konzern tätig, unter anderem als kaufmännischer Leiter der ehemaligen Körber-Tochter BWF GmbH. 1999 wurde er in seine erste CFO-Position bei der internationalen Markenagentur MetaDesign berufen. Stefan Kirschke wurde 1967 geboren und studierte Betriebswirtschaft in Münster.

### Dr. Christian Schlögel, Mitglied des Konzernvorstands der Körber AG und verantwortlich für das Geschäftsfeld Digital

Dr. Christian Schlögel trat im September 2018 in den Vorstand der Körber AG ein und verantwortete das Geschäftsfeld Digital bis zum 31. August 2025.<sup>1</sup> Vor seiner Zeit bei Körber amtierte Dr. Christian Schlögel als CTO und CDO der Kuka AG, eines weltweiten Anbieters von Automatisierungslösungen und Robotik. Seine Karriere begann er beim Softwarehersteller SAP, wo er verschiedene Managementpositionen in Waldorf und Palo Alto (USA) verantwortete. Dr. Christian Schlögel, 1964 geboren, studierte Informatik an der Universität Karlsruhe und promovierte an der Universität Passau.

Der Vorstand übernimmt neben seinen Aufgaben in der Unternehmensführung auch die Funktion des Steuerungskomitees Nachhaltigkeit. Diese Struktur positioniert das Gremium als zentrales Organ zur Steuerung und Koordinierung nachhaltigkeitsbezogener Themen auf Konzernebene. Drei der Mitglieder tragen jeweils die Verantwortung für ein Geschäftsfeld und gewährleisten die Integration und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Verantwortungsbereichen. Für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen sind die Fokusfeldverantwortlichen auf Konzern- und Geschäftsfeldebene sowie die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsfelder zuständig.

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei dem für das Thema Nachhaltigkeit zuständigen Mitglied des Konzernvorstands der Körber AG, der den gesamten Vorstand über den Gesamtfortschritt informiert.

Aspekte der Nachhaltigkeit mit Bezug zu den Bereichen Umwelt, Soziales oder Governance werden in jeder monatlichen Vorstandssitzung behandelt. Die hierfür erforderlichen Entscheidungsvorlagen werden von der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative unter Verantwortung der Leitung Nachhaltigkeit erarbeitet. Sämtliche Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen werden zunächst im Steuerungskomitee Nachhaltigkeit abgestimmt, bevor sie dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Der Zielerreichungsgrad wird jährlich überprüft, wobei ausge-

wählte Themen in kürzeren Intervallen überwacht werden. Im Berichtszeitraum befasste sich der Vorstand unter anderem mit der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung zur transparenten Kommunikation von Fortschritten und Zielsetzungen sowie mit der Identifizierung und Priorisierung zentraler Fokusbereiche zur Ableitung gezielter Maßnahmen und Strategien.

Die Verantwortung für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts liegt beim Vorstand. Die operative Ausarbeitung erfolgt durch die Körber-Nachhaltigkeitsinitiative auf Konzernebene in Zusammenarbeit mit den Leitungen der Fokusfelder sowie den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsfelder.

## Körber Operations Circle

GOV-1\_22a-b\_23a

Unter der Leitung des für Operations sowie Nachhaltigkeit verantwortlichen Mitglieds des Körber-Vorstands treffen sich die Leitung Operations der Geschäftsfelder vierteljährlich im Körber Operations Circle. Nachhaltigkeitsthemen werden von der Leitung Nachhaltigkeit des Körber-Konzerns, im Körber Operations Circle sowie bei Bedarf in weiteren relevanten Fachgremien vorgestellt. Dieser Ansatz stellt sicher, dass alle Gremien mit Nachhaltigkeitsrelevanz innerhalb des Konzerns informiert und über wesentliche Entwicklungen in Kenntnis gesetzt werden. Diese Sitzungen dienen der Erörterung und Genehmigung von Maßnahmen und Entscheidungen sowie der Vorbereitung von Themen für das Steuerungskomitee Nachhaltigkeit.

## Körber-Nachhaltigkeitsinitiative

GOV-1\_22a-b\_22d\_23a

Die Körber-Nachhaltigkeitsinitiative ist in der Holdinggesellschaft des Konzerns verankert und wird von der Leitung Nachhaltigkeit geführt. Das Team der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative steuert geschäftsfeld- und funktionsübergreifend die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die konzernweite Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Koordination von Nachhaltigkeitsratings, die Berechnung des betrieblichen CO<sub>2</sub>e-Fußabdrucks sowie die Digitalisierung der Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der einzelnen Geschäftsfelder arbeiten eng mit der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative zusammen und bilden gemeinsam das Kernteam für Nachhaltigkeit.

Im **→ ‚Haus der Nachhaltigkeit‘** ist für jedes Fokusfeld und die definierten Unterthemen über die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und Governance – eine verantwortliche Person auf Konzern-, Geschäftsfeld- sowie Unternehmensebene benannt. Diese Struktur gewährleistet fachliche Verantwortlichkeiten und Rechenschaftspflicht im gesamten Konzern und entlang der Geschäftsfelder.

<sup>1</sup> Mit dem angekündigten altersbedingten Ausscheiden von Dr. Christian Schlögel zum 31. August 2025 wurden seine Aufgaben im Vorstand schrittweise an Stephan Seifert und Arungalai Anbarasu übergeben. Das Geschäftsfeld Digital wurde im Berichtsjahr in die neue Konzernfunktion ‚Innovation & Technology‘ integriert.

## Kernteam für Nachhaltigkeit

GOV-1\_22d

Das Kernteam für Nachhaltigkeit setzt sich aus den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der einzelnen Geschäftsfelder sowie der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative zusammen. Das Team trifft sich wöchentlich, um die Umsetzung der etablierten Nachhaltigkeitsstrategie zu koordinieren und deren kontinuierliche Weiterentwicklung voranzutreiben.

## Quartalsweise Nachhaltigkeitsabstimmung

GOV-2\_26a

In den quartalsweisen Nachhaltigkeitsabstimmungen zwischen dem Kernteam für Nachhaltigkeit, der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative und dem für Nachhaltigkeit zuständigen Mitglied des Konzernvorstands werden Entscheidungsbedarfe, erforderliche Weiterentwicklungen und Maßnahmen diskutiert.

## Organisation, Rollen und Berichtswege im Compliance-Management in Bezug auf Nachhaltigkeit

GOV-1\_5a

Ergänzend zu den dargestellten Governance-Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten adressiert Körber spezifische Aspekte der Unternehmensführung durch klar definierte Regelungen und Prozesse. Ein wesentlicher Bestandteil hiervon ist das konzernweit implementierte Compliance-Management, das auch die Integration von Nachhaltigkeitsthemen umfasst.

Der Vorsitzende des Vorstands der Körber AG fungiert als Chief Compliance Officer (CCO) und stellt sicher, dass Compliance-Verantwortlichkeiten auf höchster Leitungsebene verankert sind. Gemäß den Compliance-Richtlinien ist der CFO des jeweiligen Geschäftsfelds als Compliance Officer (CO) vorgesehen. Jede Konzerngesellschaft bestimmt einen Compliance Representative (CR) als lokalen Ansprechpartner für Compliance-Belange. Die COs berichten in den Sitzungen des Compliance Boards, das dreimal jährlich zusammentritt, über Compliance-bezogene Themen. Bei schwerwiegenden Compliance-Verstößen informiert der jeweilige CO den CCO sowie die Geschäftsführung des betreffenden Geschäftsfelds. Darüber hinaus übermitteln die COs dem CCO, dem zuständigen Vorstandsmitglied der Körber AG und der Geschäftsführung ihres Geschäftsfelds bis Ende Februar eines jeden Jahres schriftliche Jahresberichte. Diese Berichte enthalten eine aggregierte Übersicht über festgestellte Compliance-Verstöße, den Status der Compliance-Organisation sowie durchgeführte Maßnahmen und Audits.

Der Vorsitzende des Konzernvorstands informiert in seiner Funktion als CCO den Vorstand der Körber AG regelmäßig über wesentliche Compliance-Themen und legt dem Aufsichtsrat einen jährlichen Compliance-Bericht vor, der einen umfassenden Überblick und eine Erläuterung der Inhalte bietet. Diese Governance-Struktur gewährleistet Transparenz, Verantwortlichkeit und eine wirksame Aufsicht über alle Compliance-Belange im Konzern.

ESRS 2 GOV-3

## Vergütungsstruktur mit Nachhaltigkeitszielen gekoppelt

GOV-3\_29a-c\_29e

### Vorstand

Die Vergütung des Vorstands besteht aus einem festen und einem variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil umfasst Short Term Incentive (STI) mit einer Laufzeit von einem Jahr sowie ein Long Term Incentive (LTI) mit einer Laufzeit von vier Jahren. Sowohl STI als auch LTI basieren auf klar definierten Zielen, die jährlich im Einklang mit strategischen, finanziellen und ESG<sup>1</sup>-Zielen festgelegt werden. Für ESG-Ziele entfallen bis zu 15 Prozent des STI auf spezifische individuelle Nachhaltigkeitsziele, während ESG-Themen, die mit der langfristigen Unternehmensentwicklung verknüpft sind, bis zu 10 Prozent des LTI ausmachen.

Die Vergütungsdiskussion und -festlegung erfolgt durch den gesamten Aufsichtsrat und berücksichtigt die Angemessenheit der Vergütungsstrukturen mit Blick auf den gesamten Konzern. Die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands einschließlich des Grundgehalts sowie der Zusammensetzung von STI und LTI wird alle zwei Jahre überprüft. Die jüngste Überprüfung wurde in 2024 mit externer Unterstützung durchgeführt. Die Ergebnisse und Empfehlungen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt, dort erörtert und anschließend in entsprechende Anpassungen überführt.

Erhöhungen der Vergütung werden extern abgeglichen, um eine ausgewogene, langfristig orientierte Struktur sicherzustellen. Nach Neubesetzungen im Vorstand wurde eine selektive Überprüfung vorgenommen und dem Aufsichtsrat im April 2024 zur Entscheidung vorgelegt.

### Aufsichtsrat

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung zu Beginn der fünfjährigen Amtszeit festgelegt und bei Bedarf bestätigt oder angepasst. Sie orientiert sich an den Vergütungen vergleichbarer Kontrollgremien und wird transparent kommuniziert.

ESRS 2 GOV-5

## Risikomanagement und interne Kontrollen über die Nachhaltigkeitsberichterstattung

GOV-5\_36a-e

Das Risikomanagement des Körber-Konzerns zielt darauf ab, auf allen Ebenen ein zukunftsorientiertes Risikobewusstsein zu schaffen und den Umgang mit Risiken zu regeln. Damit soll verhindert werden, dass Risiken eintreten, die den Konzernbestand gefährden könnten. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in für alle Organe und Mitarbeiter verbindlichen Konzernrichtlinien der Konzernfunktionen Körber Controlling & Internal Audit sowie Körber Legal, Insurance & Regulatory Affairs festgelegt. Dazu zählen die jährliche Inventur der Risiken und Chancen mit definierten Risikofeldern, das interne Kontrollsystem sowie der quartalsweise Bericht des Internal Audits. Ergänzende Informationen zur Konzernrichtlinie finden sich im Abschnitt [→ Klimawandel, Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel, „Risk & Opportunity Management Manual Körber Group“](#). Fachspezifische Konzernrichtlinien regeln umfassend den Umgang mit den definierten Risikofeldern im laufenden Geschäft, etwa für Körber Treasury oder Körber Accounting & Taxes.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden für das Folgejahr die Risiken für die Einzelunternehmen sowie auf Segment-, Geschäftsfeld- und Konzernebene erfasst und bewertet. Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer maximalen Schadenshöhe.

Das Risikomanagement wird fortlaufend verbessert und neuen Anforderungen entsprechend ausgerichtet. Die Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung fließen immer stärker in das Risikomanagement des Konzerns ein. Dies schließt beispielsweise die Verzahnung der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse mit der Risikoberichterstattung ein.

Körber entwickelt die Prozesse der Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich weiter und integriert diese schrittweise in bestehende Risikomanagement- und interne Kontrollsysteme beziehungsweise passt sie diesen an. Hierzu werden sukzessive verbindliche Vorgaben, Regelwerke und Prozesse etabliert, um die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Verlässlichkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sicherzustellen.

Aufgrund der Komplexität der Nachhaltigkeitsberichterstattung besteht ein inhärentes Risiko von Ungenauigkeiten, Fehlern oder unvollständigen Angaben. Dieses Risiko kann sich durch das Wachstum des Konzerns, insbesondere infolge von Akquisitionen (M&A-Aktivitäten), erhöhen, da neu erworbene Unternehmen schrittweise an die bestehenden Berichts-, Steuerungs- und Kontrollprozesse von Körber angebunden werden müssen.

<sup>1</sup>ESG steht für die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Environment, Social und Governance.

Zur Steuerung und Minderung dieser Risiken wurden im Berichtsjahr die folgenden Maßnahmen implementiert und weiterentwickelt:

- Zentralisiertes Datenmanagement und Verantwortlichkeiten: Die Körber-Nachhaltigkeitsinitiative verantwortet die Koordination und Überwachung der Datenerhebung und -konsolidierung in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen internen Fachexperten. Umweltkennzahlen werden zentral durch das Team der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative abgefragt und konsolidiert, während zum Beispiel mitarbeiterbezogene Daten durch HR in konsolidierter Form bereitgestellt werden. Sämtliche wesentlichen Nachhaltigkeitskennzahlen unterliegen auf Konzernebene einem Vier-Augen-Prinzip. Durch die zentrale Verarbeitung werden Konsistenz, Transparenz und Qualität der Datenbasis sichergestellt.
- Systemgestützte quantitative Datenerhebung: Der überwiegende Teil der quantitativen Nachhaltigkeitsdaten wurde im Berichtsjahr über die ESG-Management-Software ‚Salesforce Net Zero Cloud‘ erhoben. Die Software unterstützt einheitliche Definitionen, standardisierte Berechnungslogiken sowie dokumentierte Kontroll- und Freigabeprozesse und trägt damit zur Reduktion manueller Fehlerquellen bei. Ein wesentlicher Teil standortbezogener Umweltdaten wird systemgestützt unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips erhoben.
- Weiterentwicklung der qualitativen Datenerhebung: Auch im Bereich der qualitativen Berichterstattung wurden im Berichtsjahr Fortschritte erzielt. Die Datenerhebung erfolgte über einen weiterentwickelten, strukturierten und Excel-basierten Prozess, der dem Vier-Augen-Prinzip unterliegt und systematisch evidenzbasiert ausgestaltet wurde. Für das Geschäftsjahr 2026 ist vorgesehen, die qualitative Datenerhebung ebenfalls vollständig in die ESG-Management-Software zu integrieren.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr ein gemeinsames Projekt der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative und Körber Controlling & Internal Audit initiiert. Ziel des Projekts ist es, die bestehenden Kennzahlen- und Berichtsprozesse einer strukturierten Risikobewertung zu unterziehen, Verbesserungspotenziale zu identifizieren und angemessene interne Kontrollen zur Prävention oder Minderung identifizierter Risiken zu definieren. Das Projekt wird im Geschäftsjahr 2026 fortgeführt.

ESRS 2 SBM-1, SBM-2, MDR-T, S1 SBM-2, S2 SBM-2

# Strategie

## Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

SBM-1\_40a i\_40d iv\_42a-c

Die Körber AG ist die Holdinggesellschaft eines internationalen Technologiekonzerns mit weltweit rund 13.000 Beschäftigten und befindet sich im Eigentum der gemeinnützigen Körber-Stiftung. Der Konzern umfasst führende Technologieunternehmen, die von mehr als 100 Produktions-, Service- und Vertriebsstandorten weltweit aus operieren und die Reichweite einer globalen Organisation mit der Spezialisierung und Agilität mittelständischer Unternehmen verbinden. Grundlage für die Wertschöpfung von Körber sind eingekaufte Produkte und Dienstleistungen. Diese Einsatzfaktoren werden durch einen strukturierten Beschaffungsansatz gesichert, der auf Qualitäts-, Compliance- und Nachhaltigkeitskriterien basiert und durch kontinuierliche Lieferantenbewertungen sowie durch Risikoanalysen unterstützt wird. Investitionen in Forschung und Entwicklung, Partnerschaften mit Technologie- und Forschungseinrichtungen sowie die gezielte Mitarbeiterentwicklung gewährleisten den fortlaufenden Zugang zu kritischen technologischen und personellen Fähigkeiten.

Über die Geschäftsfelder Pharma, Supply Chain und Technologies hinweg liefert Körber Maschinen, Automatisierungssysteme, digitale Lösungen und zugehörige Dienstleistungen, die darauf ausgelegt sind, effiziente, zuverlässige und regelkonforme Betriebsabläufe zu unterstützen. Diese Lösungen tragen zu erhöhter Produktivität, optimiertem Ressourcenverbrauch und gestärkter operativer Resilienz bei den Kunden bei. Körber ist in globale Wertschöpfungsketten eingebettet, an denen Lieferanten, Vertriebspartner, Kunden und Endnutzer beteiligt sind. Im vorgelagerten Bereich der Wertschöpfungskette arbeitet Körber mit Lieferanten zusammen, die die Qualitäts-, Leistungs- und Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. Im nachgelagerten Bereich werden Kunden aus den Bereichen Pharma, Intralogistik und weiteren Industrien über Vertriebsnetzwerke und Serviceteams unterstützt, die eine wirksame Implementierung der Lösungen und langfristige Betreuung sicherstellen. Die Rolle von Körber in der Wertschöpfungskette ist die eines Technologieanbieters und -entwicklers, der integrierte Anlagen, Software und Dienstleistungen für Produktions- und Logistikprozesse bereitstellt.

Körber agiert als vertrauenswürdiger Technologiepartner in Branchen, in denen das Unternehmen eine anerkannte Führungsposition innehat, darunter Konsumgüter, E-Commerce und Einzelhandel, Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Nikotin, Paket- und Postlogistik, Pharma und Life Sciences sowie Logistikdienstleister. Körber bedient Kunden in stark regulierten und effizienzgetriebenen Märkten. Körber ist nicht im Anbau oder in der primären landwirtschaftlichen Produktion von Tabak tätig. Die Tätigkeit beschränkt sich auf die Lieferung von Technologie und Maschinen innerhalb der Nikotin-Wertschöpfungskette.

Das Leistungsportfolio von Körber setzt sich wie folgt zusammen:

- Lösungen für die Pharmaindustrie: Körber bietet hochentwickelte Lösungen für die Verarbeitung parenteraler und oraler Feststoffarzneiformen. Dazu gehören aseptische Verarbeitung, Inspektionssysteme, Verpackungsmaschinen und Handhabungsgeräte. Zudem liefert das Unternehmen spezialisierte pharmazeutische Verpackungsmaterialien wie Faltschachteln, Etiketten, Packungsbeilagen und weitere kritische Bestandteile.
- Intralogistik und Lagerautomatisierung: Das Intralogistikportfolio umfasst Lösungen für Leichtgut-, Paletten- und Mischgutumschlag. Zentrale Technologien sind automatisierte Lager- und Kommissioniersysteme, fahrerlose Transportsysteme, autonome mobile Roboter, Kommissioniertechnologien, Fördersysteme, Palettier- und Depalettierlösungen, Robotik und KI, Sortiertechnik sowie integrierte Software. Diese Lösungen werden in umfassenden Systemen für Materialumschlag, Auftragsabwicklung und Lagerung eingesetzt.
- Logistiklösungen: Körber liefert Paket- und Postbearbeitungssysteme, unterstützt durch Technologien wie Adressdigitalisierung, automatisiertes Entladen, Paketseparierung, Sortiermodule, vorausschauende Services (Predictive Maintenance) und Robotik. Diese Systeme ermöglichen effiziente Prozesse beim Entladen, Fördern, Identifizieren, Ableiten und Sortieren.
- Maschinen und Prozessequipment: Das Maschinenportfolio umfasst Prozessequipment wie Sortierer, Schneidemaschinen, Konditionierer, Trockner und Aromatisiersysteme sowie Maschinen zur Herstellung von Filtern und Tabakstäben. Körber bietet zudem präzise Sensorsysteme für Mess-, Prüf- und Laboranwendungen.
- Software und digitale Lösungen: Die Software- und KI-Kompetenzen von Körber unterstützen Anforderungen in Lieferketten, Fertigungen und regulierten Umgebungen. Zu den Lösungen zählen Lager- und Transportmanagementsysteme, SAP-basierte Logistikanwendungen, Paket- und Postsoftware, MES-Lösungen, Digital-Twin-Technologien, Track-and-Trace-Systeme, Werkzeuge zur Prozessvalidierung sowie erweiterte Konnektivität für Datenerfassung und Compliance.
- Services: Ergänzend zum Technologieportfolio bietet Körber Lifecycle-Services, digitale Services, Remote-Support, SAP-Support, Modernisierung, Qualifizierungsservices, Instandhaltungsmanagement und Schulungsprogramme. Beratungsleistungen umfassen Supply-Chain-IT-Beratung, SAP-Implementierung, MES-Beratung, Systems Engineering sowie digitale Evaluierungen.

Das im Jahr 2025 eingeführte Leitbild LIFE 2035 setzt für Körber einen langfristigen Rahmen zur Stärkung der Marktposition und zur strategischen Orientierung für die nächsten zehn Jahre. Der Rahmen basiert auf der Vision von Körber, Marktführerschaft durch Technologieführerschaft zu erreichen, und wird durch globale Megatrends geprägt, darunter Urbanisierung, demografischer Wandel, rasche wirtschaftliche Entwicklung sowie Fortschritte in Digitalisierung, Automatisierung und künstlicher Intelligenz. LIFE 2035 definiert den Anspruch von Körber, zum führenden Partner in den Bereichen Life Science, Supply Chain und High-tech-Industrien zu werden.

Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts  
Unternehmensführung  
Strategie  
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Die Strategie konzentriert sich auf vier Säulen:

- Leadership: der Anspruch, führender Partner in Körbers Industrien zu sein – getragen von konsequenter Kundenorientierung, starken Ökosystemen und dem Prinzip „Nachhaltigkeit aus Überzeugung“,
- Innovation: gestützt auf integrierte Hardware-, Software- und digitale Lösungen sowie AIR Technologies – automatisierte, intelligente und regenerative Technologien,
- Financial Independence: finanzielle Stärke und Unabhängigkeit sichern und das Wachstum auf ein zukunftsorientiertes Portfolio stützen, sowie
- Empowerment: Förderung einer global befähigten, lernorientierten und technologisch versierten Organisation, die auf Vertrauen, Zusammenarbeit und Ergebnisorientierung basiert.

Mit LIFE 2035 will Körber nicht nur zukünftige Branchenentwicklungen antizipieren, sondern diese auch aktiv mitgestalten und sich als vertrauenswürdiger Partner für nachhaltigen Fortschritt und technologische Exzellenz positionieren.

## Strategische Verankerung von Nachhaltigkeit

SBM-1\_40e-g

Körbers Leitbild LIFE 2035 setzt einen langfristigen strategischen Rahmen für die nächsten zehn Jahre und verankert auch Nachhaltigkeitsaspekte in der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Nachhaltigkeit stellt einen integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie dar und befähigt den Körper-Konzern, aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit effektiv zu begegnen. Dazu zählen sowohl die Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen als auch die wachsenden Erwartungen von Kunden, Investoren, Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern. Auf dieser Basis geben wir unseren Stakeholdern ein starkes Versprechen: „Unsere Aktivitäten ermöglichen ein besseres Leben für heutige und zukünftige Generationen.“ An diesem Versprechen richten wir unsere Aktivitäten im ‚Haus der Nachhaltigkeit‘ aus.

Körbers ‚Haus der Nachhaltigkeit‘ fasst die Nachhaltigkeitsstrategie zusammen, strukturiert die relevanten Nachhaltigkeitsthemen entlang der Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance und definiert hierfür konzernweit Fokusfelder. Für jedes Fokusfeld wurden Ansprüche, Ziele und größtenteils Unterziele festgelegt. Diese sind für ausgewählte Fokusfelder bereits mit Leistungsindikatoren zur Steuerung und Messung verknüpft. Für weitere Fokusfelder werden Leistungsindikatoren und Zielwerte derzeit erarbeitet → [Strategie, Übersicht der Nachhaltigkeitsziele](#). Zu den Fokusfeldern sowie den jeweiligen Unterthemen sind Maßnahmen definiert, deren Umsetzung auf Konzern-, Geschäftsfeld- und Unternehmensebene erfolgt und nachgehalten wird (siehe Maßnahmenübersichten in den jeweiligen Kapiteln).

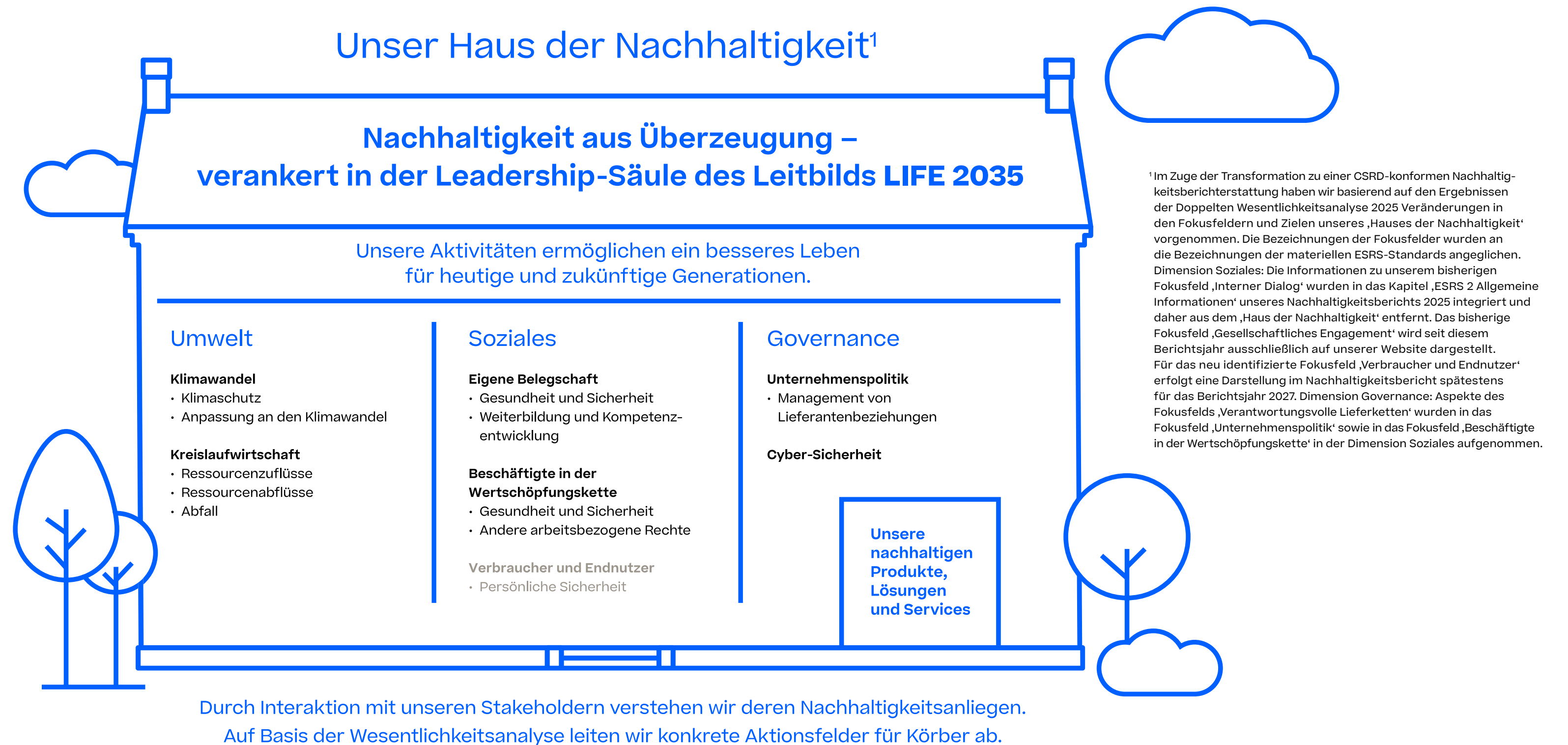
Fundament des ‚Hauses der Nachhaltigkeit‘ ist die Interaktion mit unseren Stakeholdern → [Strategie, Interaktion mit Stakeholdern](#), um deren Bedürfnisse bezüglich Nachhaltigkeit zu verstehen und mittels der Methode der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse systematisch konkrete Aktionsfelder für Körper abzuleiten. Das ‚Haus der Nachhaltigkeit‘ wurde erstmals 2021 auf Basis der Ergebnisse einer Wesentlichkeitsanalyse entwickelt und 2022 ergänzt.

2025 wurde es auf Grundlage der Ergebnisse der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD → [Doppelte Wesentlichkeitsanalyse](#) aktualisiert und die Anbindung an Körbers neues Leitbild LIFE 2035 integriert.

Unsere nachhaltigen Produkte, Lösungen und Services im ‚Haus der Nachhaltigkeit‘ verstehen wir als das Resultat unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsaktivitäten. Wir stellen sie unseren Geschäftspartnern weltweit zur Verfügung. In der Säule Innovation in Körbers Leitbild LIFE 2035 ist die konzernweite Innovations- und Technologiestrategie AIR Technologies (Automated, Intelligent, Regenerative) als zentrales Element etabliert. AIR Technologies bündelt die gezielte, zukunftsorientierte Technologieentwicklung in den drei Dimensionen Automatisierung, intelligente Systeme und regenerative Ansätze. In der Dimension Regenerative werden Nachhaltigkeitsaspekte in die Innovations- und Technologiestrategie integriert. Damit schafft Körber einen strategischen Rahmen, um technologische

Entwicklungen systematisch mit Nachhaltigkeitsanforderungen in Einklang zu bringen und diese sowohl in der eigenen Leistungserbringung als auch in Kundenlösungen zu adressieren.

Zur systematischen Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Produktentwicklung etabliert Körber konzernweit Ziele für die Integration von Ecodesign in den technischen Entwicklungsprozess. Grundlage ist das ‚Group Guideline Center of Excellence Ecodesign framework‘, das Zweck, Verantwortlichkeiten und Funktionen des Center of Excellence (CoE) Ecodesign sowie der Ecodesign-Organisation beschreibt. Die ‚Group Guideline Life Cycle Assessment (LCA)‘ legt ergänzend den Prozess, die Datenanforderungen und die Pflichten zur Durchführung von Lebenszyklusanalysen fest, die der Bewertung der Umweltleistung von Maschinen oder Maschinensystemen dienen und den Fokus auf Treibhausgasemissionen legen. Detaillierte Informationen zu den genannten Richtlinien finden sich im Kapitel → [Kreislaufwirtschaft](#).



## Übersicht der Nachhaltigkeitsziele

MDR-T\_80b-e

Körber hat auf Konzernebene Ziele in den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance definiert. Diese gelten für alle Geschäftsfelder von Körber (Pharma, Supply Chain und Technologies) sowie die Konzernfunktionen und werden über die Mitglieder des Konzern-

vorstands (Steuerungskomitee Nachhaltigkeit) konzernweit kommuniziert. Details zur Berechnung und Methodik der Kennzahlen finden sich in den Methodik-Abschnitten der themenspezifischen Kapitel.

Umwelt												
Unterthema	Ziel	Unterziel	Leistungsindikator	Umfang des Ziels	Zieljahr	Zielwert	Basisjahr	Basiswert	2023	2024	2025	
<b>Fokusfeld: Klimawandel – Wir reduzieren unsere Treibhausgasemissionen und den Energieverbrauch.</b>												
Klimaschutz	Reduktion der Treibhausgase	CO <sub>2</sub> e-Neutralität Scope 1 und 2										
		Bis 2029 halten wir die CO <sub>2</sub> e-Neutralität (Scope 1 und 2) durch Stilllegung hochwertiger Emissionszertifikate.	Gesamtmenge Scope-1- und Scope-2-Emissionen (t CO <sub>2</sub> e pro Jahr).	Konzernübergreifend	2025	Restemissionen nach Reduktion	2021	25.458	17.015	14.181	14.457	
			Gesamtmenge Carbon Credits (t CO <sub>2</sub> e pro Jahr).	Konzernübergreifend	2029	Restkompensation	2021	0	0	0	14.459 <sup>4</sup>	
		SBTi-validiertes ‚Net Zero‘-Ziel										
		Bis 2027 werden wir unsere absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 um 29,4 % und bis 2030 um 90 % gegenüber 2021 reduzieren.	Reduktion der absoluten marktbasieren Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) im Vergleich zu 2021 (%).	Konzernübergreifend	2027 2030		-29,4 -90	2021	25.458	-33,2	-44,3	-43,2
Bis 2027 werden wir unsere absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 3 um 17,5 % und bis 2040 um 90 % gegenüber 2021 reduzieren.	Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3) im Vergleich zu 2021 (%).	Konzernübergreifend	2027 2040		-17,5 -90	2021	1.159.239	+44,3	+18,9	+1,8		
Teilziele zur Reduktion von Scope-1- und -2-Emissionen												
Ausbau des Einsatzes erneuerbarer Energien	Ausbau des Einsatzes erneuerbarer Energien	Jedes Jahr beziehen wir Grünstrom für alle geeigneten Körber-Standorte. <sup>1</sup>	Anteil des Bezugs von erneuerbaren Energien (elektrische Energie, %).	Konzernübergreifend, geeignete Standorte	Jährlich	100	-	-	77,4	99,5 <sup>5</sup>	100,0	
		Bis 2030 werden wir den Einsatz von konventionellem Erdgas reduzieren durch alternative kohlenstoffarme Energiequellen. <sup>2</sup>	Gesamtverbrauch an konventionellem Gas (MWh). <sup>3</sup>	Konzernübergreifend, geeignete Standorte	2030	In Erarbeitung	-	-	53.087,5	51.453,4	50.699,3	
		Wir erweitern kontinuierlich die Abdeckung unserer Produktionsstandorte mit Photovoltaikanlagen.	Anteil geeigneter Standorte mit gestarteter oder fertiggestellter Implementierung von Photovoltaikanlagen (%). <sup>7</sup>	Konzernübergreifend	Kontinuierlich	100	-	-	60	53,3	57,1 <sup>6</sup>	
Ausbau der elektrischen Unternehmensfahrzeugflotte	Ausbau der elektrischen Unternehmensfahrzeugflotte	Bis 2030 besteht unsere Unternehmensflotte ausschließlich aus Elektrofahrzeugen.	Anteil der Unternehmensfahrzeuge mit Elektroantrieb (%).	Konzernübergreifend	2030	100	-	-	13,1	12	17,4 <sup>6</sup>	
		Bis 2030 wird an allen relevanten Körber-Standorten eine Ladeinfrastruktur aufgebaut sein.	Anzahl installierter Ladestationen an Standorten mit elektrischen Unternehmensfahrzeugen (Stück). <sup>8</sup>	Konzernübergreifend	2030	In Erarbeitung	-	-	81	97	110	
		Bis 2030 werden wir eine ‚Charging Infrastructure @ home‘ für Dienstwagenfahrer einführen, die ein Elektrofahrzeug bestellen.	In Erarbeitung	Konzernübergreifend	2030	k.A.	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	

<sup>1</sup> An allen geeigneten Standorten wird Grünstrom direkt bezogen. Für Standorte, an denen aufgrund von Nichtverfügbarkeit und/oder bestehenden Mietverträgen kein Grünstrom bezogen werden kann, werden geeignete und verfügbare Herkunftszertifikate erworben.

<sup>2</sup> Zu diesen Alternativen zählen elektrische Wärmepumpen, der Einsatz von Biogas (an geeigneten Standorten), Biomasse wie Holzpellets oder Hackschnitzeln, die Nutzung interner oder externer Abwärme sowie Fernwärmekonzepte, sofern diese den technischen Anforderungen des jeweiligen Standorts entsprechen.

<sup>3</sup> In 2026 erarbeitet Körber einen geeigneteren Leistungsindikator mit messbarem Zielwert.

<sup>4</sup> Da Carbon Credits immer pro ganzer Tonne CO<sub>2</sub>e stillgelegt werden, weicht diese Angabe um zwei Tonnen von den Reduktionen ab.

<sup>5</sup> Die für die Erreichung von 100 % Grünstrom benötigten EAC wurden auf Basis von Hochrechnungen im Q4 2024 beschafft. Durch die Nachmeldung von Ist-Verbräuchen Anfang 2025 entstand eine ungedeckte Restmenge von 0,5 %.

<sup>6</sup> Der ausgewiesene Anteil bezieht sich aktuell nur auf die Fahrzeuge von Körber-Gesellschaften mit Sitz in Deutschland und unter Verantwortung des zentralen Flottenmanagements.

<sup>7</sup> Diese Kennzahlen wurden von der Nachhaltigkeitsinitiative in Zusammenarbeit mit dem CapEx-Team zentral erfasst. Geeignete Standorte für Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) sind Standorte, an denen wir rechtlich Einfluss nehmen können und PV-Anlagen wirtschaftlich sinnvoll sind.

<sup>8</sup> Die Daten für installierte Ladestationen wurden von der Nachhaltigkeitsinitiative in Zusammenarbeit mit dem zentralen Gebäudemanagement zentral erfasst.

Umwelt												
Unterthema	Ziel	Unterziel	Leistungsindikator	Umfang des Ziels	Zieljahr	Zielwert	Basisjahr	Basiswert	2023	2024	2025	
Klimaschutz	Optimierung des Energieverbrauchs	Reduktion des Energieverbrauchs.	Energieverbrauch gesamt (MWh).	Konzernübergreifend	In Erarbeitung	In Erarbeitung	-	-	114.000	122.930	123.066	
		Teilziele zur Reduktion von Scope-3-Emissionen										
		Vorgelagerte Wertschöpfungskette										
	Reduzierung von Scope-3.1-Emissionen	Bis 2030 streben wir einen Anteil von 50 % Primärdaten in Scope 3.1 an; bis 2040 wird der Anteil 90 % betragen.	Anteil von Primärdaten in Scope 3.1 (%).	Konzernübergreifend	2030 2040	50 90	-	-	0,50	3,0	1,0	
		Bis 2026 wird jedes maschinenproduzierende Körper-Unternehmen über die geeigneten Methoden verfügen und die entsprechenden Schulungen absolviert haben, um eigenständige LCA-Projekte durchzuführen.	Anteil der maschinenproduzierenden Unternehmen, aus denen mindestens ein Vertreter an einem Training zu LCA teilgenommen hat (%). <sup>1</sup>	Alle maschinenproduzierenden Unternehmen	2025	100	-	-	k.A.	36,4	100	
		Wir schließen mindestens ein LCA-Projekt in jedem maschinenproduzierenden Körper-Unternehmen ab.	Anteil der maschinenproduzierenden Unternehmen, in denen mindestens ein LCA-Projekt durchgeführt wurde (%). <sup>1</sup>	Alle maschinenproduzierenden Unternehmen	In Erarbeitung	100	-	-	k.A.	13,6	68,8	
			Gesamtanzahl aller LCA-Projekte in maschinenproduzierenden Unternehmen. <sup>1</sup>	Alle maschinenproduzierenden Unternehmen	In Erarbeitung	In Erarbeitung	-	-	k.A.	13	16	
	Nachgelagerte Wertschöpfungskette											
	Reduktion der Scope- 3.11-Emissionen	Bis 2040 streben wir die Erhöhung des Anteils von Primärdaten in Scope 3.11 an (Kunden-Energiedaten).	Anteil an Primärdaten in Scope 3.11 (%).	Konzernübergreifend	2040	In Erarbeitung	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	
		Erhöhung der Energieeffizienz unserer Maschinen.	In Erarbeitung	Konzernübergreifend	In Erarbeitung	In Erarbeitung	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	
Anpassung an den Klimawandel	Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells	Bis 2026 Durchführung einer Klimaresilienzanalyse für strategisch wichtige Körper-Standorte.	Anteil der strategisch wichtigen Standorte für die eine Klimaresilienzanalyse durchgeführt wurde (%). <sup>2</sup>	Konzernübergreifend	2026	100	-	-				
<b>Fokusfeld: Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft – Wir verbessern unsere Prozesse, Produkte, Lösungen und Services sowie Geschäftsmodelle mit den Methoden der Kreislaufwirtschaft.</b>												
Ressourcenzuflüsse	Optimierung des Ressourcenverbrauchs	Reduktion der Nutzung endlicher Ressourcen.	In Erarbeitung	Konzernübergreifend	In Erarbeitung	In Erarbeitung	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	
		Erhöhung des Anteils recycelter Materialien.	In Erarbeitung	Konzernübergreifend	In Erarbeitung	In Erarbeitung	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	
Ressourcenabflüsse inklusive Abfall	Optimierung des Abfalls	Reduktion unseres Abfalls.	Gesamtabfall (t): • nicht gefährlich • gefährlich	Konzernübergreifend	In Erarbeitung	In Erarbeitung	-	-	11.065 10.406 659	15.027 14.329 698	18.264 17.555 709	

<sup>1</sup> Diese Kennzahl wurden von der Nachhaltigkeitsinitiative in Zusammenarbeit mit dem Center of Excellence für Ecodesign zentral erfasst.

<sup>2</sup> Die Definition von strategisch wichtigen Standorten befindet sich in der Konkretisierung.

Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts  
Unternehmensführung  
Strategie  
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Soziales											
Unterthema	Ziel	Unterziel	Leistungsindikator	Umfang des Ziels	Zieljahr	Zielwert	Basisjahr	Basiswert	2023	2024	2025
<b>Fokusfeld: Eigene Belegschaft – Wir sind ein fairer und attraktiver Arbeitgeber.</b>											
Gesundheit und Sicherheit	Förderung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter	Bis 2025 Erstellung einer umfassenden Konzernrichtlinie zur Förderung der Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten.	Erstellung der Konzernrichtlinie Gesundheit und Sicherheit.	Konzernübergreifend	2025	1	-	-	k.A.	k.A.	1
Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Weiterentwicklung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter	Jedes Jahr nehmen 90 % der Führungskräfte und Schlüsselpositionsinhaber erfolgreich am globalen Talentmanagementprozess (GPS) teil.	Anteil der teilnehmenden Führungskräfte und Inhaber von Schlüsselpositionen, die den Talentmanagementprozess (GPS) erfolgreich abschließen (%). <sup>1</sup>	Konzernübergreifend	Jährlich	90	-	-	99	99	90
<b>Fokusfeld: Beschäftigte in der Wertschöpfungskette – Wir gestalten verantwortungsvolle Lieferketten.</b>											
Gesundheit und Sicherheit sowie andere arbeitsbezogene Rechte	Steigerung der Transparenz über ESG-Praktiken der Lieferanten	Jährlich sind 90 % des relevanten Einkaufsvolumens durch eine kontinuierliche ESG-Selbstbewertung der entsprechenden Lieferanten abgedeckt.	Anteil des relevanten Einkaufsvolumens, welches durch eine ESG-Selbstauskunft abgedeckt ist (%).	Konzernübergreifend	Jährlich	90	-	-	94	91	93
Governance											
Unterthema	Ziel	Unterziel	Leistungsindikator	Umfang des Ziels	Zieljahr	Zielwert	Basisjahr	Basiswert	2023	2024	2025
<b>Fokusfeld: Unternehmenspolitik – Wir folgen hohen ethischen Standards.</b>											
Management von Lieferantenbeziehungen	Steigerung der Transparenz über ESG-Praktiken der Lieferanten	Jährlich sind 90 % des relevanten Einkaufsvolumens durch eine kontinuierliche ESG-Selbstbewertung der entsprechenden Lieferanten abgedeckt.	Anteil des relevanten Einkaufsvolumens, welches durch eine ESG-Selbstauskunft abgedeckt ist (%).	Konzernübergreifend	Jährlich	90	-	-	94	91	93
<b>Fokusfeld: Cyber-Sicherheit – Wir gehen verantwortungsvoll mit Informationen um.</b>											
Cyber-Sicherheit	Konsequente Einhaltung von Cyber-Sicherheit-Regularien und -Standards	Bei Inkrafttreten der nationalen Umsetzungsgesetze werden alle relevanten Einheiten die Einhaltung der europäischen NIS-2-Richtlinie sichergestellt haben.	Anteil der NIS-2-relevanten Unternehmen mit vollständig umgesetzten NIS-2-Kontrollen (%). <sup>2</sup>	Alle relevanten Einheiten	Bei Inkrafttreten der nationalen Umsetzungsgesetze	100	-	-	k.A.	k.A.	22
	Zuverlässiger und vertrauenswürdiger Partner für unsere Kunden	Bis 2026 werden standardisierte Sicherheitskontrollen im Softwareentwicklungslebenszyklus für 90 % der eigenständigen Softwareprodukte des Konzerns eingeführt.	Anteil der eigenständigen Softwareprodukte, in denen die Standardprozesskontrollen zur sicheren Softwareentwicklung vollständig umgesetzt sind (%). <sup>2</sup>	Konzernübergreifend	2026	90	-	-	k.A.	k.A.	69
	Sicherheit hat oberste Priorität	Bis 2026 werden in 80 % der Softwareentwicklungsteams Security Champions zur Unterstützung sicherer Softwareentwicklung etabliert.	Anteil der Softwareprojekte, für die ein ausgebildeter Security-Champion benannt ist (%). <sup>2</sup>	Konzernübergreifend	2026	80	-	-	k.A.	k.A.	0

<sup>1</sup> Diese Kennzahl wurde auf Basis des Systems „SAP SuccessFactors“ berechnet.

<sup>2</sup> Diese Kennzahl wurde durch manuelle Datenerhebung zentral berechnet und deckt 87 Gesellschaften beziehungsweise 85 Prozent der in den Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht befindlichen Mitarbeiter ab.

## Sustainable Development Goals

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (United Nations Sustainable Development Goals, UN SDGs) sollen weltweit für eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene sorgen. Wir berichten seit 2021 in unserem Nachhaltigkeitsbericht über unser Engagement für diese Ziele und haben uns als Unternehmen im Jahr 2022 zur Einhaltung des UN Global Compact verpflichtet. Diese Verpflichtung erneuern wir seitdem jedes Jahr.

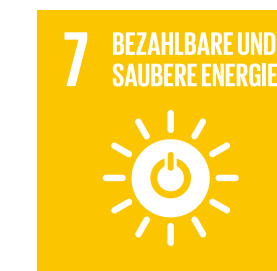
Auf Basis der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die Fokusfelder in unserem ‚Haus der Nachhaltigkeit‘ gezielt weiterentwickelt und gleichzeitig unseren Beitrag zu den UN SDGs entsprechend präzisiert. Mit den Aktivitäten in den Fokusfeldern unseres ‚Hauses der Nachhaltigkeit‘ tragen wir zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Dabei konzentrieren wir uns in der Darstellung unseres Beitrags zu den UN SDGs im Nachhaltigkeitsbericht vor allem auf die fünf globalen Ziele, die mit unseren drei wichtigsten Ansprüchen in den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance verknüpft sind: Wir reduzieren unsere Treibhausgasemissionen und den Energieverbrauch, wir sind ein fairer und attraktiver Arbeitgeber und wir gestalten verantwortungsvolle Lieferketten. Diese Schwerpunktsetzung stellt sicher, dass unsere Maßnahmen auf global anerkannte Ziele einzahlen und gleichzeitig die wesentlichen Herausforderungen und Chancen unseres Unternehmens adressieren.

### Wir reduzieren unsere Treibhausgasemissionen und den Energieverbrauch.



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen. Mehr erfahren in den Fokusfeldern

→ [Klimawandel](#)  
→ [Beschäftigte in der Wertschöpfungskette](#)



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern. Mehr erfahren im Fokusfeld

→ [Klimawandel](#)

### Wir sind ein fairer und attraktiver Arbeitgeber.



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern. Mehr erfahren im Fokusfeld

→ [Eigene Belegschaft](#)

### Wir gestalten verantwortungsvolle Lieferketten.



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen. Mehr erfahren im Fokusfeld

→ [Kreislaufwirtschaft](#)



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern. Mehr erfahren in den Fokusfeldern

→ [Eigene Belegschaft](#)  
→ [Beschäftigte in der Wertschöpfungskette](#)



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen. Mehr erfahren in den Fokusfeldern

→ [Klimawandel](#)  
→ [Beschäftigte in der Wertschöpfungskette](#)

#### Die UN SDGs

In ihrer globalen Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch: Sustainable Development Goals, kurz SDGs) in den Fokus gestellt. Diese schließen mit ihren insgesamt 169 Unterzielen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ein.

Im September 2015 haben 193 Staaten in der Generalversammlung der Vereinten Nationen die SDGs verabschiedet. Sie sollen weltweit Orientierung für die Bewältigung der globalen Herausforderungen geben und bis 2030 erreicht werden (Agenda 2030).



## Unsere Auszeichnungen und unser Engagement in Verbänden, Vereinigungen und Initiativen

Wir wirken aktiv an der Entwicklung unserer Branche mit und engagieren uns für Nachhaltigkeit sowie die Regionen, in denen wir tätig sind. Die Körber AG, die Geschäftsfelder und ihre Gesellschaften sind Mitglied in verschiedenen Verbänden, Vereinigungen und Initiativen. Darüber hinaus sind wir stolz auf verschiedene Auszeichnungen, die unser nachhaltiges Engagement bestätigen. Die Übersicht zeigt eine Auswahl unserer Auszeichnungen sowie Selbstverpflichtungen und Mitgliedschaften im Berichtszeitraum. Zukünftig werden wir unser Engagement in Organisationen mit Bezug zur Nachhaltigkeit weiter ausbauen.

### Mitgliedschaften:

- United Nations (UN) Global Compact: seit August 2022
- Science Based Targets Initiative: seit Dezember 2022
- Allianz der Chancen: seit August 2023
- Allianz für Cyber-Sicherheit: seit Januar 2023
- Alliance to Zero: seit Juni 2021 (Körber-Geschäftsfeld Pharma)

### Auszeichnungen:

- EcoVadis: Gold mit 82 von 100 Punkten
- CyberVadis: Platinum mit 967 von 1.000 Punkten
- CDP (Carbon Disclosure Project): Note B
- CDP Supplier Engagement Assessment: Note A
- ESG Transparency Award von EUPD Research: Exzellenzklasse mit 89 Prozent

## Interaktion mit Stakeholdern

### SBM-2\_45a-d, S1 SBM-2\_12, S2 SBM-2\_9

Als global agierender Konzern ist Körber Teil eines umfangreichen Netzwerks von Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette und pflegt strategische Geschäftsbeziehungen zu diesen. Aufbauend auf der Wesentlichkeitsanalyse von 2021 wurden im Rahmen der im Jahr 2024 erstmalig nach CSRD durchgeführten Doppelten Wesentlichkeitsanalyse („Wesentlichkeitsanalyse“) die wichtigsten Stakeholder-Gruppen identifiziert. Dazu zählen Lieferanten, Beschäftigte, Banken und Investoren sowie Kunden. Darüber hinaus steht Körber in engem Austausch mit Vertretern der Gesellschaft. Relevante Aktivitäten, Ressourcen und Beziehungen zu Stakeholdern wurden analysiert und definiert, um eine effektive Zusammenarbeit sicherzustellen. Von einem regelmäßigen und offenen Dialog profitieren alle Beteiligten und Körber kann frühzeitig auf die Bedürfnisse der Stakeholder eingehen. Die Interaktionen erfolgen in verschiedenen zielgruppenorientierten Formaten wie Kundenworkshops und Fachveranstaltungen und behandeln auch Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Die Fachabteilungen steuern diese Engagements, wobei das Kernteam für Nachhaltigkeit eine aktive Rolle bei Nachhaltigkeitsthemen übernimmt. Häufigkeit und Art

der Zusammenarbeit werden an die Bedürfnisse der jeweiligen Stakeholder-Gruppe angepasst und die aus diesen Interaktionen gewonnenen Erkenntnisse fließen selektiv in Geschäftsentscheidungen ein, um eine nachhaltige Zukunft aktiv mitzugestalten.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2024 wurden die Perspektiven der Stakeholder in Bezug auf relevante Nachhaltigkeitsaspekte über Interviews erhoben und in die Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen einbezogen. Nach der Freigabe der Wesentlichkeitsanalyse durch den Körber-Vorstand wurde der Aufsichtsratsvorsitzende über die ermittelten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert. Nach der Genehmigung durch den Körber-Konzernvorstand werden diese wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auch an das Risikomanagement des Körber-Konzerns übergeben zur Konsolidierung und Integration in das konzernweite Risikomanagement. Anschließend fließen sie in die jährliche Überprüfung des Konzernrisikoausschusses ein, wodurch sichergestellt wird, dass nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen in der gesamten Risiko-steuerung und Entscheidungsfindung von Körber Berücksichtigung finden. Die ermittelten wesentlichen Auswirkungen werden erstmalig 2026 auch im Rahmen des Konzernrisikoausschusses thematisiert.

Mit dem im Jahr 2025 eingeführten Leitbild LIFE 2035 hat Körber unter anderem die Interessen und Sichtweisen der Stakeholder integriert und in einen langfristigen Rahmen zur Stärkung der Marktposition und zur strategischen Orientierung für die nächsten zehn Jahre aufgenommen.

## Kunden

Im Bereich der nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden Kunden als relevante Stakeholder für den Körber-Konzern identifiziert und ihre Bedürfnisse stehen im Zentrum der Geschäftsaktivitäten des Konzerns. Diese Bedürfnisse variieren zwischen den Geschäftsfeldern, in denen Körber maßgeschneiderte Lösungen zur Unterstützung operativer Effizienz und Nachhaltigkeit anbietet. Das Geschäftsfeld Pharma umfasst die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette einschließlich Beratung, Inspektion, Transportsysteme, Software sowie Verpackungsmaschinen und -materialien. Beim Geschäftsfeld Supply Chain gehören Software, Automatisierung, Mail- und Paketlösungen, Voice-Technologien, Robotik und Transportsysteme für Logistikprozesse zum Leistungsangebot. Im Geschäftsfeld Technologies liegt der Schwerpunkt auf Lösungen für die Nikotin- sowie Lebensmittel- und Getränkeindustrie, bestehend aus Maschinen, Systemen, Software, Aromen und Serviceleistungen.

Körber verfolgt eine Ökosystemstrategie, die branchenübergreifende Zusammenarbeit und die Integration externer Partner fördert, um ein umfassendes Lösungsangebot bereitzustellen und damit den Kundennutzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu maximieren. Durch die globale Vertriebsorganisation, unterstützt von regionalen Hubs und lokalen Serviceteams, stellt Körber Erreichbarkeit und Reaktionsfähigkeit für Kunden sicher. Kundenfeedback wird systematisch über strukturierte, bereichsübergreifende Prozesse zu Software, Services, Equipment und technischen Lösungen eingeholt. Zusätzlich pflegt Körber einen aktiven Dialog mit Kunden durch regelmäßige Besuche, Standorttermine und digitale

Showrooms. Weitere Austauschformate umfassen Messen, Fachveranstaltungen und kundenspezifische Events, die es Körber ermöglichen, Kundenerwartungen zu verstehen, wirksam auf diese zu reagieren und zukünftige Handlungsfelder zu identifizieren. Gemeinsame Workshops dienen der Entwicklung innovativer Lösungen, ergänzt durch themenspezifische Webinare und Online-Masterclasses, die Fachwissen vermitteln und die Zusammenarbeit fördern.

Eine enge Zusammenarbeit mit Kunden ist entscheidend, um Produkte, Lösungen und Services von Körber auf Nachhaltigkeitsziele auszurichten. Die Geschäftsfelder führen regelmäßige Gespräche über Themen wie die Berechnung von CO<sub>2</sub>e-Fußabdrücken, die Definition von Reduktionszielen und die Umsetzung von Maßnahmen wie dem Einsatz erneuerbarer Energien zur Versorgung von Maschinen und Systemen. Diese Interaktionen ermöglichen die Entwicklung kundenspezifischer Nachhaltigkeitsinitiativen, beispielsweise die Abstimmung eines Modells zur Berechnung des produktbezogenen CO<sub>2</sub>e-Fußabdrucks sowie eines geeigneten Formats für den standardisierten Datenaustausch im Körber-Geschäftsfeld Supply Chain. Körber reagiert auch auf Kundenanfragen zu ESG-Zielen und -Fortschritten über unabhängige Ratingplattformen wie EcoVadis und CDP (Carbon Disclosure Project). Durch diese Aktivitäten stellt Körber sicher, dass die Kundeninteraktion direkt in die Nachhaltigkeitsstrategie einfließt und zum Beispiel die Erreichung gemeinsamer Umweltziele unterstützt.

## Lieferanten

Im Bereich der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurden Lieferanten als relevante Stakeholder für den Körber-Konzern identifiziert. Dazu zählen Lieferanten elektronischer und technischer Komponenten sowie Hersteller von Rohmaterialien wie Stahl und Aluminium. Wir arbeiten eng mit unseren Lieferanten zusammen, um Innovation zu fördern und nachhaltige Lieferketten in den Bereichen aufzubauen, in denen wir Einfluss nehmen können. Zentrale Aspekte sind Nachhaltigkeit, die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen, Cyber-Sicherheit, Geschäftskontinuität, Wettbewerbsfähigkeit und der kontinuierliche Dialog zur Qualitätssicherung. Körber kommuniziert seinen Lieferantenevaluierungsprozess und die zugrunde liegenden Kriterien transparent über seine Einkäufer, wobei soziale und ökologische Praktiken zentrale Bewertungsfaktoren darstellen. Nachhaltigkeitsbezogene Daten von Direktlieferanten werden zentral auf der IntegrityNext-Plattform erhoben und fließen strukturiert in die Vergabeentscheidungen im Einkaufsprozess ein. Lieferanten füllen dafür standardisierte Selbstbewertungsfragebögen aus, welche auf Risiken, Nachhaltigkeit und Compliance mit Vorschriften wie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) geprüft werden.

Ein Ampelsystem hebt Abweichungen hervor und ermöglicht zeitnahe Korrekturmaßnahmen. Hochrisikolieferanten, identifiziert anhand von Branche, Herkunftsland und Fragebogen-ergebnissen, werden priorisiert und durch den Lieferantenverantwortlichen gezielt adressiert. Diese von Körber mit dem Lieferanten entwickelten Maßnahmenpläne tragen zur Risikominderung, nachhaltigen Leistungsverbesserung und zum Aufbau langfristiger Partnerschaften bei. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen ist der Lieferant verantwortlich, während der zuständige Lieferantenverantwortliche ihren Fortschritt überwacht, kontrolliert und bei Bedarf nachhält.

Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts  
Unternehmensführung  
[Strategie](#)  
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Körber führt jährliche Audits ausgewählter Lieferanten durch, um deren Einhaltung der geltenden Standards zu überprüfen, einschließlich solcher zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz. Die Auswahl basiert auf Faktoren wie strategischer Relevanz, jährlichem Einkaufsvolumen, kontinuierlich überwachten Qualitätskennzahlen und bisherigen Auditresultaten. Die Stärkung nachhaltiger Lieferantenpraktiken sowie die Sicherstellung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltpflichten sind integrale Bestandteile des Lieferantenentwicklungsprozesses von Körber.

Bei vermuteten Verstößen gegen die Grundsätze von Körber werden Beschäftigte, Geschäftspartner und Lieferanten ermutigt, Bedenken über definierte Kanäle zu melden, einschließlich eines öffentlich zugänglichen anonymen Hinweisgebersystems. Alle Meldungen werden sorgfältig untersucht und bestätigte Verstöße führen zu geeigneten Abhilfemaßnahmen, um Wiederholungen zu verhindern, wie im Abschnitt [→ Beschäftigte in der Wertschöpfungskette, Verfahren und Kanäle zur Behebung und Meldung negativer Auswirkungen](#) beschrieben.

Zu Beginn jeder neuen Geschäftsbeziehung führt Körber eine Überprüfung des Lieferanten anhand kritischer Länderlisten und Hochrisikokategorien durch und unterzieht ihn einer Integritätsprüfung. Komplementierend erfolgt eine jährliche ESG-Risikoanalyse für Hochrisikolieferanten und Lieferanten mit einem Umsatzvolumen über 10.000 Euro über die IntegrityNext-Plattform. Diese Bewertungen sind Teil des ESG-Risikomanagementsystems von Körber, das präventive und korrektive Maßnahmen kombiniert und regelmäßige Risikobewertungen mit unmittelbaren Lieferanten und internen Einheiten umfasst. Die Kommunikation zu potenziellen negativen Auswirkungen in der Wertschöpfungskette wird durch ein Mitglied des Vorstands beaufsichtigt und erfolgt über den direkten Austausch zwischen Lieferantenverantwortlichen und Lieferantenvertretungen, wodurch Transparenz und Rechenschaftspflicht gewährleistet werden. Bei schwerwiegenden Unregelmäßigkeiten oder Verstößen gegen den ‚Verhaltenskodex für Lieferanten des Körber-Konzerns‘ kann die Geschäftsbeziehung beendet werden.

Weitere Informationen zur Risikoanalyse hinsichtlich von Menschenrechten, zum Risikomanagement und zur IntegrityNext-Plattform finden sich in den Abschnitten [→ Beschäftigte in der Wertschöpfungskette, Strategien im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette](#) und [→ Beschäftigte in der Wertschöpfungskette, Maßnahmen im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette](#).

## Banken und Investoren

Körber erkennt Banken und Investoren als relevante Stakeholder in der vorgelagerten Wertschöpfungskette an und misst einem intensiven Dialog über Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen große Bedeutung bei. Als global agierender Technologiekonzern mit einer Eigentümerstruktur, die durch die Körber-Stiftung dem Gemeinwohl verpflichtet ist, erfüllt der Konzern hohe Transparenz- und Verantwortlichkeitsstandards in seinen Finanzbeziehungen.

Der regelmäßige Austausch erfolgt mit Investoren, Kernbanken, Asset-Management- und

Kapitalverwaltungsgesellschaften und schließt Gespräche auf oberster Führungsebene ein. Diese Gespräche umfassen ESG-Themen und unterstützen die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie von Körber an den Erwartungen der Finanzmärkte und den gesetzlichen Anforderungen. In Zusammenarbeit mit Finanzpartnern aktualisiert Körber kontinuierlich seine Position im aktiven Kapitalanlageprozess und wendet eine Negativliste an, um ESG-kritische Emittenten schrittweise auszuschließen.

Der Konzern stellt Banken und Investoren seinen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht auf Anfrage zur Verfügung und behandelt ESG-Themen sowohl in regulären Bankgesprächen als auch in halbjährlichen Finanzpräsentationen. Durch diese Maßnahmen stellt Körber sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte in die Finanzstrategie und die Beziehungen zu Stakeholdern integriert sind.

## Mitarbeiter

Die Mitarbeiter leisten einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung in allen Geschäftsfeldern von Körber und ein offener, konstruktiver Dialog mit ihnen ist zentraler Bestandteil unserer Identität als fairer und attraktiver Arbeitgeber. Der kontinuierliche Austausch erfolgt über verschiedene Formate, die Diskussionen über Themen wie Nachhaltigkeit, Produktideen, Karrierechancen und Unternehmenskultur ermöglichen. Gremien der Mitbestimmung werden bei wichtigen Veränderungen aktiv einbezogen.

Interne und externe Nachrichten werden über das Intranet kommuniziert, wo Mitarbeiter über Kommentare interagieren und qualifizierte Ansprechpartner erreichen können. Jeder Mitarbeiter hat über etablierte Kanäle direkten Zugang zu Mitgliedern des Vorstands und Formate wie der ‚CEO Live-Talk‘ bieten eine Plattform für den Dialog zwischen Leitungsebene und Mitarbeitern. Spezielle Kommunikationskanäle, darunter eine Nachhaltigkeits-E-Mail-Adresse und ein MS-Teams-Kanal, fördern den Wissensaustausch und Diskussionen über Nachhaltigkeitsthemen im gesamten Konzern.

Besondere Initiativen wie globale virtuelle Körber-Karriereevents und das ‚Young Körber Network‘ bieten Einblicke in Karrieremöglichkeiten und stärken unsere Arbeitgebermarke. Im Jahr 2025 wurde weiter an der Etablierung einer einheitlichen Unternehmenskultur gearbeitet. Aktuell sind 55 ausgebildete ‚Culture Coaches‘ im Konzern aktiv. Sie unterstützen die lokale Umsetzung unserer gemeinsamen Kernwerte – Vertrauen, Zusammenarbeit und Ergebnisorientierung – und tragen so zur Verankerung der Unternehmenskultur in den Organisationen bei. Zur Förderung des kulturellen Dialogs wurden elf neue Folgen des Podcastformats ‚Culture Talks‘ aufgenommen und im konzerneigenen Intranet veröffentlicht. Das Team Talent & Culture integrierte das Thema Unternehmenskultur in bestehende Führungskräfte trainings und Talentprogramme und bot zusätzlich zahlreiche spezifische Trainings an. Darüber hinaus nahmen auch 2025 wieder mehr als 80 Mitarbeiter am Mentoringprogramm ‚We celebrate diverse perspectives‘ teil.

Partizipation ist ein zentraler Bestandteil unseres dialogorientierten Ansatzes. Wir arbeiten eng mit Mitbestimmungsgremien wie dem Europäischen Betriebsrat und dem Konzernbetriebsrat in Deutschland zusammen, um sicherzustellen, dass die Interessen der Beschäftigten in Entscheidungsprozesse einfließen.

Körber tritt zudem in den Austausch mit spezifischen Mitarbeitergruppen einschließlich Auszubildender und Mitarbeiter mit Behinderungen, um Themen wie Nachhaltigkeit und Menschenrechte zu adressieren. Eine angemessene Vertretung wird durch Gremien wie die Konzernschwerbehindertenvertretung sowie die Konzernjugend- und Auszubildendenvertretung gewährleistet. Arbeitnehmervertreter und Gewerkschaften sind ebenfalls im Aufsichtsrat der Körber AG vertreten. Nachhaltigkeitsthemen werden regelmäßig von der Leitung Nachhaltigkeit des Konzerns an Betriebsräte kommuniziert und verdeutlichen damit die Einbindung von Nachhaltigkeit in das Mitarbeiterengagement.

Körber stellt finanzielle und personelle Ressourcen zur Unterstützung der Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten bereit. Dies umfasst die Übernahme gesetzlicher und übergesetzlicher Kosten für Schulungen und Sitzungen der Vertretungsgremien sowie die Unterhaltung spezieller Rollen wie Labour Relations Manager zur Förderung einer konstruktiven, vertrauensbasierten Zusammenarbeit. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass die Beteiligung der Mitarbeiter ein Eckpfeiler der Unternehmenskultur und Nachhaltigkeitsstrategie von Körber bleibt.

## Gesellschaft

Im Rahmen ihrer dialogorientierten Unternehmenspolitik lädt die Körber AG alle Interessierten einschließlich Presse und Medien zu einem offenen und transparenten Austausch ein. Anregungen, Fragen und konstruktives Feedback können über ein Kontaktformular auf der Unternehmenswebsite eingereicht werden. Körber fördert den Austausch darüber hinaus durch die Körber Xperience, die Einblicke in die Geschichte, Innovationen und Zukunftstechnologien des Konzerns vermittelt, sowie durch aktive Präsenz in sozialen Medien, um langfristige Beziehungen zu externen Interessenträgern aufzubauen.

Forschung und Entwicklung sind zentrale Elemente der Identität von Körber als Technologieunternehmen und verbinden finanziellen Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung im Sinne nachhaltiger Entwicklung. Der Konzern stärkt die Zusammenarbeit mit akademischen und Bildungseinrichtungen durch die Unterstützung universitärer Programme, die Teilnahme an Forschungsprojekten und den fortlaufenden Dialog mit der Wissenschaft. Körber engagiert sich zudem in Brancheninitiativen und Verbänden, um Wissen zu erweitern und Innovation voranzutreiben.

Über die Kerngeschäftstätigkeit hinaus übernimmt Körber gesellschaftliche Verantwortung durch die Unterstützung von Organisationen mit gesellschaftlichem und humanitärem Fokus. Im Rahmen einer jährlichen konzernweiten Spendenaktion wählen Mitarbeiter die begünstigten Organisationen. Im Jahr 2025 gingen Spenden unter anderem an Terre des Hommes und Reporter ohne Grenzen. Körber unterstützt darüber hinaus kulturelle Initiativen, darunter das Sponsoring des ‚Klubs der Künste‘ der Deichtorhallen in Hamburg. Diese Aktivitäten unterstreichen das Engagement von Körber für einen offenen Dialog, Innovationsförderung und einen positiven gesellschaftlichen Beitrag.

ESRS 2 IRO-1

# Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

IRO-1\_53a-h, E5 IRO-1\_11a-b, E1 IRO-1 20a

Körber führte 2024 erstmalig eine ESRS-konforme Doppelte Wesentlichkeitsanalyse („Wesentlichkeitsanalyse“) durch, um die für den Konzern und seine Stakeholder relevantesten Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen zu identifizieren und zu priorisieren. Die Analyse folgte einem mehrstufigen Prozess unter Leitung der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative in enger Zusammenarbeit mit den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsfelder, den Fokusfeldverantwortlichen sowie Experten auf Konzern- und Geschäftsfeldebene. Die Perspektiven der zentralen Stakeholder-Gruppen wurden ebenfalls in den Prozess einbezogen.

Auf Basis der erstmals nach ESRS durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 wurde Ende 2025 eine Aktualisierung vorgenommen, um relevante Veränderungen, darunter Anpassungen im Konsolidierungskreis, Entwicklungen in den Geschäftstätigkeiten sowie externe Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Da die Ergebnisse in diesem Bericht erstmalig veröffentlicht werden, ist ein Vergleich mit Vorjahresberichten nicht möglich.

Die Wesentlichkeitsanalyse betrachtet die konzernweiten Geschäftstätigkeiten und Beziehungen ganzheitlich, ohne spezifische Aktivitäten, Geschäftsbeziehungen oder geographische Regionen auszuschließen. Im Einklang mit dem globalen Fußabdruck und der Relevanz der Stakeholder umfasst die Bewertung sämtliche Standorte und Unternehmen im Konsolidierungskreis dieses Berichts. Dabei werden auch Auswirkungen, Risiken und Chancen berücksichtigt, die über den unmittelbaren Einflussbereich hinaus durch Geschäftsbeziehungen entstehen.

Angesichts der unterschiedlichen Ausrichtung der Geschäftsfelder wurde ein Bottom-up-Ansatz gewählt. Die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgte auf Ebene der Geschäftsfelder, unter anderem durch die jeweiligen Nachhaltigkeitsverantwortlichen, und folgt dem Grundsatz, dass für ein Geschäftsfeld wesentliche Themen als wesentlich für den gesamten Konzern gelten. Die Analyse berücksichtigt drei ESRS-konforme Zeithorizonte: kurzfristig, mittelfristig und langfristig.

## Prozess

Der nachfolgend erläuterte vierstufige Prozess zur Identifizierung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen stellt sicher, dass etwaige Wechselwirkungen zwischen ihnen systematisch berücksichtigt werden. Abweichende Priorisierungen von Nachhaltigkeitsrisiken wurden im Prozess nicht festgestellt.

## Schritt 1: Identifizierung relevanter Themen sowie Auswirkungen, Risiken und Chancen

Zu Beginn wurde eine umfassende Kontextanalyse durchgeführt, um relevante Nachhaltigkeitsthemen sowie potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren. Die Ermittlung der Themen („Longlist“) stützte sich auf mehrere Quellen, darunter ESRS 1 AR 16, frühere Nachhaltigkeitsberichte von Körber sowie das „Haus der Nachhaltigkeit“. Ergänzend wurden externe Rahmenwerke wie GRI, SASB und die UN Sustainable Development Goals (SDGs) berücksichtigt. Weitere Referenzen umfassten Nachhaltigkeitsratings (zum Beispiel EcoVadis, CDP), Veröffentlichungen von Branchenverbänden (zum Beispiel VDMA), relevante Trends, sektorspezifische Studien sowie regulatorische Entwicklungen.

Zur Einbindung von Stakeholder-Perspektiven bei der Themensammlung wurden sowohl externe als auch interne Stakeholder berücksichtigt. Hierzu führten wir Interviews mit ausgewählten externen Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette. Die konsultierten Stakeholder-Gruppen umfassten:

- Zivilgesellschaft
- Lokale Gemeinschaften
- Medien
- Lieferanten
- Logistikpartner
- Finanzinstitute
- Ökosystempartner
- Kunden
- Endverbraucher
- Mitarbeiter
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Wissenschaft
- Investoren/Ratingagenturen

Wo angemessen, agierten interne Experten als Repräsentanten betroffener externer Stakeholder, sofern sie aufgrund ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten über entsprechende Expertise verfügten (zum Beispiel Vertriebsmitarbeiter zur Repräsentation der Kundenperspektive).

Die Themen der Longlist dienten als Grundlage zur Ableitung konkreter Auswirkungen, Risiken und Chancen. Hierzu wurden die Themen sowohl unter der Perspektive ihrer tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Menschen, Umwelt und Gesellschaft als auch unter der Perspektive ihrer tatsächlichen oder potenziellen Risiken und Chancen für die Entwicklung, Finanzlage und finanzielle Leistungsfähigkeit von Körber geprüft.

Die daraus abgeleiteten Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden in Workshops sowie weiteren Konsultationen mit Vertretern aller Geschäftsfelder und zentralen Funktionen hinsichtlich Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft und, wo erforderlich, ergänzt. Auf dieser Grundlage wurde die Themen-Shortlist („Shortlist“) erstellt.

## Schritt 2: Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen der Shortlist wurden im Anschluss daran bewertet, um darauffolgend ihre Wesentlichkeit zu bestimmen. Die Bewertung erfolgte durch die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsfelder sowie durch die Konzernverantwortlichen für die jeweiligen Fokusfelder und -themen im Rahmen eines strukturierten Workshopformats. Die initiale Bewertung wurde anschließend in mehreren Validierungsschleifen mit den jeweils verantwortlichen Personengruppen überprüft und bestätigt.

### [Unsere Auswirkungen auf Menschen und Umwelt \(Wesentlichkeit der Auswirkungen\)](#)

Für die Bewertung der Auswirkungen wurde eine einheitliche Skala von 1 bis 5 verwendet, auf der sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch der Schweregrad der Auswirkung jeweils separat eingeordnet wurden. Die Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen ergab sich aus dem Produkt dieser beiden Größen. Tatsächliche Auswirkungen wurden grundsätzlich mit der maximalen Eintrittswahrscheinlichkeit von 5 bewertet. Der Schweregrad wurde als Mittelwert der drei Kriterien Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit ermittelt; erreichte eines dieser Kriterien die maximale Ausprägung, wurde der Schweregrad insgesamt auf 5 gesetzt.

Potenzielle negative Auswirkungen auf Menschenrechte wurden den tatsächlichen Auswirkungen gleichgestellt und ebenfalls mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 5 bewertet. Die Auswahl der relevanten menschenrechtsbezogenen Auswirkungen orientierte sich an den Themen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Positive Auswirkungen wurden nach einem vergleichbaren Bewertungsansatz beurteilt. Bei tatsächlichen positiven Auswirkungen basierte die Bewertung auf den Kriterien Ausmaß und Umfang; für die Berechnung wurde – analog zu tatsächlichen negativen Auswirkungen – eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 5 angesetzt. Bei potenziellen positiven Auswirkungen erfolgte die Bewertung anhand von Ausmaß, Umfang und Wahrscheinlichkeit des Eintretens.

## Risiken und Chancen für unser Unternehmen (Finanzielle Wesentlichkeit)

Die Bewertung der identifizierten Risiken und Chancen erfolgte anhand der beiden Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Einfluss. Der finanzielle Einfluss bezieht sich auf tatsächliche oder potenzielle Effekte auf zukünftige Erträge oder Aufwendungen und ihre Auswirkung auf das Eigenkapital. Im Rahmen der Bewertung wurden zudem Abhängigkeiten von Ressourcen und deren Verfügbarkeit innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt.

Für die Bewertung wurden die etablierten Methoden und Bewertungsskalen des Körber Risiko- und Chancenmanagements angewendet. Dadurch ist gewährleistet, dass nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen konsistent und vergleichbar innerhalb des bestehenden Risiko- und Chancenrahmens des Unternehmens eingeordnet werden.

Obwohl die Wesentlichkeitsanalyse getrennt vom Risiko- und Chancenmanagement durchgeführt wird, sind sie durch dieses Vorgehen eng verzahnt. Die Ergebnisse aus der Wesentlichkeitsanalyse werden systematisch überprüft und in das Risiko- und Chancenmanagement integriert. Dies gewährleistet, dass die Nachhaltigkeitsstrategie von Körber sowohl regulatorisch konform ist als auch im operativen Risikomanagement berücksichtigt wird.

## Schritt 3: Bestimmung der Wesentlichkeit

Die Bestimmung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen basierte auf definierten Schwellenwerten, die mit dem Konzernvorstand abgestimmt und von diesem genehmigt wurden. Auswirkungen, Risiken und Chancen gelten als wesentlich, sobald der Gesamtwert aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad beziehungsweise finanziellem Einfluss den Schwellenwert von 20 erreicht oder überschreitet. Zur Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Anwendungsbereich von ESRS S1 ‚Eigene Belegschaft‘ wurde ein angepasster Schwellenwert von 15 festgelegt. Die standardmäßig verwendete Skala war aufgrund der im Vergleich zur Gesamtbevölkerung wesentlich geringeren maximalen Größe der eigenen Belegschaft nicht direkt übertragbar. Um eine proportionale und sachgerechte Wesentlichkeitsbewertung sicherzustellen, wurde daher eine Schwellenwertanpassung vorgenommen, die die tatsächliche Größenordnung der internen Beschäftigtengruppe angemessen reflektiert.

## Schritt 4: Validierung der Ergebnisse

Die vorläufigen Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden in einer finalen Validierungsphase auf Plausibilität geprüft. Dies umfasste mehrere Abstimmungen, Konsultationen und Quervergleiche zwischen der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative, den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsfelder sowie relevanten Konzernfunktionen.

Der Körber-Konzernvorstand validierte und genehmigte die finalen Ergebnisse im April 2025. Im Anschluss an die Genehmigung werden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in das konzernweite Risiko- und Chancenmanagement überführt, dort konsolidiert und in die Berichterstattung des Konzernrisikoausschusses integriert.<sup>1</sup>

Die nächste Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse ist für das Geschäftsjahr 2026 vorgesehen.

### Spezifische Aspekte der Wesentlichkeitsanalyse – Klimawandel

Der Prozess zur Identifizierung wesentlicher Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel umfasste insbesondere die wesentlichen Treibhausgasemissionen des Konzerns, die auf Basis des Treibhausgasinventars einschließlich vor- und nachgelagerter Emissionen entlang der Wertschöpfungskette abgeleitet wurden.

Die Identifikation und Bewertung klimabezogener physischer Risiken sowie transitorischer Risiken und Chancen entlang der eigenen Geschäftstätigkeit sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ist noch nicht abgeschlossen. Körber plant, diese Analyse-schritte einschließlich der Berücksichtigung geeigneter Klimaszenarien im Rahmen einer Resilienzanalyse im Jahr 2026 umzusetzen. Die daraus abgeleiteten Risiken und Chancen werden in die Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsanalyse einfließen.

### Spezifische Aspekte der Wesentlichkeitsanalyse – Kreislaufwirtschaft

Der Prozess zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft umfasste die Geschäftsfelder Pharma, Technologies und Supply Chain, um deren spezifische Charakteristika abzubilden. Diese Bewertung bezog Tätigkeiten entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren.

Die Bewertung konzentrierte sich auf folgende zentrale Ressourcenströme:

- Ressourcenzuflüsse wie Rohmaterialien, Verpackungen und Energieverbrauch, basierend auf Einkaufs- und Verbrauchsmengen.
- Ressourcenabflüsse einschließlich Produkte, Lösungen und Services sowie zugehöriger Emissionen (Treibhausgasinventar, Scope 3.11).
- Abfallströme entlang der Produktions- und Logistikprozesse unter Nutzung der Daten großer Produktionsstandorte und verfügbarer Abfallberichte.

Wo immer möglich, basierte die Bewertung auf erfassten Input- und Output-Daten wie Einkaufsvolumina, Energieverbrauch und Abfallmengen. In Fällen, in denen vollständige Daten nicht verfügbar waren, wurde internes Expertenwissen herangezogen, um eine konsistente und verlässliche Bewertung über alle Geschäftsfelder hinweg sicherzustellen.

## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nachfolgend werden die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in einer kompakten Übersicht dargestellt. Die detaillierten Ausführungen erfolgen in den jeweiligen Berichtskapiteln. Für den neu als wesentlich identifizierten ESRS ‚S4 Verbraucher und Endnutzer‘ befindet sich die inhaltliche Ausarbeitung derzeit in Vorbereitung.

<sup>1</sup> Ab 2026 werden erstmals auch wesentliche Auswirkungen im Konzernrisikoausschuss diskutiert.

**Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities – IROs)**

Thema	Unterthema	Kurzbeschreibung	Kategorie	Wertschöpfungskette
Klimawandel	Klimaschutz	Die energieintensive Primärstahlproduktion in der Lieferkette verursacht erhebliche CO <sub>2</sub> -Emissionen.	—	
		Die Herstellung von Maschinen und Anlagen erfordert energieintensive Produktions- und Bearbeitungsprozesse, die in den eigenen Betriebsabläufen zu direkten und indirekten Emissionen führen.	—	
		Entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden neben CO <sub>2</sub> weitere Treibhausgase mit hohem Treibhauspotenzial freigesetzt.	—	
		Im Geschäftsfeld Technologies führt der Einsatz energieintensiver, überwiegend erdgasbetriebener Tabakverarbeitungsmaschinen bei Kunden zu Treibhausgasemissionen, die Körper als nachgelagerte Emissionen zuzurechnen sind.	—	
		Der Einsatz und die Bereitstellung digitaler Lösungen verursacht entlang der gesamten Wertschöpfungskette Treibhausgasemissionen aus dem energieintensiven Betrieb von Rechenzentren sowie aus der Herstellung, Nutzung und Entsorgung von IT-Hardware.	—	
		Anpassung an den Klimawandel	Der fortschreitende Klimawandel erhöht das Risiko extremer Wetterereignisse, die an klimatisch exponierten Körper-Standorten zu Anlagenschäden, Produktionsunterbrechungen sowie steigenden Reparatur- und Versicherungskosten führen können.	△
Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung	Der Einsatz nicht erneuerbarer Rohstoffe wie Metalle, Kunststoffe und Chemikalien beeinträchtigt durch deren Gewinnung und Verarbeitung natürliche Ökosysteme und führt zu Umweltbelastungen, Ressourcenverknappung und erhöhten Treibhausgasemissionen.	—	
	Abfall	In den Fertigungsprozessen entstehen verschiedene Abfallströme, deren Entsorgung durch Verbrennung oder Deponierung zu Emissionen, Umweltbelastungen und Risiken für Ökosysteme und die menschliche Gesundheit führt.	—	
	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Der hohe Einsatz von Verpackungsmaterialien entlang der Wertschöpfungskette führt zu erhöhtem Materialverbrauch, zusätzlichen Abfallmengen und einem gesteigerten indirekten Energiebedarf für Transport und Handhabung.	—	
	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Optimiertes Verpackungsdesign und der verstärkte Einsatz nachhaltiger Materialien reduzieren Verpackungsmengen, Abfälle sowie den Energiebedarf für Transport und Handhabung.	+	
	Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung	Preisschwankungen und Verfügbarkeitsrisiken zentraler Metallrohstoffe erhöhen die Material- und Produktionskosten und können die EBITDA-Margen beeinträchtigen.	△	
Eigene Belegschaft	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Die körperliche Arbeit mit Maschinen und schweren Komponenten birgt ein erhöhtes Risiko für Arbeitsunfälle mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen bis hin zu tödlichen Folgen.	—	
	Schulungen und Kompetenzentwicklung	Betriebliche Weiterbildung kann Kompetenzen stärken, die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter erhöhen und ihre langfristige Beschäftigungsfähigkeit verbessern.	+	
	Schulungen und Kompetenzentwicklung	Eine höhere Motivation, eine stärkere Identifikation und der gezielte Kompetenzaufbau der Mitarbeiter können die Mitarbeiterbindung erhöhen, Fluktuations- und Rekrutierungskosten senken und durch effizientere Arbeitsprozesse zur Steigerung von Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit beitragen.	○	
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Bei Lieferanten und Kunden können unsichere Arbeitsbedingungen und Arbeitsunfälle zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bis hin zu tödlichen Folgen führen, insbesondere in Risikoregionen und -branchen.	—	
	Kinderarbeit	In rohstoff- und metallintensiven Lieferketten kann Kinderarbeit auftreten und bei den Betroffenen zu gravierenden Folgen wie Bildungsbenachteiligung, gesundheitlichen Beeinträchtigungen und sozialer Isolation führen.	—	
	Zwangsarbeit	In komplexen globalen Metall-Lieferketten kann Zwangsarbeit auftreten und zu schwerwiegenden gesundheitlichen, psychischen und wirtschaftlichen Folgen für betroffene Beschäftigte führen.	—	
Unternehmenspolitik	-	Digitale Lösungen zur Erhöhung der Transparenz und Integrität der Lieferkette ermöglichen die frühzeitige Identifikation und Reduktion von Risiken wie Korruption, unlauterem Wettbewerb und ungerechter Behandlung und können potenziell zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei Lieferanten beitragen.	+	
Unternehmensspezifisch	Cyber-Sicherheit	Cyber-Sicherheitsvorfälle können zu Produktionsstillständen, eingeschränkter Kundeninteraktion sowie Umsatz- und Gewinnverlusten führen und die Betriebsabläufe an allen Standorten beeinträchtigen.	△	

+ Positive Auswirkungen  
 — Negative Auswirkungen  
 △ Risiko  
 ○ Chance  
 Vorgelagert  
 Eigene Geschäftstätigkeit  
 Nachgelagert  
 Gesamtwertschöpfungskette

# Umwelt

Klimawandel

22

Kreislaufwirtschaft

35



ESRS E1

# Klimawandel

Der Klimawandel zählt zu den zentralen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen beeinflussen die Art und Weise, wie Körber Wertschöpfung gestaltet und langfristige Resilienz sichert. Die internationale Gemeinschaft hat sich als Unterzeichner des Pariser Klimaabkommens verpflichtet, die globale Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Dieses Ziel bildet auch für Körber einen zentralen Orientierungspunkt: Der Konzern richtet seine Klimaschutzmaßnahmen, Reduktionspfade und langfristigen Ambitionen daran aus, einen fairen Beitrag zur Erreichung dieses globalen Klimaziels zu leisten. Körber steuert sowohl den eigenen Beitrag zum Klimawandel als auch die Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf Geschäftstätigkeit, Wertschöpfungskette und Strategie. Klare Governance-Strukturen, verbindliche Richtlinien und definierte Ziele bilden den Rahmen für ein transparentes und wirksames Klimamanagement. Damit schafft der Konzern die Grundlage dafür, klimabezogene Auswirkungen zu steuern, Risiken angemessen zu adressieren und seinen Beitrag zum Klimaschutz nachvollziehbar offenzulegen.

ESRS 2 SBM-3

## Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden im Zusammenhang mit dem Klimawandel fünf negative Auswirkungen, eine positive Auswirkung sowie ein wesentliches Risiko identifiziert:

Als international agierender Technologiekonzern nutzt Körber für die Herstellung seiner Produkte, Lösungen und Services eine mehrstufige globale Wertschöpfungskette. Eine wesentliche negative Auswirkung ergibt sich aus den Emissionen der Stahlproduktion im Maschinen- und Anlagenbau, da Stahl einen zentralen Werkstoff im Produktionsprozess von Körber darstellt. Die weltweite Primärstahlherstellung ist äußerst energieintensiv und verursacht einen erheblichen Anteil der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Besonders relevant ist hierbei China, das einen hohen Anteil der weltweiten stahlbedingten Emissionen verursacht und dessen Stahlproduktion weiterhin überwiegend auf kohlebetriebenen Hochöfen basiert. Die bei der Primärstahlproduktion entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen tragen zur globalen Erwärmung sowie zur Zunahme extremer Wetterereignisse bei. Die negative Auswirkung betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette der maschinenproduzierenden Körber-Unternehmen und wird als langfristig wirksam eingestuft.

Die Herstellung von Maschinen und Anlagen erfordert energieintensive Produktions- und Bearbeitungsprozesse, insbesondere Schweißverfahren, mechanische Bearbeitungsprozesse und Lackierarbeiten. Diese Prozesse verursachen direkte Emissionen (zum Beispiel Verbrennung von Gas und Öl in Produktionsanlagen) und indirekte Emissionen (zum Beispiel Einkauf von Strom, Wärme, Dampf und Kälte). Auch technische Dienstleistungen wie Inbetriebnahme und Prüfprozesse können Emissionen verursachen. Die negative Auswirkung entsteht in den eigenen Betriebsabläufen der maschinenproduzierenden Körber-Unternehmen.

Neben CO<sub>2</sub> werden entlang der Wertschöpfungskette von Körber weitere Treibhausgase freigesetzt, darunter Methan (CH<sub>4</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O) sowie fluorierte Gase wie HFKW, PFKW und SF<sub>6</sub>. Diese Gase weisen zum Teil ein deutlich höheres Treibhauspotenzial und lange atmosphärische Verweilzeiten auf. Die beschriebene negative Auswirkung tritt entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf.

Im Geschäftsfeld Technologies stellt Körber Maschinen und Lösungen für die Verarbeitung von Tabakprodukten her, darunter Anlagen zum Trocknen, Re-Trocknen und Expandieren von Tabak. Diese Maschinen stellen den optimalen Feuchtigkeitsgehalt des Rohprodukts sicher. Der Prozess des Erhitzens und Trocknens von Tabak ist energieintensiv und erfolgt bei den Kunden überwiegend mithilfe erdgasbetriebener Maschinen. Während der Nutzung dieser Maschinen durch die Kunden werden Treibhausgasemissionen erzeugt. Da diese Emissionen aus der Funktionsweise der verkauften Maschinen resultieren, werden sie Körber gemäß dem Greenhouse Gas Protocol als nachgelagerte Emissionen in Scope 3, Kategorie 11 (Nutzung verkaufter Produkte), zugerechnet.

Das Geschäftsmodell von Körber ist auf den Einsatz digitaler Lösungen, Software und datenbasierter Anwendungen angewiesen. Für die Bereitstellung digitaler Dienste werden Cloud- und Webhosting-Angebote, Rechenzentren sowie umfangreiche IT-Infrastruktur eingesetzt. Eine negative Auswirkung auf das Klima ergibt sich aus den Treibhausgasemissionen, die im Zusammenhang mit der Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette entstehen. Dazu zählen insbesondere Emissionen aus dem energieintensiven Betrieb von Rechenzentren (Stromverbrauch für Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von Daten) sowie sogenannte graue Emissionen aus der Herstellung, Nutzung und Entsorgung digitaler Geräte und von IT-Hardware. Die beschriebene negative Auswirkung tritt entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Körber auf und betrifft alle Geschäftsfelder, die digitale Lösungen und Services entwickeln oder einsetzen.

Die vorgenannten emissionsbedingten Auswirkungen werden als langfristig wirksam eingestuft, da sie maßgeblich zum Klimawandel und zur globalen Erwärmung beitragen, die Intensität und Häufigkeit extremer Wetterereignisse erhöhen und damit negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen verursachen.

Durch die systematische Erhebung von ESG-Daten bei Lieferanten und Kunden sowie ihre gezielte Einbindung in die Verbesserung von deren Umweltleistung kann Körber potenziell zur Reduktion von CO<sub>2</sub>e-Emissionen und zur Förderung einer nachhaltigeren Energienutzung entlang der Wertschöpfungskette beitragen. Die Datenerhebung umfasst unter anderem Emissionen aus der Nutzung von im Berichtsjahr verkauften Körber-Maschinen einschließlich Informationen zum Energieverbrauch, zur Nutzungsdauer, zu Nutzungsmustern und zur Art der eingesetzten Energie. Auf dieser Grundlage kann Körber produktbezogene CO<sub>2</sub>e-Fußabdrücke erstellen, die es Kunden ermöglichen, ihre klima- und umweltbezogenen Auswirkungen fundierter zu bewerten. Zudem kann Körber potenzielle Verbesserungsbereiche identifizieren

und Maßnahmen nach Ecodesign-Prinzipien ableiten. Optimierungen bei eingesetzten Komponenten sowie Effizienzsteigerungen bei Maschinen können die Umweltleistung der Produkte verbessern und zu einer Reduktion der Scope-3-Emissionen beitragen. Die positive Auswirkung betrifft primär die maschinenproduzierenden Körber-Unternehmen und wird als mittelfristig relevant eingestuft.

Mit dem fortschreitenden Klimawandel steigt die Wahrscheinlichkeit physischer Schäden an Anlagen durch extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen, Stürme oder Erdbeben. Ein wesentliches Risiko ergibt sich daraus, dass solche Ereignisse zu Beschädigungen von Produktionsstätten, Anlagen und Infrastruktur führen können. Infolgedessen können höhere Kosten für Reparaturen, Instandhaltung und Versicherungen entstehen. Zudem besteht das Risiko häufiger und längerer Produktionsunterbrechungen, die sich negativ auf Lieferfähigkeit, Umsätze und operative Effizienz auswirken können. Insbesondere an Standorten in Regionen mit erhöhtem Klimarisiko ist mit steigenden Versicherungsprämien sowie zunehmendem Aufwand für präventive und reaktive Maßnahmen zu rechnen. Das Risiko betrifft alle Geschäftsfelder von Körber, insbesondere jedoch die maschinenproduzierenden Körber-Unternehmen mit Standorten in klimatisch exponierten Regionen. Es wird als langfristig relevant eingestuft.

ESRS E1-2

## Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Unsere Klimastrategie beschreibt, wie der Körber-Konzern die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen identifiziert, bewertet und adressiert, indem er diese Aspekte in die strategische Planung sowie in operative Prozesse integriert. Ein zentraler Bestandteil ist die Stärkung der organisationalen Resilienz durch das systematische Management sowohl von Übergangsriskien (regulatorische Veränderungen, technologische Entwicklung) als auch physischen Risiken als Folge des Klimawandels. Unsere strategische Ausrichtung orientiert sich an internationalen Klimazielen einschließlich der Ziele des Pariser Abkommens sowie den Erwartungen unserer wichtigsten Stakeholder. Wir verfolgen dabei das Ziel, unsere Geschäftsaktivitäten kompatibel mit einer klimaneutralen Zukunft weiterzuentwickeln und einen messbaren Beitrag zur Emissionsreduktion zu leisten. Zur Umsetzung der Klimastrategie bestehen konzernweite Governance-Strukturen, die funktions- und geschäftsfeldübergreifend ausgerichtet sind. Diese Strukturen unterstützen die operative Umsetzung, Steuerung und Überwachung aller klimabezogenen Aktivitäten und gewährleisten eine systematische, verantwortungsvolle und transparente Steuerung im gesamten Konzern.

## „Risk & Opportunity Management Manual Körber Group“

E1-2\_25b, MDR-P\_65a-d

Das konzernweite „Risk & Opportunity Management Manual Körber Group“ definiert die Grundsätze, Ziele und Governance-Strukturen des Risiko- und Chancenmanagementsystems (ROMS) des Körber-Konzerns. Es legt das systematische Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Berichterstattung wesentlicher Risiken und Chancen im gesamten Konzern fest. Dazu zählen finanzielle, operative, strategische, organisatorische sowie nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen. Die Überwachung erfolgt anhand eines klar definierten und strukturierten Prozesses, der monatliche und jährliche Inventuren, Konsolidierungsschritte, Gremienprüfungen sowie die Eskalation an den Vorstand umfasst.

Das konzernweit gültige Handbuch findet Anwendung auf alle relevanten Organisations-einheiten, Geschäftsfelder und Segmente. Es umfasst sämtliche wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus den Geschäftstätigkeiten des Konzerns ergeben, einschließlich solcher mit Bezug zu Nachhaltigkeit, insbesondere des Klimas, sofern sie für die jeweilige Organisationseinheit, das Geschäftsfeld oder das Segment wesentlich sind. Das Handbuch ermöglicht es den Geschäftsfeldern, strengere Berichtsgrenzen oder zusätzliche Anforderungen festzulegen, und gewährleistet zugleich konsistente Prozesse zur Risiko- und Chancenerfassung im gesamten Konzern.

Die Gesamtverantwortung für ein wirksames Risiko- und Chancenmanagementsystem liegt beim Vorstand der Körber AG. Der Chief Financial Officer fungiert als Chief Risk & Opportunity Officer und ist für die Implementierung und Weiterentwicklung des ROMS verantwortlich.

Das Handbuch ist konform mit den Anforderungen des § 91 Absatz 2 AktG, der die frühzeitige Identifizierung bestandsgefährdender Risiken vorsieht. Darüber hinaus integriert es die Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der ESRS einschließlich der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie der Klimarisiko- und Resilienzanalyse. Die Anforderungen aus den ESRS sind als eigenständiger Prozessstrang in die konzernweiten Risiko- und Chancenprozesse eingebettet.

## „Konzernrichtlinie Umwelt“

E1-2\_25a, MDR-P\_65a-d\_65f

Die „Konzernrichtlinie Umwelt“ definiert die Grundsätze, Verpflichtungen, Governance-Strukturen und das Umsetzungsrahmenwerk für das Umwelt- und Klimamanagement im Körber-Konzern. Sie legt verbindliche Regeln, Verantwortlichkeiten, Ziele und Maßnahmen für die ökologische Dimension der Nachhaltigkeitsstrategie fest, mit einem besonderen Fokus auf Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft als zwei zentrale Unterthemen des Fokusfelds Klimawandel im „Haus der Nachhaltigkeit“ von Körber.

Inhaltlich umfasst die Richtlinie konkrete Verpflichtungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen entlang der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionsklassifizierung, zur Erreichung der CO<sub>2</sub>e-Neutralität inklusive der Finanzierung von Klimaschutzprojekten außerhalb der Wertschöpfungskette, zur Erreichung der „Net Zero“-Ziele, zur Implementierung von Ecodesign und Life Cycle Assessment Standards, zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs, zur Reduktion von Abfällen und Umweltbelastungen, zum verantwortungsvollen Umgang mit gefährlichen Stoffen sowie zur Weiterentwicklung eines nachhaltigen Wassermanagements und Produktlebensendes. Darüber hinaus umfasst die Richtlinie Vorgaben zum Umweltrisikomanagement im Kontext des Konzernrisikomanagements sowie zum Lieferantenrisikomanagement und regelt Maßnahmen zu Schulung und Kommunikation. Die Überwachung und Aktualisierung der Umweltmaßnahmen erfolgt jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichtszyklus.

Geltung hat die „Konzernrichtlinie Umwelt“ für den gesamten Körber-Konzern und umfasst alle Beschäftigten, die Standorte in Produktion, Verwaltung und Vertrieb sowie alle Geschäftsfelder. Sie erstreckt sich ausdrücklich auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette einschließlich Lieferanten und Kunden, sofern diese für Emissionsreduktionen, Kreislauffähigkeit, Minderung ökologischer Auswirkungen oder die Erfüllung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen relevant sind. Sie steuert alle damit verbundenen operativen Aktivitäten einschließlich der Treibhausgasbilanzierung, den Bezug erneuerbarer Energien sowie die Umsetzung ökologischer Standards entlang des Produktlebenszyklus.

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der „Konzernrichtlinie Umwelt“ liegt beim Körber-Konzernvorstand, der die Verantwortung für das Umwelt- und Klimamanagement trägt. Das für Nachhaltigkeit zuständige Vorstandsmitglied informiert den Aufsichtsrat über umweltbezogene Themen und überwacht konzernweite Ziele, wie sie im Übergangsplan für den Klimaschutz<sup>1</sup> formuliert sind. Die operative Umsetzung wird durch das Steuerungskomitee Nachhaltigkeit, den Körber Operations Circle, die Körber-Nachhaltigkeitsinitiative, das Kernteam für Nachhaltigkeit, die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsfelder sowie geschäftsfeldübergreifende Expertengremien unterstützt. Diese Gremien gewährleisten die Implementierung, operative Abstimmung, Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Umweltmaßnahmen auf Konzern- und Geschäftsfeldebene. Weitere Details zu den Gremien finden sich im Abschnitt [→ Unternehmensführung](#).

Die Konzernrichtlinie verweist auf anerkannte Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards und internationale Initiativen. Dazu gehören:

- die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen,
- der United Nations (UN) Global Compact,
- die Science Based Targets Initiative (SBTi) einschließlich validierter „Net Zero“-Ziele,
- das Greenhouse Gas Protocol als Grundlage für die Treibhausgasbilanzierung.

Die Konzernrichtlinie ist für alle Beschäftigten über das Körber-Intranet zugänglich und wird zudem auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht.

## „Beyond Value Chain Mitigation“-Strategie

E1-2\_25e, MDR-P\_65a-c

„Beyond Value Chain Mitigation“ (BVCM) bezeichnet Maßnahmen und Projekte, mit denen Unternehmen Treibhausgasemissionen außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette mindern. Diese Maßnahmen ergänzen, ersetzen jedoch nicht die vorrangige Vermeidung und Reduktion von Emissionen innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette. BVCM trägt zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens bei und unterstützt die globale Klimatransformation. Körber nutzt BVCM als zusätzlichen Hebel, um im Rahmen des CO<sub>2</sub>e-Neutralitätsziels die noch verbleibenden Emissionen (Restemissionen) in Scope 1 und 2 verantwortungsvoll zu adressieren. Parallel und unabhängig davon wird der Weg zum definierten „Net Zero“-Ziel in Scope 1 und 2 bis 2030 weiterverfolgt, ohne die Nutzung von BVCM. Die BVCM-Strategie des Konzerns ist in der „Konzernrichtlinie Umwelt“ im Abschnitt „Klimaschutzmaßnahmen außerhalb der Wertschöpfungskette“ festgelegt. Sie definiert den Handlungsrahmen des Konzerns für den Zeitraum 2025 bis 2029 und dient als ergänzender Mechanismus zum Konzernziel, bis 2025 CO<sub>2</sub>e-Neutralität in Scope 1 und Scope 2 zu erreichen.

Die Nutzung der BVCM-Maßnahmen wird bis zur Erreichung des „Net Zero“-Ziels für Scope 1 und 2 im Jahr 2030 mit abnehmender Intensität fortgeführt. Körber geht über seine wissenschaftsbasierten Reduktionsziele (SBTi) hinaus, indem für verbleibende Scope-1- und Scope-2-Emissionen „Carbon Credits“ nach dem Tonne-für-Tonne-Prinzip<sup>2</sup> erworben werden. Für die Auswahl von Ausgleichsprojekten außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette werden strenge qualitative Auswahlkriterien angewendet. Dazu gehören die Nutzung anerkannter Standards (zum Beispiel Gold Standard), der Nachweis der Zusätzlichkeit sowie die Vermeidung sozialer und ökologischer Beeinträchtigungen. Ausgeglichene Emissionen werden separat berichtet und eindeutig von der Berichterstattung über den konzernweiten „Net Zero“-Reduktionspfad abgegrenzt.

Die Definition und Beschaffung des Klimaschutz-Portfolios erfolgt zentral auf Konzernebene. Das Portfolio wird in Abstimmung mit allen Geschäftsfeldern entwickelt und vom Körber Operations Circle freigegeben. Jedes Geschäftsfeld gleicht seine Restemissionen in Scope 1 und 2 für das jeweilige Berichtsjahr aus und erhält einen proportionalen Anteil an den ausgewählten Klimaschutzprojekten. Die ausgeglichenen Emissionen werden nach ihrer belegten Stilllegung separat durch die Nachhaltigkeitsinitiative ausgewiesen.

Die BVCM-Strategie wurde im Rahmen eines unternehmensweiten Projekts im Jahr 2024 erarbeitet. Im Berichtsjahr wurden erstmals Ausgleichsmaßnahmen durch den Erwerb von Emissionszertifikaten umgesetzt. Körber hat Emissionszertifikate in Höhe von 14.459 tCO<sub>2</sub>e für den Ausgleich verbleibender Scope-1- und Scope-2-Emissionen des Jahres 2025 erworben und stillgelegt. Das ausgewählte Körber-Portfolio für CO<sub>2</sub>e-Ausgleichsprojekte für das Jahr 2025 umfasst sechs Klimaschutzprojekte, die sowohl technologische als auch soziale Wirkmechanismen adressieren. Weitere Details zum Körber-Portfolio für CO<sub>2</sub>e-Ausgleichsprojekte finden sich im Abschnitt [→ Klimawandel, Durch Emissionszertifikate finanzierter Treibhausgasabbau sowie Treibhausgasminderungsprojekte](#).

<sup>1</sup> Der Begriff „Übergangsplan für den Klimaschutz“ wird in diesem Bericht einheitlich als deutsche Übersetzung von „Climate Transition Plan“ verwendet. Nach der Erstnennung wird im Folgenden auch verkürzt von „Übergangsplan“ gesprochen.

<sup>2</sup> Tonne-für-Tonne-Ansatz: Eine Tonne unvermeidbarer CO<sub>2</sub>e-Emissionen des Unternehmens wird durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojekts ausgeglichen, das Emissionen in gleicher Menge vermeidet oder entfernt (zum Beispiel durch zertifizierte Emissionsgutschriften).

ESRS E1-1

## Übergangsplan für den Klimaschutz

E1-1\_14\_16b\_16d\_16g-j

Nachhaltigkeit ist in der Geschäftsstrategie und Finanzplanung von Körber verankert. Die Emissionsreduktion stellt eine zentrale Maßnahme zur Risikominderung dar und wird im Rahmen der konzernweiten Risikoinventur regelmäßig überprüft und dem Konzernrisiko-ausschuss berichtet. Strategische Prioritäten werden sowohl auf Konzernebene als auch innerhalb der Geschäftsfelder definiert.

Um unserer Verantwortung als internationaler Technologiekonzern im Kampf gegen den Klimawandel gerecht zu werden, bildet die Reduktion von Treibhausgasemissionen einen wesentlichen strategischen und operativen Schwerpunkt. Zur Unterstützung dieser Zielsetzung hat Körber einen Übergangsplan entwickelt, der die Schritte zur Aufrechterhaltung der CO<sub>2</sub>e-Neutralität in Scope 1 und Scope 2 bis 2029 durch die Stilllegung hochwertiger Emissionsgutschriften (Carbon Credits) sowie zur Erreichung von ‚Net Zero‘-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis 2040 beschreibt. Unser ‚Net Zero‘-Ziel wurde von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert und entspricht dem 1,5-Grad-Pfad.

Dabei steht das Kernteam für Nachhaltigkeit einschließlich der Vertreter aus den Geschäftsfeldern in kontinuierlichem Austausch mit dem Körber-Konzernvorstand und dem Aufsichtsrat, um sicherzustellen, dass der Übergangsplan nahtlos in die übergreifenden Unternehmensziele und -ressourcen integriert ist. Der Übergangsplan wurde vom Konzernvorstand und vom Aufsichtsrat verabschiedet.

Zur Unterstützung der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen hat Körber auf Konzernebene ein zentrales Nachhaltigkeitsbudget eingerichtet. Dieses finanziert Aktivitäten mit strategischem Mehrwert für die gesamte Unternehmensgruppe, wie beispielsweise die jährliche Treibhausgasbilanzierung sowie die Entwicklung von Roadmaps zur Erreichung der Klimaziele in den Geschäftsfeldern. Das Budget wird von der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative verantwortet und gesteuert. Ergänzend dazu plant und steuert jedes Geschäftsfeld ein eigenes Budget zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie einschließlich klimabezogener Initiativen. Die finanzielle Planung im ESG-Kontext ist in den jährlichen Strategie- und Budgetprozess des Konzerns integriert, wodurch eine konsistente und strategisch ausgerichtete Ressourcenallokation gewährleistet wird.

Der Übergangsplan definiert die Dekarbonisierungshebel für die Emissionen in Scope 1, 2 und 3 sowie die konkreten Maßnahmen zu deren Umsetzung. Der Fortschritt gegenüber den Treibhausgasreduktionszielen wird auf Konzernebene anhand der jährlich erstellten Treibhausgasbilanz überwacht. Der Übergangsplan übersetzt die strategischen Klimaambitionen in operative Verpflichtungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. So verfügt beispielsweise das Geschäftsfeld Technologies bereits für alle Produktionsstandorte über standortspezifische Dekarbonisierungspläne, die den Weg zur Erreichung von ‚Net Zero‘-Emissionen bis 2030 aufzeigen. Darüber hinaus verfügen die Geschäftsfelder Pharma und Supply Chain (einschließlich Infios) über Dekarbonisierungspläne auf Standortebene, die

anhand der Netto-Null-Zielsetzung des Konzerns überwacht werden, sowie detaillierte Dekarbonisierungspläne für ausgewählte, wesentliche Produktionsstandorte (zum Beispiel Dallas).

Die wichtigsten Hebel zur Reduktion der konzernweiten Emissionen aus den eigenen Tätigkeiten (Scope-1- und Scope-2-Emissionen) umfassen:

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien,
- Optimierung des Energieverbrauchs,
- Ausbau der elektrischen Unternehmensfahrzeugflotte.

Die zentralen Hebel zur Reduktion der Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen) umfassen:

- Reduktion der Emissionen aus der Nutzungsphase verkaufter Produkte (Scope 3.1), zum Beispiel durch die Nutzung unserer Maschinen mit Grünstrom und die Erhöhung der Effizienz unserer Maschinen,
- Reduktion der Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1), zum Beispiel durch die Reduktion des Materialeinsatzes unserer Produkte, Lösungen und Services sowie den Einkauf emissionsarmer und recycelter Materialien.

Körber befindet sich weiterhin im Einklang mit den kurzfristigen und langfristigen Pfaden der SBTi für Scope 1 und 2. Aufgrund von Akquisitionen sowie gestiegenen Umsätzen und damit einhergehenden Geschäftstätigkeiten sind die Emissionen im Vergleich zum Vorjahr jedoch angestiegen. Die zugrunde liegenden strukturellen Veränderungen führen derzeit noch nicht zu einer zwingenden Basisjahr-Neuberechnung (Rebaselining). Körber überprüft die Notwendigkeit von Basisjahr-Neuberechnungen jährlich auf Basis des jeweiligen Treibhausgasinventars.

Im Zusammenhang mit der geplanten Standortentwicklung und dem vorgesehenen Umzug im Geschäftsfeld Technologies entstehen bis zur vollständigen Umsetzung temporäre Effekte, die sich in den Emissionsdaten abbilden. Am Standort Bergedorf im Geschäftsfeld Technologies ist Erdgas derzeit für den operativen Betrieb erforderlich. Die daraus resultierenden Emissionen werden daher voraussichtlich fortbestehen, bis die vorgesehenen Umzugs- und Standortkonsolidierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem neuen Unternehmensstandort („Körber-Neubau Hamburg“) vollständig umgesetzt sind.

Parallel dazu werden geleaste Fahrzeuge mit konventionellen Verbrennungsmotoren schrittweise ersetzt. Emissionen aus dem bestehenden Fuhrpark bleiben jedoch bis zum Auslaufen der letzten Leasingverträge bis spätestens 2028 bestehen. Diese verbleibenden Emissionen sind als Übergangsemissionen einzuordnen und reduzieren sich mit der Umsetzung der Dekarbonisierungshebel in Scope 1 und 2.

Im Jahr 2025 haben wir die definierten Dekarbonisierungsmaßnahmen weiter vorangetrieben. → **Klimawandel, Maßnahmen im Zusammenhang mit den Klimastrategien** Aufgrund von Akquisitionen und gesteigener Geschäftsaktivität im Berichtsjahr sind die Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbasiert) im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent gestiegen und im Vergleich zu 2021 um 43 Prozent gesunken. Gegenüber dem Basisjahr sind die Scope-3-Emissionen (marktbasiert) im Jahr 2025 um 1,8 Prozent gestiegen und im Vergleich zu 2024 um 14,4 Prozent gesunken.

ESRS E1-1, E1-4

## Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Unsere klimabezogenen Ziele konzentrieren sich auf eine nachhaltige Reduktion der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Darauf aufbauend definieren unsere von der SBTi-validierten ‚Net Zero‘-Ziele konkrete Reduktionspfade für die Emissionen in Scope 1, 2 und 3.

### Übergeordnete Ziele

E1-1\_16b, E1-4\_34f\_AR25b

#### CO<sub>2</sub>e-Neutralität in Scope 1 und 2

Im Jahr 2025 haben wir das von uns definierte Ziel der CO<sub>2</sub>e-Neutralität in Scope 1 und 2 erreicht. Zugleich haben wir unser Engagement für den Klimaschutz weiter gestärkt, indem wir unser bislang kommuniziertes Ziel auf Ende 2029 ausgeweitet haben. Durch die Stilllegung hochwertiger Emissionszertifikate soll unsere ‚Beyond Value Chain Mitigation‘-Strategie unser zusätzliches Engagement bis zur Erreichung des ‚Net Zero‘-Ziels in Scope 1 und 2 im Jahr 2030 sicherstellen.

Der Fortschritt im Hinblick auf unsere Ziele wird jährlich im Rahmen der Erstellung unserer Treibhausgasbilanz überprüft. Dieser Prozess wird durch das bereichsübergreifende Kernteam für Nachhaltigkeit durchgeführt, das Vertreter aus allen Geschäftsfeldern umfasst. In Abstimmung mit dem Körber Operations Circle und dem Steuerungskomitee Nachhaltigkeit werden erreichte Ziele geschlossen sowie bestehende oder neue Ziele bei Bedarf weiterentwickelt oder durch zusätzliche Maßnahmen ergänzt. Diese Anpassungen erfolgen im Einklang mit unserer ‚Net Zero‘-Strategie und den gemeinsam mit allen Geschäftsfeldern entwickelten Zielsetzungen.

Mit der Einführung des neuen Körber-Leitbilds LIFE 2035 im September 2025 sind ehrgeizige Wachstumsziele für den Konzern definiert. Deren Auswirkungen auf die Emissionsentwicklung werden analysiert und bewertet, ob und welche Anpassungen erforderlich sind, um den Pfad weiterhin im Einklang mit den Klimazielen zu halten.

In Übereinstimmung mit LIFE 2035 wird der Zielverteilungsansatz im Jahr 2026 überprüft und gegebenenfalls angepasst, um die aktualisierten Wachstumserwartungen bis 2035 angemessen abzubilden.

## SBTi-validiertes ‚Net Zero‘-Ziel

E1-1\_16a-b, E1-4\_34b\_34e-f\_AR24\_AR25a

In Übereinstimmung mit unseren von der SBTi validierten ‚Net Zero‘-Zielen beabsichtigt Körber, die absoluten Treibhausgasemissionen wie folgt zu reduzieren:

Unterziel	Leistungsindikator	Umfang des Ziels	Zieljahr	Zielwert	Basisjahr	Basiswert
SBTi-validiertes ‚Net Zero‘-Ziel						
Bis 2027 werden wir unsere absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 um 29,4 % und bis 2030 um 90 % gegenüber 2021 reduzieren.	Reduktion der absoluten marktbasieren Treibhausgas-emissionen (Scope 1 und 2) im Vergleich zu 2021 (%; t CO <sub>2</sub> e). Scope 1 Scope 2	Konzernübergreifend	2027 2030	-29,4 -90	2021	25.458  13.656 (54 %) 11.802 (46 %)
Bis 2027 werden wir unsere absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 3 um 17,5 % und bis 2040 um 90 % gegenüber 2021 reduzieren.	Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3) im Vergleich zu 2021 (%; t CO <sub>2</sub> e).	Konzernübergreifend	2027 2040	-17,5 -90	2021	1.159.239

Im Rahmen der langfristigen Ziele verpflichtet sich die Körber AG, die absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2021 um 90 Prozent zu senken. Die Körber AG verpflichtet sich zudem, die absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 3 bis 2040 gegenüber dem Basisjahr 2021 um 90 Prozent zu senken. Im Rahmen der kurzfristigen Ziele verpflichtet sich die Körber AG, die absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 bis 2027 um 29,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2021 zu reduzieren. Die Körber AG verpflichtet sich zudem, die absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 3 im gleichen Zeitraum um 17,5 Prozent zu reduzieren. Die Auswahl des Basisjahres erfolgte mit dem Ziel, die Geschäftstätigkeit des Konzerns repräsentativ abzubilden. Das Jahr 2021 wurde gewählt, da es im Vergleich zu 2020, das stark durch die COVID-19-Pandemie beeinflusst war, ein normalisiertes Aktivitätsniveau widerspiegelt.

Unsere Ziele entsprechen den Systemgrenzen, die im Rahmen unserer Treibhausgasbilanz berücksichtigt werden. Kommt es infolge anorganischen Wachstums zu einer Änderung der Systemgrenzen um mehr als fünf Prozent, werden die Werte des Basisjahres gemäß den Vorgaben der SBTi angepasst. Die Anpassung der Systemgrenzen und ein entsprechendes Rebaselining stellen sicher, dass die Reduktionsziele konsistent mit der Treibhausgasbilanz bleiben.

Bei der Festlegung unserer Reduktionsziele haben wir ein jährliches Emissionswachstum von zwei Prozent als zentrale Annahme berücksichtigt. Dieses Wachstum reflektierte die erwarteten Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen einschließlich Veränderungen im Absatzvolumen, regulatorische Faktoren und technologische Fortschritte. Aufgrund des neuen Körber-Leitbilds LIFE 2035 wird das Emissionswachstum intern neu evaluiert. Die Einführung eines internen CO<sub>2</sub>-Preises wurde während der Zielentwicklung geprüft, derzeit ist jedoch kein interner CO<sub>2</sub>-Preis zur Steuerung der Emissionsreduktion implementiert.

Unsere ‚Net Zero‘-Reduktionsziele wurden im Rahmen eines konzernweiten Projekts im Jahr 2022 gemeinsam mit einem spezialisierten Dienstleister entwickelt. Die Ziele für Scope 1, 2 und 3 basieren auf einem sektorenübergreifenden Dekarbonisierungspfad und wurden spezifisch für den Körber-Konzern definiert. Im Zielsetzungsprozess hat der Konzernvorstand separate ‚Net Zero‘-Ziele für Scope 1 und 2 sowie für Scope 3 festgelegt und genehmigt. Eine offizielle Validie-

rung durch die SBTi erfolgte im November 2023. Die gemäß dem ‚Corporate Net-Zero Standard‘ der SBTi vorgeschriebene Überprüfung der Ziele erfolgt mindestens alle fünf Jahre nach erfolgreicher Validierung, um sicherzustellen, dass sie weiterhin den aktuellen Kriterien entsprechen. Dieser Überprüfungsprozess beginnt somit planmäßig im Jahr 2028. Körber prüft zusätzlich jährlich, ob durch ein mögliches Rebaselining eine vorzeitige Überprüfung erfolgen muss.

Zur operativen Umsetzung des Übergangsplans für den Klimaschutz hat Körber einen Katalog fokussierter Teilziele definiert, die maßgebliche Dekarbonisierungshebel zur Emissionsreduktion adressieren und einen strukturierten und transparenten Pfad zur Erreichung der konzernweiten Klimaziele vorgeben.

Diese geschäftsspezifischen Teilziele wurden auf Grundlage der Treibhausgasbilanz 2021 für Scope 1, 2 und 3 entwickelt. Sie entstanden in Zusammenarbeit mit Experten auf Konzern- und Geschäftsfeldebene, wurden im Körber Operations Circle diskutiert und vom Steuerungskomitee Nachhaltigkeit genehmigt. Die dazugehörigen Maßnahmen werden im Abschnitt [→ Klimawandel, Maßnahmen im Zusammenhang mit den Klimastrategien](#) beschrieben.

## Teilziele

### Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Zur Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen hat Körber spezifische Teilziele definiert, die auf die wesentlichen Hebel innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind.

#### Ausbau des Einsatzes erneuerbarer Energien

Körber hat das Ziel, den Einsatz erneuerbarer Energien konzernweit auszuweiten. Im Rahmen dieses Vorhabens beabsichtigt der Konzern, jährlich Grünstrom für alle geeigneten Standorte zu beziehen.<sup>1</sup>

Ergänzend dazu verfolgt Körber das Ziel, den Ausbau von Photovoltaikanlagen an Produktionsstandorten weiter voranzutreiben.

Darüber hinaus strebt Körber das Ziel an, bis 2030 den Einsatz von konventionellem Erdgas zu reduzieren, indem an geeigneten Standorten alternative, kohlenstoffarme Energiequellen eingesetzt werden.<sup>2</sup> Der Fokus liegt dabei auf technisch und wirtschaftlich geeigneten Lösungen, die einen substanziellen Beitrag zur Senkung operativer Emissionen leisten und den Übergang zu einem CO<sub>2</sub>e-armen Energiesystem unterstützen.

#### Ausbau der elektrischen Unternehmensfahrzeugflotte

Körber hat sich das Ziel gesetzt, die gesamte Unternehmensflotte bis 2030 vollständig auf Elektrofahrzeuge umzustellen.

Zudem ist bis 2030 der Aufbau einer geeigneten Ladeinfrastruktur an allen relevanten Standorten vorgesehen, um den Übergang zur Nutzung elektrisch betriebener Fahrzeuge systematisch zu unterstützen.

Zusätzlich verfolgt Körber das Ziel, ab 2026 Dienstwagennutzern, die sich für ein Elektrofahrzeug entscheiden, ein intelligentes Kabel von LOCIO zur Verfügung zu stellen, um die Hausstromrückerstattung an die Nutzer zu gewährleisten.

#### Optimierung des Energieverbrauchs

Körber plant, konkrete Ziele zur Reduktion des Energieverbrauchs zu definieren, einschließlich eines Ziels zur Senkung der Energieintensität. Die Ausarbeitung dieser Ziele ist für 2026 vorgesehen und bildet einen zentralen Bestandteil zur Steigerung der operativen Energieeffizienz.

### Scope-3-Emissionen

Zur Reduktion der Scope-3-Emissionen hat Körber operative Teilziele definiert, die auf die relevanten Emissionsquellen<sup>3</sup> in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ausgerichtet sind. Grundlage der Zielableitung ist das Treibhausgas-(THG-)Inventar 2021 für Scope 3. Zur Strukturierung der wesentlichen Emissionsquellen wurden fünf Emissionscluster definiert:

- Beschaffung (Scope 3.1 und 3.4; 29 Prozent des Scope-3-Inventars 2021)
- Produkt (Scope 3.11; 67 Prozent des Scope-3-Inventars 2021)
- Kapital (Scope 3.2; 1 Prozent des Scope-3-Inventars 2021)
- Verhaltensbasiert (Scope 3.6 und 3.7; 2 Prozent des Scope-3-Inventars 2021)
- Andere (Scope 3.3, 3.5 und 3.15; 2 Prozent des Scope-3-Inventars 2021)

Auf Basis dieser Cluster ist ein Zielverteilungsmechanismus etabliert, der alle relevanten Scope-3-Kategorien umfasst. Der Fokus der Darstellung in diesem Bericht liegt auf den Kategorien Scope 3.1 und 3.11, da diese das größte Potenzial für Reduktion bieten.

#### Vorgelagerte Wertschöpfungskette

Die Ziele in der vorgelagerten Wertschöpfungskette im Cluster Beschaffung adressieren Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1) sowie aus vorgelagerten Transportprozessen (Scope 3.4). In der Scope-3-Bilanz im Basisjahr 2021 entfielen 29 Prozent der Scope-3-Emissionen auf diese beiden Kategorien, der Großteil davon auf Scope 3.1. Körber setzt zur Emissionsreduktion in der vorgelagerten Wertschöpfungskette an, indem zunächst die Datenbasis für diese Emissionen systematisch verbessert wird. Eine belastbare Datengrundlage ist Voraussetzung, um emissionsintensive Materialien, Warengruppen

<sup>1</sup> An allen geeigneten Standorten wird Grünstrom direkt bezogen. Für Standorte, an denen aufgrund von Nichtverfügbarkeit und/oder bestehenden Mietverträgen kein Grünstrom bezogen werden kann, werden geeignete und verfügbare Herkunftszertifikate erworben.

<sup>2</sup> Zu diesen Alternativen zählen elektrische Wärmepumpen, der Einsatz von Biogas (an geeigneten Standorten), Biomasse wie Holzpellets oder Hackschnitzeln, die Nutzung interner oder externer Abwärme sowie Fernwärmekonzepte, sofern diese den technischen Anforderungen des jeweiligen Standorts entsprechen.

<sup>3</sup> Relevante Emissionsquellen beziehen sich auf die Scope-3-Kategorien, die als relevant identifiziert und folglich berechnet wurden. Scope-3-Kategorien, die im Kapitel nicht dargestellt sind, wurden als für das Geschäftsmodell nicht relevant eingestuft und daher nicht weiter analysiert (Scope 3.8, 3.9, 3.10, 3.12, 3.13, 3.14). Maßnahmen werden im Weiteren ausschließlich für die als wesentlich eingestuften Emissionsquellen beschrieben.

und Lieferanten zu identifizieren, Minderungsmaßnahmen zielgerichtet zu priorisieren und deren Wirkung nachzuverfolgen. Vor diesem Hintergrund verfolgt Körber das Ziel, die Transparenz über ESG-Praktiken in der Lieferantenbasis zu erhöhen und den Anteil der Primärdaten (CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck der Produkte der Zulieferer) in Scope 3.1 bis 2030 auf 50 Prozent und bis 2040 auf 90 Prozent zu steigern. Dieses Ziel ist zentral, um die wirksamsten Emissionsminderungshebel identifizieren und nutzen zu können. Eine höhere Verfügbarkeit und Genauigkeit der Primärdaten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette ermöglicht robustere Emissionsberechnungen und belastbare lieferantenbezogene Offenlegungen, insbesondere für Scope 3.

Ergänzend dazu sollen bis 2026 alle maschinenproduzierenden Körber-Unternehmen über die notwendigen Kompetenzen zur Durchführung von Lebenszyklusanalysen von Produkten (LCA) verfügen und mindestens eine eigenständige Umweltbewertung durchgeführt haben. Dieses Ziel unterstützt die Emissionsminderung, indem es den ganzheitlichen Ansatz des Konzerns zur Kreislaufwirtschaft stärkt. Der Ansatz umfasst die Verbesserung der Materialeffizienz zur Verlängerung der Produktlebensdauer und zur Reduktion ökologischer Auswirkungen über den gesamten Produktlebenszyklus. Körber verfolgt zudem das Ziel, dass alle maschinenproduzierenden Unternehmen über die erforderlichen Methoden und Schulungen verfügen, um die Umweltleistung ihrer Produkte bewerten und weiterentwickeln zu können. Weiterführende Informationen zur Kreislaufwirtschaft finden sich im Kapitel [→ Kreislaufwirtschaft](#).

#### Nachgelagerte Wertschöpfungskette

E1-1\_16b, E1-4\_34f

Das Ziel in der nachgelagerten Wertschöpfungskette konzentriert sich auf Emissionen aus der Nutzungsphase der Körber-Produkte und den damit verbundenen Kundenprozessen. In der Scope-3-Basisjahrbilanz 2021 entfielen 67 Prozent der Scope-3-Emissionen auf Scope 3.11.

#### Weitere Scope-3-Kategorien

Die verbleibenden Scope-3-Kategorien (Scope 3.2, 3.3, 3.5, 3.6, 3.7, 3.15) tragen nur in geringem Umfang zu den gesamten Scope-3-Emissionen bei.

ESRS E1-3

## Maßnahmen im Zusammenhang mit den Klimastrategien

E1-3\_29a-b, MDR-A\_68a-e

### Übergreifend

Zur Unterstützung der Umsetzung des Übergangsplans zum Klimaschutz und zur Identifizierung sowie Priorisierung anpassungsrelevanter Maßnahmen im gesamten Konzern plant Körber, 2026 eine Klimaresilienzanalyse durchzuführen. Die Ergebnisse dienen der Ableitung gezielter Maßnahmen, die die Unternehmensresilienz stärken sollen und im Übergangsplan für Klimaschutz konsolidiert werden.

## Maßnahmen Teilziele

Zur Umsetzung des Übergangsplans und zur Erreichung der konzernweiten Klimaziele – einschließlich des SBTi-validierten ‚Net Zero‘-Ziels und des dazugehörigen Dekarbonisierungspfad – setzt Körber ein umfassendes Maßnahmenportfolio für Scope 1, 2 und 3 sowie bereichsübergreifende Aktivitäten um. Die folgenden Abschnitte beschreiben die wesentlichen Umsetzungsmaßnahmen, mit denen der Konzern den Fortschritt entlang seines ‚Net Zero‘-Reduzierungspfades vorantreibt.

#### Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Zur Erreichung der Reduktionsziele für Scope 1 und 2 setzt Körber Maßnahmen um, die sich auf den Ausbau des Einsatzes erneuerbarer Energien, die Optimierung des Energieverbrauchs und den Ausbau der elektrischen Unternehmensfahrzeugflotte erstrecken.

#### Ausbau des Einsatzes erneuerbarer Energien

Der Übergang zu erneuerbarer Elektrizität stellt einen zentralen Treiber der CO<sub>2</sub>e-Reduktionen in Scope 1 und 2 dar. Neben dem direkten Bezug von Grünstrom nutzt Körber auch Herkunftszertifikate wie EACs, RECs und IRECs. Im Jahr 2025 erreichte der Grünstromanteil 78 Prozent der gesamten Strombezüge, während zusätzliche 22 Prozent über Herkunftsnachweise abgedeckt wurden, sodass der gesamte eingekaufte Strom aus erneuerbaren Quellen stammt. Entsprechend den geltenden Anforderungen werden diese Zertifikate zu Beginn des Jahres 2026 stillgelegt. Der Einsatz solcher Zertifikate erfolgt insbesondere an Standorten, an denen Grünstrom nicht unmittelbar über einen Energieversorger bezogen werden kann oder gesetzliche Vorgaben eine freie Anbieterwahl einschränken.

Parallel dazu wurde der Ausbau standorteigener erneuerbarer Erzeugungskapazitäten weiter vorangetrieben. Im Jahr 2025 wurden zusätzliche Photovoltaikanlagen installiert und in Betrieb genommen, wodurch der Anteil extern bezogener Elektrizität reduziert, der Eigenverbrauch erneuerbarer Energie gesteigert und die Resilienz gegenüber der Energiepreisvolatilität erhöht wurde. Dazu gehörten beispielsweise die Inbetriebnahme einer 673 kWp großen Dach- und Fassaden-Photovoltaikanlage am Standort Markt Schwaben im Geschäftsfeld Pharma sowie die Installation eines 415-kWp-Solarsystems am Standort Treviso (Italien) im Geschäftsfeld Technologies. Ein weiterer Meilenstein wird 2026 erreicht, wenn im Rahmen des Projekts ‚Körber-Neubau Hamburg‘ eine Photovoltaikanlage mit etwa 4 MWp installiert wird, die maßgeblich zur nachhaltigen Energieversorgung der neuen Produktionsstätte beitragen wird. Diese Installation wird durch ein Gründachkonzept ergänzt, das einen weiteren ökologischen Fortschritt in der Photovoltaikstrategie des Konzerns darstellt. Die Fertigstellung ist für Ende 2026 beziehungsweise Anfang 2027 geplant. Da die Produktionsstandorte bereits weitgehend mit Photovoltaikkapazitäten ausgestattet sind, wird der Konzern künftig verstärkt standortspezifische Initiativen prüfen und umsetzen, um auch in den kommenden Jahren weitere Effizienz und Nachhaltigkeitspotenziale im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung zu erschließen.

Zur weiteren Emissionsreduktion hat Körber seinen Ansatz zur Substitution konventionellen Erdgases durch alternative Energieträger weiterentwickelt. Ein wesentliches Hindernis für eine konzernweite Einführung von Biogas ist dessen begrenzte lokale, physische Verfügbarkeit an vielen Standorten.<sup>1</sup> An Standorten, an denen Biogas nicht eingesetzt werden kann, prüft

Körber systematisch alternative Energie- und Versorgungslösungen. Eine zentrale Maßnahme ist hierbei der energieeffiziente Neubau am Standort Hamburg-Bergedorf, der zukünftig maßgeblich zur Reduktion des Einsatzes von konventionellem Gas beitragen wird. Zu diesen Alternativen zählen elektrische Wärmepumpen, der Einsatz von Biomasse wie Holzpellets oder Hackschnitzeln, die Nutzung interner oder externer Abwärme sowie Fernwärmekonzepte, sofern diese den technischen Anforderungen des jeweiligen Standorts entsprechen.

#### Ausbau der elektrischen Unternehmensfahrzeugflotte

Körber hat im Berichtsjahr den Anteil elektrisch betriebener Fahrzeuge an der Unternehmensfahrzeugflotte erhöht und die Dekarbonisierung der Fahrzeugflotte konzernweit gestärkt. Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte unterstützt die Reduktion der Scope-1-Emissionen und trägt zugleich zur langfristigen Mobilitätsstrategie des Konzerns bei.

Im Jahr 2025 waren 55 Prozent aller neu bestellten Fahrzeuge elektrisch betrieben. Dies stellt eine deutliche Weiterentwicklung im Vergleich zur aktuellen Fahrzeugflottenzusammensetzung<sup>2</sup> dar, in der bislang 17 Prozent der Fahrzeuge vollelektrisch sind. Diese Entwicklung unterstützt den Fortschritt hin zum Elektrifizierungsziel für 2030 und reflektiert zugleich die zunehmende Verfügbarkeit und Eignung elektrischer Fahrzeugmodelle für operative Anforderungen.

Im Jahr 2025 wurde dazu die ‚Konzernrichtlinie Dienstwagen und Mobilität‘ überarbeitet. Die aktualisierte Richtlinie sieht vor, dass ab dem 1. Januar 2026 ausschließlich elektrische Fahrzeuge für die Unternehmensfahrzeugflotte bestellt werden dürfen. Mit dieser Vorgabe wird das konzernweite Bekenntnis zur Fahrzeugflottenelektrifizierung formalisiert und eine einheitliche Umsetzung über alle Geschäftsfelder hinweg sichergestellt.

Zur Unterstützung der Fahrzeugflottenelektrifizierung hat Körber im Jahr 2025 den Ausbau der Ladeinfrastruktur an seinen Standorten weiter vorangetrieben. Zum Ende des Berichtsjahres waren 110 Ladestationen an 14 Standorten installiert. Anforderungen an die Ladeinfrastruktur werden systematisch in neue Immobilien-Mietverträge integriert und zusätzliche Installationsbedarfe an bestehenden Standorten werden fortlaufend geprüft. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur wird an allen Standorten weitergeführt, an denen diese noch nicht verfügbar ist.

Ergänzend nutzt Körber seit 2025 in Deutschland für die Unternehmensfahrzeugflotte konzernübergreifend die DKV-Tankkarte, über die öffentliche Ladevorgänge mit zertifiziertem Grünstrom abgerechnet werden. Entsprechende Nachweise sind im DKV-Cockpit verfügbar.

Darüber hinaus hat Körber die Umsetzung der Option ‚Charging Infrastructure @ home‘ initiiert, um den Übergang zu elektrischer Mobilität innerhalb der Unternehmensfahrzeugflotte zu unterstützen. Im Jahr 2025 wurde die Testphase abgeschlossen und der operative Prozess etabliert. Dienstwagennutzer, die sich für ein Elektrofahrzeug entscheiden, erhalten kostenfrei ein Ladekabel. Dieses kann zuhause an die Wallbox angeschlossen werden und stellt die Erfassung sowie Abrechnung des zuhause geladenen Stroms für das Dienstfahrzeug sicher. Die konzernweite Umsetzung dieser Maßnahme ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

<sup>1</sup> Im Körber Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurde ausgewiesen, dass der Produktionsstandort in Dänemark bereits 2024 vollständig auf Biogas umgestellt wurde. Es handelte sich dabei nicht um physisch verfügbares Biogas, sondern um ein Biogas-Zertifikat.

<sup>2</sup> Der ausgewiesene Anteil bezieht sich aktuell nur auf die Fahrzeuge von Körber-Gesellschaften mit Sitz in Deutschland und unter Verantwortung des zentralen Flottenmanagements.

### Optimierung des Energieverbrauchs

Körber hat im Berichtsjahr die Energieeffizienz in Fertigungs- und Produktionsprozessen weiter verbessert. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der systematischen Optimierung von Produktionsabläufen, um den Energiebedarf zu senken und die operative Leistungsfähigkeit zu stärken. Mitarbeiterschulungen haben das Bewusstsein für energieeffizientes Arbeiten gefördert und eine einheitliche Umsetzung effizienter Maßnahmen an den Standorten unterstützt.

Zur Stärkung des systematischen Managements der Energieleistung hat der Standort Bergedorf des Geschäftsfelds Technologies im Berichtsjahr eine Zertifizierung gemäß dem internationalen Standard ISO 50001 für Energiemanagementsysteme erhalten. Diese Zertifizierung unterstützt eine strukturierte Überwachung und kontinuierliche Verbesserung der Energieleistung und trägt zum konzernweiten Ziel bei, die Energieeffizienz in allen operativen Bereichen kontinuierlich zu erhöhen. Im Berichtsjahr wurden energieintensive Lackierereien im Geschäftsfeld Technologies als prioritäre Bereiche identifiziert, da sie einen wesentlichen Anteil am Gesamtenergieverbrauch aufweisen. In diesem Zusammenhang hat das Geschäftsfeld Technologies den gezielten Austausch von Geräten mit hohem Energieverbrauch eingeleitet, um die Gesamtenergieeffizienz weiter zu verbessern. Diese Modernisierungsmaßnahmen werden standortspezifisch umgesetzt, erste Initiativen wurden am Standort Pécs (Ungarn) des Geschäftsfelds Körber Technologies gestartet. Die entsprechenden Maßnahmen werden im Rahmen der langfristigen Energieoptimierungsstrategie sukzessive auf weitere Standorte des Geschäftsfelds Technologies ausgeweitet.

Körber führt zudem an nationalen und internationalen Standorten Energieaudits durch, um den Energieverbrauch systematisch zu bewerten und Potenziale zur Effizienzsteigerung zu identifizieren. Diese Audits unterstützen kontinuierliche Verbesserungen der operativen Energieleistung sowie die Entwicklung standortspezifischer Maßnahmen. Im Jahr 2025 wurde im Rahmen dieses Prozesses ein Energieaudit am Standort Dallas (USA) im Geschäftsfeld Supply Chain durchgeführt. Neben technischen Effizienzmaßnahmen hat Körber im Jahr 2025 die genutzte Gebäudelfläche um insgesamt 13.200 m<sup>2</sup> reduziert. Die Optimierung der Flächennutzung verbessert die Energieperformance, da weniger beheizte oder gekühlte Flächen erforderlich sind und Immobilien stärker geschäftsfeldübergreifend genutzt werden können. Die entsprechenden Effekte werden aufgrund der zeitlichen Umsetzung überwiegend im Jahr 2026 wirksam werden. Den größten Beitrag hierzu leistete der Standort Konstanz im Geschäftsfeld Supply Chain, der zum 30. September 2025 eine Flächenreduktion von 9.765 m<sup>2</sup> realisierte. Weitere Maßnahmen umfassten die Umnutzung von 2.000 m<sup>2</sup> Bürofläche für die Drittverwendung am Standort Bad Nauheim im Geschäftsfeld Supply Chain sowie die Vermietung von 880 m<sup>2</sup> an Dritte am Standort Lüneburg im Geschäftsfeld Pharma.

Darüber hinaus hat Körber im Berichtsjahr mehrere Standortentwicklungs- und Modernisierungsprojekte vorangetrieben, um die Nachhaltigkeitsleistung und langfristige Effizienz des globalen Immobilienportfolios weiter zu verbessern. Neubau- und Sanierungsprojekte integrieren zunehmend anerkannte Nachhaltigkeitsstandards wie LEED, BREEAM, DGNB und Minergie P, unabhängig davon, ob eine formale Zertifizierung angestrebt wird. Zu den wesentlichen Entwicklungen zählten unter anderem eine 2026 geplante, an LEED-Gold-Prinzipien ausgerichtete Revitalisierung einer Immobilie am Standort Kuala Lumpur (Malaysia) im Geschäfts-

feld Technologies sowie fortschreitende Bauarbeiten an den Standorten Grabs (Schweiz) im Geschäftsfeld Pharma und Porto (Portugal) im Geschäftsfeld Supply Chain (BREEAM Gold Standard angestrebt) sowie Erweiterungsmaßnahmen am Standort Ejpovice (Tschechien) im Geschäftsfeld Pharma, die verbesserte Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen.

Körber mietet neue Büro- und Produktionsflächen ausschließlich in Immobilien an, die über geeignete Nachhaltigkeitszertifizierungen verfügen oder gleichwertige Standards erfüllen, und optimiert bestehende Mietverträge durch Green-Lease-Ansätze. Aktualisierte Mietverträge enthalten Energieeffizienzziele sowie Grundsätze einer nachhaltigen Gebäudenutzung. Die Nachhaltigkeitskonzepte aller Standorte werden fortlaufend überprüft und weiterentwickelt, um langfristige Reduktionen im Energieverbrauch sicherzustellen.

### Scope-3-Emissionen

Um die Scope-3-Ziele zu operationalisieren, fokussiert sich Körber aufgrund ihrer Relevanz auf Maßnahmen in den Emissionskategorien 3.1 (Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen) und 3.11 (Emissionen aus der Nutzung der verkauften Produkte) sowie auf Initiativen zur Verbesserung der Datenqualität und Transparenz entlang der Wertschöpfungskette.

### Vorgelagerte Wertschöpfungskette

Seit 2022 findet ein zweiwöchentlicher, geschäftsfeldübergreifender Austausch von Vertretern der Geschäftsfelder über nachhaltigkeitsbezogene Themen in der Lieferkette statt. Das Format dient der organisatorischen Abstimmung und folgt einer strukturierten Agenda, die Risikoanalysen, Entwicklungs- und Verbesserungsinitiativen sowie die Erhebung von Primärdaten für produktbezogene CO<sub>2</sub>e-Fußabdrücke in Bezug auf Lieferanten umfasst.

Darüber hinaus wurde der Kompetenzaufbau im Bereich Life Cycle Assessment (LCA) weiter gestärkt. Hierfür wurde ein spezieller Trainingskurs entwickelt, an dem Mitarbeiter aus mehreren Körber-Unternehmen und aus verschiedenen Geschäftsfeldern teilnehmen. Der Kurs befähigt die Teilnehmer, eigenständig LCA-Projekte zu initiieren und CO<sub>2</sub>e-Emissionen von Maschinen zu berechnen. Damit wird sowohl die Transparenz in der vor- und der nachgelagerten Wertschöpfungskette gestärkt als auch die Möglichkeit geschaffen, direkten Einfluss auf die Reduktion von CO<sub>2</sub>e-Emissionen in der Nutzungsphase unserer Maschinen und Anlagen zu nehmen (Scope 3.11).

Zur weiteren Systematisierung der LCA-Planung arbeitet Körber am Ausbau der Life-Cycle-Assessment-Roadmaps. Die Roadmaps sollen eine vollständige Übersicht aller Maschinen eines Geschäftsfelds enthalten und definieren für jede Maschine den geplanten Zeitraum zur Durchführung eines LCA. Zudem werden verantwortliche Personen, Aufwandsschätzungen sowie die Zeitplanung festgelegt. Im Berichtsjahr haben die maschinenproduzierenden Unternehmen Supply Chain Porto, Supply Chain Parcel Logistics und Pharma Inspection mit der Erstellung einer entsprechenden Roadmap begonnen. Zur Unterstützung der weiteren Umsetzung wird das zentrale Dashboard um eine Fortschrittsdarstellung erweitert.

Körber hat insgesamt den Anteil an Primärdaten, die zur Berechnung mehrerer Scope-3-Kategorien eingesetzt werden, im Berichtsjahr weiter erhöht und damit die Genauigkeit der Scope-3-Berechnungen und der damit verbundenen Offenlegungen verbessert. Im Jahr

2025 wurde zudem eine Analyse des potenziellen künftigen Einsatzes von grünem Stahl und der damit verbundenen Emissionswirkungen initiiert. Die Fertigstellung der Analyse ist für 2026 vorgesehen.

Im Jahr 2025 trug zudem die Aufbereitung und Wiederverwendung ausgemusterter IT und Mobilgeräte zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen bei. Insgesamt konnten dadurch 69.168 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente eingespart werden. Weitere Details zur Maßnahme finden sich im Kapitel → [Kreislaufwirtschaft](#), da die Maßnahme neben der Emissionswirkung auch Abfallvermeidung und Ressourcenschonung adressiert.

### Nachgelagerte Wertschöpfungskette

Im Berichtsjahr wurde die Intensivierung der Aktivitäten zur Reduzierung der Scope-3.11-Emissionen gestartet. Im Fokus steht die Sammlung marktbasierter Daten zur Energieverwendung bei der Nutzung unserer Maschinen und Anlagen. Ziel ist es, die Genauigkeit, Konsistenz und Verlässlichkeit der Berichterstattung und Analyse nachgelagerter Emissionen zu verbessern. Die Aktivitäten werden über das Marketing and Sales Council auf Konzernebene koordiniert.

Im Geschäftsfeld Technologies wird eine elektrifizierte Version eines Tabaktrockners entwickelt und auf den Markt gebracht. Darauf aufbauend wird das Produktportfolio erweitert, um vollständig elektrifizierte Trocknungslösungen anzubieten. Diese Entwicklungen zielen darauf ab, die nachgelagerten Emissionen aus dem Betrieb von Tabaktrocknern zu reduzieren, da der Wechsel von fossilen Brennstoffen zu elektrifizierten Trocknungstechnologien potenziell geringere Treibhausgasemissionen ermöglicht. Das Geschäftsfeld Technologies arbeitet zudem mit wichtigen Kunden zusammen, um Optionen für eine nicht fossile Dampferzeugung zu prüfen. Dabei werden der derzeitige Erdgasbedarf der Kunden sowie prozessbedingte Dampferfordernisse berücksichtigt. Die Bewertung umfasst zwei strategische Pfade: die Umstellung auf vollständig elektrische Anlagen sowie die Beibehaltung bestehender Anlagen bei gleichzeitiger Umsetzung alternativer Lösungen zur Dampferzeugung. Da diese Maßnahmen auf Kundenseite umzusetzen sind, liegen die resultierenden Effekte auf die nachgelagerten Emissionen außerhalb des direkten Einflussbereichs des Unternehmens.

### Weitere Scope-3-Emissionen

Die Maßnahmen in diesem Bericht konzentrieren sich auf die wesentlichen Scope-3-Kategorien; zusätzliche Scope-3-Maßnahmen unterstützen die Erreichung der ‚Net Zero‘-Ziele.

Die folgenden Tabellen fassen die wichtigsten Maßnahmen zusammen, die Körber umgesetzt hat oder plant, um die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf den Klimawandel anzugehen.

## Maßnahmen übergreifend

MDR-A\_68a-e

Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen <sup>1</sup>	Wichtige Maßnahmen	Geltungsbereich der Maßnahme	Zeithorizont	Fortschritt & Ergebnisse 2025
<b>Schäden durch den Klimawandel</b>	Durchführung einer Klimaresilienzanalyse	Konzernübergreifend	2026	Prozessdefinition und Anbieterauswahl; Durchführung der Klimaresilienzanalyse geplant für 2026

## Maßnahmen zur Reduzierung von Scope-1- und -2-Emissionen

MDR-A\_68a-e

Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen <sup>1</sup>	Wichtige Maßnahmen	Geltungsbereich der Maßnahme	Zeithorizont	Fortschritt & Ergebnisse 2025
<b>Ausbau des Einsatzes erneuerbarer Energien</b>				
<b>Energieintensive Fertigung</b>	Bezug von Grünstrom und Nutzung von Herkunftszertifikaten	Konzernübergreifend	Fortlaufend	78 % des Strombezugs aus Grünstrom, weitere 22 % abgedeckt über Herkunftszertifikate
<b>Sonstige Treibhausgas-emissionen</b>	Erweiterung der Photovoltaik-Abdeckung an Produktionsstandorten	Konzernübergreifend	Fortlaufend	Zusätzliche PV-Installationen, u. a. 673 kWp in Markt Schwaben (Geschäftsfeld Pharma) und 415 kWp in Treviso (Geschäftsfeld Technologies); Vorbereitung einer ca. 4-MWp-Anlage für den Neubau in Hamburg (Geschäftsfeld Technologies, Inbetriebnahme ab Anfang 2027)
<b>Emissionen aus der Digitalisierung</b>	Bewertung alternativer Energiequellen zu konventionellem Erdgas	Konzernübergreifend	Fortlaufend	Weiterführung der Prüfung alternativer Wärmever-sorgungslösungen an weiteren Standorten (u. a. Wärmepumpen, Biomasse, Abwärme, Fernwärme)
<b>Ausbau der elektrischen Unternehmensfahrzeugflotte</b>				
<b>Fokus SBTi-Zielerreichung (keine Auswirkungen, Risiken und Chancen)</b>	Förderung der konzernweiten Elektrifizierung der Unternehmensfahrzeugflotte durch verbindliche Richtlinienvorgaben und schrittweise Flottenumstellung	Konzernübergreifend	2030	55 % der Neubestellungen elektrisch; 17 % voll-elektrischer Anteil im Gesamtbestand <sup>3</sup> ; ‚Konzern-richtlinie Dienstwagen und Mobilität‘ überarbeitet; ab 1. Januar 2026 konzernweit ausschließlich elektrische Fahrzeugbestellungen zulässig
	Ausbau der standortbezogenen Ladeinfrastruktur zur Elektrifizierung der Unternehmensfahrzeugflotte	Konzernübergreifend	2030	Zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 110 Lade-stationen an 14 Standorten installiert. Bedarfe an Bestandsstandorten werden fortlaufend geprüft.
	Dienstwagennutzer, die sich für ein Elektrofahrzeug entscheiden, erhalten kostenfrei ein Ladekabel	Konzernübergreifend		Testphase abgeschlossen und operativer Prozess etabliert; konzernweite Umsetzung der Maßnahme für 2026 vorgesehen
	Nutzung der DKV-Tankkarte <sup>2</sup> 2025 für die Unternehmensfahrzeugflotte in Deutschland	Konzernübergreifend		Die DKV-Tankkarte ist für Grünstrom zertifiziert, d. h. für Ladungen im öffentlichen Raum

<sup>1</sup> Eine detaillierte Beschreibung der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen findet sich zu Beginn dieses Kapitels.

<sup>2</sup> Die DKV-Karte ist eine Tank- und Servicekarte, die von der DKV Euro Service GmbH & Co. KG herausgegeben wird. Mit dieser Karte können Kunden wie Körber bargeldlos an Tankstellen und anderen Service-Stationen bezahlen. Die DKV-Karte ist auch für Grünstrom zertifiziert; entsprechende Zertifikate werden im DKV-Cockpit zur Verfügung gestellt

<sup>3</sup> Der ausgewiesene Anteil bezieht sich aktuell nur auf die Fahrzeuge von Körber-Gesellschaften mit Sitz in Deutschland und unter Verantwortung des zentralen Flottenmanagements.

Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen <sup>1</sup>	Wichtige Maßnahmen	Geltungsbereich der Maßnahme	Zeithorizont	Fortschritt & Ergebnisse 2025
<b>Optimierung des Energieverbrauchs</b>				
<b>Energieintensive Fertigung</b>	Senkung des Energieverbrauchs	Konzernübergreifend	Fortlaufend	Einführung ISO-50001-Energiemanagementsystem in Bergedorf (Geschäftsfeld Technologies), Opti-misierung von Produktionsprozessen, erste Moder-nisierungen in energieintensiven Bereichen (u. a. in Pécs, Geschäftsfeld Technologies), Durchführung Energieaudit in Dallas (Geschäftsfeld Supply Chain)
<b>Emissionen aus der Digitalisierung</b>				

## Maßnahmen zur Reduzierung von Scope-3-Emissionen

MDR-A\_68a-e

Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen <sup>1</sup>	Wichtige Maßnahmen	Geltungsbereich der Maßnahme	Zeithorizont	Fortschritt & Ergebnisse 2025
<b>Vorgelagerte Wertschöpfungskette</b>				
<b>Transparenz über Scope-3-Emissionen</b>	Trainingskurse zum Life Cycle Assessment (LCA)	Konzernübergreifend	Fortlaufend	Kurs durchgeführt; befähigt Teilnehmer, LCA-Projekte zu initiieren und CO <sub>2</sub> e-Emissionen von Maschinen zu berechnen
	Einführung/Verwendung von LCA-Roadmaps zur systematischen Pla-nung von LCAs je Geschäftsbereich	Maschinenproduzie-rende Unternehmen	2025	Roadmaps erstellt durch Supply Chain Porto, Supply Chain Parcel Logistics, Pharma Inspection
<b>Emissionen aus der Stahlproduktion</b>	Erhöhung des Anteils der Primär-daten innerhalb der Emissionskate-gorie 3.1 (Emissionen aus eingekauf-ten Waren und Dienstleitungen)	Konzernübergreifend	2040	2025 weiterer Einsatz von Primärdaten, wodurch die Qualität der Scope-3.1-Berechnungen und der zugehörigen Offenlegungen verbessert wurde
	Analyse von grünem Stahl zur Reduzierung der Emissionen aus 3.1 (Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen)	Konzernübergreifend	2026	Start einer Analyse des potenziellen Einsatzes von grünem Stahl und der damit verbundenen Emissionswirkungen (geplante Fertigstellung 2026)
<b>Nachgelagerte Wertschöpfungskette</b>				
<b>Transparenz über Scope-3-Emissionen</b>	Fortführung und Optimierung der Roadmaps zur Minderung der Scope-3.11-Emissionen	Konzernübergreifend	Fortlaufend	Start der Aktivitäten zur Verbesserung der Trans-parenz über marktbasierete Energieverbrauchsdaten
<b>Gasverbrauch für die Tabakverarbeitung</b>	Elektrifizierung von Tabaktrocknern zur Reduzierung der Emissionen aus 3.11 (Emissionen aus der Nutzung der verkauften Produkte)	Geschäftsfeld Technologies	2026	Abschluss der Entwicklung und Markteinführung einer elektrifizierten Tabaktrockner-Version; Erweiterung des Portfolios geplant
	Zusammenarbeit mit Kunden bei der Dampferzeugung für Tabaktrockner zur Reduzierung der Emissionen aus 3.11 (Emissionen aus der Nutzung der verkauften Produkte)	Geschäftsfeld Technologies	Fortlaufend	Zusammen mit Kunden Prüfung nicht fossiler Dampferzeugung; Bewertung elektrischer Lösungen und alternativer Technologien

## ESRS E1-5

## Energieverbrauch und Energiemix

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über den Energieverbrauch, den Energiemix und die Energieerzeugung von Körber. Sie zeigt die Arten und Quellen der in den Geschäftsaktivitäten eingesetzten Energie sowie die Aufteilung zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energiequellen. Der Energieverbrauch, der Energiemix und die Energieerzeugung werden im Rahmen der Erstellung der jährlichen Treibhausgasbilanz ermittelt.

Im Jahr 2025 ist der Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 0,11 Prozent gestiegen, im Vergleich zu 2021 jedoch um 4,7 Prozent gesunken. Der Anteil erneuerbarer Energien blieb konstant bei 46 Prozent.

## Energieverbrauch und -mix

E1-5\_37a-c\_38a-e

Energieverbrauch und Energiemix	Einheit	2023	2024	2025
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukten	MWh	0	0	0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölprodukten	MWh	10.072,3	12.511,8	14.156,5
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	53.087,5	51.453,4	50.699,3
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	235,8	555,0	702,7
Verbrauch von erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen	MWh	11.912,1	778,4	1.120,3
<b>Gesamtverbrauch fossiler Energie</b>	MWh	75.307,8	65.298,6	66.678,9
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	66,1	53,1	54,2
<b>Verbrauch aus Kernkraftquellen</b>	MWh	950,2	807,7	0
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	0,8	0,7	0
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen einschließlich Biomasse	MWh	0	52,0	0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	MWh	35.904,0	51.719,5	52.584,6
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	1.838,3	5.051,9	3.802,7
<b>Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie</b>	MWh	37.742,3	56.823,4	56.387,3
<b>Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch</b>	%	33,1	46,2	45,8
<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	MWh	114.000,3	122.929,7	123.066,1
Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter	MWh	9,4	9,6	9,5

## Energieerzeugung

Energieerzeugung	Einheit	2023	2024	2025
Erzeugung nicht erneuerbarer Energie	MWh	n/a	11.235,1	5.943,6
Erzeugung erneuerbarer Energie	MWh	n/a	6.640,6	3.802,7

## ESRS E1-6

## Treibhausgas-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie Treibhausgas-Gesamtemissionen

E1-1\_16j, E1-6\_AR45d

Ein zentraler Bestandteil des Klimaschutzansatzes von Körber ist die Weiterentwicklung und kontinuierliche Verfeinerung der konzernweiten Treibhausgasbilanz. Das erste Schätzmodell für Scope-1- und Scope-2-Emissionen wurde im Jahr 2021 eingeführt. Seitdem wurde die Bilanz zusammen mit einem spezialisierten Dienstleister auf alle Scopes ausgeweitet und umfasst nun sämtliche für Körber relevanten Scope-3-Kategorien gemäß dem Greenhouse Gas Protocol. In jedem Berichtsjahr werden Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität umgesetzt, einschließlich eines steigenden Anteils an Primärdaten. Im Berichtsjahr haben wir die Digitalisierung des Treibhausgasinventars weiter vorangetrieben. Die im Jahr 2024 gestartete Einführung einer ESG-Management-Software wurde im Jahr 2025 abgeschlossen und das Treibhausgasinventar 2025 erstmals mit dieser Software umgesetzt. Darüber hinaus wurde das Treibhausgasinventar für das Geschäftsjahr 2025 einer unabhängigen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

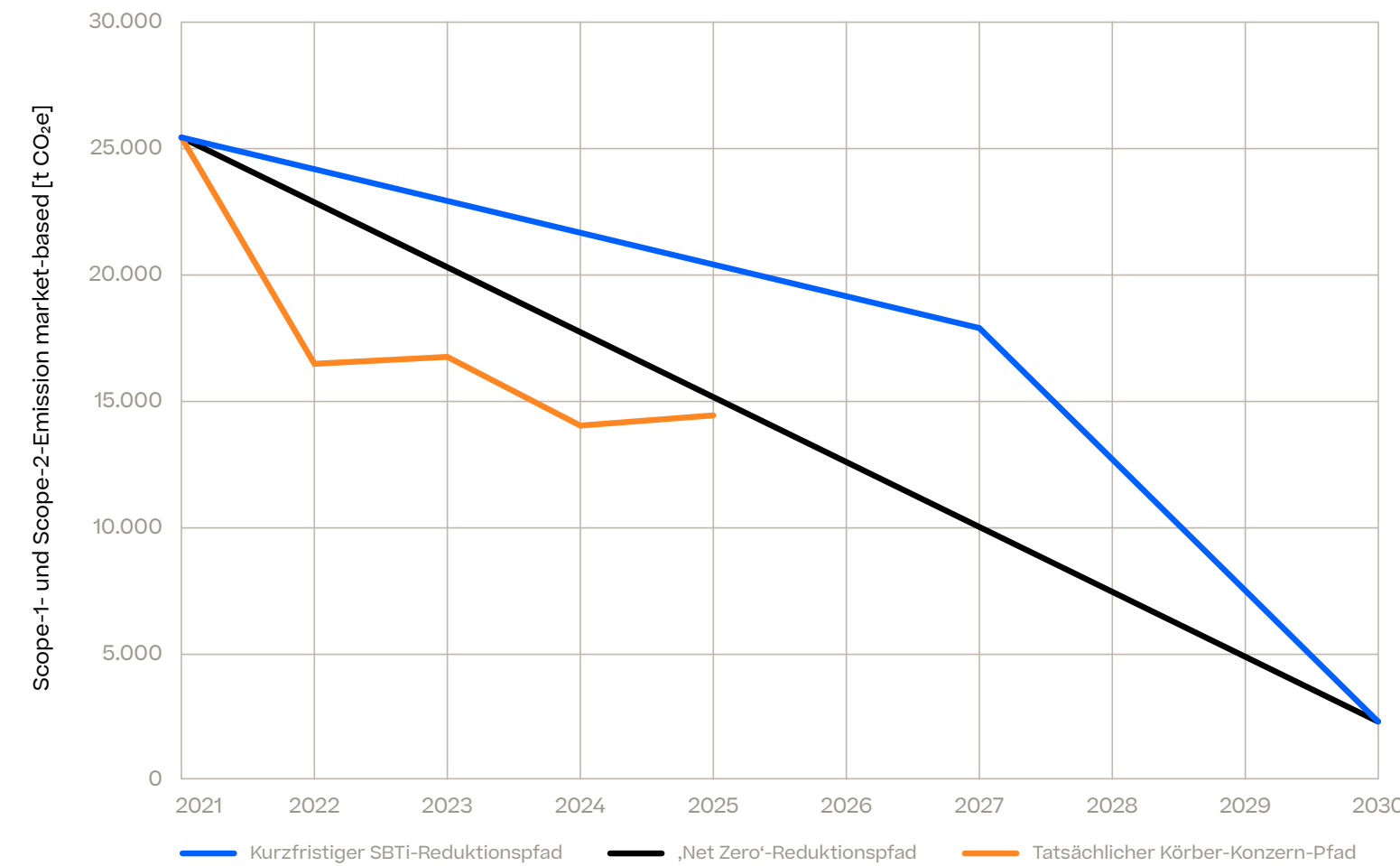
Im Jahr 2025 entfielen 63 Prozent der Scope-3-Emissionen auf Kategorie 3.11 und 30 Prozent auf Kategorie 3.1. Die Emissionen der Kategorie 3.11 sanken im Vergleich zu 2024 um 26 Prozent und liegen außerdem 4 Prozent unter dem Basisjahr 2021. Die Gründe für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr sind innerhalb der Geschäftsfelder sehr unterschiedlich, allgemein ist jedoch eine Reduktion der Energieintensität der Strommische in den Absatzländern zu beobachten sowie die Tatsache, dass einige der Kunden zum Betrieb der Maschinen Grünstrom verwenden. Auch die Verbesserung der Datenqualität sowie die Präzisierung der Definitionen für tatsächliche und einheitliche Absatzzahlen haben zu dem Rückgang beigetragen. Die Emissionen der Kategorie 3.1 stiegen im Jahresvergleich um knapp 20 Prozent und liegen nun 18 Prozent über dem Basisjahr 2021. Hauptursache hierfür sind die gestiegenen Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, welche aufgrund der ausgabenbasierten Emissionsberech-

nung direkten Einfluss auf den Anstieg der Emissionen hatten. Die Reduktion der Emissionen in diesen Kategorien bleibt anspruchsvoll und erfordert eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden sowie eine weitere Verbesserung der internen Prozesse zur Erhöhung der Datenqualität. Alle übrigen Scope-3-Kategorien trugen jeweils nicht mehr als ein bis drei und in Summe sieben Prozent zu den Gesamtemissionen bei.

Im Berichtsjahr bezog Körber sowohl Strom aus konventionellen als auch erneuerbaren Quellen. Für alle Strommengen, für die kein erneuerbarer Tarif bereitgestellt werden konnte, wurden Herkunftszertifikate für Elektrizität (u. a. EACs, RECs und IRECs) erworben. Körber hat im Jahr 2025 den potenziellen zukünftigen Einsatz von langfristigen, erneuerbaren Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreements – PPA) als weiteres Instrument zur Beschaffung erneuerbarer Energien geprüft. Ab 2026 werden erste PPAs umgesetzt.

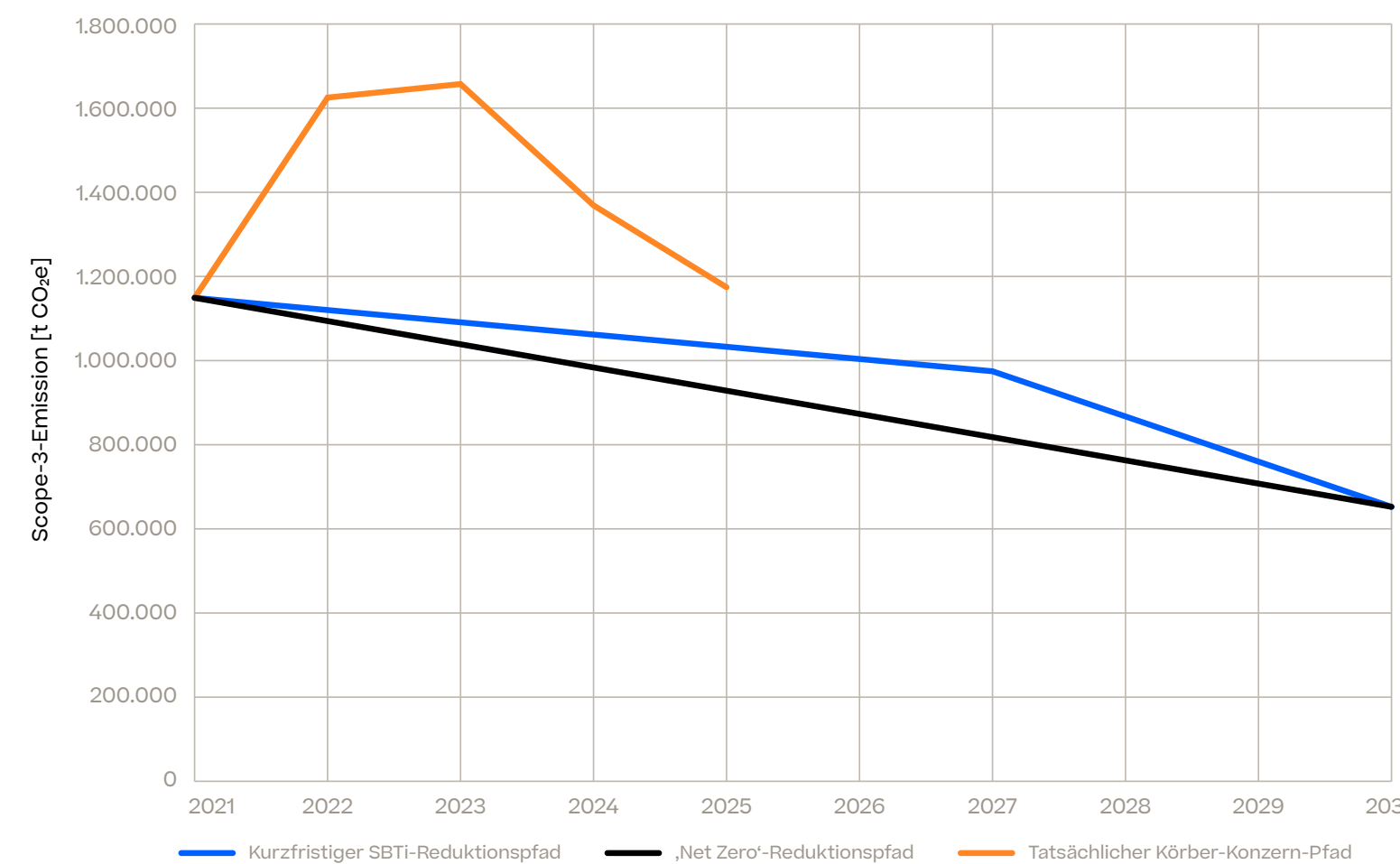
## Umsetzung des Übergangsplans – Scope 1 und Scope 2

### Reduzierungspfad Scope 1 und Scope 2



## Umsetzung des Übergangsplans – Scope 3

### Reduzierungspfad Scope 3



## Scope 1, 2, 3 und gesamte Treibhausgasemissionen

E1-7\_48a-b\_49a-b\_51\_52

Treibhausgasemissionen	Einheit	Basisjahr 2021	2023	2024	2025 <sup>2</sup>	Delta 2024–2025	Delta 2021–2025
<b>Scope-1-Treibhausgasemissionen</b>							
Brutto Treibhausgasemissionen Scope 1	tCO <sub>2</sub> e	13.656	12.357	13.952	14.243	2 %	4 %
Anteil der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionssystemen	%	0	0	0	0	0 %	0 %
<b>Scope-2-Treibhausgasemissionen</b>							
Brutto standortbasierte Scope-2-Treibhausgasemissionen	tCO <sub>2</sub> e	14.238	15.744	17.800	15.858	-11 %	11 %
Brutto marktbasierter Scope-2-Treibhausgasemissionen	tCO <sub>2</sub> e	11.802	4.658	228	214	-6 %	-98 %
<b>Wesentliche Scope-3-Treibhausgasemissionen</b>							
Gesamtbrutto indirekte (Scope-3-)Treibhausgasemissionen	tCO <sub>2</sub> e	1.159.239	1.661.301	1.378.531	1.179.991	-14 %	2 %
Scope 3.1: Einge kaufte Güter und Dienstleistungen	tCO <sub>2</sub> e	304.088	382.332	300.419	359.178	20 %	18 %
Scope 3.2: Kapitalgüter	tCO <sub>2</sub> e	8.916	18.709	14.196	8.775	-38 %	-2 %
Scope 3.3: Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	tCO <sub>2</sub> e	6.055	4.595	3.742	4.378	17 %	-28 %
Scope 3.4: Transport und Distribution (vorgelagert)	tCO <sub>2</sub> e	31.344	30.245	31.970	31.712	-1 %	1 %
Scope 3.5: Abfallaufkommen aus dem operativen Geschäft	tCO <sub>2</sub> e	5.267	5.798	7.677	9.104	19 %	73 %
Scope 3.6: Geschäftsreisen	tCO <sub>2</sub> e	12.215	12.473	13.638	20.502	50 %	68 %
Scope 3.7: Pendeln der Arbeitnehmer	tCO <sub>2</sub> e	8.083	8.307	8.874	7.705	-13 %	-5 %
Scope 3.11: Nutzung der verkauften Produkte <sup>1</sup>	tCO <sub>2</sub> e	771.943	1.183.717	997.811	738.555	-26 %	-4 %
Scope 3.15: Investitionen	tCO <sub>2</sub> e	11.328	15.125	133	82	-39 %	-99 %
<b>Gesamte Treibhausgasemissionen</b>							
Gesamte Treibhausgasemissionen, standortbasiert	tCO <sub>2</sub> e	1.187.133	1.689.401	1.410.283	1.210.092	-14 %	2 %
Gesamte Treibhausgasemissionen, marktbasierter	tCO <sub>2</sub> e	1.184.697	1.678.316	1.392.711	1.194.448	-14 %	1 %

## Intensität der Treibhausgasemissionen

E1-6\_54

	Einheit	2023	2024	2025
THG-Emissionsintensität, standortbasiert (gesamte THG-Emissionen pro Nettoumsatz)	g CO <sub>2</sub> e / €	583,0	510,0	388,3
THG-Emissionsintensität, marktbasierter (gesamte THG-Emissionen pro Nettoumsatz)	g CO <sub>2</sub> e / €	579,1	503,7	383,3
Nettoumsatz	Mio. €	2.898	2.765	3.116

<sup>1</sup> Diese Emissionen berücksichtigen den Einsatz von Grünstrom bei den Endkunden von Körber. Es wurde ein entsprechender Nutzungsnachweis für 2025 sowie weitere Nachweise eingesammelt, die eine langfristige Nutzung von Grünstrom (bspw. SBTI-validiertes „Net Zero“-Ziel oder erfülltes RE100-Ziel) annehmen lassen.

<sup>2</sup> Die in dieser Spalte dargestellten Angaben wurden einer unabhängigen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

ESRS E1-7

## Durch Emissionszertifikate finanzierter Treibhausgasabbau sowie Treibhausgas-minderungsprojekte

E1-7\_56a-b\_60\_61a-c\_AR61

Die durch die Science Based Targets Initiative (SBTi) validierten ‚Net Zero‘-Ziele für Scope 1, 2 und 3 unterstreichen unser Bekenntnis, tatsächliche Emissionsreduktionen zu erreichen. Bis 2030 wird Körber seine Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 90 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2021 reduzieren, für Scope 3 wird eine Reduktion um 90 Prozent bis 2040 angestrebt. Für die verbleibenden Restemissionen, die nach Erreichen dieser absoluten Reduktionen fortbestehen, maximal zehn Prozent der Ausgangsemissionen und entsprechend den in anerkannten sektoralen Dekarbonisierungspfaden zulässigen Restmengen, plant Körber den Einsatz permanenter Lösungen zur CO<sub>2</sub>-Entnahme und -Speicherung. Ab 2030 werden diese Restemissionen in den jeweiligen ‚Net Zero‘-Zieljahren und von dort an fortlaufend neutralisiert, da sie aus Quellen stammen, für die derzeit keine technologisch umsetzbaren Vermeidungsoptionen existieren. Der Ansatz zur Neutralisierung dieser Restemissionen wird im Rahmen eines konzernweiten Projekts definiert und auf die Vorgaben der ‚Land Sector and Removals Guidance‘ des GHG Protocol sowie die jeweils aktuellen Kriterien des ‚Net Zero‘-Standards der SBTi abgestimmt.

Getrennt vom SBTi-validierten Reduktionsziel für Treibhausgasemissionen verfolgt Körber weiterhin die CO<sub>2</sub>e-Neutralität in Scope 1 und Scope 2 bis 2029 durch die Stilllegung hochwertiger Emissionsgutschriften (Carbon Credits). Der ‚Net Zero‘-Reduktionspfad bleibt davon unberührt.

Im Jahr 2025 hat Körber ein Portfolio von sechs hochwertigen Emissionsgutschriftenprojekten ausgewählt, um Emissionen außerhalb des ‚Net Zero‘-Reduktionspfads zu kompensieren und die ‚Beyond Value Chain Mitigation‘-Strategie für die Jahre 2025 bis 2029 zu unterstützen. Insgesamt wurden 14.459 Zertifikate in Höhe von 14.459 Tonnen CO<sub>2</sub>e im Jahr 2025 erworben und in 2026 stillgelegt. Alle Gutschriften stammen aus anerkannten Standards und Registern wie Verra, Climate Action Reserve oder Gold Standard. Die kompensierten Emissionen werden separat ausgewiesen und klar von den Fortschritten in Richtung der validierten ‚Net Zero‘-Ziele abgegrenzt. Das Portfolio umfasst verschiedene Technologien, darunter erneuerbare Energien wie Wind, Geothermie oder Deponiegas sowie Projekte mit sozialem Zusatznutzen wie Clean-Cooking-Initiativen oder solarbasierte Wasserfiltration. Soweit möglich wurden Projekte in Ländern ausgewählt, in denen Körber tätig ist oder in deren Nähe liegen, einschließlich Projekten im Globalen Süden wie dem ‚DelAgua Clean Cooking Project‘ in Ruanda. Die ausgewählten Projekte wurden hinsichtlich ihrer Umweltintegrität und ihrer Konformität mit anerkannten Zertifizierungsstandards geprüft. Zur Wahrung von Glaubwürdigkeit und Integrität wählt Körber Projekte in Zusammenarbeit mit SCB Environmental Markets SA aus, die eine unabhängige Due-Diligence-Prüfung durchführen.

## Übersicht Körber-Portfolio für CO<sub>2</sub>e-Ausgleichsprojekte 2025

E1-7\_59a

Projekt	Beschreibung	Standard/Register	Eingekaufte Mengen in 2025 [tCO <sub>2</sub> e]
DelAgua Clean Cooking Grouped Project (Ruanda)	In Ruanda werden saubere Kochalternativen zu den derzeit verwendeten ineffizienten Öfen finanziert, die schädlichen Rauch ausstoßen und zur Entwaldung beitragen. Dieses Projekt verfügt außerdem über einen Artikel-6-Tag, um zusätzlich sicherzustellen, dass Emissionen nicht doppelt gezählt werden, und unterstützt das Klimaziel des Pariser Abkommens.	Verra	3.300
Johnston County Landfill Gas (USA)	Durch die Finanzierung dieses Projekts werden Deponiegase in den USA (insbesondere Methan) aufgefangen und zur Erzeugung von bis zu 1.600 kW erneuerbarer Elektrizität für das lokale Stromnetz genutzt.	Climate Action Reserve (CAR)	500
Karadere Wind Power Plant (Türkei)	Dieses Projekt erzeugt Strom mit 12 Windkraftanlagen, verbessert gleichzeitig die lokale Infrastruktur und schafft Arbeitsplätze.	Gold Standard	4.500
Safe Water Project (Nepal)	Dieses Projekt verbessert den Zugang zu sicherem, sauberem Trinkwasser in unterversorgten ländlichen Gemeinden in ganz Nepal durch die Installation emissionsarmer Wasseraufbereitungstechnologien.	Gold Standard	3.659
Solar Water Filters Project (Bangladesch)	Dieses Projekt nutzt Solarenergie für die Gemeindeentwicklung in den Küstengebieten Bangladeschs, indem es solarbetriebene Wasseraufbereitungsanlagen in unterversorgten ländlichen Gebieten installiert.	Gold Standard	1.500
Liki Pinagawan Muaralalaboh Geothermal Power Plant (Indonesien)	Durch die Finanzierung dieses Projekts kann ein Geothermiekraftwerk gebaut und betrieben werden, um das Stromnetz von West-Sumatra mit sauberer Energie zu versorgen. Gleichzeitig werden degradierte Flächen wiederhergestellt und die Biodiversität in der Nähe eines Nationalparks gefördert.	Gold Standard	1.000

Die Stilllegung der Zertifikate erfolgt durch SCB erst nach Abschluss der geprüften Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasbilanz, um sicherzustellen, dass die stillgelegten Mengen den verifizierten Emissionswerten entsprechen.

Für die Neutralisation von Restemissionen im Rahmen des ‚Net Zero‘-Ziels wird Körber zukünftig strenge Qualitätsanforderungen anwenden, um sicherzustellen, dass verwendete Emissionsgutschriften anerkannten Standards und international etablierten Integritätskriterien entsprechen. Hier orientiert Körber sich an den ‚Oxford Principles for Net Zero Aligned Carbon Offsetting‘ sowie den Anforderungen des ‚Corporate Net-Zero Standards‘ der SBTi und des ‚Land Sector and Removals Standards‘ des GHG-Protocol. Zulässige Neutralisationsprojekte müssen unter anderem anerkannten Zertifizierungssystemen entsprechen, finanziell auf Einnahmen aus Emissionsgutschriften angewiesen sein und nachweisen, dass sie weder soziale noch ökologische Schäden verursachen. Darüber hinaus müssen sie eine permanente Speicherung von Treibhausgasen sicherstellen. Falls Risiken eines späteren Rückgangs nicht vollständig ausgeschlossen werden können, sind geeignete Risiko- und Absicherungsmechanismen zu implementieren.

ESRS 2 MDR-M,

## Methodik

### Systeme

#### Salesforce Net Zero Cloud (SF NZC)

Erstmals wurden alle relevanten Aktivitätsdaten zur Treibhausgas-Bilanzierung (bspw. Energiedaten, Abfalldaten, Ausgaben und Verbrauchsdaten auf Kundenseite) in der Salesforce Net Zero Cloud (SF NZC) erfasst oder extrapoliert und berechnet. Die SF NZC wird in 107 Gesellschaften des Körber-Konzerns genutzt. Diese Gesellschaften repräsentieren 100 Prozent der in den Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht befindlichen Mitarbeiter. Die Primärdaten zu Energie sowie Abfall und Wasser werden auf Ebene der Unternehmensstandorte durch jeweils benannte Standortverantwortliche erfasst. Die Datenerfassung kann ganzjährig und fortlaufend erfolgen. Die Eintragung der Daten in die SF NZC erfolgt dezentral durch die Standortverantwortlichen für Aktivitätsdaten, die vor Ort die Vollständigkeit und Korrektheit der Eingaben sicherstellen.

Zur Sicherung der Datenqualität werden die erfassten Daten standortübergreifend von den zuständigen Geschäftsfeldverantwortlichen für Nachhaltigkeit geprüft. Dieses Vorgehen gewährleistet ein Vier-Augen-Prinzip. Dateninkonsistenzen und Unklarheiten werden im Rahmen dieses Prüfprozesses unmittelbar abgestimmt und bereinigt.

Die finale Berechnung und Auswertung der erhobenen Daten erfolgt systemgestützt direkt in der SF NZC auf Basis der hinterlegten Emissions- und Umrechnungsfaktoren (umfasst Standardumrechnungen von l in m<sup>3</sup> oder Umrechnungen anhand von energiespezifischen Brennwerten von l in kWh). Dadurch ist eine weitgehende Automatisierung und Rückverfolgbarkeit der Datenerhebung und -verarbeitung gegeben.

#### Purchasing Reporting System (PRS)

PRS ist die Basis des Großteils der Einkaufsdaten für die Berechnung der ausgabenbasierten Emissionen in den Scope-3-Kategorien 3.1, 3.4 und 3.6. PRS umfasst 65 Körber-Gesellschaften. Diese repräsentieren 85 Prozent der Mitarbeiter innerhalb der Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht und 97 Prozent der Ausgaben.

#### SAP Analytics Cloud (SAC) / Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (GuV)

Die Informationen zu GuV innerhalb der SAC werden für die Berechnung der ausgabenbasierten Emissionen in der Scope-3-Kategorie 3.1 genutzt, wenn keine entsprechenden Daten in PRS hinterlegt sind. Sie decken 38 Gesellschaften des Körber-Konzerns ab. Diese Gesellschaften repräsentieren 15 Prozent der in den Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht befindlichen Mitarbeiter und drei Prozent der Ausgaben.

#### ATG Business Travel Management (ATG)

Auszüge aus ATG decken Primärdaten aus Flugreisen von 21 Körber-Gesellschaften ab. Diese repräsentieren 43 Prozent der Mitarbeiter innerhalb der Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht.

#### Holman Insights

Auszüge aus Holman Insights beinhalten die Kraftstoffverbräuche und geladenen Energiemengen der Fahrzeugflotte von in Deutschland ansässigen Körber-Gesellschaften, die mit der DKV-Karte geladen werden. Holman Insights beinhaltet Daten von 19 Körber-Gesellschaften. Diese repräsentieren 43 Prozent der Mitarbeiter und ca. 85 Prozent der Flottenfahrzeuge.

### Leistungsindikatoren

MDR-M\_77a\_77c-d

#### Berechnungsmethode für ‚Net Zero‘-Ziele (SBTi)

Die ‚Net Zero‘-Ziele des Körber-Konzerns sowie die Verpflichtung zum 1,5-Grad-Ziel sind von der SBTi validiert. Das bedeutet, dass die von Körber angestrebten Emissionsminderungspfade mit den Erkenntnissen der Klimawissenschaft übereinstimmen, die zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens erforderlich sind. Wir haben uns klare und messbare Ziele gesetzt. Kurzfristig verpflichten wir uns, bis zum Jahr 2027 die absoluten marktbasieren Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) um 29,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2021 zu senken. Darüber hinaus reduzieren wir die absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 3 im gleichen Zeitraum um 17,5 Prozent. Langfristig wollen wir bis 2030 die absoluten marktbasieren Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 im Vergleich zu 2021 um 90 Prozent verringern. Bis 2040 wollen wir die absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 3 um 90 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2021 senken.

Um die Erreichbarkeit der Ziele zu ermöglichen, verteilte der Körber-Konzern die Gesamt-reduktionsziele auf die Geschäftsfeldebene. Dabei wurden in Zusammenarbeit mit den Geschäftsfeldern zwei Ansätze entwickelt. Für Scope 1 und 2 wurden die Ziele des Körber-Konzerns auf die einzelnen Geschäftsfelder entsprechend ihren individuellen Dekarbonisierungsfähigkeiten aufgeteilt. Für Scope 3 wurde ein Ansatz entwickelt, der eine faire Verteilung vorsieht und unterstützt, dass jedes Geschäftsfeld seine Emissionen bis 2040 um 90 Prozent reduziert. Darüber hinaus dient die jährliche Aktualisierung des Treibhausgasinventars dazu, die Ergebnisse für Scope 1, 2 und 3 mit den jeweiligen Jahreszielen sowie dem von der SBTi genehmigten Gesamtreduktionspfad abzugleichen.

#### Berechnungsmethode für Energieverbrauch, Energiemix und Energieerzeugung

Die Berechnung der Energieverbräuche, des Energiemix und der Energieerzeugung erfolgte im Rahmen der Berechnungen des Treibhausgasinventars. Details zur Datenerhebung, den angewendeten Methoden und Annahmen finden sich im Abschnitt ‚Berechnungsmethode für das Treibhausgasinventar, Scope-1- und Scope-2-Emissionen‘.

#### Berechnungsmethode für das Treibhausgasinventar

Die Berechnung des Treibhausgasinventars des Körber-Konzerns basiert auf den Grundsätzen und Methoden des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Die Systemgrenzen des Treibhausgasinventars wurden nach dem operativen Kontrollansatz festgelegt und entsprechen den unter der Angabepflicht E1-6 ermittelten Treibhausgasemissionen. Für Scope 1, 2 und 3 umfasst die Bestandsaufnahme das Kalenderjahr 2025. Die folgenden Treibhausgasemissionen werden in unserem Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigt:

- Scope 1: direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen in stationären Anwendungen (zum Beispiel Erdgas, Heizöl), mobilen Anwendungen (Treibstoff aus eigenen und geleasteten Fahrzeugen) und direkte Emissionen flüchtiger Gase (zum Beispiel Kältemittel).
- Scope 2: indirekte Emissionen aus eingekauftem Strom, Fernwärme, Fernkälte und Ferndampf, sowohl markt- als auch standortbasiert ausgewiesen.
- Scope 3: indirekte Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen (3.1), Investitionsgütern (3.2), vorgelagerten brennstoff- und energiebezogenen Emissionen (3.3), vorgelagertem Transport und Distribution (3.4), im Betrieb anfallenden Abfällen (3.5), Geschäftsreisen (3.6), Pendeln der Arbeitnehmer (3.7), der Nutzungsphase der verkauften Produkte (3.11) sowie Investitionen (Scope 3.15). Die Emissionen aus angemieteten und geleasteten Anlagen (Scope 3.8) sind bereits in Scope 1 und 2 enthalten.

Für Scope 1 und 2 wurden alle relevanten Produktions- und Bürostandorte in die Berechnung einbezogen. Durch Extrapolation wurde eine Gesamtabdeckung von 100 Prozent erreicht. In Übereinstimmung mit den Anforderungen der SBTi wurde 2021 ein umfassendes Screening aller Scope-3-Kategorien durchgeführt. Das Screening basierte auf zwei Kriterien: erstens auf der Relevanz für das Geschäftsmodell des Körber-Konzerns und zweitens auf der Wesentlichkeit innerhalb des gesamten Emissionsinventars des Körber-Konzerns. Daher wurden die folgenden Kategorien ausgeschlossen, da sie für das Geschäftsmodell nicht relevant sind: Verarbeitung der verkauften Waren (3.10), vermietete Anlagen (3.13) und Franchising (3.14). Für die Kategorie angemietete oder geleaste Anlagen (3.8) übernimmt Körber die volle Verantwortung und bilanziert die Emissionen daher in Scope 1 und 2. Aufgrund ihrer Unwesentlichkeit wurden die Kategorien nachgelagerter Transport und Distribution (3.9) und Umgang mit verkauften Gütern an deren Lebenszyklusende (3.12) aus dem Inventar ausgeschlossen. Dieses Screening wird jährlich im Rahmen der Erstellung des Treibhausgasinventars überprüft und auch in 2025 haben sich keine Änderungen gegenüber dem initialen Screening ergeben.

Insgesamt überprüft und aktualisiert der Körber-Konzern jährlich die für die Emissionsberechnung verwendeten Daten. Dadurch werden die Relevanz und die Genauigkeit der Informationen sichergestellt. Der Körber-Konzern ist sich bewusst, dass Daten dynamisch sind und sich aufgrund verschiedener Faktoren ändern können, und verpflichtet sich daher zu einer jährlichen Überprüfung. Diese Praxis erhöht nicht nur die Zuverlässigkeit der Erkenntnisse, sondern ermöglicht es dem Körber-Konzern auch, sich schnell an neue Trends und Entwicklungen anzupassen. Indem der Körber-Konzern regelmäßig die Daten des vergangenen Jahres überprüft, nutzt er die Möglichkeit, seine Analysen zu verfeinern, neue Muster zu entdecken und fundiertere Entscheidungen zu treffen. Eine entscheidende Rolle in diesem Prozess spielt die Einführung, fortlaufende Nutzung und Weiterentwicklung der SF NZC als zukünftig einziger zulässiger Quelle für die Emissionsberichterstattung.

Die folgenden Unternehmen wurden 2025 erstmals in den Systemgrenzen berücksichtigt:

- Körber Pharma Packaging Materials GmbH (mit den ehemaligen Unternehmen Bähren Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Wilhelm Bähren GmbH & Kommanditgesellschaft Grafischer Betrieb)
- Körber Supply Chain FR SAS

### Übersicht über die verwendeten Emissionsfaktoren für Scope 1, 2 und 3

Bei der Berechnung des Treibhausgasinventars 2025 wurden für Scope 1, 2 und 3 die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Emissionsfaktoren verwendet: Die Emissionsfaktoren werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e) angegeben und berücksichtigen neben Kohlendioxid auch alle anderen bedeutenden Treibhausgase gemäß der Definition im Kyoto-Protokoll (Methan, Lachgas sowie Fluorkohlenwasserstoffe, Perfluorkohlenwasserstoffe und Schwefelhexafluorid).

### Verwendete Emissionsfaktordatenbanken 2025 Scope 1, 2 und 3

Emissionsfaktor-datenbank/Anbieter	Version	Anwendung für THG-Scope (Scope 1, Scope 2, marktbasierend etc.)	Berücksichtigte THG nach IPCC (CO <sub>2</sub> , N <sub>2</sub> O, CH <sub>4</sub> etc.)
Internationale Energieagentur (IEA)	IEA 2025 Edition	Scope 2 standortbasiert; Scope 3.3; Scope 3.11	CO <sub>2</sub> , N <sub>2</sub> O, CH <sub>4</sub>
Britisches Ministerium für Wirtschaft, Energie und Industriestrategie (UK DBEIS)	Emissions- und Umrechnungsfaktoren	Scope 1 und 2; Scope 3.3; Scope 3.7	7 Kyoto-Gase
V2item+s von ctrl+s GmbH <sup>1</sup>	2025	Scope 3.1; Scope 3.4	7 Kyoto-Gase; weitere THG
UK DBEIS	Ausgabenbasierte Umrechnungsfaktoren 2021 Inflationsbereinigt	Scope 3.2	7 Kyoto-Gase
Durchschnittliche Faktoren für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle auf Basis von ecoinvent	v3.11	Scope 3.5	7 Kyoto-Gase; weitere THG

### Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Anders als im Jahr 2024 wurden die Daten für das Berichtsjahr 2025 im Laufe des Jahres 2025 sowie im Januar 2026 erhoben und ihre Berechnung finalisiert. Prognosen wurden daher dort erstellt, wo zum Stichtag (23. Januar 2026) keine Primärdaten verfügbar waren. Für das Jahr 2025 wurden Energie- und Emissionsdaten von 46 Körber-Standorten in der Salesforce Net Zero Cloud (SF NZC) erhoben. In einem zweistufigen Prozess wurden die für die Primärdatenerhebung relevanten Standorte ausgewählt. Zunächst wurde eine Liste der Gesellschaften erstellt, die die Systemgrenze der operativen Kontrolle darstellen. Diese umfasst alle Unternehmen, an denen Körber im November 2025 zu mehr als 50 Prozent beteiligt war, einschließlich konsolidierter und nicht konsolidierter Unternehmen im Jahresabschluss. Da manche Gesellschaften die operativen Tätigkeiten am gleichen Standort ausführen, wurden sie in der zweiten Stufe auf Standortebene zusammengefasst. Die Primärdatenerfassung in allen Geschäftsfeldern umfasst somit Standorte, an denen mehr als 94 Prozent der Mitarbeiter des Körber-Konzerns beschäftigt sind. Die Emissionen der übrigen, kleineren Gesell-

schaften wurden anhand der durchschnittlichen Emissionsintensität pro Mitarbeiter pro Geschäftsfeld für Büros extrapoliert. Daher umfasst das Inventar die Emissionen aller vollkonsolidierten sowie nicht konsolidierten Produktionsstandorte, Büros und Vertriebsniederlassungen weltweit. Die Fahrzeugflottendaten für deutsche Unternehmen wurden hauptsächlich von der Nachhaltigkeitsinitiative in Zusammenarbeit mit dem zentralen Flottenmanagement in Bad Nauheim zentral erfasst und in die SF NZC importiert. Im Gegensatz zu 2024 wurden zur Berechnung der standortbezogenen Scope-2-Emissionen die aktuellsten Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur (IEA) verwendet. Für 2025 entspricht dies dem IEA-Datensatz für 2025 mit Werten aus dem Jahr 2023.

### Scope-3-Emissionen

E1-6\_55

Der Körber-Konzern übernimmt die Verantwortung für seine Scope-3-Emissionen und hat auch im Jahr 2025 Transparenz über alle relevanten vor- und nachgelagerten Scope-3-Kategorien in seinem Geschäftsmodell hergestellt. Bevor die Kategorien im Detail erläutert werden, sind nachfolgende Änderungen innerhalb des Berechnungsansatzes zu beachten. Diese Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der gesamten Treibhausgas-Bilanzierung:

- Für Scope 3.2 wurden in Abstimmung mit Group Controlling & Internal Audit die relevanten Konten des Anlagenspiegels überprüft und geschärft.
- Für Scope 3.7 wurde die Telearbeit erstmals für das Jahr 2025 unter Verwendung der FTE-spezifischen Emissionsfaktoren des UK DBEIS berechnet.
- Für Scope 3.11 wurde erstmals eine einheitliche Definition für den Verkauf von Maschinen übergreifend über alle Geschäftsfelder genutzt.
- Für Scope 3.15 wurden zum zweiten Mal anteilsmäßig Primärdaten von einem verbundenen Unternehmen (Franz Ziel GmbH) verwendet.

Scope-3.1-Emissionen: Im Jahr 2025 wurden insgesamt ein Prozent der Ausgaben für die Berechnung der Scope-3.1-Emissionen durch Primärdaten abgedeckt. In den Fällen, in denen keine lieferantenspezifischen Daten verfügbar sind, wurden die Scope-3.1-Emissionen anhand eines ausgabenbasierten Ansatzes berechnet, das heißt durch Multiplikation des monetären Einkaufsvolumens der verschiedenen Produktkategorien mit den jeweiligen Emissionsfaktoren. Als Grundlage für die Berechnung diente das monetäre Körber-Einkaufsvolumen im Jahr 2025, die entsprechenden Daten wurden aus dem Körber-internen Datenmanagementsystem im Einkauf, dem Purchasing Reporting System (PRS), bezogen. Unternehmen, die nicht im PRS erfasst sind, wurden anhand ihrer Gewinn-und-Verlust-Rechnungen aus der SAC berechnet.

Scope-3.2-Emissionen wurden anhand eines ausgabenbasierten Ansatzes berechnet, der auf den Zugängen zum Sachanlagevermögen im Jahr 2025 basiert. Die Scope-3.2-Emissionen wurden zusammenfassend auf Gruppenebene berechnet.

Scope-3.3-Emissionen umfassen brennstoff- und energiebezogene Emissionen, die nicht in Scope 1 und 2 enthalten sind. Die Emissionen wurden unter Verwendung derselben standort-spezifischen Aktivitätsdaten wie für Scope 1 und 2 berechnet. Die Extrapolation wurde

entsprechend durchgeführt. Die Berechnung dieser Emissionskategorie erfolgt aus Systemgründen noch nicht in der SF NZC, sondern wird manuell berechnet.

Scope-3.4-Emissionen: Im Jahr 2025 kann Körber für 45 Prozent der Ausgaben lieferantenspezifische Daten für die Scope-3.4-Emissionsberechnung nutzen. Wo die Lieferanten keine unternehmensspezifischen Daten verfügbar haben, werden die Emissionen über einen ausgabenbasierten Ansatz auf Basis des monetären Transportauftragsvolumens des Körber-Konzerns im Jahr 2025 berechnet. Um einen genauen Blick auf die Quellen der CO<sub>2</sub>e-Emissionen zu erhalten, wurde das Transportvolumen nach den relevantesten Verkehrsträgern (Luft, See oder Straße) aufgeteilt.

Scope-3.5-Emissionen beinhalten Emissionen aus der Entsorgung und Behandlung von Abfällen, die an den Körber-Standorten anfallen. Die Emissionen wurden anhand der standort-spezifischen Aktivitätsdaten der Körber-Standorte berechnet, die in der Scope-1- und -2-Datenerhebung enthalten sind. Zur Berechnung der Emissionen für die Behandlung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen wurden Emissionsfaktoren und Entsorgungsarten anhand der Aktivitätsdatenbasis verwendet.

Scope-3.6-Emissionen umfassen Emissionen aus Geschäftsreisen des Körber-Konzerns. Dabei werden Flugreisen einschließlich Strahlungsantrieb sowie Bahnreisen und kurzfristige Mietwagen berücksichtigt. Für deutsche Unternehmen sowie Körber Supply Chain DK A/S wurden Primärdaten für Flugreisen (unter Verwendung einer Analyse von ATG, ehemals CWT sowie des dänischen Reiseportals), Bahnverkehr (unter Verwendung von Primärdaten der Deutschen Bahn AG) und Mietwagen (unter Verwendung von Primärdaten der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG) verwendet. Für die übrigen Unternehmen außerhalb von ATG (d. h. überwiegend außerhalb Deutschlands) wurden die Scope-3.6-Emissionen pro Geschäftsfeld auf der Grundlage der Reisekosten für 2025 und aufbauend auf den Ergebnissen der deutschen Analyse extrapoliert.

Scope-3.7-Emissionen umfassen Emissionen aus dem Transport von Mitarbeitern während des Pendelns in Fahrzeugen, die Dritten gehören oder von diesen betrieben werden, wie Züge, Busse und Personenkraftwagen. Der Körber-Konzern berücksichtigt intern auch die Emissionen, die durch die Telearbeit seiner Mitarbeiter entstehen, weist diese jedoch nicht extern aus, da sie laut GHG Protocol Scope 3 Standard nur optional anzugeben sind. Für die deutschen Standorte eines repräsentativen Geschäftsfelds (Körber Technologies) wurde eine eingehende Analyse auf der Grundlage des jeweiligen Telearbeitsverhaltens durchgeführt. Auf der Grundlage dieser Analyse wurde die durchschnittliche Anzahl der Pendeltage für die deutschen Standorte ermittelt. Um das Pendelverhalten darzustellen, wurden die durchschnittliche Reisedstrecke und das Verkehrsmittel aus der Literatur (Mikrozensus, Statistisches Bundesamt) übernommen. Aufbauend auf den Ergebnissen des oben genannten Körber-Geschäftsfelds wurden die Scope-3.7-Emissionen auf der Grundlage der Gesamtzahl der Mitarbeiter extrapoliert, um die Analyse für die übrigen Unternehmen und Standorte zu vervollständigen. Dabei wurde die Gesamtzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2025 verwendet.

<sup>1</sup> Das Modell folgt den Prinzipien einer ausgabenbasierten Methode, beinhaltet Ansätze der Lebenszyklusanalyse und deckt alle vom GHG Protocol geforderten Gase ab. Das Modell unterscheidet Emissionsfaktoren für mehr als 500 Sektoren für alle Länder der Welt, mit spezifischen Emissionsintensitäten, die dem „Cradle to Gate“-Prinzip folgen

Scope-3.11-Emissionen umfassen Emissionen aus der Nutzungsphase der im Berichtsjahr verkauften Produkte. Für Körper sind Emissionen aus der direkten Nutzungsphase von Produkten relevant, die direkt Energie verbrauchen. Diese wurden auf der Grundlage von Aktivitätsdaten berechnet, die von den Geschäftsfeldern bereitgestellt wurden. Für jedes Geschäftsfeld haben mehrere Arbeitsgruppen, die sich hauptsächlich aus Produktmanagern, Vertriebs- und Controlling-Mitarbeitern zusammensetzten, Annahmen zu den Produkten hinsichtlich Lebensdauer, Stromverbrauch und erwarteten Nutzungsmustern getroffen, die auf internen Erfahrungen und Kenntnissen sowie auf Herstellerangaben basierten. Die Informationen wurden auf Produkt- oder Produktgruppenebene eingesammelt und in die SF NZC importiert. Die Summe der kWh pro Lebenszyklus aller im Berichtsjahr verkauften Produkte wurde mit den entsprechenden ‚Well to Wheel‘-Emissionsfaktoren für jedes Exportland der Geschäftsfelder multipliziert. Die Definition der verkauften Produkte wurde präzisiert und angepasst, um einen einheitlichen Ansatz für alle Geschäftsfelder zu erhalten. Die Anzahl der Verkäufe orientiert sich an den nach HGB beziehungsweise im Körper-Konzernabschluss realisierten Maschinenumsatzerlösen und setzt zusätzlich ein erfolgreich abgeschlossenes Factory Acceptance Testing (FAT) voraus. Da sich die Berechnungsmethode selbst nicht ändert, werden das Basisjahr und alle bisherigen Emissionen nicht angepasst. Diese Definition gilt ab dem Treibhausgasinventar 2025. Soweit verfügbar, wurden Primärdaten über den Verbrauch von Strom aus erneuerbaren Energien durch Kunden berücksichtigt, um Emissionsminderungen in der Wertschöpfungskette zu berücksichtigen. Diese wurden nur berücksichtigt, wenn zum einen stichhaltige Nachweise der Grünstromnutzung im Verkaufsjahr vorlagen (zum Beispiel durch die Vorlage entsprechender Lieferverträge, den Beleg des Zukaufs von EAC oder einen geprüften Nachhaltigkeitsbericht mit Angabe von Grünstromnutzung am relevanten Standort) und zum anderen ein zukunftsorientierter Verbrauch von erneuerbaren Energien nachgewiesen werden konnte (zum Beispiel durch ein validiertes SBTi-Ziel oder ein erreichtes RE100-Ziel). Die oben genannten Angaben wurden sorgfältig geprüft, sind jedoch mit einem gewissen Grad an Unsicherheit behaftet. Das Softwaregeschäft, welches die Geschäftsfelder Pharma und Supply Chain inklusive Infios betrifft, wurde für die Scope-3.11-Kategorie als unwesentlich eingestuft. Die Emissionen aus Software-as-a-Service (SaaS) werden bereits vollständig unter Scope 3.1 (eingekaufte Güter und Dienstleistungen) berücksichtigt. Da gemäß GHG Protocol ausschließlich physische Produkte direkte Nutzungsemissionen verursachen können, werden reine Softwareleistungen nicht als relevante Nutzungsemissionen klassifiziert.

Scope-3.15-Emissionen umfassen Emissionen, die mit den Investitionen des berichtenden Unternehmens im Berichtsjahr verbunden und nicht bereits in Scope 1 oder Scope 2 enthalten sind. Die Emissionen dieser Unternehmen wurden auf der Grundlage standortspezifischer Primärdaten und des entsprechenden Eigentumsanteils des Körper-Konzerns berechnet. Die Daten wurden zusammen mit der Scope-1- und Scope-2-Datenerhebung für Franz Ziel erhoben. Es wurde eine marktbasierende Bilanzierung angewendet. Da nur Primärdaten für den deutschen Standort dieses Unternehmens erfasst wurden, wurden die Emissionen des US-Standorts auf Basis der Mitarbeiter und der Durchschnittswerte des deutschen Standorts hochgerechnet. Dieser Ansatz wurde gewählt, da die Anzahl der US-Mitarbeiter nicht wesentlich ist. Alle anderen Investitionen werden als unwesentlich angesehen.

### **Intensität der Treibhausgasemissionen**

Die Nettoumsatzerlöse, die zur Berechnung der Treibhausgasemissionsintensität herangezogen werden, stammen direkt aus dem geprüften Konzernabschluss der Körper AG. Alle Werte werden in Euro ausgewiesen. Die Emissionsintensität wird auf Basis dieser Umsatzgrößen berechnet, sodass die vollständige Übereinstimmung zwischen den im Bericht dargestellten Finanzinformationen und den für den Intensitätsindikator verwendeten Werten gewährleistet ist.

ESRS E5

# Kreislaufwirtschaft

Unser Nachhaltigkeitsansatz verfolgt das Ziel, unsere Produkte, Lösungen und Services sowie Geschäftsmodelle entlang ihres gesamten Lebenszyklus so weiterzuentwickeln, dass ihre ökologische und soziale Wirkung verbessert wird. Die Kreislaufwirtschaft<sup>1</sup> bildet hierfür einen wesentlichen Rahmen, den wir schrittweise in Gestaltung, Fertigung und Nutzung unserer Produkte, Lösungen und Services sowie Geschäftsmodelle integrieren. Konzepte wie Ecodesign und Design für die Kreislaufwirtschaft (Design for Circularity) dienen dabei als Leitprinzipien, um über klassische Produktoptimierungen hinaus umfassende Veränderungen in der Wertschöpfungskette und in unseren Geschäftsmodellen zu ermöglichen.

ESRS 2 SBM-3

## Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft drei negative Auswirkungen sowie eine positive Auswirkung und ein wesentliches Risiko identifiziert:

Als maschinenproduzierender Technologiekonzern ist Körber auf nicht erneuerbare Ressourcen wie fossile Rohstoffe sowie verschiedene Materialgruppen angewiesen. Dazu gehören insbesondere Metalle, Kunststoffe und Chemikalien. Die Gewinnung und die Verarbeitung dieser Rohstoffe sind mit Eingriffen in natürliche Ökosysteme verbunden und führen bereits heute zu negativen Auswirkungen wie (lokalen) Umweltbelastungen, zur Verknappung endlicher Ressourcen und zu erhöhten Treibhausgasemissionen. Diese Auswirkungen betreffen insbesondere die vorgelagerte Wertschöpfungskette der maschinenproduzierenden Körber-Unternehmen und werden als mittelfristig relevant eingestuft.

In den Fertigungsprozessen der Körber-Unternehmen, die Maschinen produzieren, entstehen unterschiedliche Abfallströme. Dazu zählen Metall- und Kunststoffreste, gefährliche Abfälle wie Öle, Kühlschmierstoffe, Lösungsmittel und Lacke sowie ausgediente elektronische Komponenten und Verpackungsmaterialien, insbesondere Holzabfälle aus Transportverpackungen. Diese Abfälle verursachen bereits heute Umweltbelastungen – vor allem dann, wenn sie nicht ordnungsgemäß entsorgt, wiederverwendet oder recycelt werden. Ihre Entsorgung durch Verbrennung oder Deponierung führt zu zusätzlichen Emissionen, trägt zum Treibhauspotenzial bei und birgt Risiken für Ökosysteme und die menschliche Gesundheit. Umfang und Zusammensetzung der Abfälle unterscheiden sich teilweise nach Geschäftsfeld und Standort. Die tatsächlichen negativen Auswirkungen der Abfallerzeugung werden als kurzfristig relevant eingestuft.

Aufgrund der spezifischen Verpackungsanforderungen für Anlagen und Maschinen sowie der Vielzahl an eingekauften Materialgruppen entsteht entlang der Wertschöpfungskette ein hoher Einsatz von Verpackungsmaterialien. Nicht optimierte Verpackungen erhöhen den Materialverbrauch, führen zu zusätzlichen Abfallmengen und steigern indirekt den Energie-

bedarf für Transport und Handhabung. Diese tatsächlichen negativen Auswirkungen treten bereits heute auf, betreffen alle maschinenproduzierenden Unternehmen von Körber und werden als mittelfristig relevant eingestuft.

Körber reduziert durch Innovationen im Verpackungsdesign – insbesondere durch die Optimierung von Verpackungsgrößen und den verstärkten Einsatz nachhaltiger Materialien – bereits heute die Verpackungsmengen und die damit verbundenen Abfälle. Gleichzeitig sinkt der Energiebedarf für Transport und Handhabung. Diese positiven Auswirkungen stärken die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, betreffen potenziell alle maschinenproduzierenden Unternehmen von Körber, zeigen sich aktuell insbesondere im Geschäftsfeld Pharma und werden als mittelfristig relevant eingestuft.

Neben den ökologischen Auswirkungen ist Körber finanziellen Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit und den Kosten von Schlüsselmaterialien ausgesetzt. Metalle wie Aluminium, Edelstahl und Kupfer sind essenziell für die Maschinenfertigung. Ihre Preise sind stark von geopolitischen Spannungen, Handelsbarrieren sowie umweltbedingten Einschränkungen globaler Lieferketten abhängig. Diese Faktoren erhöhen bereits heute die Materialkosten und können die Produktionskosten sowie damit verbunden die EBITDA-Marge von Körber spürbar belasten. Recycelte Metalle oder andere Sekundärmaterialien stellen zwar eine potenzielle Alternative dar, unterliegen jedoch ebenfalls deutlichen Preisschwankungen. Metallbörsen, Nachfragezyklen sowie die Energiepreise für das Recycling haben maßgeblichen Einfluss auf die Marktentwicklung. Dieses Risiko betrifft alle maschinenproduzierenden Unternehmen und wird als mittelfristig relevant eingestuft.

ESRS E5-1, E5-5

## Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Zur systematischen Verankerung von Prinzipien der Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft hat Körber konzernweit verbindliche Strategien und Leitlinien verabschiedet. Diese definieren einheitliche Anforderungen für die Entwicklung, Beschaffung, Produktion, Nutzung und das End-of-Life-Management unserer Produkte. Ziel ist es, die Ressourceneffizienz zu erhöhen, Abfallmengen zu reduzieren, Materialkreisläufe zu schließen und die Nutzungsdauer von Produkten und Komponenten zu verlängern.

Die Strategien gelten für alle Geschäftsfelder und werden durch klare Verantwortlichkeiten, interne Standards sowie operative Prozesse unterstützt. Ihre Umsetzung erfolgt über geschäftsfeld- und funktionsübergreifende Programme und die regelmäßige Überprüfung im Rahmen unseres Nachhaltigkeits- sowie Innovationsmanagements.

## Ecodesign-&-Circular-Economy-Initiative

Im Rahmen der Umweltdimension der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative wurde eine konzernweite Ecodesign-&-Circular-Economy-Initiative etabliert. Ausgangspunkt der Initiative war die Beschäftigung mit den Materialien und Energieverbräuchen unserer Produkte. Inzwischen gliedert sich die Initiative in drei Programme, die gemeinsam die Circular Economy in unseren Produkten, Lösungen, Services und Geschäftsmodellen systematisch verankern und regulatorisch konforme Produktinformationen verfügbar machen:

- **Business Transformation Enablement:** befähigt die Organisation zur Entwicklung und Umsetzung zirkulärer Lösungen durch:
  - Entwicklung zirkulärer Geschäftsmodelle (Repair, Refurbish, Reuse, „Product as a Service“)
  - Integration von Ecodesign- und Circular-Design-Prinzipien in die Produktentwicklung
  - Trainings und Awareness zur Verankerung entsprechender Designansätze
- **Strategic Insights & Compliance:** sichert die Erfüllung regulatorischer Anforderungen und deren strategische Nutzung durch:
  - Definition und Monitoring konzernweiter Circular-Economy-Ziele
  - Aufbau systematischer produktbezogener CSRD-Daten
  - Beobachtung relevanter Regularien (zum Beispiel ESPR, Digital Product Passport) sowie Marktanforderungen
- **Digital Product Passport:** legt die digitale Basis für transparente, kreislauforientierte Produktinformationen durch:
  - Durchführung von Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, LCAs)
  - Bereitstellung valider produktbezogener Emissionsfaktoren
  - Etablierung eines konsistenten Daten-Governance-Modells

Die Initiative ist ein zentraler Hebel, um Ecodesign und Circular Economy dauerhaft im Unternehmen zu verankern und damit auch Berichtspflichten effizient zu erfüllen.

Zu Beginn wurden im Konzern Value Engineering, Ecodesign und erste LCAs eingeführt, um möglichst schnell messbare Wirkung zu erzielen. Aus diesen initialen Aktivitäten haben sich die drei strategischen Programme entwickelt, die heute das Fundament der konzernweiten Ecodesign-&-Circular-Economy-Initiative bilden.

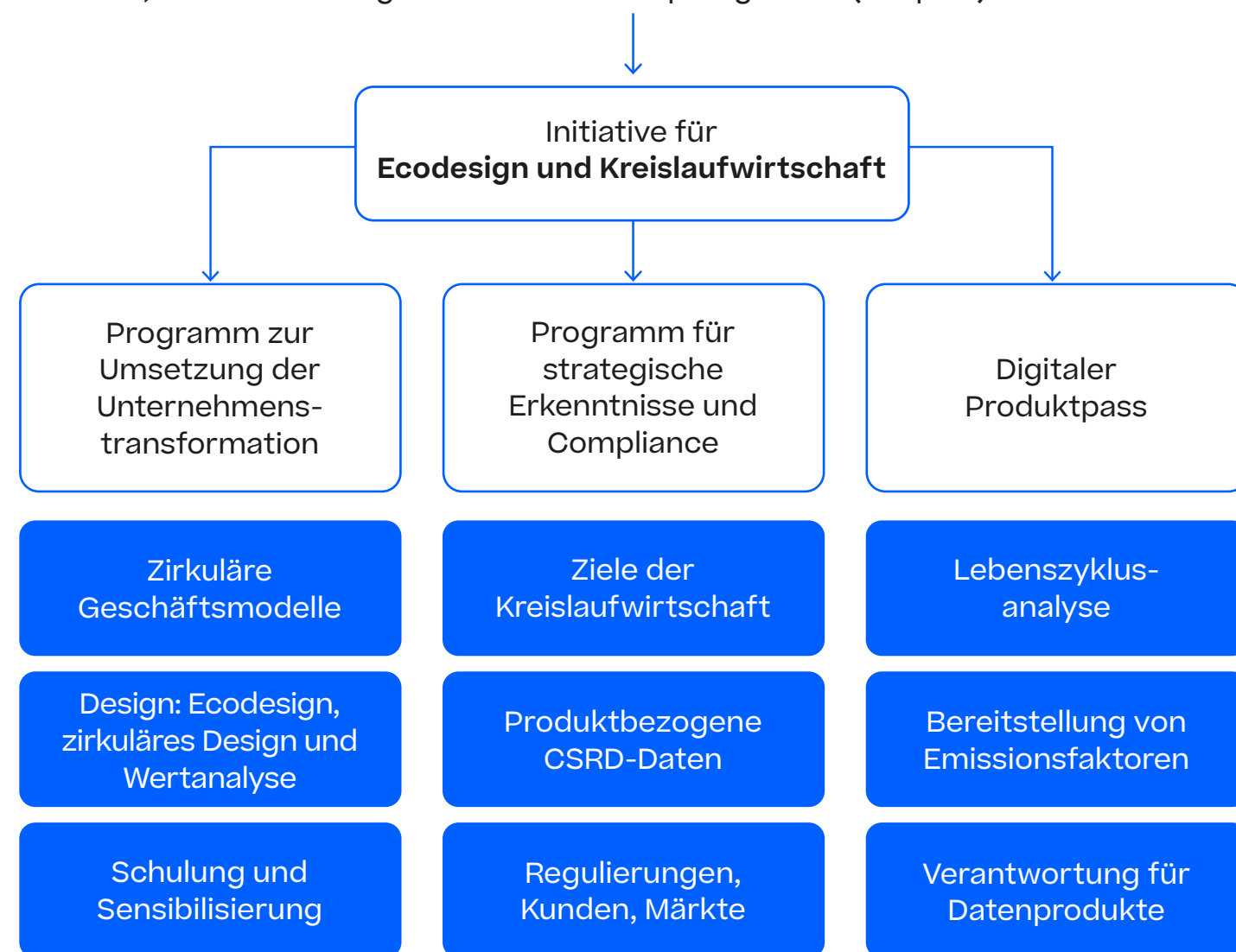
Ecodesign ermöglicht es, bereits in der Konzeptphase Designentscheidungen so zu treffen, dass Materialeinsatz, Energieverbrauch und potenzielle Umweltwirkungen minimiert werden. Die Lebenszyklusanalyse liefert dafür die wissenschaftliche Grundlage, indem sie Umweltauswirkungen entlang des gesamten Lebenswegs eines Produkts, von der Rohstoffgewinnung über Herstellung und Nutzung bis zum Produktlebensende, transparent macht.

Auf dieser Basis entwickeln wir Produkte, die langlebig, reparierbar und ressourceneffizient gestaltet sind. Eine erhöhte Haltbarkeit und Reparierbarkeit verlängern die Nutzungsdauer deutlich, reduzieren den Bedarf an Ersatzprodukten und damit den Einsatz von Primärroh-

<sup>1</sup> In diesem Bericht werden die Begriffe ‚Kreislaufwirtschaft‘ und ‚Circular Economy‘ entsprechend der ESRS-E5 synonym verwendet. In der Fachwelt gilt ‚Circular Economy‘ oft als das etwas breitere Konzept mit stärkerem Fokus auf systemische Transformation, während ‚Kreislaufwirtschaft‘ traditionell näher am Abfall- und Ressourcenmanagement verortet ist. Körber-intern verwenden wir den Begriff ‚Circular Economy‘ in seiner umfassenderen Bedeutung, weil er auch Geschäftsmodelle, Designprinzipien und Systemveränderungen beinhaltet.

**Körber-Nachhaltigkeitsinitiative:**

Unsere Aktivitäten ermöglichen ein besseres Leben für heutige und zukünftige Generationen. ‚Net Zero‘ in der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 3) bis 2040.



Darstellung: Struktur der Ecodesign-&-Circular-Economy-Initiative

stoffen. Insgesamt führt dies zu einer geringeren Umweltbelastung, indem Rohstoffabbau, Energieeinsatz und Emissionen über den gesamten Lebenszyklus hinweg sinken und Abfall vermieden wird.

Körber verankert Circular Economy in der konzernweiten Innovations- und Technologie-strategie ‚AIR Techonologies‘ (Automated, Intelligent, Regenerative). Die Säule ‚Regenerative‘ von AIR konzentriert sich auf die Entwicklung von Technologien und Systemen, die dazu beitragen, Ressourcen wiederherzustellen, zu erneuern und zu erhalten, und umfasst zusätzlich zu Circular Economy drei weitere Innovationscluster. ‚AIR Technologies‘ bildet das Herzstück der Säule ‚Innovation‘ im Leitbild LIFE 2035 und fokussiert die gezielte, zukunfts-fähige Technologieentwicklung in den genannten drei Bereichen. Geleitet von unserer Vision „Marktführerschaft durch Technologieführerschaft“ bildet LIFE 2035 den Rahmen für das nächste Jahrzehnt, in dem wir uns auf die Säulen Leadership, Innovation, Financial Independence und Empowerment konzentrieren.

**‚Konzernrichtlinie Umwelt‘**

E5-5\_36b, MDR-P\_65a

Die ‚Konzernrichtlinie Umwelt‘ definiert die grundlegenden Anforderungen im Umweltbereich. Sie legt die grundsätzlichen Regeln, Rollen und Verantwortlichkeiten sowie die organisatorischen Verankerungen und Zielsetzungen für die Umweltdimension innerhalb des → ‚Houses der Nachhaltigkeit‘ fest und adressiert dabei insbesondere die Fokusfelder Klimawandel und Kreislaufwirtschaft. Die Konzernrichtlinie gilt weltweit für alle Mitarbeiter und Standorte des Körber-Konzerns.

Im Bereich der Kreislaufwirtschaft legt die Richtlinie den Schwerpunkt auf die Konzepte Ecodesign und Design für die Kreislaufwirtschaft. Dies umfasst einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Abfallvermeidung, die Minimierung von Umweltbelastungen, eine effiziente Wassernutzung, die nachhaltige Gestaltung des Produktlebensendes sowie den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen. Ergänzend definiert die Richtlinie Reparatur- und Serviceoptionen sowie Maßnahmen zur Wiederverwendung von Komponenten einschließlich der Integration überschüssiger Teile in neue Aufträge. Die Richtlinie legt zudem die konzernweite Verantwortlichkeit für Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft fest. Die Strategie wird durch den Konzernvorstand gesteuert, während die operative Ausgestaltung durch das Center of Excellence (CoE) Ecodesign (siehe nächster Abschnitt) in Zusammenarbeit mit den Entwicklungsteams der Geschäftsfelder erfolgt. → [Klimawandel](#), [Konzernrichtlinie Umwelt](#)

**‚Group Guideline Center of Excellence Ecodesign framework‘**

MDR-P\_65a-c\_65f

Das Center of Excellence (CoE) für Ecodesign ist konzernweit dafür verantwortlich, die Geschäftsfelder bei der Weiterentwicklung der Produktgestaltung zu unterstützen. Es schafft die fachlichen Grundlagen, damit Produkte hinsichtlich Umweltwirkungen, Kosten, Funktionalität und Kundennutzen auf Basis von Ecodesign, Lebenszyklusanalysen und Ansätzen der Kreislaufwirtschaft optimiert werden können. Dafür definiert das CoE konzernweite Richtlinien, entwickelt ein konzernweites Serviceportfolio und treibt Ecodesign-Projekte voran. Die Richtlinie ist intern über das zentrale konzernweite Intranet zugänglich.

Das CoE ist in der Konzernfunktion Innovation & Technology angesiedelt und dem für die Konzernfunktion zuständigen Vorstandsmitglied sowie dem Innovation & Technology Council unmittelbar berichtspflichtig. Der Innovation & Technology Council gibt strategische Leitlinien vor, überwacht die Zielerreichung und stellt die Ausrichtung des CoE sicher. Änderungen an der Aufbau- oder Ablauforganisation des CoE werden dem Innovation & Technology Council präsentiert und in Abstimmung mit ihm beschlossen. Die CoE-Leitung arbeitet eng mit Fachexperten der Geschäftsfelder bei der Ausarbeitung zentraler Schwerpunktfelder zusammen. Die Experten der Geschäftsfelder, die im CoE eingebunden sind, werden durch

die jeweiligen Leitungen der Geschäftsfelder benannt. Erweiterte Mitglieder, darunter Experten aus den Geschäftsfeldern, sind dafür verantwortlich, konzernweite Vorgaben in langfristige Produktplanungen (Produkt-Roadmaps) und Entwicklungsprojekte zu integrieren, den Fortschritt, der über ein zentrales Dashboard überwacht wird, zu verfolgen und dem CoE zu berichten sowie lokale Innovationen im Einklang mit Ecodesign und Kreislaufwirtschaftsprinzipien zu fördern.

Die Richtlinie definiert drei Fokusbereiche zur operativen Umsetzung:

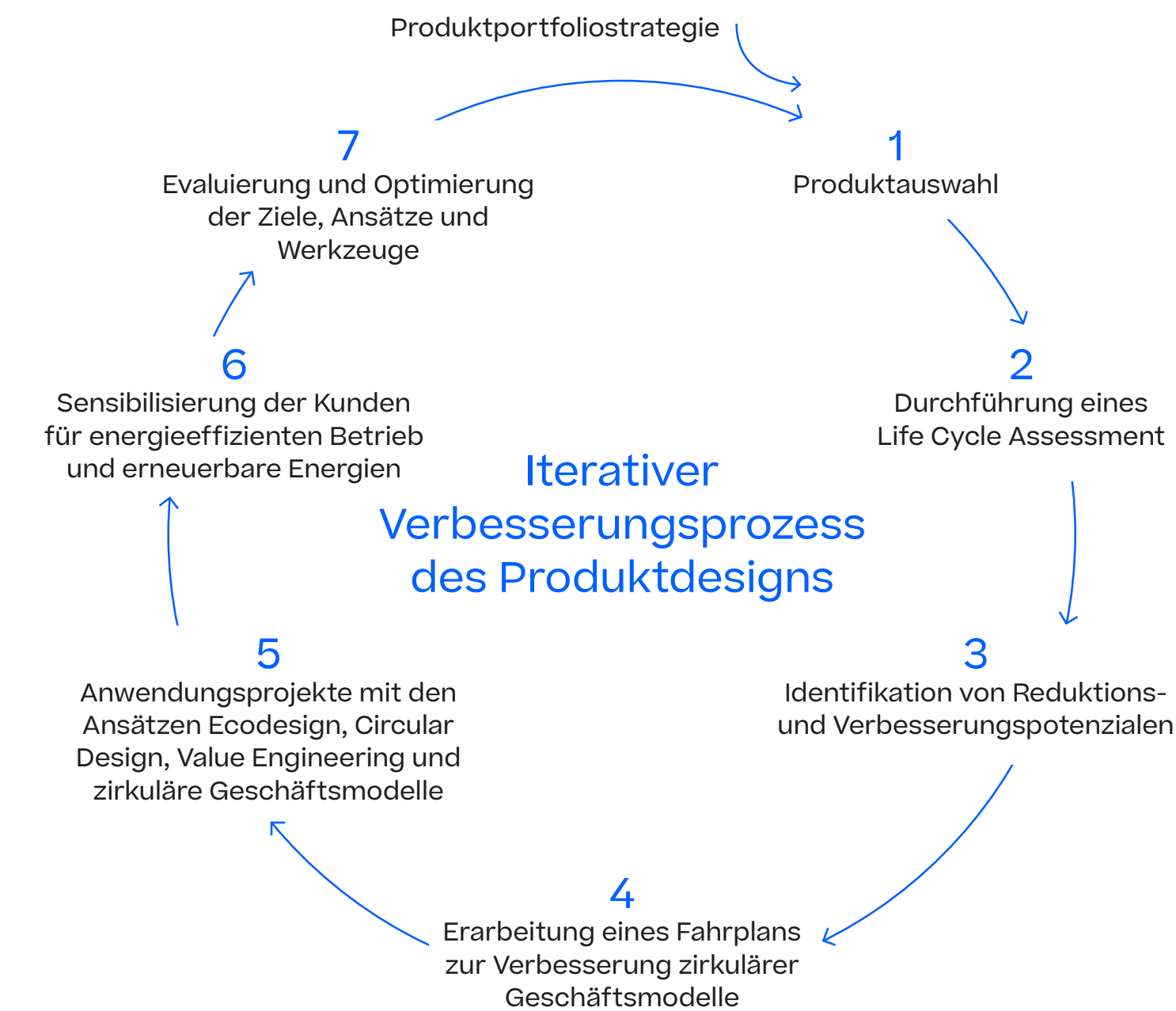
- Ecodesign
  - Entwicklung von Produkten mit minimierter Umweltbelastung
  - Integration nachhaltiger Materialien und energieeffizienter Verfahren
  - Sicherstellung der Auslegung auf Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Rezyklierbarkeit
- Lebenszyklusanalyse (LCA)
  - Ermittlung der Umweltwirkungen über alle Lebenszyklusphasen hinweg
  - Nutzung der Analyseergebnisse zur Identifikation von Verbesserungsmaßnahmen und zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen
  - Regelmäßige Aktualisierung der Bewertungen im Einklang mit technologischen Innovationszyklen und veränderten Marktbedingungen
- Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) und Design für die Kreislaufwirtschaft (Circular Design)
  - Förderung des Übergangs zu zirkulären Geschäftsmodellen
  - Umsetzung von Strategien zur Abfallvermeidung, Steigerung der Ressourceneffizienz und Sicherstellung der Materialrückgewinnung
  - Etablierung geschlossener Kreislaufsysteme zur fortlaufenden Wiederverwendung von Produkten und Materialien

## „Körber Ecodesign Guideline“

E5-1\_15a, MDR-P\_65a-b

Die ‚Ecodesign Guideline‘ legt verbindliche Leitlinien für die Integration ökologischer Gestaltungsprinzipien in die Produktentwicklung fest. Sie beschreibt die Verfahren und Instrumente, mit denen Entwicklungsteams Umweltaspekte systematisch in Designentscheidungen einbeziehen, und erläutert die organisatorischen Strukturen, über die das Ecodesign im Unternehmen verankert und weiterentwickelt wird.

Ein zentraler Bestandteil der Richtlinie ist der Übergang von Primärmaterialien hin zu ressourcenschonenderen Alternativen. Sie fordert die bevorzugte Nutzung recycelbarer und bereits recycelter Materialien, die Reduktion kritischer und neu gewonnener Rohstoffe sowie Designentscheidungen, die eine hochwertige Wiederverwendung und Kreislaufführung ermöglichen. Damit unterstützt sie eine schrittweise Erhöhung des Anteils sekundärer Rohstoffe und fördert Lösungen, die Umweltwirkungen entlang des Produktlebenszyklus reduzieren.



Darstellung: Iterativer Verbesserungsprozess des Produktdesigns (Quelle: eigene Visualisierung)

Ihr Anwendungsbereich umfasst sämtliche Tätigkeiten der Produktentwicklung, die die ökologische Ausgestaltung von Produkten beeinflussen. Die Richtlinie erstreckt sich auf den gesamten Entwicklungsprozess, von der konzeptionellen Phase über die Auswahl von Materialien und Technologien bis hin zu Designentscheidungen entlang des vollständigen Produktlebenszyklus.

## „Group Guideline Life Cycle Assessment (LCA)“

Mit der Erstellung des ersten konzernweiten LCA-Leitdokuments haben wir unseren Anspruch auf Transparenz und eine standardisierte Umsetzung weiter gestärkt. Die Richtlinie stellt einen verbindlichen Rahmen für die Bewertung von Umweltwirkungen über alle Lebenszyklusphasen hinweg bereit und unterstützt die systematische Integration der LCAs in die Produktentwicklung. Aktuell konzentrieren sich die LCAs insbesondere auf die Ermittlung der produktspezifischen Emissionen. Der daraus resultierende produktbezogene CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck wird in einer Typ II EPD<sup>1</sup> gemäß ISO 14020<sup>1</sup> ausgewiesen. Die konzernweite Standardisierung der LCA-Methodik und der Ausbau der Datenbasis unterstützen zudem die Vorbereitung auf künftige Anforderungen an die Verfügbarkeit und Nachweisfähigkeit produktbezogener Nachhaltigkeitsinformationen, wie sie im Zusammenhang mit dem Digital Product Passport erwartet werden.

Zur Verbesserung der Steuerung und Überwachung wurde ein konzernweites LCA-Dashboard implementiert. Dieses ermöglicht eine umfassende Abbildung der LCA-Aktivitäten innerhalb des Körber-Konzern, einschließlich der LCA-Abdeckung in den Produktportfolios und der Fortschritte bei Ecodesign-Initiativen. Um Transparenz und Zielorientierung weiter zu stärken, legt das Center of Excellence (CoE) Ziele für die Geschäftsfelder fest und konsolidiert alle Ecodesign- und LCA-Aktivitäten. Zudem werden derzeit Vertreter der Geschäftsfelder benannt, um Ecodesign und LCA organisatorisch weiter zu verankern.

ESRS E5-3, E5-4, E5-5

## Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

### Ressourcenzuflüsse

E5-3\_24c-d\_24f, E5-4\_30\_32

Als maschinenproduzierender Technologiekonzern ist Körber auf die Beschaffung unterschiedlicher Materialien, Halbfertigerzeugnisse und Zwischenprodukte angewiesen. Die im Berichtsjahr wesentlichen eingesetzten Materialgruppen umfassten verarbeitetes Stahlmaterial, Maschinenkomponenten, Metalle, Kunststoffe, elektronische Module und Sensoren, Automatisierungs- und Steuerungssysteme sowie Papier und Papierprodukte. Ergänzend wurden Wasser, chemische Produkte und Verpackungsmaterialien als wichtige zugekaufte Güter eingesetzt. Diese Daten erfassen wir mit unserem Procurement Reporting System (PRS) auf Basis des Einkaufsvolumens.

In Ergänzung dazu erfolgt die Berechnung der Ressourcenzuflüsse auch durch ein Assessment der ausgelieferten Maschinen basierend auf den projektbezogenen Stücklisten. Eine Stückliste ist ein strukturiertes Verzeichnis, das alle in einem Produkt verbauten Artikel sowie deren jeweilige Stückzahlen enthält. Ein Artikel kann dabei sowohl aus nur einem Material bestehen, zum Beispiel Stahl, Aluminium, Kunststoff. Es kann sich allerdings auch um komplexe Komponenten aus beliebig vielen Materialien und Bestandteilen handeln, zum Beispiel elektronische Module und Sensoren, Automatisierungs- und Steuerungssysteme. Die Studie eines Conveyor Belts hat gezeigt, dass 77 Prozent des Gewichts Stahlkomponenten ausmachen, für die das Material bekannt ist und für den Ressourcenzufluss herangezogen werden kann. 18 Prozent machen elektronische und pneumatische Artikel aus. Für einzelne Fälle erhält Körber spezifische Materialdaten der elektronischen und pneumatischen Artikel von Lieferanten. Der Großteil der Daten für diese Artikel beruht jedoch derzeit auf geschätzten Werten vergleichbarer Komponenten sowie auf zusammengefassten, ausgabenbasierten Schätzungen für bestimmte Produktgruppen.

Ein zentrales Ziel unseres Ressourcennutzungsansatzes besteht darin, den Einsatz endlicher Rohstoffe zu reduzieren und den Anteil recycelter Materialien zu erhöhen. Hierfür wird konzernweit eine Liste bevorzugter Materialien entwickelt, die eine Harmonisierung der Materialentscheidungen, die Reduzierung der Materialvielfalt und die Steigerung der Rezyklierbarkeit unterstützen soll. Im Berichtsjahr wurden insbesondere die für Körber relevanten Ressourcen Stahl und Aluminium vertieft analysiert.

### Ressourcenabflüsse

E5-3\_24a-b, E5-5\_35\_36b

Körber stellt ein breit gefächertes Portfolio an Produkten und Lösungen her, die in drei zentralen Geschäftsfeldern verortet sind. Im Geschäftsfeld Pharma umfasst das Produktionsspektrum pharmazeutische Verpackungsmaschinen für Tabletten, Kapseln, Vials und Spritzen sowie Inspektionssysteme zur automatisierten Qualitätskontrolle. Das Geschäftsfeld Supply Chain liefert automatisierte Lager- und Logistiksysteme, darunter Fördertechnik und Regalbediengeräte, ergänzt durch Warehouse Management Software sowie robotische und materialflussbezogene Automationslösungen, die zur Optimierung innerbetrieblicher Logistikprozesse eingesetzt werden. Im Geschäftsfeld Technologies entstehen Maschinen und Systeme für die Nikotinindustrie, wie Tabakverarbeitung, Zigarettenherstellungs- und Verpackungsmaschinen sowie Anlagen zur Filterproduktion. Zudem werden Aftermarket Services, Ersatzteile und Modernisierungslösungen für bestehende Maschinen bereitgestellt. Diese Produktlinien bilden die wesentlichen materiellen und technologischen Ergebnisse der Produktionsprozesse des Unternehmens.

Die Reparierbarkeit unserer Produkte ist ein zentraler Bestandteil unseres Kreislaufwirtschaftsansatzes. Bereits in der Produktentwicklung werden Ecodesign-Prinzipien angewendet, die eine einfache, modulare und zerstörungsfreie Demontage ermöglichen. Diese konstruktiven Vorgaben erleichtern die Instandsetzung und den Austausch einzelner Komponenten über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg. Zur Unterstützung einer langen Nutzungsdauer werden einzelne Maschinen nach individueller Prüfung zurückgenommen. Zudem

<sup>1</sup> Environmental Product Declaration (EPD) Typ II: ISO 14020 spezifiziert übergreifende Prinzipien für Umweltkennzeichnungen und -deklarationen, insbesondere hinsichtlich Transparenz, Vergleichbarkeit und Vermeidung irreführender Aussagen.

bietet Körber Modernisierungs- und Upgrade-Services an. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Leistungsfähigkeit bestehender Anlagen zu sichern und den Bedarf an Primärrohstoffen zu reduzieren. Durch diese technischen und organisatorischen Ansätze wird die Reparierbarkeit unserer Produkte systematisch verbessert und ein wesentlicher Beitrag zur Ressourceneffizienz und Umsetzung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft geleistet.

Körber verfolgt das strategische Ziel, die Lebensdauer seiner Produkte, Lösungen und Services deutlich zu erhöhen und sie möglichst lange im Wirtschaftskreislauf zu halten. Damit soll der Bedarf an neuen Materialien reduziert und die Ressourceneffizienz über den gesamten Lebenszyklus hinweg gesteigert werden.

Darüber hinaus verfolgt Körber das langfristige Ziel, die Umweltbelastungen, die durch Produkte, Prozesse und Wertschöpfungsaktivitäten entstehen, deutlich zu reduzieren. Die schrittweise Erweiterung der Transparenz über wesentliche Umweltauswirkungen bildet die Grundlage für die zukünftige Ableitung belastbarer Reduktionsziele.

## Abfall

E5-3\_24e

Körber richtet seine Aktivitäten im Abfallmanagement an der europäischen Abfallhierarchie<sup>1</sup> aus, die die Priorisierung von Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling vorgibt. Zentrale Ansätze umfassen etablierte Recyclingprogramme, die Verringerung von Verpackungsabfällen im Einklang mit der EU-Verpackungsverordnung sowie Initiativen zur Verlängerung der Produktlebensdauer, darunter Reparaturservices, Rücknahmeprogramme und die Wiederverwendung von Komponenten. Diese Maßnahmen dienen dem Schließen von Materialkreisläufen und tragen zur Verringerung von Umweltwirkungen bei.

Wesentliche Abfallströme umfassen Verpackungsmaterialien (u. a. Kartonage, Folien), Elektronikabfälle (u. a. veraltete Komponenten, IT), Metallabfälle (u. a. Zuschnitte aus Stahl, Aluminium und Kupfer, Metallschrott) sowie Kunststoffabfälle (u. a. Verpackungen, Komponentenfertigung). Im Rahmen der Produktion entstehen auch gefährliche Abfälle (u. a. Öle, Lösungsmittel). Aus Inbetriebnahmetests im Geschäftsfeld Technologies entstehen Tabak-, Filter- und Zigarettenabfälle. Im Jahr 2025 erzeugte Körber insgesamt 17.555 Tonnen Abfall, was einem Anstieg von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Davon wurden 709 Tonnen als gefährlicher Abfall eingestuft. Unvermeidbare Abfälle werden verantwortungsvoll und im Einklang mit gesetzlichen Anforderungen entsorgt. Diese Abfallströme und die zugrunde liegende Abfallhierarchie bilden die Grundlage für die Entwicklung klarer Ziele für die Weiterentwicklung des Abfallmanagements bei Körber.

Im Geschäftsfeld Technologies hat sich Körber zum Beispiel das Ziel gesetzt, die Getrenntsammlungsquote an den Standorten Bergedorf und Schwarzenbek im Jahr 2025 auf über 80 Prozent zu erhöhen. Dieses Ziel unterstützt eine qualitativ hochwertige Abfalltrennung als Grundlage für Recycling und Kreislaufführung. Zudem besteht an beiden Standorten das Ziel, zur Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen bis 2026 eine Teil-

nahemequote von mindestens 75 Prozent an einer Schulung zu Umweltbewusstsein, Abfallhierarchie und Abfalltrennung zu erreichen. Damit soll sichergestellt werden, dass Mitarbeiter die wesentlichen Grundsätze eines effizienten Abfallmanagements kennen und im Arbeitsalltag anwenden können.

Körber verfolgt darüber hinaus das Ziel, das gesamte Abfallaufkommen durch die kontinuierliche Optimierung relevanter Prozesse schrittweise zu reduzieren. Dies umfasst insbesondere die Verbesserung interner Abläufe und Strukturen mit Blick auf Effizienz und Ressourcenschonung. Weitere Angaben zu Zielen finden sich im Abschnitt [→ Strategie, Übersicht der Nachhaltigkeitsziele](#).

ESRS E5-2

## Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Im Einklang mit dem übergeordneten Kreislaufwirtschaftsansatz hat Körber im Berichtsjahr eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, um zur Erreichung der definierten Ziele beizutragen.

## Ressourcenzuflüsse

E5-2\_20a-b\_20d, MDR-A\_68a-e

Zur Skalierung der Aktivitäten im Bereich Ecodesign findet ein globaler Austausch innerhalb der Ecodesign-Community mit Teilnehmern aus allen Geschäftsfeldern statt. Im Berichtsjahr wurden zudem drei offene, gruppenweite Formate zum Wissensaustausch durchgeführt. Diese standen allen interessierten Mitarbeitern zur Verfügung und ermöglichten sowohl die Information über aktuelle Entwicklungen als auch die Einbringung eigener Themen. Die Inhalte der Treffen wurden anschließend allen konzernweit im Intranet bereitgestellt. Ergänzend sammelt das CoE Ecodesign Ansätze zur Einbindung von Rezyklaten und stellt diese konzernweit zur Verfügung. Damit wird das Verständnis für Ecodesign gestärkt und die konzernweite Anwendung entsprechender Prinzipien unterstützt.

Aufbauend auf diesem Austausch und zur weiteren Harmonisierung von Vorgehensweisen wurde gemeinsam mit Vertretern aus den verschiedenen Geschäftsfeldern, den sogenannten ‚Core Members‘, die Ecodesign-Richtlinie erarbeitet. Die ‚Core Member‘ des CoE kamen im Berichtsjahr insgesamt 19-mal zusammen, um Themen abzustimmen und weiterzuentwickeln.

Für die methodische Unterstützung und Umsetzung wurden im Jahr 2025 verschiedene Anbieter von Kalkulationslösungen zur Kosten- und CO<sub>2</sub>-Berechnung evaluiert. Der Schwerpunkt lag auf Systemen zur Kostenkalkulation. Im Zusammenhang mit dem Center of Excellence Ecodesign wurden diese zusätzlich im Hinblick auf die Integration von Emissionsberechnungen bewertet. Die Bewertung ist noch nicht abgeschlossen, eine abschließende Empfehlung soll im Jahr 2026 erfolgen.

Parallel zur Weiterentwicklung der methodischen Grundlagen wurde die Nutzung von Holz als Werkstoff weiter vorangetrieben. Bauteile, die zuvor aus Stahl gefertigt wurden, wurden durch Bauteile aus Holzwerkstoff ersetzt. Für den verwendeten Werkstoff wurde eine EPD<sup>2</sup> angefordert, die in den Lebensphasen A1 bis A3 ein negatives Treibhauspotenzial (Global Warming Potential – GWP) ausweist. Auf dieser Basis wurde 2025 ein Life Cycle Assessment durchgeführt, das eine deutliche Reduktion des produktbezogenen CO<sub>2</sub>e-Fußabdrucks gegenüber der herkömmlichen Bauweise zeigt.

Zusätzlich wurde die Datengrundlage zur Bewertung der Nutzungsphase erweitert. Im Berichtsjahr wurde ein Pilot zur Energiemessung in einer Maschine durchgeführt. Hierfür wurden entsprechende Hardwarekomponenten integriert und die notwendigen Softwarevoraussetzungen geschaffen. Die Energiedaten werden über eine Live-Verbindung ausgelesen und stehen der Entwicklungsabteilung für weiterführende Auswertungen zur Verfügung.

Ergänzend zur ‚Group Guideline Life Cycle Assessment (LCA)‘ wurde ein CO<sub>2</sub>e-Kalkulations-tool für Herstellungseinzelteile entwickelt, das die Berechnung des CO<sub>2</sub>e-Fußabdrucks von Fertigungsteilen in Beschaffung und Produktion ermöglicht. Im Berichtsjahr wurde das System beispielsweise im Geschäftsfeld Supply Chain eingesetzt, wobei zentrale Parameter wie Materialeinsatz, Bearbeitungsschritte und energieintensive Prozessschritte einbezogen wurden.

Um die Primärdatenabdeckung in LCAs weiter zu erhöhen, wurde die Kommunikation mit Lieferanten um die Abfrage von Emissionsdaten eingekaufter Waren erweitert. Dadurch wurde die Materialtransparenz entlang der Lieferkette weiter verbessert. Zudem pflegt Körber einen kontinuierlichen Austausch mit Lieferanten über Themen wie LCA-Methodik, emissionsärmere Materialalternativen und den Einsatz von Rezyklaten. Im Berichtsjahr wurden die Toplieferanten<sup>3</sup> für eine LCA-Berechnung angefragt. Im kommenden Jahr sollen weitere Lieferanten in die LCA-Befragung integriert werden.

## Ressourcenabflüsse

E5-2\_20c-d, MDR-A\_68a-e

Zur Förderung einer ressourceneffizienten Produktnutzung setzt Körber verschiedene Initiativen um, die auf eine Verlängerung der Lebensdauer bestehender Anlagen und eine Reduzierung des Einsatzes von Primärmaterialien abzielen. Hierzu zählen Maßnahmen zur Wiederverwendung von Komponenten aus Überbeständen für neue Aufträge, die Modernisierung von Kundenanlagen zur Steigerung von Leistung und Effizienz sowie die vorausschauende Wartung zur Optimierung von Instandhaltungsprozessen und zur Verringerung des Ersatzmaterialbedarfs.

Aufbauend auf diesen Grundlagen wurde im Berichtsjahr im Geschäftsfeld Technologies ein performancebasiertes Full-Service-Modell (Full Service Maker)<sup>4</sup> eingeführt. Dabei werden Maschinen nicht verkauft, sondern auf Basis definierter Leistungskennzahlen bereitgestellt. Körber bleibt Eigentümer der Anlagen und übernimmt die vollständige technische Verantwortung über die Vertragslaufzeit hinweg. Durch die nutzungsorientierte Abrechnung und die integrierte Wartungs- und Serviceleistung wird die effiziente Nutzung der Maschinen gefördert, die Produktionsstabilität unterstützt und die Lebensdauer der Anlagen verlängert.

<sup>1</sup> Die Abfallhierarchie ist ein in der EU-Abfallrahmenrichtlinie verankerter Grundsatz, der eine fünfstufige Prioritätenfolge für die Abfallbewirtschaftung festlegt: (1) Abfallvermeidung, (2) Vorbereitung zur Wiederverwendung, (3) Recycling, (4) sonstige Verwertung – einschließlich energetischer Verwertung – sowie (5) Beseitigung als letzte Option. Ziel ist es, nachteilige Auswirkungen der Abfallerzeugung und -bewirtschaftung auf Umwelt und Gesundheit zu minimieren und die Ressourceneffizienz zu erhöhen.

<sup>2</sup> Environmental Product Declaration (EPD) bezeichnet eine standardisierte, verifizierte Umweltdeklaration, die die potenziellen Umweltwirkungen eines Produkts über definierte Lebenszyklusphasen hinweg transparent darstellt.

<sup>3</sup> Als Toplieferanten gelten die 100 größten Lieferanten von Körber, gemessen am Einkaufsvolumen in Euro.

<sup>4</sup> Gehört zur Dimension Regenerative unserer konzernweiten Innovations- und Technologiestrategie AIR Technologies [→ Strategie](#).

Das Modell reduziert Ressourceneinsatz und Materialverluste während der Nutzungsphase und stärkt den Übergang zu kreislauforientierten Geschäftsmodellen.

Zusätzlich wurden im technischen Bereich modulare Lösungen zur Lebensdauerverlängerung bestehender Anlagen eingesetzt. In diesem Zusammenhang kamen im chinesischen Markt standardisierte Upgrade- und Austauschmodule zum Einsatz, mit denen veraltete Komponenten ersetzt oder technische Funktionen aktualisiert werden können. Diese Maßnahmen reduzieren den Bedarf an vollständigen Systemerneuerungen und unterstützen eine längere Nutzung der bestehenden Maschinenbasis.

Ein weiteres Pilotprojekt betrifft die Umstellung auf emissionsoptimierte Kunststoffe in der Produktion im Geschäftsfeld Pharma. Am Standort Markt Schwaben wurden Bauteile aus recyceltem Kunststoff gefertigt, wodurch die CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Kilogramm Material um 78 Prozent gesenkt werden konnten (von 3,98 CO<sub>2</sub>e auf 0,87 CO<sub>2</sub>e). Die Belastungstests in den Maschinen zeigen bereits klare positive Auswirkungen auf die Zuverlässigkeit recycelter Kunststoffe und tragen nachhaltig zur Reduktion umweltrelevanter Treibhausgasemissionen bei.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der branchenweiten Zusammenarbeit in der ‚Alliance to Zero‘ ein gemeinsames Pilotvorhaben weiter vorangetrieben. Gemeinsam mit SCHOTT Pharma und der Schreiner Group wurde ein innovatives Verpackungskonzept für vorgefüllte Spritzen ohne Blisterverpackung weiterentwickelt und in den Markt eingeführt. Das im Jahr 2024 entwickelte und 2025, unter anderem auf der Pharmapack, vorgestellte Konzept basiert auf einer umfangsgleich gestalteten Spritzenkappe, die vollständig durch ein Label umschlossen wird. Dieses Label fungiert als manipulationssicheres Siegel auf Primärcontainerebene und übernimmt zentrale Schutzfunktionen des bisherigen Blisters einschließlich Lichtschutz sowie definierter Barriereigenschaften. Die vollständige Substitution des Kunststoffblisters wird somit durch die Verlagerung wesentlicher Blisterfunktionen auf die Primärverpackung ermöglicht. Zusätzlich ergänzt die Anpassung der Faltschachtel hinsichtlich Abmessungen und Materialauswahl das optimierte Verpackungskonzept und stellt die kompatible und sichere Aufnahme der Spritze entlang der weiteren Prozess- und Logistikkette sicher. Insgesamt ermöglicht das Verpackungskonzept eine signifikante Reduktion von Verpackungsabfällen sowie des produktbezogenen CO<sub>2</sub>e-Fußabdrucks entlang der pharmazeutischen Wertschöpfungskette und trägt zur Verbesserung der Transporteffizienz, zur Optimierung logistischer Prozesse sowie zur Förderung nachhaltiger Verpackungsstandards in der Industrie bei.

## Abfall

E5-1\_15b, E5-2\_20e-f, MDR-A\_68a-e

Körber richtet seinen Fokus weiterhin auf eine effiziente Ressourcennutzung und die fortlaufende Optimierung des Abfallmanagements.

Zur Verbesserung der Transparenz über Abfallströme und für eine gezielte Steuerung des Abfallaufkommens wird ein internes digitales System entwickelt, das eine standortbezogene Erfassung, Auswertung und Steuerung der Abfalldaten innerhalb des Körber-Konzerns ermöglicht. Das System erhöht die Verfügbarkeit und Qualität der Daten und schafft damit eine verbesserte Grundlage für operative und strategische Optimierungsmaßnahmen. Die Entwicklung erfolgte im Jahr 2025, der Test und die Fertigstellung sind für das erste Quartal 2026 vorgesehen, gefolgt von einem sukzessiven Rollout an den Standorten.

Darüber hinaus hat das Geschäftsfeld Technologies an den Standorten Bergedorf und Schwarzenbek Maßnahmen zur Erhöhung der Getrenntsammlungsquote umgesetzt, um Abfälle, die nicht vermieden werden können, sachgerecht zu trennen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Im Jahr 2025 wurde an beiden Standorten eine Getrenntsammlungsquote von über 90 Prozent erreicht und damit das selbstgesteckte Ziel für das Berichtsjahr übertroffen. Zudem wurde 2025 die Überarbeitung der Entsorgungsdienstleistung an den Standorten Bergedorf und Schwarzenbek gestartet, um die Outflow-Qualität durch eine konsequente Implementierung der Abfallhierarchie weiter zu verbessern. Darüber hinaus wurde 2025 das am Standort Schwarzenbek etablierte Textil-Sharing-System auf den Standort Bergedorf ausgeweitet. Dadurch wird der Verbrauch von Einweg-Papiertüchern reduziert und ölverunreinigte gefährliche Abfälle vermieden.

Zur Stärkung des Umweltbewusstseins plant Körber zum Beispiel im Geschäftsfeld Technologies an den Standorten Bergedorf und Schwarzenbek ab 2026 zielgruppenspezifische Schulungen zur Abfallhierarchie und zur korrekten Abfalltrennung. Ergänzend sollen interne Informationskampagnen eingesetzt werden, die die Bedeutung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft kontinuierlich vermitteln und die Einhaltung entsprechender Vorgaben im Arbeitsalltag unterstützen.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt zudem auf der Reduzierung von Umweltbelastungen an unseren Produktionsstandorten. Daher verfügen im Jahr 2025 über 70 Prozent unserer Produktionsstandorte über ein implementiertes Recyclingprogramm.

Für die Körber AG wurde im Jahr 2025 die Wiederverwendung ausgemusterter IT-Hardware weiter gestärkt. Über den Partner AfB<sup>1</sup> wurden 1.062 IT- und Mobilgeräte aufbereitet, von denen 60 Prozent nach zertifizierten Aufbereitungsprozessen wiedervermarktet und die übrigen fachgerecht recycelt wurden. Durch diese Aufbereitung konnten Treibhausgasemissionen in Höhe von 69.168 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalenten vermieden werden. Insgesamt leistet Körber dadurch einen direkten Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Verlängerung von Produktlebenszyklen.

## Leistungsindikatoren

Leistungsindikator	Einheit	2023	2024	2025
Gesamtabfall, nicht gefährlich	Tonnen	10.406	14.329	17.555
Gesamtabfall, gefährlich	Tonnen	659	698	709
Anteil der Produktionsstandorte mit implementiertem Recyclingprogramm	%	81	75	73

ESRS 2 MDR-M

## Methodik

MDR-M\_77a\_77c-d

## Systeme

### Salesforce Net Zero Cloud

Detaillierte Informationen zum System der Salesforce Net Zero Cloud finden sich im Abschnitt [→ Klimawandel, Methodik, Systeme, Salesforce Net Zero Cloud](#).

## Zusätzliche Definitionen

Keine erforderlich.

## Leistungsindikatoren

[Gesamtabfall, nicht gefährlich](#); [Gesamtabfall, gefährlich](#); [Anteil der Produktionsstandorte mit implementiertem Recyclingprogramm](#)

Diese Kennzahlen werden mithilfe des Systems Salesforce Net Zero Cloud berechnet.

<sup>1</sup> AfB („Arbeit für Menschen mit Behinderung“) ist ein gemeinnütziges IT-Unternehmen und auf die zertifizierte Löschung, Aufbereitung und Wiedervermarktung gebrauchter IT-Hardware spezialisiert.

Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten Maßnahmen zusammen, die Körber umgesetzt hat oder plant, um die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft anzugehen.

MDR-A\_68a-e

Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen <sup>1</sup>	Wichtige Maßnahmen	Umfang der Maßnahme	Zeithorizont	Fortschritt & Ergebnisse 2025
<b>Verbrauch von Rohstoffen</b>	Erarbeitung einer konzernweiten Ecodesign-Richtlinie	Konzernübergreifend	2025	Core Members kamen 19-mal zusammen; Inhalte abgestimmt und weiterentwickelt; Richtlinie erarbeitet
<b>Kostensteigerungen bei Metallen</b>	Weiterentwicklung der Nutzung von Holz als Werkstoff	Produktspezifische Umsetzung	2025	LCA 2025 zeigt deutliche Reduktion des produktbezogenen CO <sub>2</sub> e-Fußabdrucks ggü. herkömmlicher Bauweise
	Pilotierung der Energiemessung in einer Maschine	Pilot auf Maschinenebene	2025	Pilot umgesetzt; Energiedaten live verfügbar; Daten stehen der Entwicklung für Auswertungen zur Verfügung
	Entwicklung eines CO <sub>2</sub> e-Kalkulationstools für Herstellungseinzelteile	Konzernübergreifend	2025	Kalkulationstool entwickelt und angewandt, ermöglicht Berechnung des CO <sub>2</sub> e-Fußabdrucks
	Einführung eines performancebasierten Full-Service-Modells ‚Full Service Maker‘ (FSM)	Geschäftsfeld Technologies	2025	Einführung des Full-Service-Modells erfolgt
	Einsatz modularer Lösungen zur Lebensdauerverlängerung	Regionaler Einsatz China	2025	Module genutzt; reduziert Bedarf an vollständigen Systemerneuerungen
<b>Wertschöpfungskettenbezogene Auswirkungen von Materialien</b>	Pilot zur Umstellung auf emissionsoptimierte Kunststoffe	Standortspezifisch, produkt-spezifische Umsetzung	2025	CO <sub>2</sub> e pro kg Material um 78 % gesenkt; Tests zeigen positive Auswirkungen auf Zuverlässigkeit; Beitrag zur Treibhausgas-Reduktion
<b>Energieeinsparungen durch die Reduzierung von Verpackungen</b>	Gemeinsames Pilotvorhaben mit SCHOTT Pharma & Schreiner Group: Weiterentwicklung und Markteinführung eines Verpackungskonzepts für vorgefüllte Spritzen ohne Blister	Branchenkooperation	2025	In Markt eingeführt; deutliche Reduktion von Verpackungsabfällen und CO <sub>2</sub> e-Fußabdruck; Beitrag zu Transporteffizienz und nachhaltigen Verpackungsstandards
<b>Abfall aus eigenen Fertigungsprozessen</b>	Entwicklung eines internen digitalen Systems zur standortbezogenen Erfassung, Auswertung und Steuerung von Abfalldaten	Konzernübergreifend	2025	System in Entwicklung (2025); Fertigstellung Q1/2026 geplant; Rollout 2026 vorgesehen
	Maßnahmen zur Erhöhung der Getrenntsammlungsquote	Standortspezifisch	2025	Verbesserung der Getrenntsammlungsquote im Geschäftsfeld Technologies (Bergedorf, Schwarzenbek) auf über 90 %
	Ausweitung des Textil-Sharing-Systems	Standortspezifisch	2025 ausgebaut	Im Geschäftsfeld Technologies Ausweitung des am Standort Schwarzenbek etablierten Textil-Sharing-Systems auf den Standort Bergedorf. Dadurch werden Einweg-Papiertücher reduziert und ölverunreinigte gefährliche Abfälle vermieden
	Zielgruppenspezifische Schulungen zur Abfallhierarchie und korrekten Abfalltrennung	Standortspezifisch	Laufend	Im Geschäftsfeld Technologies werden für die Standorte Schwarzenbek und Bergedorf im Jahr 2026 Schulungen entwickelt und umgesetzt zum Bewusstsein für und zur Einhaltung der Abfalltrennung im Alltag
	Etablierung standortbezogener Recyclingprogramme zur Verringerung des Abfallaufkommens	Standortspezifisch	2025	Über 70 % der Produktionsstandorte mit implementiertem Recyclingprogramm
Wiederverwendung ausgemusterter IT-Hardware über Partner AfB	Standortspezifisch	2025 umgesetzt	1.062 Geräte bearbeitet; 60 % wiedervermarktet; THG-Vermeidung 69.168 kg CO <sub>2</sub> e	

<sup>1</sup> Eine detaillierte Beschreibung der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen findet sich zu Beginn dieses Kapitels.

# Soziales

Eigene Belegschaft

42

Beschäftigte in der  
Wertschöpfungskette

49



ESRS S1

# Eigene Belegschaft

Unsere Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Körbers Fähigkeit, die Geschäftstätigkeit wirksam auszuüben, Wert zu schaffen und langfristiges Wachstum zu sichern. Wir möchten für alle Menschen, die jetzt und künftig bei uns arbeiten, der bevorzugte Arbeitgeber sein. Die rund 13.000 Mitarbeiter weltweit leisten einen entscheidenden Beitrag zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und zur nachhaltigen Entwicklung des Konzerns.

Körber setzt auf ein faires, respektvolles und unterstützendes Arbeitsumfeld, das es allen ermöglicht, ihre Aufgaben bestmöglich zu erfüllen und sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln. Der Ansatz basiert auf verantwortungsvollen Beschäftigungspraktiken, der Achtung der Menschenrechte sowie der Bereitstellung eines sicheren und gesunden Arbeitsumfelds.

Der Konzern stellt sicher, dass Beschäftigte Zugang zu relevanten Richtlinien, strukturierten Dialog- und Beteiligungsformaten, Möglichkeiten zur Kompetenz- und Weiterentwicklung, wirksamen Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zu einer gleichberechtigten Behandlung über alle Organisationseinheiten hinweg haben. Auf diese Weise stärkt Körber die organisationale Resilienz und leistet einen Beitrag zum Wohlbefinden sowie zur nachhaltigen beruflichen Entwicklung der Belegschaft, die die Geschäftstätigkeit des Konzerns trägt.

ESRS 2 SBM-3

## Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 SBM-3\_11a i-v\_11c\_12

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde in Bezug auf die eigene Belegschaft eine negative Auswirkung, eine positive Auswirkung sowie eine Chance identifiziert:

Als global tätiger, maschinenproduzierender Technologiekonzern mit Produktionsstandorten in zwölf Ländern verrichten Mitarbeiter in Fertigung und Montage körperliche Tätigkeiten und arbeiten mit Maschinen, schweren Geräten sowie großen Komponenten. Daraus ergibt sich ein erhöhtes Risiko für Arbeitsunfälle, welche zu negativen Auswirkungen wie akuten Verletzungen, chronischen oder berufsbedingten Gesundheitsfolgen sowie zu psychischem Stress führen und in schwerwiegenden Fällen auch tödliche Folgen haben können. Die damit verbundenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen wirken sich negativ auf das Arbeitsumfeld aus und betreffen alle maschinenproduzierenden Körber-Unternehmen. Sie sind insbesondere an Standorten mit erhöhtem Gefährdungspotenzial oder in Ländern mit weniger strengen Arbeitsschutzvorgaben relevant und werden als mittelfristig relevant eingestuft.

Durch betriebliche Weiterbildung und den gezielten Erwerb neuer Fähigkeiten erfahren Mitarbeiter Wertschätzung, insbesondere wenn sie die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen erfolgreich in ihrer täglichen Arbeit einsetzen. Dies kann die Zufriedenheit und Motivation der Beschäftigten steigern und sich positiv auf ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen aus-

wirken. Darüber hinaus stärkt kontinuierliche Qualifizierung die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter und fördert ihre langfristige Beschäftigungsfähigkeit. Die positive Auswirkung tritt in den eigenen Betriebsabläufen von Körber auf, ist geschäftsfeldübergreifend relevant und wird als kurzfristig wirksam eingestuft.

Die positive Auswirkung auf Motivation, Kompetenzaufbau und Identifikation der Mitarbeiter bildet die Grundlage für eine unternehmerische Chance für Körber. Eine höhere Zufriedenheit und eine stärkere Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen können die Mitarbeiterbindung erhöhen und zu geringeren Fluktuations- und Rekrutierungskosten führen. Gleichzeitig ermöglichen etablierte Prozesse sowie der gezielte Einsatz von Wissen und Fähigkeiten eine effizientere Aufgabenbewältigung, wodurch die Produktivität gesteigert und die Wettbewerbsfähigkeit von Körber gestärkt wird. Die Chance betrifft alle Geschäftsfelder und realisiert sich voraussichtlich mittelfristig.

ESRS S1-2

## Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern

S1-2\_27a-d\_27e

Menschen machen Körber. Daher fördern wir einen aktiven Dialog und einen vertrauensvollen Austausch zwischen uns als Arbeitgeber, unseren Mitarbeitern und ihren Vertretungen im Konzern. Körber setzt auf ein offenes und transparentes Arbeitsumfeld. Dazu tragen eine gute Kommunikation in allen Arten von Verhandlungen und Konsultationen sowie der Informationsaustausch zwischen dem Arbeitgeber, den Arbeitnehmervertretungen und den Mitarbeitern bei. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch einen wertschätzenden und kontinuierlichen Austausch die Arbeitswelt bei Körber gemeinsam am besten gestalten können.

Zur Förderung des kontinuierlichen Austauschs mit den Beschäftigten hat Körber verschiedene Formate etabliert, um sicherzustellen, dass Mitarbeiter jederzeit informiert sind und sich aktiv einbringen können. So wurde im Jahr 2023 der quartalsweise stattfindende ‚CEO Live-Talk‘ als Townhall-Format eingeführt und durch lokale All-Hands-Meetings ergänzt. Interne und externe Informationen werden über das Intranet bereitgestellt, das zugleich die Möglichkeit bietet, über Kommentarfunktionen mit qualifizierten Ansprechpartnern in den Dialog zu treten. Diese Formate bestehen sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Geschäftsfelder. Darüber hinaus kommen in den einzelnen Ländern unterschiedliche Austauschformate zum Einsatz, die den jeweiligen lokalen gesetzlichen Rahmenbedingungen und etablierten Praktiken entsprechen.

Körber strebt zudem ein hohes Maß an Transparenz an. Aus rechtlichen Gründen sowie zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens informiert der Konzern die Geschäftsbereichs- und lokalen Wirtschaftsausschüsse frühzeitig und im Einklang mit der Unternehmenskultur von Körber. In tarifgebundenen Unternehmen unterliegen Informations- und Offenlegungspflichten den Regelungen der jeweils geltenden Vereinbarungen. Der Grad der Einbindung der Beschäftigten variiert je nach nationaler Rechtslage und danach, ob ein Thema oder eine Maßnahme in den Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Geschäftsführung, des Betriebsrats oder der Gewerkschaft fällt. Tarifverhandlungen erfolgen beispielsweise auf lokaler Ebene. Übergreifende relevante Aktivitäten werden dem HR Council von den Head of Human Resources (HR) vorgelegt.

Auch die Häufigkeit des Austauschs unterscheidet sich zwischen den Ländern und orientiert sich an lokalen Regelungen und Bedarfen. Der Konzernbetriebsrat steht im Rahmen des Konzernbetriebsausschusses in regelmäßigem Dialog mit dem Konzernvorstand. Die Sitzung des Europäischen Betriebsrats findet einmal jährlich statt. Darüber hinaus trifft sich der Konzernbetriebsausschuss regelmäßig mit der Konzernjugend- und -auszubildendenvertretung und der Konzernschwerbehindertenvertretung, um sicherzustellen, dass deren Interessen angemessen berücksichtigt werden. So wurde im Berichtsjahr gemeinsam mit der Konzernschwerbehindertenvertretung eine konzernweite Inklusionsrahmenvereinbarung verabschiedet und ein jährlicher Aktionsplan beschlossen, um die Inklusion von Menschen mit Behinderung weiter voranzubringen. Zudem wurde im Jahr 2024 unter Beteiligung des Konzernbetriebsrats ein KI-Ethikrat eingerichtet, der sich mit den Auswirkungen und Fragestellungen im Zusammenhang mit der Einführung Künstlicher Intelligenz befasst.

Die Verantwortung dafür, dass der Dialog mit den Beschäftigten stattfindet und die gewonnenen Erkenntnisse in die Aktivitäten des Körber-Konzerns einfließen, liegt bei den jeweiligen Geschäftsführern. Unterstützt werden sie dabei durch die zuständigen HR-Leitungen, die eine wirksame Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen sicherstellen.

Beteiligung ist für uns ein wichtiger Aspekt des Dialogs. In Zusammenarbeit mit Experten aus allen Unternehmensbereichen stellt der Konzern den mitbestimmenden Organisationen relevantes Fachwissen zur Verfügung und unterstützt sie im Rahmen der Mitwirkung und Mitbestimmung. Körber sowie die Betriebe stehen im kontinuierlichen Austausch mit allen Arbeitnehmervertretungen, um sicherzustellen, dass die Interessen und Rechte der Beschäftigten in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Mitbestimmungsgremien wie der Europäische Betriebsrat und der Konzernbetriebsrat (Deutschland) dienen als Bindeglied zwischen Belegschaft und Unternehmensleitung und bieten zugleich eine Plattform für die Mitarbeiter, um ihre Interessen und Bedürfnisse mitzubringen. Zur Stärkung der Mitbestimmungsrechte auf internationaler Ebene besteht bereits eine Vereinbarung gemäß § 18 des Europäischen Betriebsräte-Gesetzes (EBRG), die den strukturierten Dialog und die Einbindung der Beschäftigten konzernweit unterstützt.<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Derzeit besteht keine globale Rahmenvereinbarung mit Arbeitnehmervertretungen, da kein globales Arbeitnehmervertretungsgremium existiert.

Körper bezieht verschiedene Gruppen innerhalb der Belegschaft, wie zum Beispiel Auszubildende und Menschen mit Behinderung, ein, um Themen wie Nachhaltigkeit und Menschenrechte zu diskutieren. Menschen mit Behinderung sind von der Schwerbehindertenvertretung des Konzerns repräsentiert. Auszubildende vertritt die Jugend- und Auszubildendenvertretung im Konzern, die ihre Vertreter regelmäßig wählt. Auch im Aufsichtsrat der Körper AG sind Arbeitnehmervertreter und die Gewerkschaft vertreten.

Darüber hinaus stellt die Head of Sustainability des Körper-Konzerns Nachhaltigkeitsthemen regelmäßig gegenüber Vertretern des Betriebsrats vor und verdeutlicht damit die systematische Verankerung von Nachhaltigkeit im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung.

Körper stellt für den Dialog mit Beschäftigten angemessene finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung. Dazu gehört unter anderem die Übernahme gesetzlicher und teilweise übergesetzlicher Kosten für Schulungen und Sitzungen von Arbeitnehmervertretungen (zum Beispiel der Schwerbehindertenvertretung des Konzerns oder des Konzernbetriebsrats). Ergänzend wurden spezielle Stellen geschaffen, um eine konstruktive, vertrauensbasierte Mitbestimmung zu fördern, unter anderem durch Labour Relations Manager.

ESRS S1-3, S1-17

## Verfahren und Kanäle zur Behebung und Meldung negativer Auswirkungen

S1-3\_32a-e, S1-17\_103c

Körper und seine einzelnen Gesellschaften fördern eine offene Unternehmenskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert. Entsprechend stellt der Konzern seinen Mitarbeitern klare und zugängliche Möglichkeiten zur Verfügung, um Anliegen in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit, Menschenrechte sowie arbeitsbezogene Themen vorzubringen.

Mitarbeiter werden ausdrücklich ermutigt, potenzielle Risiken für Gesundheit und Sicherheit unverzüglich zu melden. Hierfür stehen ihnen klar definierte Ansprechpartner für Fragen zu Gesundheit, Sicherheit und arbeitsbezogenen Themen zur Verfügung. Darüber hinaus können sich Mitarbeiter an die benannten Ansprechpartner für Arbeitssicherheit auf Ebene der Geschäftsfelder wenden, um zusätzliche Unterstützung zu erhalten oder Sachverhalte zu adressieren, die einer Eskalation bedürfen. Ergänzend schreibt die konzernweite Richtlinie ‚Group Guideline Health and Safety‘ vor, dass jeder Standort beziehungsweise jedes Geschäftsfeld einen Verantwortlichen für Gesundheit und Sicherheit benennt. Dieser ist für die Umsetzung lokaler Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse sowie für die Einhaltung geltender gesetzlicher und interner Anforderungen verantwortlich und fungiert zugleich als zentraler Ansprechpartner für alle Fragen und Anliegen im Bereich Gesundheit und Sicherheit.

Über diese Anlaufstellen hinaus können Mitarbeiter arbeitsbezogene Anliegen an ihren HR Business Partner richten. Beschwerden, die beim Employee Services Team eingehen, werden an den jeweils zuständigen HR Business Partner weitergeleitet. Darüber hinaus können sich

Mitarbeiter an weitere HR-Ansprechpartner, den zuständigen Head of Human Resources, ihren Compliance Officer oder an Mitglieder des Vorstands wenden.

Zusätzlich steht den Mitarbeitern das Meldeformular des Hinweisgebersystems von Körper auf der Konzernwebsite zur Verfügung, um konkrete Hinweise auf Verstöße gegen den Verhaltenskodex zu übermitteln. Meldungen können dabei auch anonym erfolgen. Geht über diesen Meldekanal eine Beschwerde mit Bezug zu Menschenrechten ein, leitet der Head of Legal & Compliance Officer diese an den zuständigen HR-Ansprechpartner im jeweiligen Geschäftsfeld weiter und setzt den Human Rights Officer in Kopie. Der HR-Ansprechpartner ist für die Prüfung des Sachverhalts, die Dokumentation sowie die Einleitung erforderlicher Maßnahmen verantwortlich. Der Vorgang wird bei Bedarf nachverfolgt, bis der Sachverhalt abschließend geklärt ist.

Informationen zum Meldeformular werden über einen gesonderten Bereich der Website einschließlich eines direkten Links bereitgestellt. Das Meldeformular enthält zudem eine Erklärung zum Schutz vor Repressalien, die bestätigt, dass hinweisgebende Personen keine nachteiligen Konsequenzen zu befürchten haben. Der Meldekanal wird außerdem im Rahmen von Schulungen zum Verhaltenskodex kommuniziert, die für Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte der ersten Ebene sowie Mitarbeiter in den Bereichen Vertrieb, Einkauf und Rechnungswesen verpflichtend sind. Mitarbeiter werden über die verfügbaren Meldekanäle sowohl über die Website als auch über entsprechende Schulungsmaßnahmen informiert. Weitere Informationen zum Hinweisgebersystem finden sich im Abschnitt [→ Unternehmenspolitik, ‚Konzernrichtlinie Verhaltenskodex‘](#). In Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Vorgaben zum Schutz von Hinweisgebern betreiben der Körper-Konzern und seine Tochtergesellschaften darüber hinaus zentrale und lokale Meldestellen zur Bearbeitung möglicher Rechtsverstöße und stellen so eine wirksame Behandlung entsprechender Sachverhalte sicher.

Im Berichtsjahr führten keine Vorfälle oder Beschwerden innerhalb der eigenen Belegschaft von Körper zu Geldbußen, Strafen oder Entschädigungszahlungen.

ESRS S1-1

## Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

S1-1\_19\_20a\_24a-d

Die Strategie des Körper-Konzerns für die eigene Belegschaft basiert auf der Überzeugung, dass die Achtung der Menschenrechte, sichere Arbeitsbedingungen und Gleichbehandlung grundlegende Voraussetzungen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg sind. Durch die Verankerung dieser Prinzipien in den Governance-Strukturen und konzernweiten Richtlinien verfolgt der Konzern das Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das es den Mitarbeitern ermöglicht, ihre Aufgaben verantwortungsvoll wahrzunehmen, sich weiterzuentwickeln und im Arbeitsalltag einen wirksamen Beitrag zu leisten.

Eine spezifische Richtlinie zu Weiterbildung und Kompetenzentwicklung befindet sich derzeit in der Ausarbeitung, um entsprechende Anforderungen konzernweit weiter zu standardisieren. Die höchste Verantwortung für die Umsetzung der relevanten Maßnahmen im Bereich Weiterbildung und Kompetenzentwicklung liegt bei dem Vorsitzenden des Konzernvorstands der Körper AG. Die übergeordnete Steuerung der Mitarbeiterentwicklung erfolgt auf Konzernebene und wird durch definierte Inhalte unterstützt. HR Business Partner in den Geschäftsfeldern tragen zur Entwicklung übergreifender Schulungsinhalte und -formate bei und stellen dabei die Ausrichtung an den jeweiligen geschäftlichen Anforderungen sicher.

### ‚Konzernrichtlinie Verhaltenskodex‘

Die ‚Konzernrichtlinie Verhaltenskodex‘ ist eine konzernweit gültige Richtlinie und findet Anwendung auf alle Mitarbeiter von Körper. Sie legt übergreifende Standards für ethisches Verhalten, rechtmäßiges Handeln sowie die Achtung der Menschenrechte innerhalb der Belegschaft fest. Die ‚Konzernrichtlinie Verhaltenskodex‘ ist Bestandteil des Arbeitsvertrags und wird durch interne Maßnahmen zur Sensibilisierung unterstützt, unter anderem durch den Einsatz von Culture Coaches zur Prävention von Diskriminierung und zur Förderung eines respektvollen Verhaltens am Arbeitsplatz.

Der Kodex definiert die grundlegenden Erwartungen an das Verhalten der Mitarbeiter und unterstützt die Vermeidung von Diskriminierung, Missbrauch und sonstigem Fehlverhalten im Beschäftigungskontext. Er untersagt ausdrücklich jede Form von Diskriminierung, Missbrauch oder sonstiger ungerechtfertigter Benachteiligung einschließlich Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion, Weltanschauung, sexueller Identität oder Orientierung, Familienstand, Behinderung oder sonstiger gesetzlich geschützter Merkmale. Gleichbehandlung umfasst dabei auch gleichen Lohn für gleiche Arbeit, die gezielte Förderung der Gleichstellung der Geschlechter sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Die ‚Konzernrichtlinie Verhaltenskodex‘ ist für alle Standorte und Funktionen verbindlich und Bestandteil der konzernweiten Prozesse zum Umgang mit Risiken aus unethischem Verhalten sowie mit menschenrechtsbezogenen Auswirkungen, die Mitarbeiter betreffen. Weiterführende Informationen zu Inhalt, Governance, Umsetzung und Überwachung finden sich im Abschnitt [→ Unternehmenspolitik, ‚Konzernrichtlinie Verhaltenskodex‘](#).

### ‚Grundsatzerklärung des Körper-Konzerns zu Menschenrechten und umweltbezogenen Risiken‘

S1-1\_20c\_21\_22, S1-17\_104a-b, MDR-P\_65a-f

Die ‚Grundsatzerklärung des Körper-Konzerns zu Menschenrechten und umweltbezogenen Risiken‘ beschreibt das übergreifende Bekenntnis des Körper-Konzerns zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte innerhalb der eigenen Belegschaft. Sie bildet die Grundlage für einen strukturierten Ansatz zur Identifizierung, Bewertung und zum Umgang mit menschenrechtsbezogenen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit und den Beschäftigungspraktiken

tiken des Konzerns ergeben. Körber steuert diese Risiken über einen präventiven Ansatz, der durch eine kontinuierliche Überwachung sowie durch einen definierten Prozess zur Identifikation, Bewertung, Einordnung und Minderung unterstützt wird. Für die eigene Belegschaft dient die Erklärung insbesondere dazu, potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und zu verhindern, indem entsprechende Aspekte systematisch in die Risikomanagementaktivitäten integriert werden.

Die Risikoanalyse wird jährlich durchgeführt und erstreckt sich sowohl auf die eigenen Geschäftstätigkeiten von Körber als auch auf die vorgelagerte Lieferkette. Sie etabliert den konzernweiten Rahmen, innerhalb dessen Verantwortlichkeiten, Überwachungsmechanismen und kontinuierliche Verbesserungsprozesse verankert sind. Die jeweils verantwortlichen Funktionen berichten direkt an den Konzernvorstand.

Die Verantwortung für die Umsetzung der relevanten Maßnahmen im Bereich Menschenrechte liegt bei dem Vorsitzenden des Konzernvorstands der Körber AG. Die Erklärung gilt für alle Standorte und Gesellschaften des Körber-Konzerns weltweit und orientiert sich an international anerkannten Menschenrechts- und Arbeitsstandards, darunter:

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen,
- die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte,
- die Grundprinzipien und -rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO),
- die dreigliedrige Grundsatzklärung der ILO über multinationale Unternehmen sowie
- die zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Körber erwartet von allen Mitarbeitern, dass sie die Menschenrechte im Einklang mit diesen Leitlinien und Standards achten und aktiv fördern. Weiterführende Informationen zu Anwendungsbereich, Governance, Überwachungsprozessen und zur Einbindung von Stakeholdern finden sich im Abschnitt [→ Unternehmenspolitik, Grundsatzklärung des Körber-Konzerns zu Menschenrechten und umweltbezogenen Risiken](#).

Im Jahr 2025 wurden keine Fälle von Zwangsarbeit, Menschenhandel, Kinderarbeit oder sonstige Verstöße gegen international anerkannte Menschenrechtsstandards gemeldet. Entsprechend entstanden im Berichtszeitraum keine Geldbußen, Strafen oder Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit schwerwiegenden Menschenrechtsverfällen.

## „Group Guideline Health and Safety“

S1-1\_19\_21\_23, MDR-P\_65a-c

Körber legt einen starken Fokus auf die Prävention von Arbeits- und Gesundheitsschutzrisiken durch eine frühzeitige Gefährdungserkennung, strukturierte Risikobewertungen, gezielte Schulungen der Mitarbeiter sowie Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung. Die Vision von Körber, dass alle Mitarbeiter gesund und unversehrt nach Hause zurückkehren, wird durch das konzernweite „Zero Harm“-Bekenntnis zusätzlich unterstrichen. Die Initiative „Zero Harm Culture@Körber“ übersetzt dieses Bekenntnis in konkrete Praktiken über alle Standorte und Geschäftsfelder hinweg.

Die Initiative trägt dazu bei, das Bewusstsein für Arbeits- und Gesundheitsschutz zu stärken und nachhaltige Verbesserungen sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen voranzutreiben. Unterstützt wird dies durch Maßnahmen wie regelmäßige und funktionspezifische Sicherheitsschulungen, strukturierte Gefährdungs- und Risikobewertungen sowie systematische Nachverfolgungsprozesse zur Beseitigung identifizierter Gefährdungen.

Treten Vorfälle oder unsichere Arbeitsbedingungen auf, verpflichtet sich Körber zu einer zeitnahen Abhilfe einschließlich wirksamer korrektiver und präventiver Maßnahmen, um sichere Arbeitsbedingungen wiederherzustellen und Wiederholungen zu vermeiden. Übergeordnetes Ziel ist es, identifizierte Arbeits- und Gesundheitsschutzrisiken zu beseitigen oder, sofern eine vollständige Eliminierung nicht möglich ist, angemessene Minderungsmaßnahmen für alle potenziell betroffenen Personen umzusetzen. Diese Zielsetzungen werden durch ergänzende lokale Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien unterstützt, die an der „Group Guideline Health and Safety“ ausgerichtet sind und sich an dieser orientieren.

Die inhaltliche Erarbeitung und Fertigstellung der „Group Guideline Health and Safety“ erfolgte im Berichtsjahr. Der formale Genehmigungsprozess wurde im Januar 2026 abgeschlossen. Die konzernweite Implementierung der Richtlinie ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen. Die Richtlinie orientiert sich an international anerkannten Standards, wie beispielsweise der ISO 45001, sowie an den jeweils geltenden lokalen gesetzlichen Anforderungen und bildet damit eine wesentliche Grundlage für das Bekenntnis des Konzerns zu Menschenrechten und zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Sie gilt weltweit für alle operativen Einheiten des Körber-Konzerns einschließlich Produktionsstätten, Projektstandorten, Verwaltungs- und Vertriebsstandorten. Sie definiert die grundlegenden Prinzipien, Verantwortlichkeiten und Zielsetzungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Körber und wird im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Vorgaben sowie unter Wahrung der Rechte der Arbeitnehmervertretungen umgesetzt.

Auf Konzernebene liegt die Gesamtverantwortung für Gesundheit und Sicherheit bei dem verantwortlichen Mitglied des Konzernvorstands der Körber AG. Das zuständige Vorstandsmitglied erhält regelmäßige Berichte im Rahmen des vierteljährlichen Körber Operations Circle sowie zusätzliche Berichte bei Bedarf, um eine strategische Ausrichtung, wirksame Vorstandsaufsicht und eine effektive Governance der Umsetzung von Maßnahmen an allen Standorten sicherzustellen. Auf lokaler Ebene tragen der jeweilige Senior Vice President beziehungsweise Vice President Operations, Geschäftsführer oder die Leitung Operations der Geschäftsfelder die Gesamtverantwortung für die Umsetzung und Unterstützung der Programme in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen. Jeder Standort beziehungsweise jedes Geschäftsfeld ist verpflichtet, einen lokalen Health & Safety Manager oder Koordinator zu benennen, der für die Umsetzung der Prozesse sowie für die Überwachung relevanter Kennzahlen im Einklang mit dieser Richtlinie verantwortlich ist.

ESRS S1-5

## Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

S1-5\_47a-c

### Gesundheit und Sicherheit

Im vorangegangenen Berichtsjahr setzte sich Körber das Ziel, eine Richtlinie im Bereich Gesundheit und Sicherheit zu entwickeln. Dieses Ziel wurde im Berichtsjahr mit der formalen Fertigstellung der Richtlinie im Januar 2026 erreicht. Auf dieser Grundlage hat Körber spezifische Ziele im Bereich Gesundheit und Sicherheit definiert, um den präventiven Ansatz weiter zu stärken und ein konsistentes Management von Arbeits- und Gesundheitsschutz über alle operativen Einheiten hinweg zu unterstützen.

### Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Körber hat für das Thema Weiterbildung und Kompetenzentwicklung ein Ziel definiert. Dieses Ziel richtet sich auf die Stärkung von Führungskompetenzen, die Erhöhung der Teilnahme an Entwicklungsprogrammen sowie die Verbesserung der Transparenz und Sichtbarkeit von Karrierepfaden für Mitarbeiter.

Für das Berichtsjahr bestand das Ziel darin, sicherzustellen, dass mindestens 90 Prozent der Führungskräfte am jährlichen freiwilligen Talentmanagementprozess „Global Potential and Succession Management“ (GPS) teilnehmen. Um diesen Prozess kontinuierlich weiterzuentwickeln und eine breite Beteiligung aller Mitarbeiter in Führungs- und Schlüsselpositionen zu fördern, baut Körber die zugehörigen Schulungsmaßnahmen sowie die unterstützenden Berichts- und Steuerungsprozesse fortlaufend aus.

ESRS S1-4, S1-13, S1-14

## Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

S1-4\_38a

Die Maßnahmen von Körber konzentrieren sich darauf, sichere Arbeitsbedingungen aufrechtzuerhalten und die Fähigkeiten sowie Kompetenzen der Mitarbeiter durch gezielte Entwicklungsprogramme zu stärken. Der Konzern entwickelt diese Maßnahmen kontinuierlich weiter, um die Ausrichtung an regulatorischen Anforderungen sicherzustellen, die langfristige Resilienz der Belegschaft zu unterstützen und die Rechte sowie das Wohlbefinden aller Mitarbeiter zu wahren.

## Gesundheit und Sicherheit

S1-4\_38c-d\_41\_43, MDR-A\_68a-e

Die physische und psychische Gesundheit sowie die Sicherheit der Mitarbeiter haben für Körper höchste Priorität. Der Konzern sieht es als seine Verantwortung an, Mitarbeiter während der Arbeitszeit vor Unfällen und sonstigen negativen Einflüssen zu schützen, etwa beim Transport von Gütern oder beim Umgang mit Maschinen, schweren Anlagen und gefährlichen Stoffen in der Produktion. Ziel ist es, hierfür geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen.

Im Berichtsjahr setzte Körper weitere Elemente seiner Strategie um, darunter die Definition einer einheitlichen Richtlinie im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit. Diese Richtlinie legt konzernweit einheitliche Kennzahlen sowie standardisierte Kommunikationsgrundsätze fest, um das Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit bei Führungskräften und Mitarbeitern zu stärken und eine konsistente Umsetzung an allen Standorten zu unterstützen.

Zur weiteren Stärkung dieses Ansatzes wurden auf Ebene der Geschäftsfelder Verantwortliche für Gesundheit und Sicherheit benannt, die eine einheitliche Umsetzung der Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen im Konzern unterstützen und den Mitarbeitern als Anlaufstelle dienen. Die Gesamtverantwortung liegt bei der jeweiligen Standortleitung, während die strategische Steuerung und Aufsicht auf Konzernebene durch das zuständige Mitglied des Konzernvorstands wahrgenommen wird.

Zur Prävention von Arbeitsunfällen stellen die an den 27 Produktionsstandorten von Körper eingesetzten Verantwortlichen für Arbeits- und Gesundheitsschutz sicher, dass die jeweils geltenden gesetzlichen Vorgaben, betrieblichen Regelungen und internen Richtlinien sowohl vom Unternehmen als auch von den Mitarbeitern kommuniziert, eingehalten und umgesetzt werden. Ergänzend wurden an allen Produktionsstandorten Arbeitsschutzausschüsse eingerichtet.

Gefährdungs- und Risikobewertungen im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen ein weiteres zentrales Element des präventiven Ansatzes von Körper dar. Im Jahr 2025 wurde an den meisten Produktionsstandorten eine entsprechende Risikoanalyse durchgeführt, die lokal organisiert ist und den jeweiligen gesetzlichen sowie tarifvertraglichen Anforderungen entspricht. Darüber hinaus setzte Körper die Implementierung eines zertifizierten Managementsystems für Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001 an seinen Produktionsstandorten fort und plant, im Jahr 2026 an zehn weiteren Standorten eine entsprechende Zertifizierung einzuführen. Ergänzend wurde eine geschäftsfeldübergreifende Strategie für Managementsysteme im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz (ISO 45001) durch die Leitung Operations der Geschäftsfelder verabschiedet.

Zur Unterstützung der Überwachung und Nachverfolgung von menschenrechtsbezogenen Risiken in der Lieferkette sowie in der eigenen Organisation führte Körper bereits im Jahr 2022 die Software IntegrityNext ein, die auch Aspekte der Arbeitssicherheit abdeckt. Ein Ampelsystem dient der Identifikation von Abweichungen und der Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Hierzu wurden Fragebögen an ausgewählte Standorte sowie an die

jeweils verantwortlichen Geschäftsführer versendet, darunter auch Standorte in Hochrisikoländern (mit mehr als 100 Mitarbeitern und einem ITUC Rating von vier oder fünf). Weiterführende Informationen zur Nutzung von IntegrityNext finden sich im Kapitel [→ Beschäftigte in der Wertschöpfungskette](#).

Zusätzlich führte Körper im Berichtsjahr sogenannte Sicherheitsbegehungen durch. Diese dienen der Überprüfung der Arbeitsbedingungen vor Ort sowie der Stärkung der Einhaltung geltender Regeln und gesetzlicher Anforderungen. Die Sicherheitsbegehungen wurden gemeinsam durch Produktionsverantwortliche und die Arbeitssicherheitsfunktionen durchgeführt und umfassten sowohl Produktions- als auch Bürobereiche. Jeder Standort legt dabei eigenständig fest, wie Produktions- und Bürobereiche abgegrenzt und zugeordnet werden, um sicherzustellen, dass der Umfang der Sicherheitsbegehungen den jeweiligen betrieblichen Gegebenheiten entspricht.

Über diese Maßnahmen hinaus ist jeder Standort verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine vollständige Evakuierungsübung für den Brandfall durchzuführen. Zur Stärkung der Notfallvorsorge stellt Körper Schulungen für benannte Ersthelfer bereit, um sicherzustellen, dass diese über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um in Notfallsituationen wirksam reagieren zu können. Zur Förderung eines sicherheitsbewussten Verhaltens und zur Prävention von Arbeitsunfällen werden die Mitarbeiter standortspezifisch geschult, jeweils im Einklang mit den geltenden lokalen gesetzlichen Anforderungen. Die entsprechenden Schulungsmaßnahmen werden lokal organisiert und unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben an den einzelnen Standorten durchgeführt.

Darüber hinaus stellt die konzernweite Benefit-Plattform von Körper verschiedene Gesundheitsangebote bereit, die Mitarbeiter freiwillig in Anspruch nehmen können. Im Berichtsjahr hatten Mitarbeiter an zahlreichen Körper-Standorten Zugang zu einer Reihe von Gesundheitsleistungen, die kostenfrei angeboten wurden. Zu den standortbezogenen Angeboten zählen unter anderem umfassende Gesundheitscheck-Programme, Vorträge zu psychologischen Themen sowie zu Migräne, chronischen Kopf- und Rückenschmerzen.

Ergänzend setzen einzelne Körper-Standorte weitere Maßnahmen um, darunter arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, Impfprogramme, Sport- und Fitnessangebote, Ernährungsberatungen, Massage oder physiotherapeutische Leistungen sowie finanzielle Zuschüsse zu lokalen Fitness- und Gesundheitsprogrammen.

Vor dem Hintergrund des weltweiten Einsatzes der Mitarbeiter stellt Körper ihnen die Leistungen von International SOS zur Verfügung. Diese Leistungen sind lokal organisiert und unterscheiden sich in ihrem Umfang je nach Standort, abhängig von Risikokategorien sowie von gesetzlichen oder tarifvertraglichen Anforderungen. Im Jahr 2025 führte Körper zudem in Deutschland einen Employee Assistance Service ein, der Mitarbeitern einen anonymen Zugang zu Unterstützung bei persönlichen oder arbeitsbezogenen Herausforderungen ermöglicht.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit wird anhand konzernweit definierter Kennzahlen bewertet, die in der ‚Group Guideline Health and Safety‘ festgelegt sind. Sämtliche Standorte berichten diese Kennzahlen auf monatlicher Basis.

Die Auswertung und Überprüfung der Kennzahlen erfolgt quartalsweise sowohl im Körper Operations Circle als auch separat in den einzelnen Geschäftsfeldern.

## Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

S1-4\_40b, MDR-A\_68a-e

Körper verfolgt das Ziel, Mitarbeitern vom Beginn ihrer Tätigkeit an über den gesamten beruflichen Werdegang hinweg und in allen Karrierephasen den Zugang zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Der Konzern stellt sicher, dass Mitarbeiter transparent über konzernweite Aktivitäten sowie über ihre individuellen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten informiert sind, unabhängig davon, ob diese Themen die Datensicherheit, Nachhaltigkeit oder die persönliche Weiterentwicklung bei Körper betreffen.

Alle konzernweiten Programme für Führungskräfte basieren auf der Strategie von Körper, den Führungsgrundsätzen sowie dem ‚Haus der Nachhaltigkeit‘. Die Führungsgrundsätze sind konzernweit implementiert und Bestandteil der Führungskräfteentwicklungsprogramme. Körper baut das Schulungsangebot kontinuierlich aus und entwickelt es weiter, um eine nachhaltige Lernkultur im Konzern zu verankern. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, an verbindlichen Schulungen zu respektvollem Miteinander teilzunehmen, die auch fester Bestandteil der Schulungen für HR Manager sind.

Auf dieser Grundlage erweitert Körper nach erfolgreichem Abschluss einer Pilotphase im Berichtsjahr sein digitales Lernangebot über die Plattform Udey Business. Die schrittweise Einführung ist für das Jahr 2026 vorgesehen. Die Plattform ermöglicht Mitarbeitern einen bedarfsgerechten und zeitunabhängigen Zugriff auf einen umfangreichen und kontinuierlich aktualisierten Katalog an Lerninhalten und unterstützt damit eine selbstgesteuerte und flexible Kompetenzentwicklung. Ziel dieser Maßnahme ist es, die eigenverantwortlichen Lernfähigkeiten der Mitarbeiter weiter zu stärken und den konzernweiten Zugang zu relevanten Qualifizierungsangeboten zu verbessern.

Ergänzend zum digitalen Lernangebot stellt Körper ein umfassendes, rund sechs Monate dauerndes Führungskräfteentwicklungsprogramm für angehende sowie erfahrene Führungskräfte bereit. Darüber hinaus wurde in Deutschland ein standardisierter Coaching-Prozess etabliert, zu dem detaillierte Informationen für Mitarbeiter über das HR-Portal verfügbar sind. In Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Körper-Kulturprojekts wurde die Führungskräfteentwicklung weiter ausgebaut, wobei in den Schulungen verstärkt Raum für Themen wie Vertrauen und psychologische Sicherheit geschaffen wurde.

Zur weiteren Erhöhung der Transparenz in Bezug auf Karrierepfade, Entwicklungsmöglichkeiten und erforderliche Kompetenzen wurde der Talentmanagementprozess ‚Global Potential and Succession Management‘ (GPS) überarbeitet, dessen Implementierung für das Jahr 2026 geplant ist. Die Weiterentwicklung konzentriert sich insbesondere auf eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit, gezielte Schulungsangebote für relevante Nutzergruppen sowie vereinfachte Anwendungs- und Beteiligungsmöglichkeiten. Darüber hinaus soll die Nutzererfahrung insgesamt verbessert und die Verbindung zwischen Entwicklungswegen, den

jeweiligen Entwicklungsschritten und den zugrunde liegenden Kompetenzanforderungen klarer dargestellt werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die zentralen Maßnahmen, die Körber zur Adressierung der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft umgesetzt hat oder deren Umsetzung geplant ist.

Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen <sup>1</sup>	Wichtige Maßnahmen	Geltungsbereich der Maßnahme	Zeithorizont	Fortschritt & Ergebnisse 2025
<b>Arbeitsunfälle</b>	Benennung von Ansprechpartnern für Gesundheit und Sicherheit für jedes Geschäftsfeld	Konzernweit	2025	Ansprechpartner wurden in allen Geschäftsfeldern benannt; sie fungieren als zentrale H&S-Kontaktstellen und unterstützen eine konsistente Umsetzung.
	Einführung einer konzernweiten Richtlinie für Gesundheit und Sicherheit	Konzernweit	2026	Richtlinie 2025 entwickelt und finalisiert; formale Genehmigung im Januar 2026; konzernweiter Rollout für Q1 2026 geplant.
	Ausweitung der ISO-45001-Zertifizierungsabdeckung an Körber-Standorten	Konzernweit	2025	Mehrere Standorte zertifiziert; Rollout wird fortgeführt; weitere Zertifizierungen für 2026 geplant.
	Einführung eines Employee Assistance Service (EAS) in Deutschland	DACH-Region	2025	EAS in der DACH-Region eingeführt und aktiv; ermöglicht anonyme Beratungsangebote.
	Brandschutzübungen: Evakuierung mindestens einmal jährlich je Standort	Konzernweit an jedem Standort	Jährlich	Alle Standorte führten jährliche Evakuierungsübungen gemäß den Anforderungen durch.
	Sicherheitsbegehungen: Begehungen zur Überprüfung der Einhaltung von Regeln und gesetzlichen Vorgaben zur Gewährleistung sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen	Konzernweit an jedem Standort	Monatlich	Sicherheitsbegehungen an allen Standorten durchgeführt; Erkenntnisse fließen in kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen ein.
	Regelmäßige Schulungen zur Ersthelfer-Qualifikation	Konzernweit an jedem Standort	Entsprechend landesspezifischen gesetzlichen Anforderungen	Regelmäßige Schulungen, an allen Standorten durchgeführt, stellen die Verfügbarkeit qualifizierter Ersthelfer sicher.
<b>Weiterbildung und Kompetenzentwicklung</b>	Überarbeitung des Talentmanagementprozesses ‚Global Potential and Succession Management‘ (GPS)	Konzernweit	2026	Überarbeiteter GPS-Prozess vorbereitet; Implementierung für 2026 geplant.
	Kontinuierliche Weiterentwicklung der Schulungs- und Informationsangebote	Konzernweit	Fortlaufend	Schulungsinhalte werden kontinuierlich erweitert und aktualisiert; unterstützt die konzernweite Lernkultur.
	Einführung der neuen Selbstlernplattform Udemy Business	Konzernweit	2026	Pilotphase abgeschlossen; schrittweiser konzernweiter Rollout für 2026 vorbereitet.

<sup>1</sup> Eine detaillierte Beschreibung der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen findet sich zu Beginn dieses Kapitels.

## Leistungsindikatoren

S1-6\_50a-d\_52

### Mitarbeiterzahl nach Geschlecht

Der deutliche Anstieg im Jahr 2025 ist sowohl auf ein organisches Wachstum der Mitarbeiterzahl als auch auf eine erweiterte Abdeckung des Leistungsindikators innerhalb der bestehenden Systemgrenzen zurückzuführen.

Geschlecht	Einheit	2023	2024	2025
Weiblich	Anzahl	2.015	2.275	3.203
Männlich	Anzahl	7.546	8.052	10.505
Sonstige	Anzahl	k. A.	29	1
Nicht angegeben	Anzahl	k. A.	k. A.	35

### Informationen über Beschäftigte nach Vertragsart

Art des Vertrags	Geschlecht	Einheit	2023	2024	2025
Dauerhaft	Weiblich	Anzahl	1.866	2.121	3.042
	Männlich	Anzahl	7.136	7.620	10.075
	Sonstige	Anzahl	k. A.	29	1
	Nicht angegeben	Anzahl	k. A.	k. A.	35
Befristet	Weiblich	Anzahl	149	154	161
	Männlich	Anzahl	410	432	430
	Sonstige	Anzahl	k. A.	0	0
	Nicht angegeben	Anzahl	k. A.	k. A.	0
Ohne garantierte Arbeitsstunden	Weiblich	Anzahl	k. A.	k. A.	0
	Männlich	Anzahl	k. A.	k. A.	0
	Sonstige	Anzahl	k. A.	k. A.	0
	Nicht angegeben	Anzahl	k. A.	k. A.	0
Vollzeit	Weiblich	Anzahl	1.518	1.839	2.444
	Männlich	Anzahl	7.183	7.789	9.634
	Sonstige	Anzahl	k. A.	29	1
	Nicht angegeben	Anzahl	k. A.	k. A.	30
Teilzeit	Weiblich	Anzahl	497	436	759
	Männlich	Anzahl	363	263	871
	Sonstige	Anzahl	k. A.	0	0
	Nicht angegeben	Anzahl	k. A.	k. A.	5

### Merkmale der Mitarbeiter des Unternehmens

Anzahl der Mitarbeiter in Ländern mit 50 oder mehr Mitarbeitern, die mindestens 10 Prozent der Gesamtmitarbeiterzahl ausmachen.

Land	Geschlecht	Einheit	2023	2024	2025
Deutschland	Weiblich	Anzahl	1.290	1.257	1.470
	Männlich	Anzahl	4.188	3.999	5.010
	Sonstige	Anzahl	k. A.	0	0
	Nicht angegeben	Anzahl	k. A.	k. A.	3
USA	Weiblich	Anzahl	k. A.	k. A.	596
	Männlich	Anzahl	k. A.	k. A.	1.301
	Sonstige	Anzahl	k. A.	k. A.	1
	Nicht angegeben	Anzahl	k. A.	k. A.	6

### Mitarbeiterfluktuation

Leistungsindikator	Einheit	2023	2024	2025
Mitarbeiterfluktuation	%	9,3	k. A.	12,62
Leistungsindikator	Einheit	2023	2024	2025
Anzahl der Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben	Anzahl	689	k. A.	1.743

### Nicht angestellte Beschäftigte

Leistungsindikator	Einheit	2023	2024	2025
Anzahl der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft	Anzahl	k. A.	k. A.	0
Anzahl der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft: Selbstständige	Anzahl	k. A.	k. A.	0
Anzahl der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft: Personen, die von Unternehmen bereitgestellt werden, deren Haupttätigkeit in der Arbeitnehmerüberlassung besteht	Anzahl	k. A.	k. A.	583

S1-14\_88a-c

### Management von Gesundheit und Sicherheit

Leistungsindikator	Einheit	2023	2024	2025
Anteil der Personen in der Belegschaft, die durch ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Standards oder Leitlinien abgedeckt sind	%	k. A.	23,5	35,2
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen bei sonstigen Arbeitskräften, die an Standorten des Unternehmens tätig sind	Anzahl	k. A.	k. A.	0
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	Anzahl	k. A.	0	0
Anzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Unfälle in der Belegschaft	Anzahl	k. A.	166	45
Unfallhäufigkeitsrate meldepflichtiger arbeitsbedingter Unfälle der eigenen Belegschaft	Unfälle pro 1.000.000 Arbeitsstunden	k. A.	k. A.	2,44
Anzahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen von Mitarbeitern	Anzahl	k. A.	k. A.	0
Anzahl der durch arbeitsbedingte Verletzungen verlorenen Arbeitstage sowie Todesfälle infolge arbeitsbedingter Unfälle, arbeitsbedingter Erkrankungen und Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen von Mitarbeitern	Anzahl	k. A.	k. A.	1.759

S1-13\_83b

### Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden

Geschlecht	Einheit	2023	2024	2025
Weiblich	Stunden	k. A.	k. A.	6,89
Männlich	Stunden	k. A.	k. A.	5,48
Sonstige	Stunden	k. A.	k. A.	4,75
Nicht angegeben	Stunden	k. A.	k. A.	5,58

ESRS 2 MDR-M

## Methodik

MDR-M\_77a\_77c

### Systeme

#### SAP SuccessFactors

SAP SuccessFactors wird in 61 Gesellschaften innerhalb des Körber-Konzerns eingesetzt. Diese Gesellschaften repräsentieren 74 Prozent der in den Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht befindlichen Mitarbeiter.

#### SAP SuccessFactors Learning

SAP SuccessFactors Learning wird in 103 Gesellschaften innerhalb des Körber-Konzerns eingesetzt. Diese Gesellschaften repräsentieren 97 Prozent der in den Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht befindlichen Mitarbeiter.

#### K.Excellence – ISO-Dashboard

Die Initiative zur operativen Exzellenz K.Excellence verfügt über eine interne Plattform zur Erhebung von ISO-Daten. Diese wird in 44 Gesellschaften innerhalb des Körber-Konzerns genutzt und deckt 78 Prozent der in den Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht befindlichen Mitarbeiter ab.

#### K.Excellence – H&S-Dashboard

Die Initiative zur operativen Exzellenz K.Excellence verfügt über eine interne Plattform zur Erhebung von Arbeits- und Gesundheitsschutzdaten (H&S). Diese wird in 35 Gesellschaften innerhalb des Körber-Konzerns eingesetzt und deckt 70 Prozent der in den Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht befindlichen Mitarbeiter ab.

## Zusätzliche Definitionen

Alle in den Leistungsindikatoren enthaltenen Definitionen entsprechen den Definitionen des ESRS-Standards. Ausnahmen werden im folgenden Abschnitt beschrieben.

#### Sonstige Arbeitskräfte

Arbeitskräfte, die nicht für Körber tätig sind, zum Beispiel Lieferanten oder Kunden am Standort.

## Leistungsindikatoren

#### Gesamtzahl der Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2025 betrug die Gesamtzahl der Mitarbeiter des Körber-Konzerns (Headcount) 13.252 (Vorjahr: 12.817). Diese Mitarbeiterzahl umfasst sowohl konsolidierte als auch nicht konsolidierte Gesellschaften gemäß dem Finanzbericht. Die in diesem Bericht dargestellte Aufschlüsselung der Mitarbeiterzahlen basiert auf der Datenerhebung aus mehreren Systemen. Die Definition eines Mitarbeiters basiert hier auf der Definition des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Das bedeutet, dass Praktikanten, Auszubildende, Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und unbezahlte Abwesenheit nicht berücksichtigt werden. Daher weicht der in den Kennzahlen ausgewiesene Gesamt-Headcount (13.744) geringfügig von der im Finanzbericht ausgewiesenen Mitarbeiterzahl (13.252) ab. Der deutliche Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Jahr 2025 ist sowohl auf ein organisches Wachstum der Belegschaft als auch auf eine erweiterte Abdeckung der Leistungsindikatoren innerhalb der bestehenden Systemgrenzen zurückzuführen.

#### Mitarbeiterzahl nach Geschlecht; Mitarbeiterzahl nach Vertragsart; Merkmale der Mitarbeiter des Unternehmens – Anzahl der Mitarbeiter in Ländern mit 50 oder mehr Mitarbeitern, die mindestens 10 Prozent der Gesamtmitarbeiterzahl ausmachen; Mitarbeiterfluktuation; Nichtmitarbeiter

Diese Kennzahlen wurden auf Basis eines kombinierten Ansatzes berechnet unter Verwendung von SAP SuccessFactors sowie durch manuelle Datenerhebung bei Gesellschaften außerhalb von SAP SuccessFactors. Die Definition eines Mitarbeiters basiert hier auf der Definition des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Das bedeutet, dass Praktikanten, Auszubildende, Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und unbezahlte Abwesenheit nicht berücksichtigt werden.

#### Der Anteil der Personen in der Belegschaft, die durch ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Standards oder Leitlinien abgedeckt sind, wurde auf Basis des K.Excellence H&S-Dashboards berechnet.

Dieser Leistungsindikator wurde auf Basis des Systems K.Excellence H&S Dashboard berechnet. Die Berechnungsmethodik wurde angepasst. Während sich die Abdeckung im Jahr 2024 ausschließlich auf den Anteil an Produktionsstandorten bezog, berücksichtigt die Abdeckung nun den Anteil der Mitarbeiter an allen Standorten. Die Definition eines Mitarbeiters basiert hier auf der Definition des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Das bedeutet, dass Praktikanten, Auszubildende, Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und unbezahlte Abwesenheit nicht berücksichtigt werden.

Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen bei sonstigen Arbeitskräften, die an Standorten des Unternehmens tätig sind; Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen; Anzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Unfälle in der Belegschaft; Unfallhäufigkeitsrate meldepflichtiger arbeitsbedingter Unfälle der eigenen Belegschaft; Anzahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen von Mitarbeitern; Anzahl der durch arbeitsbedingte Verletzungen verlorenen Arbeitstage sowie Todesfälle infolge arbeitsbedingter Unfälle, arbeitsbedingter Erkrankungen und Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen von Mitarbeitern  
Diese Kennzahlen wurden über das K.Excellence H&S-Dashboard erhoben.

#### Durchschnittliche Schulungsstunden

Die Kennzahl durchschnittliche Schulungsstunden wurde auf Basis des Systems ‚SAP SuccessFactors Learning‘ berechnet.

Die Definition eines Mitarbeiters basiert hier auf der Definition des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Das bedeutet, dass Praktikanten, Auszubildende, Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und unbezahlter Urlaub nicht berücksichtigt werden.

Gezählt werden alle internen Online-, Hybrid- und Präsenzs Schulungen. Externe Veranstaltungen werden nicht berücksichtigt.

ESRS S2

# Beschäftigte in der Wertschöpfungskette

Als Körber-Konzern respektieren wir Menschenrechte und setzen uns für deren Einhaltung in unserer eigenen Organisation und in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein. Dadurch wollen wir uns zu einem Vorbild für unsere Branche entwickeln. Wir verpflichten alle Lieferanten, unsere Leitlinien und Standards zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen einzuhalten, sie ihren Beschäftigten<sup>1</sup> zu vermitteln, sie in ihren Wertschöpfungsketten zu etablieren und ihre Einhaltung zu prüfen. Darüber hinaus haben wir einen zweiwöchentlichen, unternehmensübergreifenden Austausch zwischen den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsfelder in der vorgelagerten Lieferkette etabliert. Ziel ist die konzernweite Abstimmung anhand einer strukturierten Agenda, die Risikobewertungen, Entwicklungspläne, die Festlegung und Nachverfolgung jährlicher Ziele, die Diskussion regulatorischer Anforderungen mit Ableitung konkreter Maßnahmen sowie die Etablierung konzernweiter Standards für Lieferanten-Audits umfasst.

ESRS 2 SBM-3

## Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 SBM-3\_11a i-v\_11c\_12

Körber verfolgt einen umfassenden Ansatz zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte – mit besonderem Fokus auf die Wahrung von Arbeitsrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Offenlegungsumfang gemäß ESRS S2 sind alle Beschäftigten, außer anders angegeben, der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette berücksichtigt, die potenziell wesentlich von unseren Geschäftstätigkeiten, Produkten, Lösungen und Services oder Geschäftsbeziehungen betroffen sein können. Potenzielle negative Auswirkungen aus Geschäftsbeziehungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette können systemisch auftreten, bedingt durch geografische und sektorale Risiken. Besonders relevant sind hierbei Beschäftigte in der Wertschöpfungskette der Rohstoffgewinnung sowie der Komponentenfertigung für den Maschinenbau. Darüber hinaus berücksichtigt Körber besonders gefährdete Gruppen und Minderheiten innerhalb dieser Kategorien, die aufgrund ihres Kontextes oder individueller Merkmale einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Bei der Risikoanalyse wird ein besonderer Fokus auf Arbeitnehmergruppen gelegt, die in Risikoländern oder -branchen (u. a. gemäß IntegrityNext) tätig sind.

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden für die Beschäftigten in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette drei potenzielle negative Auswirkungen identifiziert:

Physische Gesundheitsrisiken wie Arbeitsunfälle oder unsichere Arbeitsbedingungen können entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bei unmittelbaren Lieferanten oder Kunden auftreten. Diese Vorkommnisse können sich potenziell negativ auf die Gesundheit der betroffenen Beschäftigten auswirken und im Extremfall tödliche Folgen haben. Die potenziell negativen Auswirkungen sind kurzfristig relevant und können vor allem in Risiko-

regionen mit weniger strengen Arbeitsschutzgesetzen (zum Beispiel Brasilien, Malaysia, China und Indien) sowie in Risikobranchen wie Metall- und Elektronikindustrie sowie Maschinen- und Anlagenbau auftreten. Einige Kunden von Körber sind in Branchen tätig, die eine erhöhte Rate an Arbeitsunfällen aufweisen.

Aufgrund der Komplexität und eingeschränkten Transparenz der globalen Metall-Lieferkette – primär bei mittelbaren Lieferanten – besteht ein erhöhtes Risiko für Menschenrechtsverletzungen. Die Lieferkette der maschinenproduzierenden Körber-Unternehmen umfasst vor allem Rohstoffe wie Stahl und Aluminium sowie Komponenten für den Maschinen- und Anlagenbau. Diese Bereiche gelten als risikoreich, da sie durch komplexe Strukturen und begrenzte Transparenz gekennzeichnet sind.

Mögliche negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Zwangs- sowie Kinderarbeit können vor allem im Bergbau- und Metallverarbeitungssektor auftreten, insbesondere bei der Gewinnung von Konfliktmineralien. Die Vielzahl beteiligter Akteure und unterschiedliche regulatorische Rahmenbedingungen erschweren die vollständige Kontrolle von Arbeitsbedingungen. Dies begünstigt systemische Risiken, insbesondere in vorgelagerten Produktionsstufen.

Zwangsarbeit ist häufig mit schwerwiegenden Folgen für die betroffenen Beschäftigten verbunden, darunter psychische Belastungen, gesundheitliche Probleme oder finanzielle Notlagen. Darüber hinaus führt Kinderarbeit häufig zu gravierenden negativen Auswirkungen auf die Betroffenen, etwa Bildungsbenachteiligung, körperliche und psychische Gesundheitsprobleme sowie soziale Isolation. Sowohl Auswirkungen aus Zwangs- als auch aus Kinderarbeit sind kurzfristig relevant.

ESRS S2-1

## Strategien im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette

Körber stellt die Achtung der Menschenrechte, Nachhaltigkeit und Compliance in der Wertschöpfungskette durch verbindliche Richtlinien sicher. Dazu gehören die ‚Grundsatzserklärung des Körber-Konzerns zu Menschenrechten und umweltbezogenen Risiken‘, der ‚Verhaltenskodex für Lieferanten des Körber-Konzerns‘ und die ‚Group Guideline Sustainability in Procurement & Supply Chain Management‘. Sie definieren klare Anforderungen an Lieferanten und interne Prozesse einschließlich der Achtung von Arbeitsrechten, Umweltschutz und Korruptionsprävention. Verstöße werden konsequent verfolgt und können zur Beendigung der Geschäftsbeziehung mit Lieferanten führen.

## ‚Group Guideline Sustainability in Procurement & Supply Chain Management‘

S2-1\_14\_17c\_18, MDR-P\_65a-f

Die Konzernrichtlinie verfolgt das Ziel, nachhaltige und transparente Lieferketten zu gestalten und die Wirksamkeit der Maßnahmen durch klare Prozesse und Monitoring sicherzustellen. Sie integriert Nachhaltigkeitskriterien über den gesamten Lieferantenlebenszyklus und verankert Auswahl- und Bewertungsmaßstäbe in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) konzernweit. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Überwachung und Reduzierung von CO<sub>2</sub>e-Emissionen sowie der Erfüllung gesetzlicher Sorgfaltspflichten. Dazu gehört auch die Vermeidung von Zwangs- und Kinderarbeit.

Der Geltungsbereich erstreckt sich auf alle Aktivitäten des Körber-Konzerns in der vorgelagerten Lieferkette sowie auf alle Regionen. In Abhängigkeit von Angemessenheitskriterien können bestimmte Lieferanten aus den detaillierten Prüfungen ausgenommen sein.

Für die Umsetzung ist die Konzernfunktion Körber Procurement & Supply Chain Management (P&SCM) verantwortlich. Mitarbeiter im Bereich P&SCM absolvieren mindestens alle zwei Jahre verpflichtende Trainings. In den Geschäftsfeldern tragen die lokalen Leiter von Einkauf und Lieferkettenmanagement die Verantwortung für die Einhaltung und operative Steuerung.

Die Richtlinie steht im Einklang mit externen Standards und gesetzlichen Rahmenwerken. Dazu gehören:

- Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN),
- Dreigliedrige Grundsatzserklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik der International Labour Organization (ILO),
- Greenhouse Gas (GHG) Protocol,
- Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG).

Bei der Ausgestaltung wurden die Interessen zentraler Stakeholder berücksichtigt. Dazu zählen insbesondere interne Geschäftsbereiche und Lieferanten, um Anforderungen unter Berücksichtigung von Praktikabilität und Risikominderung festzusetzen.

Lieferanten werden in der Praxis über den ‚Verhaltenskodex für Lieferanten des Körber-Konzerns‘, vertragliche Einkaufsbedingungen und Schulungsformate adressiert. Die Überwachung der Lieferanten erfolgt durch standardisierte Selbstauskünfte zu den ESG-Themenbereichen über die IntegrityNext-Plattform. Ergänzend finden mindestens einmal jährlich Risikoanalysen, jährliche und anlassbezogene Audits sowie dokumentierte Verbesserungspläne mit Fokus auf A-Lieferanten<sup>2</sup> und Hochrisikobereiche statt. Die Priorisierung erfolgt risikobasiert und nach Einflussmöglichkeiten. Bei festgestellten Verstößen greift ein strukturiertes Non-Conformity-Management. Dieses umfasst die Sperre weiterer Bestellungen bis zur Behebung des Ver-

<sup>1</sup> In diesem Bericht werden die Begriffe Arbeitnehmer, Arbeitskräfte und Beschäftigte in der Wertschöpfungskette synonym verwendet. Sie beziehen sich einheitlich auf alle Personen, die entlang der Wertschöpfungskette tätig sind, unabhängig von der konkreten arbeitsrechtlichen Ausgestaltung.

<sup>2</sup> A-Lieferanten bezeichnet die Gruppe der größten Lieferanten, die 80 Prozent des jährlichen Einkaufsvolumens ausmachen.

stoßes, dokumentierte Abhilfemaßnahmen und – bei ausbleibender Korrektur – die geordnete Beendigung der Lieferantenbeziehung. Die Fälle werden an die verantwortlichen Funktionen im Bereich P&SCM berichtet und gemäß den gesetzlichen Sorgfaltspflichten dokumentiert. Die Richtlinie wird fortlaufend überprüft und bei neuen gesetzlichen Anforderungen oder Marktbedingungen weiterentwickelt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Wirksamkeit und Zukunftsfähigkeit erhalten bleibt.

## „Verhaltenskodex für Lieferanten des Körber-Konzerns“

S2-1\_14\_17 a-c\_18\_19, MDR-P\_65 a-b\_d\_f

Der ‚Verhaltenskodex für Lieferanten des Körber-Konzerns‘ definiert verbindliche Mindestanforderungen für unmittelbare Lieferanten und ist fester Bestandteil jeder Bestellung. Die Anforderungen orientieren sich an internationalen Rahmenwerken. Hierzu zählen:

- die allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen,
- die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte,
- die ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit,
- die zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Der Verhaltenskodex stellt sicher, dass Lieferanten die Grundsätze der Menschenrechte, hohe ethische Standards und geltende Gesetze einhalten. Dazu gehören das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen und die Anerkennung der Vereinigungsfreiheit. Diskriminierung, Belästigung und andere Formen unfairer Behandlung sind untersagt. Die Einhaltung der arbeitszeitbezogenen ILO-Standards ist verpflichtend.

Darüber hinaus enthält der Verhaltenskodex klare Vorgaben zum Umweltschutz. Lieferanten müssen alle geltenden Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften einhalten, Ressourcen verantwortungsvoll nutzen und Emissionen sowie Abfälle reduzieren. Die Entwicklung und die Anwendung umweltfreundlicher Technologien werden ausdrücklich gefordert.

Weitere Anforderungen betreffen die Einhaltung von Vorschriften zu Konfliktmineralien, den Schutz von Unternehmenswerten, die Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche sowie die Beachtung von Exportkontroll- und Sanktionsregelungen. Lieferanten müssen sicherstellen, dass diese Standards auch in ihrer eigenen Lieferkette eingehalten werden.

Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den Lieferanten, während Körber die Einhaltung durch jährliche und anlassbezogene Audits und ESG-Bewertungen unter Nutzung von IntegrityNext überwacht. Bei Verstößen werden geeignete Maßnahmen ergriffen, die bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung reichen können.

Zur Förderung von Transparenz und Compliance steht ein vertrauliches Hinweisgebersystem zur Verfügung. Sowohl Lieferanten als auch andere Beschäftigte in der Wertschöpfungskette haben Zugriff auf das System und können mögliche Verstöße anonym melden. Diese Meldungen werden geprüft und fließen in den strukturierten Prozess zur Abhilfe ein.

Weitere Details zum Hinweisgebersystem finden sich im Kapitel [→ Unternehmenspolitik](#). Der Verhaltenskodex wird jährlich überprüft und bei neuen gesetzlichen Anforderungen oder Marktbedingungen angepasst, um seine Wirksamkeit sicherzustellen.

## „Grundsatzerklärung des Körber-Konzerns zu Menschenrechten und umweltbezogenen Risiken“

Körber verpflichtet sich, die Achtung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicherzustellen. Dies umfasst nicht nur die eigenen Mitarbeiter, sondern auch Beschäftigte bei Lieferanten und Geschäftspartnern. Körber erwartet, dass alle Partner geeignete Maßnahmen zur Vermeidung und Behebung von Menschenrechtsverletzungen implementieren und unsere Standards aktiv in ihren Betrieben sowie in vorgelagerten Lieferketten verankern. Damit tragen wir gemeinsam zu fairen Arbeitsbedingungen und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung bei. Weitere Details zum Schutz der Menschenrechte und zur Einhaltung ethischer Standards finden sich im Kapitel [→ Unternehmenspolitik](#).

### ESRS S2-2

## Verfahren zur Einbeziehung der Beschäftigten in der Wertschöpfungskette

S2-2\_22a-d

Die Perspektiven von Beschäftigten in der Wertschöpfungskette fließen bei Körber über die Zusammenarbeit mit Lieferanten in die Risikomanagementprozesse ein und werden so bei Entscheidungen zur Steuerung potenzieller Auswirkungen indirekt berücksichtigt. Die Einbindung erfolgt zu zwei Zeitpunkten: während der initialen Menschenrechtsrisikoanalyse sowie bei den jährlichen Risikobewertungen über die Plattform IntegrityNext. Zusätzlich kontaktiert der Lieferantenverantwortliche von Körber Lieferanten mit identifizierten Risiken hoher Relevanz und entwickelt gemeinsam mit ihnen geeignete Maßnahmen- und Entwicklungspläne zur Risikomitigation. Die Wirksamkeit der Einbindung wird über die Ergebnisse der Lieferanten-Risikobewertungen in IntegrityNext bewertet. Verbesserte Risikoeinstufungen und Fortschritte in den Entwicklungsplänen zeigen die Effektivität der Maßnahmen. So wurden im Berichtsjahr 314 Entwicklungspläne erstellt und 83 erfolgreich abgeschlossen.

Die operative Verantwortung für die Sicherstellung dieser Prozesse liegt bei einem Mitglied des Körber-Konzernvorstands, während die Umsetzung durch die jeweils verantwortlichen Lieferantenverantwortlichen erfolgt. Körber verfügt derzeit über keine globalen Rahmenvereinbarungen mit nationalen oder internationalen Gewerkschaften zu Verfahren der Einbeziehung von Beschäftigten in der Wertschöpfungskette.

### ESRS S2-3

## Verfahren und Kanäle zur Behebung und Meldung negativer Auswirkungen

S2-3\_27a-d\_28

Wenn Verstöße gegen Menschen- oder Arbeitsrechte innerhalb unserer Wertschöpfungsketten gemeldet und untersucht werden, hängt die Art der Abhilfemaßnahmen vom jeweiligen Einzelfall ab. Die verantwortlichen Stellen, bestehend aus dem Compliance Officer des jeweiligen Geschäftsfelds, der Geschäftsfeldleitung, dem zuständigen Lieferantenverantwortlichen, dem Leiter Procurement & Supply Chain Management des Geschäftsfelds, Körber Legal, Insurance & Regulatory Affairs sowie bei Bedarf dem Chief Procurement Officer (CPO) und einem Mitglied des Vorstands, legen geeignete Maßnahmen zur Behebung des Verstoßes fest. Die schwerwiegendste Maßnahme kann die Beendigung der Geschäftsbeziehung umfassen. Ein vordefinierter Maßnahmenkatalog existiert nicht, da die Abhilfemaßnahmen individuell auf den jeweiligen Fall zugeschnitten werden.

Körber stellt ein konzernweites Hinweisgebersystem bereit, das eine einheitliche Möglichkeit zur Meldung von Bedenken oder Verstößen im gesamten Wertschöpfungsnetzwerk bietet. Weitere Details zu Funktionalitäten, Datenschutz und zum Prozess finden sich im Kapitel [→ Unternehmenspolitik](#). Die Zugänglichkeit wird durch verschiedene Maßnahmen sichergestellt, darunter Verweise im ‚Verhaltenskodex für Lieferanten des Körber-Konzerns‘, ein entsprechender Hinweis mit Link auf der Unternehmenswebsite sowie ein Hinweis in jeder Lieferantenauftragsbestätigung. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass Beschäftigte in der Wertschöpfungskette unsere Strukturen und Prozesse kennenlernen und verstehen.

Alle eingehenden Meldungen werden vertraulich behandelt und sorgfältig geprüft. Bei bestätigtem Verdacht werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um Sanktionen zu verhängen und ähnliche Verstöße künftig zu verhindern. Alle mit der Bearbeitung von Meldungen betrauten Mitarbeiter verfügen über die erforderliche Expertise, um die Vertraulichkeit des Prozesses sicherzustellen.

### ESRS S2-5

## Ziele im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette

S2-5\_42a-c, MDR-T\_80

Körber verfolgt das strategische Ziel, die Transparenz über ESG-Praktiken der Lieferanten zu steigern, um tatsächliche und potenzielle nachteilige Auswirkungen auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu minimieren. Grundlage hierfür sind etablierte

Prozesse zur Risikoanalyse und Risikominderung des Bereichs P&SCM. Körbers Ziel ist die jährliche Überwachung von mindestens 90 Prozent des relevanten Einkaufsvolumens durch fortlaufende ESG-Selbstauskunft der Lieferanten. P&SCM verfolgt die Zielerreichung und leitet erforderliche Maßnahmen ab. Erkenntnisse aus der Umsetzung dieser Maßnahmen sowie mögliche Verbesserungen werden am Jahresende systematisch ausgewertet und fließen in die Weiterentwicklung der Prozesse ein. Detaillierte Informationen zu unserem Ziel und dessen Umsetzung finden sich im Abschnitt [→ Strategie, Übersicht der Nachhaltigkeitsziele](#).

ESRS S2-4

## Maßnahmen im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette

S2-4\_32a-d\_33a-c\_35\_36\_38, MDR-A\_68a-e

Körber hat verschiedene Maßnahmen implementiert, um wesentliche negative Auswirkungen auf Beschäftigte in den Wertschöpfungsketten zu vermeiden. Dazu gehören Risikoanalysen, die potenzielle Risiken für Beschäftigte identifizieren. Die Risikoanalyse folgt einem strukturierten Ansatz. Für steuerbare Lieferanten mit einem relevanten jährlichen Einkaufsvolumen über 5.000 Euro erfolgt eine Bewertung des Länder- und Industrierisikos, während für Lieferanten mit einem Volumen über 10.000 Euro eine detaillierte Risikobewertung über die IntegrityNext-Plattform durchgeführt wird. Die Ergebnisse der Bewertungen werden auf der Plattform IntegrityNext durch ein Ampelsystem visualisiert, das Abweichungen transparent macht und ein frühzeitiges und gezieltes Gegensteuern ermöglicht. Bei roten Ampeln oder unvollständig ausgefüllten Fragebögen wird der zuständige Lieferantenverantwortliche hinzugezogen. Gemeinsam mit dem Lieferanten erarbeitet er einen Entwicklungsplan, der konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Einhaltung internationaler Arbeitsstandards definiert. Körber überwacht über die IntegrityNext-Plattform mehr als 9.700 Lieferanten weltweit auf Länder- und Branchenrisiken und bewertete im Berichtszeitraum über 5.900 Lieferanten individuell mittels Fragebögen.

MDR-A\_68a-e

Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen <sup>1</sup>	Wichtige Maßnahmen	Geltungsbereich der Maßnahme	Zeithorizont	Aktueller Fortschritt & Ergebnisse
<b>Physische Gesundheitsrisiken</b>	Risikomanagement in der Lieferkette	Schwellenwerte:	Fortlaufend	Im Berichtsjahr umgesetzt
<b>Vorkommen von Zwangsarbeit bei Lieferanten jenseits der ersten Lieferantenebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Risikoanalysen, Bewertung von Länder- und Industrierisiko und detaillierte Lieferantenbewertungen über IntegrityNext-Plattform</li> <li>Integration von Menschenrechtsanforderungen in Beschaffungsprozesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; 5.000 € jährliches relevantes Einkaufsvolumen = Screening.</li> <li>&gt; 10.000 € jährliches relevantes Einkaufsvolumen = detaillierte Risikobewertung auf Basis einer ESG-Selbstauskunft (IntegrityNext).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Laufendes Monitoring von &gt; 9.700 Lieferanten weltweit (Länder- und Branchenrisiken)</li> <li>Bewertungen im Berichtszeitraum: &gt; 5.900 Lieferanten</li> </ul>
<b>Vorkommen von Kinderarbeit bei Lieferanten jenseits der ersten Lieferantenebene</b>	Risikominderung und Korrekturmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lieferanten mit identifizierten Risiken (auf Basis der Risikoanalysen).</li> <li>Tatsächliche negative Auswirkungen: Identifikation über Hinweisgebersystem und Audits.</li> </ul>	Reaktiv, bis Abschluss der Maßnahme	Im Berichtsjahr wurden 314 Entwicklungspläne erstellt und 83 erfolgreich abgeschlossen.

<sup>1</sup> Eine detaillierte Beschreibung der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen findet sich zu Beginn dieses Kapitels.

<sup>2</sup> Stand 11.02.2026.

Zur Identifikation und Behebung tatsächlicher negativer Auswirkungen nutzt Körber Audits sowie das konzernweite Hinweisgebersystem. Weitere Details zum Hinweisgebersystem finden sich im Kapitel [→ Unternehmenspolitik](#). Die Art der Korrekturmaßnahme hängt vom jeweiligen Verstoß ab und wird fallbezogen festgelegt.

Über die Risikominderung hinaus setzt Körber Initiativen zur Förderung verantwortungsvoller Praktiken bei Lieferanten um. Ein Beispiel ist das digitale Lieferanten-Townhall-Meeting im Oktober 2025, das Nachhaltigkeitsthemen und Klimaverantwortung in den Fokus stellte.

Durch die Gesamtheit der beschriebenen Maßnahmen trägt Körber zur Vermeidung von wesentlichen negativen Auswirkungen auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette bei. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch Körber überprüft. Dazu gehören die laufende Bewertung, ob Maßnahmen der Entwicklungspläne umgesetzt werden, sowie ein jährliches internes Review durch P&SCM. Interne Kapazitäten werden durch Schulungen für P&SCM-Mitarbeiter gestärkt, die alle zwei Jahre stattfinden. Bei Personalwechseln werden neue Verantwortliche benannt, um die Kontinuität sicherzustellen.

Im Berichtszeitraum wurden keine schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen oder Vorfälle in der Wertschöpfungskette festgestellt.

Die Steuerung menschenrechtsbezogener Risiken ist bei Körber klar strukturiert. P&SCM überwacht das Risikomanagement der vorgelagerten Wertschöpfungskette, während der Human Rights Officer die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes innerhalb Körbers verantwortet. Unterstützt wird seine Rolle durch den Beauftragten der Körber AG für das AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) und den Chief Human Resources Officer. Alle berichten an das für Nachhaltigkeit zuständige Vorstandsmitglied.

Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten Maßnahmen zusammen, die Körber umgesetzt hat oder plant, um die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette anzugehen.

## Leistungsindikatoren

Leistungsindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Anteil des relevanten Einkaufsvolumens, welches durch eine ESG-Selbstauskunft abgedeckt ist	%	94	91	93

ESRS 2 MDR-M

## Methodik

MDR-M\_77a\_c\_d

## Systeme

### IntegrityNext

IntegrityNext wird in 75 Gesellschaften des Körber-Konzerns genutzt. Diese Gesellschaften repräsentieren 78 Prozent der in den Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht befindlichen Mitarbeiter. Aktuell<sup>2</sup> werden 9.757 Lieferanten auf der Plattform überwacht, von denen 5.923 eine ESG-Selbstauskunft vorgenommen haben.

## Zusätzliche Definitionen

### Relevante Lieferanten für IntegrityNext

Die Gruppe der relevanten Lieferanten umfasst alle Lieferanten mit mehr als 10.000 Euro Einkaufsvolumen. Nicht enthalten sind nicht steuerbare externe Gläubiger (beispielsweise Versicherungsgesellschaften, Branchenverbände und Freiberufler), unabhängig von ihrem Einkaufsvolumen.

## Leistungsindikatoren

### Anteil des relevanten Einkaufsvolumens, welches durch eine ESG-Selbstauskunft abgedeckt ist

Diese Kennzahl wird mithilfe des Systems IntegrityNext berechnet. Als Selbstauskunft zählt die Beantwortung des IntegrityNext-Fragebogens oder ein aktives EcoVadis-Rating.

# Governance

Unternehmenspolitik

53

Cyber-Sicherheit

56



ESRS G1

# Unternehmenspolitik

Wir handeln verantwortungsvoll und gesetzeskonform in allen Märkten, in denen wir präsent sind. Ein zentrales Element unseres Ansatzes sind die Achtung und der Schutz der Menschenrechte, die wir als grundlegende Voraussetzung für eine ethische und nachhaltige Unternehmensführung betrachten.

ESRS 2 SBM-3

## Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik eine potenzielle positive Auswirkung identifiziert:

Die Digitalisierung der Lieferkette trägt wesentlich zur Erhöhung der Transparenz und Verbesserung der Vertrauenswürdigkeit sowie Widerstandsfähigkeit entlang der Wertschöpfungskette bei. Körber setzt dafür einerseits digitale Lösungen wie IntegrityNext in der eigenen Lieferkette ein, um die Integrität der Lieferkette zu stärken. Andererseits entwickelt das Körber-Geschäftsfeld Supply Chain digitale Lösungen, die Kunden dabei unterstützen, transparente und belastbare Lieferketten aufzubauen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden sowie den Einsatz dieser digitalen Lösungen können Risiken wie Korruption, unlauterer Wettbewerb und die ungerechte Behandlung von Beschäftigten frühzeitig erkannt und systematisch reduziert werden. Dies trägt potenziell zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Beschäftigte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette bei.

Die beschriebene positive Auswirkung ist kurzfristig relevant und betrifft sowohl die maschinenproduzierenden Körber-Unternehmen als auch die Softwareunternehmen, insbesondere im Geschäftsfeld Supply Chain. Die Auswirkung ist nicht auf einen bestimmten geografischen Standort beschränkt.

ESRS G1-1

## Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

G1-1\_7\_10a

Körber fördert eine offene und transparente Unternehmenskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert und alle Interessengruppen ermutigen soll, Compliance-Bedenken ohne Angst vor Repressalien zu äußern. Wir stellen leicht zugängliche und vertrauliche Meldekanäle sowie begleitende Initiativen bereit, um sicherzustellen, dass sich alle befähigt fühlen, Bedenken zu melden. Dafür bieten wir verschiedene Möglichkeiten zur Meldung von Compliance-Verstößen an einschließlich eines anonymen Kontaktformulars auf der offiziellen Körber-Website, der zentralen internen Meldestelle sowie der Ansprache von

Vorgesetzten, der lokalen Geschäftsführung oder des zuständigen Compliance Officers. Diese flexible Struktur ermöglicht es den Mitarbeitern, die Methode zu wählen, der sie am meisten vertrauen, und gewährleistet eine effektive Bearbeitung der Meldungen. Compliance-Schulungen tragen dazu bei, dass alle Mitarbeiter die Meldeverfahren, den Schutz von Hinweisgebern und die gesetzlichen Anforderungen kennen. Hinweisgeber sind durch das deutsche Hinweisgeberschutzgesetz sowie die EU-Richtlinie 2019/1937 geschützt, die Vergeltungsmaßnahmen, Diskriminierung oder Belästigung verbieten und unser Engagement für ein sicheres und unterstützendes Umfeld unterstreichen.

## „Grundsatzerklärung des Körber-Konzerns zu Menschenrechten und umweltbezogenen Risiken“

MDR-P\_65a-f

Die „Grundsatzerklärung des Körber-Konzerns zu Menschenrechten und umweltbezogenen Risiken“ bekräftigt unser Engagement für den Schutz der Menschenrechte und die Einhaltung höchster ethischer Standards. Wir integrieren Prozesse zur Identifizierung, Analyse, Bewertung und Minderung von Risiken in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt in unser Risikomanagement und führen Bewertungen sowie Schulungen durch. Unser Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und wirksam anzugehen. Dafür überwachen wir Risiken kontinuierlich und passen uns flexibel neuen Herausforderungen an, wobei wir die Wirksamkeit bestehender Maßnahmen überprüfen und verbessern. Unser Engagement gilt für alle Standorte und Gesellschaften des Körber-Konzerns weltweit. Die Verantwortlichkeiten der Risikoüberwachung sind klar definiert, mit benannten Beauftragten, die direkt an den Vorstand berichten. In diesem Zusammenhang halten wir uns an die in internationalen Leitlinien und Standards festgelegten Prinzipien. Hierzu zählen:

- die allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen,
- die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN),
- die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der International Labour Organization (ILO),
- die dreigliedrige Grundsatzerklärung der ILO über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik,
- die zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Wir fördern einen offenen Dialog mit unseren Stakeholdern, um eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Unsere Kunden, Lieferanten und Partner tragen durch verantwortungsvolle Zusammenarbeit zum Erfolg des Körber-Konzerns bei, indem sie internationale Menschenrechtsstandards einhalten und Verstöße adressieren. Unser „Verhaltenskodex für Lieferanten des Körber-Konzerns“ verpflichtet zur Achtung der Menschenrechte und sieht Compliance-Prüfungen vor. Bei Nichteinhaltung kann die Geschäftsbeziehung mit Lieferanten beendet werden. Weitere Details zum „Verhaltenskodex für Lieferanten des Körber-Konzerns“ finden sich im Kapitel [→ Beschäftigte in der Wertschöpfungskette](#).

Unsere „Grundsatzerklärung des Körber-Konzerns zu Menschenrechten und umweltbezogenen Risiken“ ist für externe Stakeholder über unsere Unternehmenswebsite öffentlich zugänglich. Stakeholder können diese Informationen jederzeit abrufen, um unseren Ansatz zu Menschenrechten und Umweltverantwortung nachzuvollziehen. Die Erklärung dient auch als Referenzpunkt für Stakeholder, um unsere Leistung und unser Engagement in diesen wichtigen Bereichen zu bewerten.

## „Konzernrichtlinie Verhaltenskodex“

G1-1\_10e\_10g, MDR-P\_65a-d\_65f

Die Unternehmenskultur des Körber-Konzerns ist in unserem Verhaltenskodex verankert, der die Interessen unserer Stakeholder schützt und Transparenz, Fairness sowie Sicherheit fördert. Diese verbindliche Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter und legt klare Standards fest, um Korruption, Bestechung, Betrug, Geldwäsche, wettbewerbswidrige Praktiken und Interessenkonflikte zu verhindern sowie Informationssicherheit und die Achtung der Menschenrechte zu gewährleisten. Sie verbietet strikt Diskriminierung, Kinderarbeit und Zwangsarbeit und stärkt die Würde aller. Die Einhaltung der Richtlinie wird durch den Chief Compliance Officer des Körber-Konzerns sowie die Compliance Officers der Geschäftsfelder gesteuert. Unterstützt wird dies durch eine jährliche Berichterstattung, die der Überwachung der Wirksamkeit und der Wahrung der Transparenz dient. Der Verhaltenskodex orientiert sich an globalen Prinzipien. Hierzu zählen:

- die allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen,
- das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption,
- die zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Der Kodex ist in elf Sprachen auf unserer Unternehmenswebsite verfügbar und gewährleistet Integrität und Professionalität im gesamten Unternehmen. Alle internen und externen Stakeholder können Verstöße gegen den Verhaltenskodex des Körber-Konzerns melden, einschließlich Themen wie Menschenrechte, Korruption, fairer Wettbewerb und Schutz von Vermögenswerten. Zur Unterstützung stellt Körber auf der offiziellen Website ein Kontaktformular für Meldungen bereit. Dieses Hinweisgebersystem ermöglicht es Stakeholdern, Anliegen anonym einzureichen, wobei Privatsphäre und Schutz vor Repressalien sichergestellt sind. Die Meldung wird auf der Webseite in eine verschlüsselte Nachricht an den Compliance Counsel der Körber AG (Körber Legal, Insurance & Regulatory Affairs) umgewandelt, wodurch alle Informationen vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Zur Wahrung der Privatsphäre löscht das System die übermittelten Daten nach Bearbeitung jeder Meldung und die Körber AG erlangt als Betreiberin dieser Website nur Kenntnis von dem Namen des Internetproviders, der IP-Adresse und dem Zeitpunkt des Zugriffs auf diese Website. Dieser Ansatz entspricht den Datenschutzvorschriften, minimiert das Risiko von Datenverletzungen und unterstreicht unser Engagement für Vertraulichkeit.

Nach Eingang einer Meldung führt der Compliance Counsel zunächst eine Vorprüfung durch und leitet die Meldung sodann an den zuständigen Compliance Officer beziehungsweise im Fall von Menschenrechtsverletzungen an den Human Rights Officer weiter. Für eine rechtliche Bewertung arbeitet der Compliance Officer eng mit der Konzernrechtsabteilung zusammen, um alle rechtlichen Implikationen umfassend zu klären. Zur weiteren Sachverhaltsaufklärung wird regelmäßig die interne Konzernrevision einbezogen, um eine detaillierte und unparteiische Untersuchung durchzuführen. Dabei werden alle relevanten Fakten und Beweise gründlich geprüft.

Kommt der zuständige Compliance Officer zu dem Ergebnis, dass der Verdacht auf das Vorliegen eines Verstoßes gegen die Compliance-Regelwerke begründet war, fallen die Entscheidungen über die Maßnahmen und Sanktionen sowie ihre Umsetzung in seine Zuständigkeit und Verantwortung. Der Compliance Officer überwacht die Umsetzung sowie etwaige Sanktionen, um sicherzustellen, dass Verstöße behoben und zukünftige Risiken minimiert werden. Bei schwerwiegenden Fällen erfolgt zusätzlich eine Beratung mit dem Chief Compliance Officer, in die die Konzernrechtsabteilung sowie die Geschäftsfeld- beziehungsweise Unternehmensleitung zwingend einzubinden sind. Diese Konsultationen dienen der Integrität und den hohen Compliance-Standards des Unternehmens.

Körber legt besonderen Wert auf ethisches Verhalten und unterstützt dies durch ein umfassendes Schulungsprogramm. Für den Vorstand, die erste Führungsebene sowie Mitarbeiter in Vertrieb, Einkauf und Buchhaltung ist alle 24 Monate eine verpflichtende Compliance-Schulung vorgesehen. Die Schulung erfolgt über ein maßgeschneidertes E-Learning-Programm, das zentrale Themen wie den Verhaltenskodex, das Kartellrecht und die Korruptionsprävention abdeckt. Das Programm stellt sicher, dass alle Mitarbeiter informiert und in der Lage sind, regulatorische Anforderungen sicher zu bewältigen, und fördert eine Kultur der Integrität und Transparenz.

ESRS G1-2

## Management der Beziehungen zu Lieferanten

Die nachhaltige Steuerung unserer globalen Lieferketten ist für uns nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch ein Ausdruck gelebter unternehmerischer Verantwortung. Wir handeln aus Überzeugung und sehen darin einen strategischen Wettbewerbsvorteil. Unsere ‚Konzernrichtlinie Einkauf‘ sowie die ‚Group Guideline Sustainability in Procurement & Supply Chain Management‘ bilden die Grundlage für diesen Ansatz.

### ‚Konzernrichtlinie Einkauf‘

MDR-P\_65a-c\_65f

Die ‚Konzernrichtlinie Einkauf‘ gewährleistet eine effiziente und zeitgerechte Beschaffung sowie eine professionelle Vertragsgestaltung durch die Körber-Gesellschaften. Sie stärkt

die globale Wettbewerbsfähigkeit und sorgt für einheitliche Prozesse. Darüber hinaus unterstützt sie die Zusammenarbeit, definiert klare Kriterien für das Lieferantenmanagement und setzt hohe Qualitäts- und Ethikstandards durch.

Die Richtlinie ist für alle Körber-Mitarbeiter verbindlich, die in den Beschaffungsprozess eingebunden sind. Sie bietet einen klaren, standardisierten Rahmen für die Beschaffung, Verhandlung und Vertragsgestaltung in allen Körber-Geschäftsfeldern, der Körber AG und den mehrheitlich gehaltenen Gesellschaften. Damit stellt sie Effizienz, Konsistenz und die Einhaltung ethischer Praktiken weltweit sicher.

Die Konzernfunktion Körber Procurement & Supply Chain Management (P&SCM) berichtet direkt an den Körber-Konzernvorstand. Diese klare Struktur stellt sicher, dass die oberste Führungsebene eng in die P&SCM-Aktivitäten eingebunden ist, und stärkt die strategische Ausrichtung und Aufsicht. Die Berichtslinie fördert Transparenz, identifiziert Ineffizienzen und richtet die Abteilung konsequent an den übergeordneten Zielen des Konzerns aus.

Die direkte Verbindung ermöglicht eine schnelle Anpassung an Marktveränderungen, unterstützt Innovationen und sichert hohe Effizienzstandards. Damit trägt sie zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit globaler Prozesse im Bereich P&SCM bei.

Das Körber-Intranet dient als zentrale Informationsquelle für Mitarbeiter und bietet gebündelte Inhalte zu P&SCM innerhalb des Körber-Konzerns.

### ‚Group Guideline Sustainability in Procurement & Supply Chain Management‘

G1-2\_12\_15a-b

Die ‚Group Guideline Sustainability in Procurement & Supply Chain Management‘ des Körber-Konzerns verfolgt das Ziel nachhaltiger und transparenter Lieferketten. Sie integriert Nachhaltigkeitskriterien über den gesamten Lebenszyklus von Lieferanten und fördert deren Auswahl auf Basis von Umweltkriterien, sozialer Verantwortung und ethischen Geschäftspraktiken. Weitere Details zur ‚Group Guideline Sustainability in Procurement & Supply Chain Management‘ finden sich im Kapitel [→ Beschäftigte in der Wertschöpfungskette](#).

ESRS G1-2, G1-6

## Zahlungspraktiken

G1-2\_14

Zuverlässige und faire Zahlungspraktiken gehören zu unserem Geschäftsethos. Durch die fristgerechte Erfüllung finanzieller Verpflichtungen stärken wir das Vertrauen zu Lieferanten und Partnern und schaffen die Grundlage für langfristige, nachhaltige Kooperationen. Diese Prinzipien sind in unserer Zahlungsrichtlinie ‚Group Guideline Supplier Payment‘ verankert, die Transparenz, Konsistenz und Compliance in allen Transaktionen sicherstellt.

Wir streben an, Zahlungen termingerecht zu leisten und die finanzielle Stabilität von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)<sup>1</sup> zu unterstützen. Rechnungen werden grundsätzlich am vereinbarten Fälligkeitsdatum oder am nächsten Geschäftstag beglichen, falls dieser auf ein Wochenende oder einen Feiertag fällt. Die Zahlungsbedingungen basieren auf dem Rechnungsdatum und den vertraglichen Vereinbarungen.

### ‚Group Guideline Supplier Payment‘

G1-6\_31\_33b\_33d, MDR-P\_65a-b\_65d

Die ‚Group Guideline Supplier Payment‘ des Körber-Konzerns legt standardisierte und transparente Zahlungsbedingungen für alle Gesellschaften fest, um Fairness und Konsistenz in finanziellen Transaktionen sicherzustellen. Durch die Definition klarer Zahlungsbedingungen fördert die Richtlinie Vertrauen und Zuverlässigkeit gegenüber Lieferanten und Geschäftspartnern. Sie stellt sicher, dass alle Transaktionen im Einklang mit unserem Engagement für Integrität, rechtliche Compliance und operative Effizienz erfolgen.

Entsprechende Prozesse sind implementiert, um Rechnungen zeitnah im ERP-System jeder Gesellschaft zu erfassen. Die zeitgerechte Erfassung ist entscheidend für eine präzise Nachverfolgung und die Einhaltung der Zahlungsfristen. Die Zahlungsbedingungen, die sich aus unserer Konzernrichtlinie ableiten, sind der EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr (EU 2011/7) angepasst. Die Richtlinie sieht eine Standard-Zahlungsfrist von 60 Tagen netto ab Rechnungseingang für alle Körber-Gesellschaften vor. Während dies die allgemeine Regel ist, berücksichtigt die Richtlinie auch länderspezifische Vorschriften, um die Einhaltung lokaler Gesetze sicherzustellen.

Unser zentraler Leistungsindikator (KPI) zur Überwachung der Zahlungsfristen ist die Kennzahl ‚Days-to-Pay‘ (DTP), die die Zeit zwischen Rechnungsbuchung und Zahlung misst. Durch die kontinuierliche Überwachung des DTP im Vergleich zu den festgelegten Zahlungsbedingungen stellt Körber fristgerechte Zahlungen sicher, stärkt das Vertrauen der Lieferanten und gewährleistet Transparenz in den Finanzprozessen. Körber berechnet die durchschnittliche Zeit für die Rechnungsbegleichung anhand detaillierter Rechnungsdaten, um Genauigkeit sicherzustellen.

ESRS 2 MDR-T

## Ziele im Zusammenhang mit dem Management der Beziehungen zu Lieferanten und Zahlungspraktiken

MDR-T\_80

Wir streben an, unsere Beziehungen zu Lieferanten kontinuierlich durch faire, transparente und fristgerechte Zahlungspraktiken zu stärken. Diese Bemühungen sind mit unseren übergeordneten Nachhaltigkeitszielen und ethischen Geschäftspraktiken abgestimmt. Im Rahmen

<sup>1</sup> Definiert als Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz unter 50 Millionen Euro.

der Digitalisierung der Lieferkette hat sich Körber das Ziel gesetzt, die Transparenz über ESG-Praktiken der Lieferanten zu steigern. Körbers Ziel ist die jährliche Überwachung von mindestens 90 Prozent des relevanten Einkaufsvolumens durch fortlaufende ESG-Selbstauskunft der Lieferanten. Detaillierte Informationen zu unseren Zielen und deren Umsetzung finden sich im Abschnitt [→ Strategie, Übersicht der Nachhaltigkeitsziele](#).

#### ESRS 2 MDR-A

## Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Management der Beziehungen zu Lieferanten und Zahlungspraktiken

#### MDR-A\_68a-e

Um die Transparenz und Effizienz in der Lieferkette zu erhöhen, nutzt Körber im Einkauf konsequent digitale Lösungen. Ein zentrales Instrument ist die Plattform IntegrityNext, über die Nachhaltigkeits- und Compliance-Informationen der Lieferanten systematisch erfasst, überwacht und ausgewertet werden. Dadurch stehen konzernweit valide und aktuelle Daten zur Verfügung, die eine fundierte Einschätzung der Lieferanten ermöglichen.

Darüber hinaus kommen Ivalua und die Datenbank Dun & Bradstreet zum Einsatz. Ivalua ist die konzernweit genutzte Einkaufsplattform. Durch diese Plattform werden Nachhaltigkeitsaspekte von IntegrityNext direkt in den Beschaffungsprozess integriert, was sicherstellt, dass entsprechende Informationen strukturiert und nachvollziehbar in Vergabeentscheidungen einfließen. Ergänzend ermöglicht Dun & Bradstreet eine umfassende Risiko- und Bonitätsprüfung der Lieferanten. Mit diesen digitalen Werkzeugen schafft Körber eine durchgängig datenbasierte Steuerung der Lieferkette und verbessert gleichzeitig Transparenz, Risikomanagement und Nachhaltigkeitsbewertung.

Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten Maßnahmen zusammen, die Körber umgesetzt hat oder plant, um die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die Unternehmenspolitik anzugehen.

#### MDR-A\_68a-e

Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen <sup>1</sup>	Wichtige Maßnahmen	Geltungsbereich der Maßnahme	Zeithorizont	Aktueller Fortschritt & Ergebnisse 2025
<b>Management von Lieferantenbeziehungen</b>	Transparenz durch kontinuierliche digitale Lieferantenbewertung gemäß ESG-Kriterien	Körber Einkauf	Fortlaufend	Durch die Nutzung der Plattform IntegrityNext wird die Transparenz über alle relevanten Lieferanteninformationen deutlich erhöht. Dies umfasst insbesondere Nachhaltigkeits- und Compliance-Daten, die zentral erfasst, überwacht und ausgewertet werden.
	Integration von ESG- und Risikokriterien in den Beschaffungsprozess	Körber Einkauf	Fortlaufend	Durch die Nutzung von Ivalua werden Nachhaltigkeitsinformationen im Beschaffungsprozess transparenter und fließen fundiert in den Prozess ein. Die zusätzliche Einbindung von Dun & Bradstreet integriert Risiko- und Bonitätsprüfungen der Lieferanten.

<sup>1</sup>Eine detaillierte Beschreibung der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen findet sich zu Beginn dieses Kapitels.

<sup>2</sup>Die „Group Guideline Supplier Payment“ definiert als Standardzahlungsbedingungen entweder Vereinbarungen mit Skonto oder ein Zahlungsziel von mindestens 60 Tagen netto. 48 Prozent unserer ausgeglichenen Rechnungen (in Prozent vom Gesamtumsatz) beziehen sich auf Rechnungen mit vereinbarten Nettzahlungszielen unter 60 Tagen. Kürzere Zahlungsziele werden insbesondere bei KMU bewusst angewendet, um diese nicht zu benachteiligen.

## Leistungsindikatoren

#### G1-6, 33 a-c

Leistungsindikator	Einheit	2023	2024	2025
Durchschnittliche Anzahl an Tagen, die Körber für die Begleichung einer Rechnung benötigt (ab dem Zeitpunkt, zu dem die vertragliche oder gesetzliche Zahlungsfrist beginnt)	Tage	k. A.	47	47
Anzahl der derzeit anhängigen Gerichtsverfahren gegen Körber aufgrund verspäteter Zahlung	Anzahl	k. A.	0	0
Prozentualer Anteil der Zahlungen in Übereinstimmung mit den Standardzahlungsbedingungen <sup>2</sup>	%	k. A.	k. A.	52

#### ESRS 2 MDR-M

## Methodik

#### MDR-M\_77a\_77c-d

## Systeme

#### Ivalua

Ivalua wird in 29 Gesellschaften des Körber-Konzerns genutzt. Diese Gesellschaften repräsentieren 68 Prozent der in den Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht befindlichen Mitarbeiter.

#### IntegrityNext

Detaillierte Informationen zum System IntegrityNext finden sich im Kapitel [→ Beschäftigte in der Wertschöpfungskette](#).

#### SAP Analytics Cloud (SAC) / Days-to-Pay (DTP)

DTP-Daten innerhalb der SAC decken 53 Gesellschaften des Körber-Konzerns ab. Diese Gesellschaften repräsentieren 73 Prozent der in den Systemgrenzen für den Nachhaltigkeitsbericht befindlichen Mitarbeiter.

#### Dun & Bradstreet

Ergänzendes System zur Risiko- und Bonitätsbewertung von Lieferanten.

## Zusätzliche Definitionen

Keine erforderlich.

## Leistungsindikatoren

[Durchschnittliche Anzahl an Tagen, die Körber für die Begleichung einer Rechnung benötigt \(ab dem Zeitpunkt, zu dem die vertragliche oder gesetzliche Zahlungsfrist beginnt\)](#)

Die Kennzahl wird auf Basis von Rechnungsdaten aus dem System SAC/DTP berechnet. Es handelt sich um einen aggregierten und gewichteten Durchschnittswert.

[Anzahl der derzeit anhängigen Gerichtsverfahren gegen Körber aufgrund verspäteter Zahlung](#)

Die Kennzahl basiert auf allen bei Körber Group Legal bekannten Verfahren, die als Vorgänge von besonderer Bedeutung nach der Körber ‚Konzernrichtlinie Legal‘ eingestuft sind.

[Prozentualer Anteil der Zahlungen in Übereinstimmung mit den Standardzahlungsbedingungen](#)

Die Kennzahl wird auf Basis von Rechnungsdaten aus dem System SAC/DTP berechnet. Es handelt sich um einen aggregierten und gewichteten Durchschnittswert.

Unternehmensspezifisch

# Cyber-Sicherheit

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Informationen hat für Mitarbeiter und Geschäftspartner einen hohen Stellenwert. Um diesem gerecht zu werden, stärken wir konsequent unsere Informationssicherheit – mit dem klaren Verständnis, dass Cyber-Sicherheit ein zentraler und unverzichtbarer Bestandteil unseres Informationssicherheits-Managementsystems ist.

Die fortschreitende Digitalisierung vernetzt Lebens-, Arbeits- und Geschäftsbereiche miteinander. Diese Vernetzung bietet vielfältige Chancen, gerade für Technologiekonzerne wie Körber, birgt aber zugleich Risiken wie eine erhöhte Verwundbarkeit gegenüber Angriffen. Wir sind uns dieser Gefahr bewusst und investieren in unsere Fähigkeiten, Cyberangriffe abzuwehren, bei Störungen weiter handlungsfähig zu bleiben und künftigen Angriffen präventiv vorzubeugen. Die Resilienz gegenüber Cyberbedrohungen ist für uns ein entscheidender Baustein, um den Körber-Konzern sicher und zukunftsfähig aufzustellen. Dabei ist die Bedrohungslage durch Cyberangriffe mittlerweile ein allgegenwärtiges Thema und führt weltweit zu umfangreichen Gesetzen zum Schutz von kritischen Infrastrukturen, Organisationen und Unternehmen. Für uns ist die Einhaltung dieser gesetzlichen Regelungen daher nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern ein aktiver Beitrag, um den Körber-Konzern, unsere Kunden und Partner vor Cyberrisiken zu schützen.

ESRS 2 SBM-3

## Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde im Zusammenhang mit dem unternehmensspezifischen Thema Cyber-Sicherheit ein wesentliches Risiko identifiziert:

Cyber-Sicherheitsvorfälle an den Körber-Standorten stellen ein wesentliches Risiko dar, da sie zu Umsatz- und Gewinnverlusten durch Produktionsstillstände oder Betriebsunterbrechungen führen können. Typische Ausfallzeiten betragen bis zu drei Wochen, in denen keine Produkte wie Maschinen ausgeliefert und keine Software entwickelt oder aktualisiert werden kann. Auch nach Ablauf dieser Frist bleibt die Interaktion mit Kunden aufgrund von Sicherheitsbedenken häufig stark eingeschränkt.

Das Risiko ist kurzfristig relevant und betrifft primär die eigenen Betriebsabläufe von Körber, kann jedoch direkte Auswirkungen auf Kundenprojekte und -prozesse haben. Es ist nicht auf einen bestimmten geografischen Standort beschränkt.

ESRS 2 MDR-P

## Strategie und Management von Cyber-Sicherheitsbedrohungen

Informationssicherheit und Cyber-Sicherheit sind maßgebliche Aspekte der Unternehmensstrategie und in unserem ‚Haus der Nachhaltigkeit‘ verankert sowie in Konzernrichtlinien festgehalten.

### „Konzernrichtlinie Informationssicherheit“

ESRS 2 MDR-P\_65a-f

Die ‚Konzernrichtlinie Informationssicherheit‘ bildet die Grundlage unseres Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) und wird spezifiziert für die Bereiche Informationsmanagement, IT-Infrastruktursicherheit, Anwendungssicherheit, Identitäts- und Zugriffsmanagement, Cyber-Sicherheit und Operational-Technology-(OT)Sicherheit für die Produktions-IT. Die Grundsätze der Informationssicherheit und das ISMS folgen unseren Unternehmenswerten sowie relevanten Best Practices. So wurde im Berichtsjahr das ISMS nicht nur gemäß dem weltweit anerkannten Standard ISO27001:2022 zertifiziert, sondern auch durch die unabhängige Ratingagentur CyberVadis mit Platinum ausgezeichnet.

Sie integriert proaktives Risikomanagement und definierte Kontrollen, die sich an international anerkannten Standards orientieren. Unsere Sicherheitsarchitektur berücksichtigt drei zentrale Perspektiven: Unternehmensanforderungen, Kundenerwartungen und Marktdynamik, um Resilienz und den sicheren Umgang mit Kundendaten zu gewährleisten. Dieses Engagement schützt Daten und sichert gleichzeitig Vertrauen und operative Exzellenz in allen Geschäftsfeldern. Die Richtlinie gilt für alle innerhalb der Organisation verarbeiteten Informationen sowie für sämtliche Daten, die für oder im Auftrag von Kunden und Partnern verarbeitet werden.

Der Chief Executive Officer (CEO) des Körber-Konzerns, unterstützt durch den Group Chief Information Officer (CIO) und den Group Chief Information Security Officer (CISO), überwacht die Einrichtung der Informationssicherheitsorganisation sowie die Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten auf Konzernebene. Sie stellen die Einhaltung von Vorschriften sicher, überwachen die Governance und treiben strategische Initiativen voran, um robuste Sicherheitsstandards in der gesamten Organisation zu gewährleisten.

Körber richtet seine Informationssicherheitsrichtlinie und -prozesse an unabhängigen Audits und Zertifizierungen nach weltweit anerkannten Standards wie ISO 27001:2022 aus.

Die Richtlinie verpflichtet die Konzerngesellschaften, angemessene Sicherheitsniveaus umzusetzen und aufrechtzuerhalten, Informationen gemäß ihrer Risikoklassifizierung zu verwalten und geeignete organisatorische Strukturen in den Geschäftsfeldern zu etablieren, um die Anforderungen der Informationssicherheit zu erfüllen. Sie definiert zudem Verfahren, die Mitarbeiter bei der effektiven Umsetzung dieser Richtlinien unterstützen. Das Körber-Intranet ist zentrale Informationsquelle für Mitarbeiter und bietet gebündelte Informationen zur Informationssicherheit innerhalb des Körber-Konzerns.

### „Konzernleitfaden Cyber-Sicherheit“

ESRS 2 MDR-P\_65a-f

Der ‚Konzernleitfaden Cyber-Sicherheit‘ definiert die Mindestanforderungen für die Einrichtung eines organisatorischen und operativen Rahmens zur Prävention, Erkennung und Reaktion auf Cyber-Sicherheitsvorfälle. Cyber-Sicherheit umfasst alle Bedrohungen, die Informationstechnologie ausnutzen, um auf interne oder vertrauliche Informationen zuzugreifen, Dienste zu stören oder dem Körber-Konzern, seinen Kunden oder Partnern Schaden zuzufügen.

Der Leitfaden gilt sowohl für externe als auch interne Angriffe, unabhängig davon, ob diese gezielt, versehentlich oder unbeabsichtigt erfolgen. Er ist für alle Konzerngesellschaften verbindlich, unabhängig davon, ob einzelne Schritte ausgelagert oder von anderen Konzerngesellschaften oder Dritten übernommen werden. Der Konzernleitfaden ist auf international anerkannte Standards und Best Practices ausgerichtet, darunter ISO 27001, NIST Special Publications (SP 800-30 und SP 800-61) sowie Leitlinien des SANS Institute. Diese Rahmenwerke bilden die Grundlage für unseren Ansatz zum Cyber-Sicherheitsmanagement und zur Reaktion auf Sicherheitsvorfälle. Das Körber-Intranet dient als zentrale Informationsquelle für alle Mitarbeiter, um Zugriff auf den Konzernleitfaden zu erhalten.

Der Group CISO ist verantwortlich für die Entwicklung des Konzernleitfadens und die Definition zentraler Anforderungen. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Unterstützung bei der Implementierung von Prozessen, die Bereitstellung von Ressourcen zur Behebung von Schwachstellen, die Koordination der Reaktion auf Vorfälle, die Bewertung des gesamten Cyberrisikos sowie die Überwachung der Umsetzung der Richtlinie. Die Reaktion auf wesentliche Vorfälle wird durch das Cyber Incident Response Team (CIRT) koordiniert, geleitet vom CISO oder einem Stellvertreter. Das CIRT besteht aus Fachexperten und autorisierten Entscheidungsträgern auf Konzern- und lokaler Ebene. Es steuert die interne Kommunikation und initiiert notwendige Maßnahmen im Falle von Vorfällen. Datenschutzbeauftragte werden in Fällen einbezogen, die personenbezogene Daten betreffen, um die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sicherzustellen. Die Betriebsräte wahren die Rechte der Mitarbeiter während Untersuchungen. Externe Partner für die digitale Forensik und zur Unterstützung der Gegenmaßnahmen (DFIR) stehen auf Abruf weltweit zur Verfügung.

Das Cyber Defense Center (CDC), gegründet im Jahr 2020, arbeitet rund um die Uhr und überprüft mit seinen Spezialisten unsere Systeme auf mögliche Auffälligkeiten und verdächtige Informationsflüsse. Seit dem Jahr 2023 überwacht das CDC über 80 Prozent der IT-Infrastruktur. Trotz fortlaufender Akquisitionsprojekte und Wachstumsinitiativen konnten wir auch im Berichtszeitraum diesen Wert mit über 90 Prozent der überwachten Infrastruktur deutlich übertreffen. Dabei sind die geschäftskritischen Bereiche für den Konzern durch das CDC vollständig abgedeckt und damit geschützt. Die Überwachung der Komponenten und sicherheitsrelevanten Aktionen erfolgt in unserem zentralen Sicherheitsinformationssystem (SIEM). Bei einem Sicherheitsvorfall können wir mit unseren Sicherheitssystemen schnell und zielgerichtet reagieren.

## „Körber Cyber Incident Response (CIR)“-System

ESRS 2 MDR-P\_65a

Zur Stärkung der organisatorischen Resilienz haben wir das CIR-System definiert. Dieses System sichert einen strukturierten Ansatz für Cyber-Sicherheit, indem es rechtzeitige Prävention, Erkennung, Reaktion und Wiederherstellung ermöglicht. Durch kontinuierliche Überwachung, Untersuchung von Vorfällen und Überprüfung von Abhilfemaßnahmen minimiert der Prozess Risiken, erhöht die Widerstandsfähigkeit und bewahrt die Integrität kritischer Infrastrukturen. Dieser Prozess adressiert nicht nur unmittelbare Bedrohungen, sondern integriert auch gewonnene Erkenntnisse, um zukünftige Sicherheitsmaßnahmen zu verbessern. Der CIR-Zyklus umfasst die folgenden Elemente:

- **Vorbereiten:** Bereitstellung aller notwendigen Voraussetzungen, um die nachfolgenden Schritte der Prävention, Erkennung, Reaktion und kontinuierlichen Verbesserung zu ermöglichen.
- **Verhindern:** Verwaltung aller identifizierten Bedrohungen und Schwachstellen, ihre Kommunikation an die zuständigen Stellen sowie Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen, um potenzielle Vorfälle zu verhindern.
- **Entdecken:** Verwaltung aller relevanten Sicherheitsinformationen und -ereignisse, um Verstöße zu erkennen und zu melden, die durch abnormales Verhalten, Netzwerkkommunikation oder Transaktionen entstehen.
- **Antwort:** Untersuchung potenzieller Sicherheitsvorfälle und Anwendung geeigneter technischer Gegenmaßnahmen. Umfasst Maßnahmen zur Eindämmung und Behebung von Vorfällen, gefolgt von Wiederherstellungsmaßnahmen, die nach der Behebung umgesetzt werden.
- **Lernen:** Bestätigung über Behebung des Vorfalls und das Ergreifen zusätzlicher Gegenmaßnahmen. Sicherstellung, dass neue Sicherheitsmechanismen vorhanden sind und wie vorgesehen funktionieren.

Die ordnungsgemäße Identifizierung kompromittierter Systeme und ein effektives Incident-Response-Verfahren sind entscheidende Schritte im CIR-Prozess von Körber. Die frühzeitige Erkennung von Vorfällen wird durch regelmäßige und kontinuierliche Systemüberwachung ermöglicht. Nach der Erkennung werden Vorfälle auf Basis ihrer Schwere klassifiziert und entsprechend eskaliert.

Das Incident-Response-Verfahren bietet einen strukturierten und systematischen Ansatz zur Bewältigung von Sicherheitsvorfällen, die nicht durch Standardverfahren gelöst werden können. Es umfasst vier zentrale Phasen: Untersuchung, Eindämmung, Beseitigung und Wiederherstellung. Während das primäre Ziel darin besteht, den Betrieb schnell wiederherzustellen, wird jeder Schritt sorgfältig geplant, um weitere Angriffe zu verhindern und verbleibende Bedrohungen zu beseitigen. Die Reaktionsmaßnahmen werden der spezifischen Art des Vorfalls oder Angriffs angepasst, wobei die Abhilfemaßnahmen je nach Betriebsumgebung und bestehenden Sicherheitsvorkehrungen variieren.

Im Berichtszeitraum wurden keine Cyber-Sicherheitsvorfälle festgestellt, die maßgebliche Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse des Körber-Konzerns hatten.

ESRS 2 MDR-T

## Ziele im Bereich Produktsicherheit

MDR-T\_80

Körber hat Cyber-Sicherheitsziele definiert, um die Resilienz zu stärken und die Einhaltung sich entwickelnder regulatorischer Anforderungen sicherzustellen. Ein sicherer Softwareentwicklungsprozess ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Produkte. Dazu haben wir im Rahmen des CyberX-Programms im Jahr 2025 einen einheitlichen Ansatz zur sicheren Softwareentwicklung eingeführt. 2026 werden wir dafür ein Product Security Incident Response Team (PSIRT) etablieren, um potenzielle Schwachstellen schnellstmöglich zu entdecken und zu beheben. Neben der Steigerung der Produktqualität stärkt dieser Schritt auch das Vertrauen in unsere Produktsicherheit.

Darüber hinaus streben wir an, bis 2026 standardisierte Sicherheitskontrollen im Softwareentwicklungslebenszyklus für 90 Prozent der eigenständigen Softwareprodukte des Konzerns zu implementieren und in 80 Prozent der Softwareentwicklungsteams Security Champions zur Unterstützung sicherer Softwareentwicklung zu etablieren.

Die Umsetzung europäischer Vorgaben wie des Cyber Resilience Act steht daher im Einklang mit unserem strategischen Ziel, einen hohen Schutz vor Cyberangriffen sicherzustellen. Weitere Details zu spezifischen Zielen und Fortschritten finden sich im Abschnitt [→ Strategie, Übersicht der Nachhaltigkeitsziele](#).

ESRS 2 MDR-A

## Maßnahmen im Zusammenhang mit Cyber-Sicherheit

MDR-A\_68a-e

Durch die wachsende Komplexität und die Leistungsfähigkeit insbesondere KI-gestützter Angriffe hat Körber ein umfangreiches Cyber-Sicherheitsprogramm (CyberX) gestartet. CyberX ist der nächste logische Schritt in der Weiterentwicklung der Cyberresilienz von Körber. Es hilft uns, mit den zunehmenden Bedrohungen und strengeren Vorschriften Schritt zu halten. Mit CyberX wechseln wir von reaktiver zu proaktiver, informationsgestützter Verteidigung – durch Automatisierung, Daten und KI. Das CyberX-Programm basiert auf vier strategischen Säulen:

- **Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften:** Anpassung unserer Prozesse an die neuesten regulatorischen Standards, um die Anforderungen der lokalen Märkte zu erfüllen und die lokale Geschäftskontinuität sicherzustellen.
- **Verbesserung des Informationssicherheits-Managementsystems:** Stärkung des Vertrauens unserer Stakeholder durch die konsequente Einhaltung marktüblicher Standards in Verbindung mit einer deutlichen Transparenz hinsichtlich ihrer Einhaltung.
- **Einheitliche Sicherheit von Softwareprodukten:** Einrichtung eines konsistenten, integrierten Sicherheitsrahmens für alle Software-Engineering-Teams – abgestimmt auf moderne Software-Geschäftspraktiken. Dazu gehören die Identifizierung potenzieller Schwachstellen in unseren Produkten und das Ergreifen von Gegenmaßnahmen – für die Sicherheit unserer Kunden.
- **Weiterentwicklung der Cyberabwehr:** Erreichen der nächsten Stufe der Widerstandsfähigkeit durch modernste Cyber-Sicherheitspraktiken und besseren Schutz vor ausgeklügelten, hartnäckigen Bedrohungen.

Das CyberX-Programm beinhaltet zudem weitere Investitionen in unser Cyber Defense Center (CDC). Dafür wurden im Jahr 2025 Maßnahmen wie die Einführung neuer Technologien, die Automatisierung von Abläufen und erweiterte Methoden wie Purple Teaming<sup>1</sup> und Threat-Hunting<sup>2</sup> umgesetzt.

Bereits 2024 hat Körber eine zentrale Application-Security-Einheit an den Standorten Porto (Portugal) und Bangkok (Thailand) eingerichtet. Diese Einheit verantwortet ein konzernweit einheitliches Rahmenwerk für den sicheren Software Development Lifecycle (SDLC). Als strategisches Ziel verfolgt Körber die Stärkung des ‚Security-by-Design‘-Ansatzes, der durch einheitliches Vorgehen für Risikobewertungen und Testverfahren vervollständigt wird.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Einführung einer gemeinsamen Lösung zur Verwaltung der Software Bill of Materials (SBOM) sowie auf der Standardisierung von Sicherheits- und Funktionstests. Mit dieser einheitlichen Plattform sind wir in der Lage, mögliche Bedrohungen und Schwachstellen schnell zu erkennen und Nutzer dieser Produkte auf potenzielle Gefahren hinzuweisen.

<sup>1</sup>Purple Teaming bezeichnet einen koordinierten Ansatz in der Cyber-Sicherheit, bei dem Offensive Security Teams (Red Team) und Defensive Security Teams (Blue Team) gemeinsam Angriffsvektoren, Detektionsmechanismen und Reaktionsprozesse testen und verbessern. Ziel ist es, Schwachstellen systematisch aufzudecken und gleichzeitig die Wirksamkeit bestehender Sicherheitskontrollen sowie Incident-Response-Fähigkeiten zu erhöhen.

<sup>2</sup>Threat Hunting bezeichnet die proaktive, hypothesenbasierte Suche nach bislang unentdeckten Bedrohungen innerhalb der IT-Umgebung, um potenzielle Angriffe frühzeitig zu identifizieren.

Die Stärkung des Bewusstseins für Cyber-Sicherheit ist ein zentrales Element unserer Sicherheitsstrategie. Wir fördern Verantwortlichkeit auf allen Ebenen der Organisation und unterstützen Mitarbeiter dabei, Cyberrisiken zu erkennen und angemessen zu handeln. Seit 2022 setzen wir hierfür auf etablierte Formate wie die ‚Cyber Security Week‘, flankiert durch zielgerichtete Schulungen vor Ort, spezialisierte Trainingsprogramme und E-Learning-Module. Das jährliche E-Learning zu Cyber-Sicherheit absolvierten 2025 knapp 90 Prozent der relevanten Mitarbeiter. Ergänzende Kampagnen und interaktive Lerninhalte vermitteln praxisnahe Hinweise zum sicheren Umgang mit digitalen Risiken, während Mitarbeiter in sicherheitsrelevanten Funktionen zusätzliche vertiefte Trainings, etwa zur sicheren Softwareentwicklung, erhalten.

In diesem Jahr haben alle relevanten Unternehmen die europäische NIS-2-Direktive umgesetzt, wenngleich die formelle Registrierung in einigen Ländern aufgrund der fehlenden Transposition von NIS-2 noch aussteht. Insgesamt wurden 18 Unternehmen in Europa identifiziert, die unter die EU-Regulierung fallen. Für unsere Unternehmen in Ungarn, Dänemark und Italien ist die Registrierung bis Ende 2025 erfolgt. Für die Unternehmen in Deutschland und Portugal erfolgt die Registrierung Anfang 2026, die Unternehmen in Frankreich und Spanien folgen, sobald die Umsetzung in nationales Recht erfolgt ist. Entsprechend den Vorgaben in Ungarn wurde das dortige Unternehmen Körber Hungária Gépgyártó Korfórtolt Felelősségű Társaság durch eine externe Prüfungsgesellschaft auditiert und die Einhaltung der Vorgaben im Wesentlichen bestätigt.

Gleichzeitig bereiten wir uns auf die Umsetzung des EU Cyber Resilience Act (CRA) im Jahr 2027 vor, mit dem Schwerpunkt auf Maßnahmen in der Sicherheit von Produkten mit digitalen Elementen, zu denen die Mehrzahl unserer Maschinen und unsere Software gehören.

Ergänzend sichern wir unser Informationssicherheitsniveau über ein Multi-Site-Zertifikat gemäß ISO 27001:2022. Dieses umfasst zentrale Informationssicherheitssysteme der Körber Global Business Services GmbH und der Körber Porto, Unipessoal Lda. sowie produktentwicklungsbezogene Prozesse weiterer Konzerngesellschaften. Nach der erstmaligen Einbindung der Körber Supply Chain Logistics GmbH im Jahr 2024 wurden 2025 die Körber Pharma Software GmbH und die Körber Pharma Packaging AG in das Multi-Site-Zertifikat aufgenommen. Für 2026 ist eine Erweiterung auf die Körber Technologies GmbH und die Körber Pharma Inspection GmbH vorgesehen. Darüber hinaus ist Körber seit 2023 Mitglied der ‚Allianz für Cyber-Sicherheit‘, einer Initiative des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Dieses Programm zielt darauf ab, Cyberkriminalität zu bekämpfen und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen zu fördern, mit dem übergeordneten Ziel, die Cyber-Sicherheitsstandards zu verbessern und Deutschland als Wirtschaftsstandort zu stärken.

Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten Maßnahmen zusammen, die Körber umgesetzt hat oder plant, um die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Cyber-Sicherheit anzugehen.

MDR-A\_68a-e

Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen<sup>1</sup>

Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen <sup>1</sup>	Wichtige Maßnahmen	Geltungsbereich der Maßnahme	Zeithorizont	Aktueller Fortschritt & Ergebnisse 2025
<b>Produktionsunterbrechung infolge einer Cyber-Sicherheitsbedrohung</b>	Einhaltung gesetzlicher Vorschriften	Konzernübergreifend	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>NIS-2-Registrierung für die Standorte des Körber-Geschäftsfelds Technologies in Deutschland und Italien, für den Standort des Geschäftsbereichs Automation im Körber-Geschäftsfeld Supply Chain in Dänemark sowie den Körber Campus Pécs (Ungarn) abgeschlossen</li> <li>NIS-2-Audit am Standort in Ungarn erfolgreich abgeschlossen</li> <li>Multi Level Protection Scheme (MLPS)<sup>2</sup> Audits für alle chinesischen Gesellschaften durchgeführt</li> </ul>
Informationssicherheits-Managementssystem	Für Unternehmens-IT: konzernübergreifend über Konzerndienstleister, Körber Global Business Services GmbH und Körber Porto, Unipessoal Lda. Für Produkt-IT: Körber Supply Chain Logistics GmbH, Körber Pharma Software GmbH (Werum DE), Körber Pharma Packaging AG		Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>Körber AG, Körber Global Business Services GmbH, Körber Porto, Unipessoal Lda., Körber Supply Chain Logistics GmbH, Körber Pharma Software GmbH (Werum DE) und der Standort Grabs, Schweiz, im Geschäftsfeld Pharma haben das Zertifikat ISO 27001:2022 erhalten</li> <li>DLP erfolgreich bei den chinesischen Gesellschaften ausgerollt</li> </ul>
Produktsicherheit	Körber Pharma Packaging GmbH, Körber Pharma Packaging AG, Körber Pharma Inspection GmbH, Körber Supply Chain Automation GmbH, Körber Supply Chain Consulting GmbH, Körber Supply Chain PT S.A., Körber Supply Chain DK A/S, Körber Technologies GmbH		Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>Security Champions für alle internen Softwareprojekte ernannt, um sichere Entwicklungspraktiken durchzusetzen und Schwachstellen mithilfe automatisierter Analysetools zu managen</li> <li>JFrog Artifactory<sup>3</sup> in allen zentralen Körber-Projekten ausgerollt, um ein zentrales SBOM-Management (Software Bill of Materials) zu ermöglichen</li> <li>SDLC-Best-Practices wie Risikoanalyse, Threat Modelling und Testing eingeführt</li> </ul>
Cyberabwehr		Konzernübergreifend	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>Automatisierung des MISP-Threat-Indicator-Prozesses und des Tenable-Vulnerability-Prozesses etabliert</li> <li>Vertrag mit Nviso als strategischem Security-Partner für weitere drei Jahre unterzeichnet</li> </ul>
Maßnahmen zur Mitarbeiter-Awareness		Konzernübergreifend	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>89 % Teilnahmequote an E-Learning zu Cyber-Sicherheit</li> <li>Sicherheitsbewusstseins-Initiativen ausgeweitet mit der ‚Cyber Security Week‘ und ‚Cyber Spotlights‘ zu spezifischen Themen (zum Beispiel NIS-2)</li> <li>Zielgruppenspezifische Trainingsprogramme für verschiedene Mitarbeitergruppen bereitgestellt, einschließlich Entwickler und OT-Shopfloor-Mitarbeiter an Standorten wie Ungarn und Bergedorf</li> </ul>

## Leistungsindikatoren

Leistungsindikator	Einheit	2023	2024	2025
CyberVadis-Bewertung für das Cyber-Sicherheits-managementsystem des Körber-Konzerns	Score	914	925	967
Prozentualer Anteil der IT-Infrastruktur unter Überwachung des Cyber Defense Centers (CDC)	%	80	83	91

<sup>1</sup>Eine detaillierte Beschreibung der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen findet sich zu Beginn dieses Kapitels.

<sup>2</sup>Das Multilevel Protection Scheme (MLPS) ist ein gesetzlich vorgeschriebenes Standardwerkzeug in China, das Unternehmen verpflichtet, ihre Netzwerke und IT-Systeme in festgelegte Schutzklassen einzustufen und diese entsprechend zu sichern.

<sup>3</sup>JFrog Artifactory ist ein zentrales ‚Lagerhaus‘ für Software-Bausteine, in dem alle wichtigen Dateien eines Softwareprojekts sicher gespeichert und organisiert werden. Dadurch finden Teams jederzeit die richtigen Versionen und können effizienter und zuverlässiger zusammenarbeiten.

ESRS 2 MDR-M

## Methodik

MDR-M\_77a\_c

### Systeme

#### [SAP SuccessFactors Learning](#)

Informationen zum System SAP SuccessFactors Learning finden sich im Kapitel

[→ Eigene Belegschaft.](#)

### Zusätzliche Definitionen

#### [Relevante Unternehmen für die europäische NIS-2-Direktive](#)

Als relevante Unternehmen gelten diejenigen Körber-Unternehmen in Europa, die gemäß der NIS-2-Direktive von der EU-Regulierung erfasst wurden. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 18 Unternehmen des Körber-Konzerns identifiziert, die unter die Anforderungen der NIS-2-Direktive fallen.

#### [Relevante Mitarbeiter für Cyber-Sicherheitsschulungen](#)

Als relevante Mitarbeiter für Cyber-Sicherheitsschulungen gelten Mitarbeiter mit Zugriff auf IT-Systeme in Gesellschaften, die Zugriff auf die ‚SAP SuccessFactors Learning platform‘ haben.

### Leistungsindikatoren

#### [CyberVadis-Bewertung für das Cyber-Sicherheitsmanagementsystem des Körber-Konzerns](#)

Die Kennzahl basiert auf der jährlich von CyberVadis durchgeführten Bewertung der konzernweiten Cyber-Sicherheitsmaßnahmen. Bewertungsgrundlage sind eingereichte Nachweise sowie eine externe Validierung durch CyberVadis. Das Ergebnis spiegelt den aktuellen CyberVadis-Score des Körber-Konzerns im jeweiligen Berichtsjahr wider.

#### [IT-Infrastruktur unter Überwachung des Cyber Defense Centers \(CDC\)](#)

Das Cyber Defense Center überwacht seit dem Jahr 2023 über 80 Prozent der IT-Infrastruktur. Die Sicherheitsüberwachung der Konzerngesellschaften des Geschäftsbereichs Software im Geschäftsfeld Supply Chain erfolgt aufgrund geschäftsstrategischer Überlegungen separat. Die ermittelte Kennzahl wird zudem ohne die DAIN zugehörigen Konzerngesellschaften angegeben.

# Weitere Offenlegungs- Anforderungen

ESRS-Index

61

Liste der in diesem Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Unternehmen

63

Impressum

64

# Vom Nachhaltigkeitsbericht abgedeckte ESRS-Angabepflichten<sup>1</sup>

Angabepflicht	Seite	Abschnitt im Nachhaltigkeitsbericht
<b>ESRS 2 – Allgemeine Angaben</b>		
BP-1	6	Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsbericht
BP-2	6	Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsbericht
GOV-1	7	Unternehmensführung
GOV-2	7	Unternehmensführung
GOV-3	9	Vergütungsstruktur mit Nachhaltigkeitszielen gekoppelt
GOV-5	9	Risikomanagement und interne Kontrollen über die Nachhaltigkeitsberichterstattung
SBM-1	10	Strategie
SBM-2	16	Interaktion mit Stakeholdern
IRO-1	18	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
IRO-2	61	Vom Nachhaltigkeitsbericht abgedeckte ESRS-Angabepflichten

Angabepflicht	Seite	Abschnitt im Nachhaltigkeitsbericht
<b>ESRS E1 Klimawandel</b>		
ESRS 2 SBM-3	22	Auswirkungen, Risiken und Chancen
E1-1	24	Übergangsplan für den Klimaschutz
E1-2	22	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
E1-3	26	Maßnahmen im Zusammenhang mit den Klimastrategien
E1-4	24	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
E1-5	29	Energieverbrauch und Energiemix
E1-6	29	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen
E1-7	31	Durch Emissionszertifikate finanzierter Treibhausgasabbau sowie Treibhausgas-minderungsprojekte

<sup>1</sup> Die Angabe des ESRS-Index dient lediglich zur inhaltlichen Orientierung, es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit der genannten Standards und Substandards, siehe → [Strategie, Vorbereitung für neue Standards](#).

Angabepflicht		Seite	Abschnitt im Nachhaltigkeitsbericht
<b>ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft</b>			
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	35	Auswirkungen, Risiken und Chancen
E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	35	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	38	Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	37	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5-4	Ressourcenzuflüsse	37	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5-5	Ressourcenabflüsse	37	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
<b>ESRS S1 Eigene Belegschaft</b>			
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	42	Auswirkungen, Risiken und Chancen
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	43	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	42	Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	43	Verfahren und Kanäle zur Behebung und Meldung negativer Auswirkungen
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	44	Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	44	Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	47	Leistungsindikatoren
S1-13	Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung	44	Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	44	Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Angabepflicht		Seite	Abschnitt im Nachhaltigkeitsbericht
<b>ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</b>			
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	49	Auswirkungen, Risiken und Chancen
S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	49	Strategien im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	50	Verfahren zur Einbeziehung der Beschäftigten in der Wertschöpfungskette
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	50	Verfahren und Kanäle zur Behebung und Meldung negativer Auswirkungen
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	51	Maßnahmen im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	50	Ziele im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette
<b>ESRS G1 Unternehmenspolitik</b>			
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	53	Auswirkungen, Risiken und Chancen
G1-1	Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	53	Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	54	Management der Beziehungen zu Lieferanten
G1-6	Zahlungspraktiken	54	Zahlungspraktiken
<b>Cyber-Sicherheit (Unternehmensspezifisch)</b>			
ESRS 2 SBM3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	56	Auswirkungen, Risiken und Chancen
MDR-P	Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	56	Strategie und Management von Cyber-Sicherheitsbedrohungen
MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	57	Maßnahmen im Zusammenhang mit Cyber-Sicherheit
MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen durch Zielvorgaben	57	Leistungsindikatoren; Ziele im Bereich Produktsicherheit
MDR-M	Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	59	Methodik

## Liste der in diesem Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Unternehmen

Konsolidierte Unternehmen		Körber-Geschäftsfeld Technologies	Nicht konsolidierte Unternehmen
<b>Körber-Geschäftsfeld Supply Chain</b>	Infios LDN Ltd.	Dickinson Legg Group Limited	<b>Körber-Geschäftsfeld Supply Chain</b>
Godrej Koerber Supply Chain Limited	Körber Supply Chain FR SAS	Koerber Japan Co., Ltd.	Körber Supply Chain AT GmbH
Koerber Supply Chain (Beijing) Ltd.	Infios GmbH	Koerber Technologies (Shanghai) Ltd.	W+D UK Ltd.
Koerber Supply Chain SG Pte. Ltd.	Infios Management GmbH	Koerber Technologies Pte. Ltd.	
Koerber Supply Chain Software APAC Pte. Ltd.	Infios BR Ltda.	Koerber Technologies Sdn. Bhd.	<b>Körber-Geschäftsfeld Pharma</b>
Koerber Supply Chain Software SG Pte. Ltd.	Infios India Private Limited	Körber IPB Grundstücksverwaltung GmbH	Koerber Pharma Software Pte. Ltd.
Koerber Supply Chain Sydney Pty. Ltd.	Infios Software ES, S.L.	Körber Technologies Battery GmbH	Koerber Pharma (Shanghai) Co., Ltd.
Körber Supply Chain AG	Infios CL SpA	Körber Technologies Flavor GmbH	
Körber Supply Chain Automation Eisenberg GmbH	<b>Körber-Geschäftsfeld Pharma</b>	Körber Technologies GmbH	<b>Körber-Geschäftsfeld Technologies</b>
Körber Supply Chain Automation GmbH	Koerber Korea Co., Ltd.	Körber Technologies Instruments GmbH	ASL Analytic Service Laboratory GmbH
Körber Supply Chain Consulting GmbH	Koerber Pharma Private Limited	Körber Technologies Instruments SAS	Koerber Technologies (Pty.) Ltd.
Körber Supply Chain DK A/S	Koerber Pharma Software Ltd.	Körber Technologies Limited	Körber Technologies Erste Verwaltungsgesellschaft mbH
Körber Supply Chain GB Ltd.	Körber Pharma Austria GmbH	Körber Technologies S.p.A.	Körber Technologies Ltda.
Körber Supply Chain GmbH	Körber Pharma Consulting GmbH	Körber Technologies SAS	Körber Technologies Sp. z o.o.
Körber Supply Chain Limited	Körber Pharma GmbH	Körber Technologies, Inc.	Körber Technologies Teknik Hizmetler ve Ticaret Limited Şirketi
Körber Supply Chain LLC	Körber Pharma Inspection GmbH	Legg Limited	PT. Garbuio Dickinson Indonesia
Körber Supply Chain Logistics GmbH	Körber Pharma Packaging AG	Koerber Technologies (China) Limited	Hauni LLC (dormant)
Körber Supply Chain Ltd.	Körber Pharma Packaging GmbH	<b>Sonstige</b>	
Körber Supply Chain Madrid, S.L.U.	Körber Pharma Packaging Materials AG	KENGAGE, LDA.	<b>Sonstige</b>
Körber Supply Chain NL B.V.	Körber Pharma Packaging Materials Inc.	Körber Beteiligungen GmbH	DAIN Group Oy
Körber Supply Chain PT S.A.	Körber Pharma Packaging Materials LLC	Körber Digital GmbH	DAIN Studios GmbH
Körber Supply Chain Software EP Ltd.	Körber Pharma Packaging Materials s.r.o.	Körber Grundstück Bergedorf I GmbH	Dain Studios Oy
KSCS HoldCo GmbH	Körber Pharma S.à.r.l.	Körber Grundstück Bergedorf II GmbH & Co. KG	Körber Grundstücksverwaltung Bergedorf I GmbH
PT Koerber Group Indonesia	Körber Pharma Software GmbH	Körber Grundstück Bergedorf II GmbH & Co. KG	Körber Grundstücksverwaltung Bergedorf II GmbH
COHESIO GROUP, INC.	Körber Pharma Software, Inc.	Körber Grundstück Schwarzenbek GmbH & Co. KG	Körber Grundstücksverwaltung Billerbeck GmbH
Infios NA, Inc.	Körber Pharma Switzerland GmbH	Körber Porto, Unipessoal Lda.	Körber Grundstücksverwaltung Schwarzenbek GmbH
Infios U.K. Ltd.	Körber Pharma, Inc.	Körber Immobilienholding Bergedorf I GmbH	Körber Service GmbH
Infios US, Inc.	Körber Pharma Packaging Materials GmbH	Körber Immobilienholding Bergedorf II GmbH	
Infios CA, Inc.		Körber Immobilienholding Schwarzenbek GmbH	
Infios France S.A.S.U.		Körber Global Business Services GmbH	
Infios AU Pty. Ltd.			
Infios NZ Limited			

# Impressum

## Herausgeber

Körber AG  
Anckelmannsplatz 1  
20537 Hamburg  
T +49 40 21107-01  
info@koerber.com

## Vertretungsberechtigter Vorstand:

Stephan Seifert (Vorsitzender), Arungalai Anbarasu,  
Dr. Helena Garriga, Erich Hoch, Stefan Kirschke

Aufsichtsratsvorsitzender: Richard Bauer

Sitz der Gesellschaft: Hamburg

Registergericht: Amtsgericht Hamburg, HRB 58961  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE118589979

Verantwortliche für den Inhalt: Michaela Thiel,  
Head of Sustainability, Körber AG

Redaktionell verantwortlich: Florian Schmiedler,  
Manager Public Relations & Public Affairs, Körber AG

## Beratung, Konzept und Redaktion

Capgemini Deutschland GmbH und  
Agentur ais GmbH

## Gestaltung und Bildredaktion

Agentur ais GmbH

## Redaktionelle Anmerkung:

Alle Angaben in diesem Bericht erfolgten mit bestem Wissen und wurden mit größter Sorgfalt und Umsicht aus unterschiedlichen Quellen zusammengestellt.

Nach unserer Kenntnis entsprechen die hier enthaltenen Informationen, Zahlen und Daten der Wahrheit. Eine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann dennoch nicht übernommen werden.

Der vorliegende Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Im Falle von Abweichungen zwischen den Versionen ist das deutsche Dokument maßgebend.

© 2026 Körber AG

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Bild- und Textverweis Körber AG

## Bildnachweis

**Cover:** S. 1: rawpixel

**Vorwort:** S. 2, Porträt: Sebastian Vollmert / Körber AG

## Inhaltsverzeichnis:

S. 4, linke Spalte: Körber Pharma GmbH

S. 4, linke mittlere Spalte: Körber Pharma GmbH

S. 4, rechte mittlere Spalte oben: Stock Photo

S. 4, rechte mittlere Spalte unten: Körber Pharma GmbH

S. 4, rechte Spalte: Nadine Rupp / Körber Pharma GmbH

## Allgemeine Angaben

S. 5: Körber Pharma GmbH

## Umwelt

S. 21: Körber Pharma GmbH

## Soziales

S. 41: Stock Photo

## Governance

S. 52: Nadine Rupp / Körber Pharma GmbH

## Weitere Offenlegungs-Anforderungen

S. 60: Sebastian Vollmert / Körber Technologies GmbH